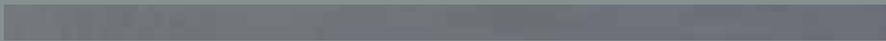


Einzelabschluss

2015



| 2015





6 Konzernlagebericht und Lagebericht der Porsche Automobil Holding SE

10 Grundlagen des Konzerns

12 Wirtschaftsbericht

12 Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen
im Porsche SE Konzern

26 Wesentliche Ereignisse im
Volkswagen Konzern

40 Geschäftsverlauf

44 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

54 Porsche Automobil Holding SE
(Jahresabschluss nach HGB)

60 Nachhaltige Wertsteigerung im Porsche SE
Konzern und im Volkswagen Konzern

73 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der
Porsche SE sowie des Porsche SE Konzerns

74 Vergütungsbericht

94 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

120 Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung

121 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

122 Prognosebericht und Ausblick

A photograph of a car's interior, showing the front seats and dashboard. A large, semi-transparent number '2' is overlaid on the image.

2

128 Jahresabschluss

132 Bilanz der Porsche Automobil Holding SE

133 Gewinn- und Verlustrechnung der
Porsche Automobil Holding SE

134 Anhang der Porsche Automobil Holding SE

235 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter (Bilanzzeit)

236 Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

1

Konzernlagebericht
und Lagebericht
der Porsche Automobil
Holding SE









Konzernlagebericht und Lagebericht der Porsche Automobil Holding SE

10	Grundlagen des Konzerns
12	Wirtschaftsbericht
12	Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern
26	Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern
40	Geschäftsverlauf
44	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
54	Porsche Automobil Holding SE (Jahresabschluss nach HGB)
60	Nachhaltige Wertsteigerung im Porsche SE Konzern und im Volkswagen Konzern
73	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Porsche SE sowie des Porsche SE Konzerns
74	Vergütungsbericht
94	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
120	Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung
121	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
122	Prognosebericht und Ausblick



Grundlagen des Konzerns



Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) als oberstes Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte der Porsche SE Konzern 32 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 31 Mitarbeiter).

Die Geschäftstätigkeit des Porsche SE Konzerns besteht im Wesentlichen im Halten und Verwalten von Beteiligungen. Die Lageberichte für die Porsche SE und für den Porsche SE Konzern sind in diesem Bericht zusammengefasst.

Beteiligungsmanagement der Porsche SE

Die Porsche SE ist eine Holdinggesellschaft. Sie hält die Mehrheit der Stammaktien an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“), einem der weltweit führenden Automobilhersteller. Der Volkswagen Konzern besteht aus zwölf Marken aus sieben europäischen Staaten: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Die Porsche SE hält des Weiteren Anteile an dem US-amerikanischen Technologieunternehmen INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“). INRIX nimmt eine weltweit führende

Position im Bereich Connected-Car-Dienstleistungen und Echtzeitverkehrsinformationen ein.

Neben diesen Investments plant die Porsche SE, weitere strategische Beteiligungen zu erwerben. Vorrangige Investitionskriterien für künftige Beteiligungen sind der Bezug zur automobilen Wertschöpfungskette sowie ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial basierend auf makroökonomischen sowie daraus abgeleiteten branchenspezifischen Trends.

Die automobilen Wertschöpfungskette umfasst dabei die gesamte Bandbreite von Basistechnologien zur Unterstützung des Entwicklungs- und Produktionsprozesses bis hin zu fahrzeug- und mobilitätsbezogenen Dienstleistungen. Zu den relevanten Makro-Trends zählen beispielsweise Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, demografischer Wandel, Urbanisierung sowie die zunehmende Vernetzung in der automobilen Welt. Daraus abgeleitete branchenspezifische Trends sind unter anderem neue Werkstoffe und Antriebskonzepte, kürzere Produktlebenszyklen sowie steigende Kundenanforderungen an Sicherheit und Konnektivität.

Der Investitionsfokus der Porsche SE liegt daher auf Unternehmen, die diese Kriterien erfüllen und zum Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung beitragen. Neue Beteiligungsmöglichkeiten werden fortlaufend geprüft.



Steuerungs- und Kennzahlensystem

Oberstes Unternehmensziel der Porsche SE ist die Beteiligung an Unternehmen, die mittel- und langfristig zur Profitabilität des Porsche SE Konzerns beitragen, bei gleichzeitiger Sicherstellung der Liquidität. Diesen Unternehmenszielen entsprechend stellen das Ergebnis und die Liquidität die maßgeblichen Steuerungsgrößen im Porsche SE Konzern dar.

Als finanzieller Indikator für das Ergebnis wird für den Porsche SE Konzern das Ergebnis nach Steuern zugrunde gelegt. Für die Steuerungsgröße Liquidität wird entsprechend die Nettoliquidität überwacht und gesteuert. Diese ergibt sich definitionsgemäß aus den flüssigen Mitteln, Termingeldern und Wertpapieren abzüglich der Finanzschulden.

Der im Porsche SE Konzern implementierte Planungs- und Budgetierungsprozess ist so ausgestaltet, dass das Management seine Entscheidungen auf Basis der Entwicklung dieser Indikatoren treffen kann. Im Rahmen der Planung werden jährlich in Abstimmung mit sämtlichen Fachbereichen die Kosten im Zusammenhang mit dem Halten und Verwalten der Beteiligungen auf Ebene der Porsche SE budgetiert und unter Berücksichtigung der jeweiligen Planungen der gehaltenen Beteiligungen eine integrierte mehrjährige Planung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche SE Konzerns abgeleitet.

Im Jahresverlauf werden die Entwicklungen der Indikatoren kontinuierlich verfolgt und in Form von regelmäßigen Berichten dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Die Berichterstattung umfasst insbesondere Monatsabschlüsse für den Porsche SE Konzern sowie monatliche Risikoberichte.

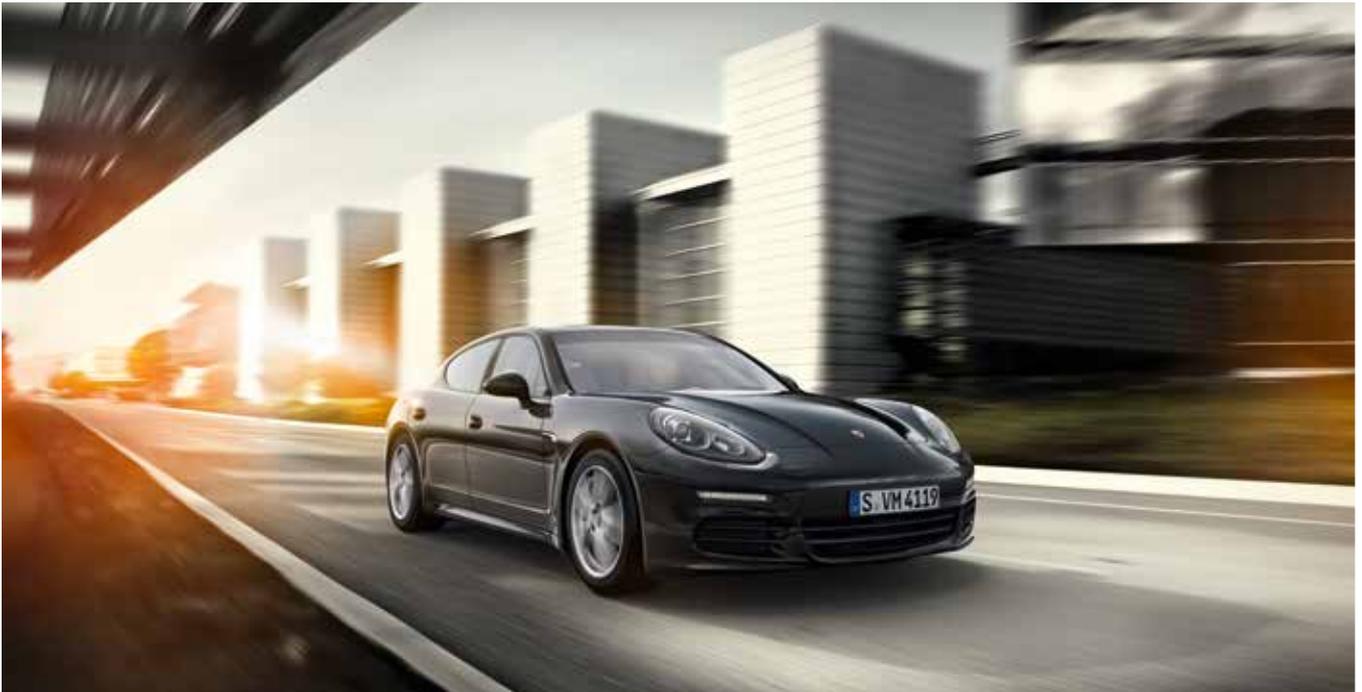


Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern

Abgasthematik auf Ebene des Volkswagen Konzerns

Am 18. September 2015 informierte die US-amerikanische Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) in einer „Notice of Violation“ die Öffentlichkeit, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO_x)-Emissionen festgestellt wurden. Volkswagen wird vorgeworfen, bei bestimmten Vierzylinder-Dieselmotoren der Baujahre 2009 bis 2015 im Prüfstandsbetrieb mittels einer nicht angegebenen Motorsteuerungssoftware die US-amerikanischen Vorgaben zu NO_x-Emissionen umgangen zu haben, um die Zulassungsbedingungen zu erfüllen. Die Umweltbehörde des US-Bundesstaates Kalifornien California Air Resources Board (CARB) kündigte im gleichen Zusammenhang eigene Untersuchungen an. Im Zuge der Veröffentlichungen von EPA und CARB nahmen Behörden weltweit in weiteren Rechtsordnungen ihre eigenen Untersuchungen auf (sogenannte „Dieselthematik“). Die Porsche SE ist als Mehrheitsaktionär von dieser Thematik insbesondere im Rahmen ihres Ergebnisses aus at Equity bewerteten Anteilen betroffen. Des Weiteren ist die anteilige Börsenkapitalisierung ihrer Beteiligung an

der Volkswagen AG durch die sich hieraus ergebende Entwicklung des Aktienkurses der Volkswagen Stamm- und Vorzugsaktien beeinflusst. Trotz des Rückgangs der anteiligen Börsenkapitalisierung ergab sich auf Grundlage der Ertragserwartungen auch unter Berücksichtigung der Dieselthematik kein Wertminderungsbedarf für die Beteiligung an der Volkswagen AG. Jedoch sind insbesondere bei einem Anstieg der Kosten zur Bewältigung der Dieselthematik Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Beteiligung möglich. Aus dieser Thematik resultierende Rechtsrisiken können sich ebenfalls auf die Porsche SE auswirken. Schließlich können sich Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Volkswagen AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Zu Einzelheiten diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zu den wesentlichen Ereignissen im Volkswagen Konzern, auf die Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, auf das Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen“ sowie auf das Kapitel „Ausblick“. Der Vorstand der Porsche SE bekennt sich unverändert zur Rolle der Gesellschaft als langfristig orientierter Ankeraktionär der Volkswagen AG und ist auch weiterhin vom Wertsteigerungspotenzial des Volkswagen Konzerns überzeugt.

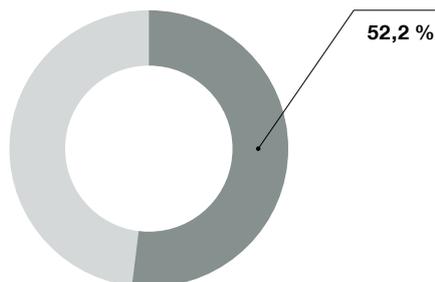


Veränderungen im Anteilsbesitz der Porsche SE an der Volkswagen AG

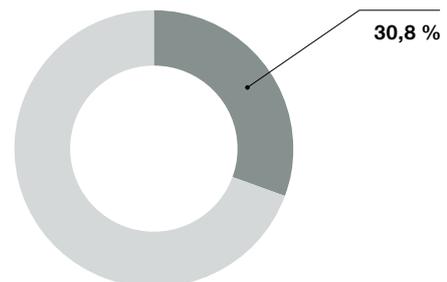
Die Porsche SE hat sich Ende September 2015 mit der Suzuki Motor Corporation, Shizuoka/Japan über den außerbörslichen Erwerb von 1,5 % der Stammaktien der Volkswagen AG geeinigt. Die Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG stieg damit von 50,7 % auf 52,2 % der Stammaktien. Der Anteil am gezeichneten Kapital der Volkswagen AG erhöhte sich zum Erwerbszeitpunkt auf 32,4 %.

Durch die Ausgabe von Vorzugsaktien bis zum 9. November 2015 im Zusammenhang mit von der Volkswagen AG begebenen Pflichtwandelanleihen reduzierte sich der Anteil der Porsche SE am gezeichneten Kapital der Volkswagen AG von 32,4 % auf 30,8 %.

Anteil an Stammaktien der Volkswagen AG



Anteil am Gesamtkapital der Volkswagen AG







Wesentliche Entwicklungen und aktueller Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Die Porsche SE ist seit mehreren Jahren an verschiedenen Klageverfahren beteiligt. Nachfolgend werden die wesentlichen, das Geschäftsjahr 2015 betreffenden Entwicklungen in diesen Klageverfahren dargestellt:

Schadensersatzklagen im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Marktmanipulation in Deutschland und in England

Ende des Jahres 2011 haben sechs Kläger aus angeblich eigenem Recht und ein Kläger aus angeblich abgetretenem Recht von sechs weiteren Anspruchstellern eine Schadensersatzklage gegen die Porsche SE erhoben, die derzeit beim Landgericht Hannover rechtshängig ist. Mit dieser Klage wurden zuletzt Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG in Höhe von rund 1,81 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend gemacht. In zwei mündlichen Verhandlungen am 6. und 7. Mai 2015 fand eine Beweisaufnahme in Form der Vernehmung von zwei Zeugen statt. Termine für die Fortsetzung der Beweisaufnahme und die Vernehmung weiterer Zeugen wurden noch nicht bestimmt. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Wegen der gleichen angeblichen Ansprüche haben die vorbezeichneten Kläger im September 2013 Klage gegen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche SE vor dem Landgericht Frankfurt am Main eingereicht. Die Porsche SE ist diesem Rechtsstreit auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder als Streit-helferin beigetreten. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung fand am 30. April 2015 statt. Durch Zwischenurteil vom 21. Mai 2015 hat das Gericht sechs der sieben Kläger aufgegeben, eine Prozesskostensicherheit zu stellen. Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet.



Am 30. April 2013 hat eine Gruppe von Klägern Klage gegen die Porsche SE beim Landgericht Stuttgart eingereicht und Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation bei dem Erwerb der Beteiligung an der Volkswagen AG im Jahr 2008 geltend gemacht. Mit Urteil vom 17. März 2014 hatte das Landgericht Stuttgart die Klage abgewiesen. Vier Kläger, die angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 177 Mio. € (zzgl. Zinsen) geltend gemacht hatten, haben keine Berufung eingelegt. Im Berufungsverfahren beliefen sich die geltend gemachten angeblichen Schadensersatzansprüche auf rund 1,18 Mrd. € (zzgl. Zinsen). Das Oberlandesgericht Stuttgart hat die Berufung mit Urteil vom 26. März 2015 zurückgewiesen und die Klageabweisung durch das Landgericht Stuttgart damit bestätigt. Die Revision wurde nicht zugelassen. Gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts Stuttgart haben alle am Berufungsverfahren beteiligten 19 Kläger Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Über die Nichtzulassungsbeschwerde wurde noch nicht entschieden. Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet.

Ende 2011 hat die ARFB Anlegerschutz UG (haftungsbeschränkt), Berlin, an welche insgesamt 69 Investmentfonds, Versicherungen und sonstige Gesellschaften angeblich Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 1,92 Mrd. € (zzgl. Zinsen) abgetreten

haben sollen, zwei Klagen beim Landgericht Braunschweig gegen die Porsche SE erhoben. Die Klägerin behauptet jeweils, dass die vorbezeichneten Fonds, Versicherungen und sonstigen Gesellschaften im Jahr 2008 aufgrund unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation sowie Marktmanipulation durch die Porsche SE entweder nicht an Kurssteigerungen der Stammaktien der Volkswagen AG partizipiert hätten und ihnen dadurch Gewinne entgangen seien oder Derivatgeschäfte betreffend Volkswagen Stammaktien eingegangen seien und in Folge der Kursentwicklung der Volkswagen Stammaktie aus diesen Geschäften Verluste in der geltend gemachten Höhe erlitten hätten. Die Klägerin hat in den mündlichen Verhandlungen vor dem Landgericht Braunschweig am 10. Dezember 2014 jeweils einen Musterverfahrensantrag nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) gestellt und hilfsweise Verweisung des Rechtsstreits beantragt. Mit Beschlüssen vom 4. März 2015 hat das Landgericht Braunschweig die Klagen aufgrund von der Klägerin geltend gemachter kartellrechtlicher Anspruchsgrundlagen an das Landgericht Hannover als Kartellgericht verwiesen. Im November 2015 hat die Klägerin die Klagen erweitert und macht seitdem angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 2,7 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Am 8. Dezember 2015 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Hannover statt.



Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Eine Privatperson hat im August 2012 beim Landgericht Stuttgart Klage in Höhe von rund 1,3 Mio. € (zzgl. Zinsen) wegen behaupteter Schadensersatzansprüche aufgrund angeblich unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation gegen die Gesellschaft erhoben. Nach einer ersten Verweisung des Rechtsstreits an das Landgericht Braunschweig und dort durchgeführter mündlicher Verhandlung wurde der Rechtsstreit auf Antrag des Klägers an die Kartellkammer des für Kartellsachen zuständigen Landgerichts Hannover verwiesen. Der Kläger hat mit Schriftsatz vom 18. Februar 2015 einen Musterverfahrens Antrag nach dem KapMuG gestellt. Am 8. Dezember 2015 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Hannover statt. Die Porsche SE hält den Anspruch für unbegründet.

Im September 2012 hat eine weitere Gesellschaft beim Landgericht Braunschweig Klage in Höhe von rund 213 Mio. € (zzgl. Zinsen) gegen die Porsche SE erhoben. Die Klägerin behauptet, aufgrund unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation durch die Porsche SE im Jahr 2008 Optionsgeschäfte betreffend Stammaktien der Volkswagen AG eingegangen und in Folge der Kursentwicklung Verluste in der geltend gemachten Höhe erlitten zu haben. Mit Beschluss vom 10. Juni

2015 hat das Landgericht Braunschweig die Klage aufgrund von der Klägerin geltend gemachter kartellrechtlicher Anspruchsgrundlagen an das Landgericht Hannover als Kartellgericht verwiesen. Die Porsche SE hält den geltend gemachten Anspruch für unbegründet.

Im März 2015 haben 32 Gesellschaften (Hedgefonds, Pensionsfonds und sonstige Investmentfonds) eine Schadensersatzklage gegen die Porsche SE vor dem Landgericht Braunschweig erhoben. Die Kläger machen angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 507 Mio. € (zzgl. Zinsen) wegen angeblich unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation geltend und haben einen Musterverfahrens Antrag nach dem KapMuG gestellt. Mit Beschluss vom 10. Juni 2015 hat das Landgericht Braunschweig die Klage aufgrund von den Klägern geltend gemachter kartellrechtlicher Anspruchsgrundlagen an das Landgericht Hannover als Kartellgericht verwiesen. Im November 2015 haben die Kläger die Klage erweitert und machten angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 703 Mio. € (zzgl. Zinsen) geltend. Am 8. Dezember 2015 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Hannover statt. Das Landgericht Hannover hat am 12. Januar 2016 durch Zwischenurteil 25 der 32 Kläger aufgegeben, eine Prozesskostensicherheit zu stellen. Mit Schreiben vom 3. März 2016



haben zwei Klägerinnen die Klage zurückgenommen. Die Gesamtklagesumme nach dieser Klagerücknahme beträgt 658 Mio. € (zzgl. Zinsen). Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet.

Das Landgericht Hannover hat am 13. April 2016 im Hinblick auf die vorgenannten KapMuG-Anträge einen Vorlagebeschluss verkündet, mit dem es insgesamt 83 von den Klägern geltend gemachte Feststellungsziele dem Oberlandesgericht Celle zur Entscheidung vorlegt. Zugleich hat es für alle vor dem Landgericht Hannover gegen die Porsche SE anhängigen Verfahren angekündigt, über deren Aussetzung wegen etwaiger Vorentscheidungen des Oberlandesgerichts Celle zu entscheiden. Etwaige Aussetzungsentscheidungen des Landgerichts Hannover können mit der sofortigen Beschwerde zum Oberlandesgericht Celle angefochten werden.

Im Januar 2013 hatte eine weitere Privatperson ihren zuvor durch Mahnbescheid geltend gemachten Schadensersatzanspruch wegen angeblich unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation in Höhe von rund 130.000 € (zzgl. Zinsen) begründet und war damit in das Streitverfahren eingetreten. Das Landgericht Braunschweig hat mit Urteil vom 30. Juli 2014 die Klage abgewiesen. Die hiergegen eingelegte Berufung des Klägers hat das Oberlandesgericht Braunschweig mit Urteil vom 12. Januar 2016 zurückgewiesen und die

Klageabweisung durch das Landgericht Braunschweig bestätigt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Am 7. Juni 2012 hat die Porsche SE beim Landgericht Stuttgart Klage gegen zwei Gesellschaften eines Investmentfonds auf Feststellung des Nichtbestehens angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US-\$ eingereicht. Der Investmentfonds hatte außergerichtlich behauptet, die Porsche SE habe im Rahmen des Erwerbs ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG während des Jahres 2008 falsche und irreführende Angaben gemacht, und Klage vor einem englischen Gericht angedroht. Am 18. Juni 2012 hat der Investmentfonds Klage gegen die Porsche SE beim Commercial Court in England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteiantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren rechtskräftig über die Frage entschieden wurde, welches Gericht das zuerst angerufene Gericht ist. Das Landgericht Stuttgart hat mit Beschluss vom 24. Juli 2013 festgestellt, dass das Landgericht Stuttgart das zuerst angerufene Gericht ist. Gegen diese Entscheidung des Landgerichts Stuttgart hat eine der Beklagten das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde eingelegt. Mit Beschluss vom 28. November 2013 hat das Landgericht Stuttgart der Beschwerde nicht abgeholfen und die Beschwerde dem Oberlandesgericht Stuttgart zur Entscheidung vorgelegt. Mit Beschluss vom 30. Januar 2015 hat



das Oberlandesgericht Stuttgart die sofortige Beschwerde zurückgewiesen. Die Beklagte hat Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Über die Rechtsbeschwerde wurde noch nicht entschieden. Die Porsche SE hält die in England erhobene Klage für unzulässig und die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Im Herbst 2015 hat eine Privatperson außergerichtlich angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 16.000 € (ohne Zinsen) wegen angeblicher Marktmanipulation im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG gegen die Porsche SE geltend gemacht. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und hat sie zurückgewiesen.

Aktienrechtliche Streitigkeiten

Ein Aktionär hat Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. April 2013 über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012, die Wahl von fünf Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie die Ablehnung des Antrags auf Abwahl des Versammlungsleiters beim Landgericht Stuttgart eingereicht. Mit Urteil vom 23. September 2014 hat das Landgericht Stuttgart die Klage abgewiesen. Der Aktionär hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 8. Juli 2015

hat das Oberlandesgericht Stuttgart die Berufung des Aktionärs zurückgewiesen und die Klageabweisung durch das Landgericht Stuttgart bestätigt. Die Revision wurde nicht zugelassen. Der Aktionär hat gegen die Entscheidung Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Die Porsche SE hält die Klage teilweise für unzulässig und jedenfalls für unbegründet.

Derselbe Aktionär hat außerdem gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage sowie hilfsweise positive Beschlussfeststellungsklage beim Landgericht Stuttgart eingereicht. Die Klage richtet sich gegen die Beschlüsse über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 sowie die Ablehnung des Antrags auf Abwahl des Versammlungsleiters. Ferner erhebt der Aktionär bezüglich des abgelehnten Abwahantrags hilfsweise positive Beschlussfeststellungsklage. Am 22. März 2016 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Stuttgart statt. Das Landgericht Stuttgart hat einen Termin zur Verkündung einer Entscheidung für den 7. Juni 2016 bestimmt. Die Porsche SE hält die Klage teilweise für unzulässig und jedenfalls für unbegründet.



Außerdem hat derselbe Aktionär beim Landgericht Stuttgart einen Antrag auf Auskunftserteilung durch die Porsche SE gestellt. Mit dem Antrag wird Auskunft auf Fragen begehrt, die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 gestellt worden sind. Am 22. März 2016 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Stuttgart statt. Das Landgericht Stuttgart hat einen Termin zur Verkündung einer Entscheidung für den 7. Juni 2016 bestimmt. Die Porsche SE hält den Antrag für unbegründet.

Ermittlungs- und Strafverfahren

Im Dezember 2012 wurde gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter wegen des Verdachts der informationsgestützten Manipulation des Marktes in Volkswagen Aktien Anklage zur Großen Wirtschaftsstrafkammer beim Landgericht Stuttgart erhoben. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, in fünf von ihnen im Zeitraum zwischen 10. März 2008 und 2. Oktober 2008 abgegebenen bzw. veranlassten öffentlichen Erklärungen des Unternehmens in Bezug auf den Beteiligungserwerb an der Volkswagen AG unrichtige Angaben gemacht zu haben. In den Erklärungen habe die Porsche SE eine angeblich bereits feststehende Absicht zur Aufstockung ihrer Beteiligung auf 75 % des stimmberechtigten Kapitals dementiert, obwohl die angeklagten ehemaligen

Vorstandsmitglieder spätestens seit Februar 2008 die Absicht gehabt hätten, die Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG in Vorbereitung eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags noch im ersten Quartal 2009 auf 75 % des stimmberechtigten Kapitals zu erhöhen. Am 10. Juni 2015 hatte die Staatsanwaltschaft Stuttgart eine weitere Anklage gegen die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder nachgeschoben, welche die Pressemitteilung der Porsche SE vom 26. Oktober 2008 zum Gegenstand hat. Die Staatsanwaltschaft erhob in dieser Anklage den Vorwurf, die Pressemitteilung vom 26. Oktober 2008 sei irreführend gewesen, weil sie suggeriert habe, dass in Zukunft nur noch einige wenige Volkswagen Stammaktien auf dem Markt erhältlich sein würden, womit eine dauerhafte Marktenge vorgespiegelt worden sei. Ferner erhob die Staatsanwaltschaft den Vorwurf, die Pressemitteilung enthalte eine an Leerverkäufer von Volkswagen Stammaktien gerichtete Kaufempfehlung zum Erwerb von Volkswagen Stammaktien unter Vorschützung angeblicher Uneigennützigkeit bzw. Verschleierung angeblicher Eigennützigkeit. Beide Anklagen wurden zur Hauptverhandlung zugelassen. Das Landgericht Stuttgart hatte die Verfahren zum Zwecke gemeinsamer Verhandlung verbunden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart hatte das Landgericht Stuttgart die Nebenbeteiligung der Porsche SE angeordnet. Die Hauptverhandlung hatte am 22. Oktober 2015 begonnen und endete am



18. März 2016 mit der Verkündung des Urteils. Das Landgericht Stuttgart hat die beiden früheren Vorstandsmitglieder der Porsche SE von den Anklagevorwürfen in allen Punkten aus tatsächlichen Gründen frei gesprochen. Den Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart auf Verhängung einer Geldbuße in Höhe von 807 Mio. € gegen die Porsche SE hat das Landgericht Stuttgart infolgedessen ebenfalls abgelehnt. Nach Überzeugung der Kammer waren die angeklagten sechs Verlautbarungen im Zeitraum vom 10. März 2008 bis 26. Oktober 2008 weder unrichtig, noch irreführend oder sonst täuschend. Außerdem sei nicht belegt, dass die den Anklagen zu Grunde liegenden sechs Verlautbarungen tatsächlich auf den Börsenkurs der Stammaktien der Volkswagen AG eingewirkt haben bzw. dass – bezogen auf die angeblichen „Dementis“ vom 10. März bis 2. Oktober 2008 – sie auch nur geeignet waren, auf den Börsenkurs einzuwirken. Die Strafkammer sieht nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung im Hinblick auf die ersten fünf Verlautbarungen vom 10. März 2008 bis 2. Oktober 2008 keinerlei Beleg dafür, dass die angeklagten Vorstandsmitglieder bereits vor oder in diesem Zeitraum den Beschluss gefasst hätten, 75 % des Stammkapitals an der Volkswagen AG zu erwerben. Es habe insbesondere keinen geheimen Plan der Angeklagten und keine wahrheitswidrigen Dementis in den angeklagten Verlautbarungen gegeben. Im Hinblick auf die Pressemeldung vom 26. Oktober

2008 habe die Beweisaufnahme ergeben, dass die Angeklagten den Kapitalmarkt weder in die Irre geführt noch sonst getäuscht haben. Insbesondere habe entgegen dem Anklagevorwurf kein kündigungsbedingtes Zusammenbrechen der von der Porsche SE aufgebauten Optionspositionen gedroht. Auch dass sinkende Kurse „absehbar“ gewesen und hierdurch Liquiditätsprobleme bei der Porsche SE ausgelöst worden wären, habe nach der Hauptverhandlung keinen Beleg gefunden. Es hätten auch keine Probleme bestanden etwa hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einer an dem Optionsaufbau beteiligten Bank. Zudem habe die Beweisaufnahme den weitergehenden Anklagevorwurf, wonach die Angeklagten mit der Pressemeldung Eigeninteressen verschwiegen und eine Kaufempfehlung abgegeben hätten, nicht bestätigt. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt. Die schriftlichen Urteilsgründe liegen noch nicht vor. Die Revision ist spätestens binnen eines Monats nach Zustellung der schriftlichen Urteilsgründe zu begründen. Unterbleibt die Begründung, wird die Revision als unzulässig verworfen.

Im Februar 2013 wurde bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Porsche SE aus dem Jahr 2008 und einen ehemaligen Mitarbeiter ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der



gemeinschaftlichen Beihilfe zu den mit der Anklageschrift vom 17. Dezember 2012 den Herren Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter vorgeworfenen Marktmanipulationshandlungen durch Unterlassen eingeleitet hat. Gegen den ehemaligen Mitarbeiter wurde am 7. August 2015 Anklage beim Landgericht Stuttgart wegen des Vorwurfs der Beihilfe zur gemeinschaftlichen Marktmanipulation erhoben. Über die Eröffnung des Hauptverfahrens wurde noch nicht entschieden. Das Ermittlungsverfahren gegen die Aufsichtsratsmitglieder wurde laut Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom 17. August 2015 gemäß § 170 Abs. 2 StPO mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt. Die Auswertung sämtlicher Beweismittel habe keine

tatsächlichen Anhaltspunkte dafür erbracht, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats unmittelbar oder mittelbar an der Abgabe der verfahrensgegenständlichen Erklärungen als Täter beteiligt waren. Die Ermittlungen hätten auch keine tatsächlichen Anhaltspunkte für aktive Teilnahmehandlungen der Aufsichtsratsmitglieder als Anstifter oder Gehilfen ergeben.

Die Porsche SE hält sämtliche in den vorstehenden Ermittlungs- und Strafverfahren erhobenen Vorwürfe für unbegründet.



Sonstige Klageverfahren und rechtliche Risiken

Im Zusammenhang mit der Abgas- bzw. Dieselthematik (siehe dazu die ausführliche Darstellung im Abschnitt „Die Abgasthematik“ im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern“) sind gegen die Porsche SE folgende Ansprüche geltend gemacht worden:

Im Oktober 2015 hat eine Minderheitsaktionärin der Volkswagen AG beim Landgericht München II eine (Teil-)Klage gegen die Porsche SE auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 10.000 € (zzgl. Zinsen) an die Volkswagen AG erhoben. Gegenstand der Klage sind angebliche Schäden, welche der Volkswagen AG und ihren Minderheitsaktionären im Zusammenhang mit der Dieselthematik entstanden

sein sollen und welche die Porsche SE veranlasst haben soll. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung über die Zulässigkeit der Klage fand am 21. April 2016 statt. Das Landgericht München II hat einen Termin zur Verkündung einer Entscheidung über die Zulässigkeit der Klage für den 12. Mai 2016 bestimmt. Die Porsche SE hält die Klage für unzulässig und unbegründet.

Im November 2015 hat ein Käufer eines Volkswagen- und eines Audi-Dieselfahrzeugs im US-Bezirksgericht für den Eastern District of Michigan unter anderem gegen die Volkswagen AG und die Porsche SE eine Sammelklage erhoben. Der Kläger trägt vor, eine landesweite Gruppe von US-amerikanischen Käufern zu vertreten, und behauptet, die Beklagten hätten Verbraucher auf betrügerische Weise veranlasst, Volkswagen-, Audi- und Porsche-Dieselfahrzeuge zu kaufen, die verbotene Abschaltvorrichtungen eingebaut haben, um die US-amerikanischen Emissionsstandards zu umgehen, und die nicht die beworbene Leistung erbrächten. Der Kläger behauptet, dass sich der Wert dieser Fahrzeuge gemindert habe und begehrt erhebliche Schadensersatzzahlungen für die Sammelkläger, einschließlich Strafschadensersatz und Schadensersatz in dreifacher Höhe nach US-amerikanischem Recht. Zudem verlangt der Kläger unter anderem eine gerichtliche Anordnung in Form eines Fahrzeugrückkaufprogramms, eines Fahrzeugrückrufs und/oder einer Rückerstattung des Kaufpreises. Die Klage ist zum US-Bezirksgericht für den Northern District of California zwecks gemeinsamer außegerichtlicher Verhandlung zusammen mit anderen Verfahren, die ähnliche Ansprüche betreffen, verwiesen worden. Am 22. Februar 2016 haben andere Kläger in dem bundesstaatenübergreifenden Verfahren drei konsolidierte und geänderte Klageschriften für Gruppen von Käufern (zu der auch der Kläger aus dem Verfahren gegen die Porsche SE vor dem US-Bezirksgericht für den Eastern District of Michigan gehört), Vertriebshändlern und Gebrauchtwagenhändlern als mögliche Sammelkläger eingereicht. Die Porsche SE ist nicht als Beklagte in einer dieser drei Klageschriften benannt und hält in jedem Fall alle gegen sie vorgebrachten Ansprüche für unbegründet.



Seit Oktober 2015 haben 14 Personen, die noch keine Klage erhoben haben, außergerichtlich angebliche Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik gegen die Porsche SE geltend gemacht. Die angeblichen Ansprüche sind zum Teil nicht beziffert. Soweit die angeblichen Ansprüche von den Anspruchstellern beziffert werden, belaufen sie sich auf insgesamt 155.304,95 € (ohne Zinsen). Die Anspruchsteller behaupten, vor dem öffentlichen Bekanntwerden der Dieseldiagnostik Vorzugsaktien der Porsche SE erworben zu haben, welche nach dem Bekanntwerden im September 2015 an Wert verloren hätten. Die Anspruchsteller begehren den Ersatz des angeblich erlittenen Schadens aufgrund angeblich nicht ausreichender oder unterlassener Veröffentlichung von Kapitalmarktinformationen durch die Porsche SE. Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet und hat sie zurückgewiesen.

Änderung in der Besetzung des Aufsichtsrats

Hans-Peter Porsche, der bereits am 25. März 2015 durch das Amtsgericht Stuttgart zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war, wurde durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2015 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Er folgt auf Seine Exzellenz Scheich Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani, der sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 24. März 2015 niedergelegt hatte.

Prof. Dr. Ferdinand K. Piëch legt seine Aufsichtsratsmandate im Volkswagen Konzern nieder

Prof. Dr. Ferdinand K. Piëch hat am 25. April 2015 mit sofortiger Wirkung die Niederlegung des Vorsitzes und der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Volkswagen AG und aller anderen Aufsichtsratsmandate im Volkswagen Konzern erklärt.

Amtsniederlegungen von Prof. Dr. Martin Winterkorn

Die Porsche SE hat sich mit Prof. Dr. Martin Winterkorn darüber geeinigt, dass dieser seine Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Porsche SE zum Ablauf des 31. Oktober 2015 beendet. Bereits am 25. September 2015 hatte Prof. Dr. Winterkorn in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG die Verantwortung für die zuvor bekannt gewordenen Unregelmäßigkeiten bei der verwendeten Software für bestimmte Dieselmotoren übernommen und sein Amt niedergelegt.

Bestellung von Matthias Müller in den Volkswagen Konzernvorstand

Der Aufsichtsrat der Volkswagen AG hat am 27. Februar 2015 Matthias Müller, Vorstand für Strategie und Unternehmensentwicklung der



Porsche SE, mit Wirkung zum 1. März 2015 zum Mitglied des Konzernvorstands der Volkswagen AG mit dem Zuständigkeitsbereich „Vorstandsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG“ bestellt. Am 25. September 2015 wurde Herr Müller vom Aufsichtsrat der Volkswagen AG mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG berufen.

Übernahme von neuen Funktionen durch Hans Dieter Pötsch

Hans Dieter Pötsch, Finanzvorstand der Porsche SE, wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. November 2015 zum Nachfolger von Prof. Dr. Winterkorn im Amt des Vorstandsvorsitzenden der Porsche SE berufen. Herr Pötsch, der seit 2003 außerdem Finanzvorstand des Volkswagen Konzerns war, wurde bereits am 7. Oktober 2015 im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bestellt. Am selben Tag wählte ihn der Aufsichtsrat der Volkswagen AG mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Zum Nachfolger von Herrn Pötsch als Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG berief der Aufsichtsrat der Volkswagen AG ebenfalls am 7. Oktober 2015 Herrn Frank Witter, bisher Vorstandsvorsitzender der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig.

Berufung von Dr. Manfred Döss in den Vorstand der Porsche SE

Der Aufsichtsrat der Porsche SE hat Dr. Manfred Döss am 17. Dezember 2015 mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Er verantwortet dort das Ressort Recht und Compliance. Dr. Manfred Döss hatte bereits seit Mai 2013 als Generalbevollmächtigter die Hauptabteilung Recht der Porsche SE geleitet.

Hauptversammlung

Am 13. Mai 2015 fand die ordentliche Hauptversammlung der Porsche SE in Stuttgart statt, an der rund 4.000 Aktionäre teilnahmen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Ausschüttung einer Dividende an die Vorzugsaktionäre in Höhe von 2,010 € je Aktie und an die Stammaktionäre in Höhe von 2,004 € je Aktie beschlossen. Im Vorjahr betrug die Dividende ebenfalls 2,010 € je Vorzugsaktie und 2,004 € je Stammaktie. Die Ausschüttungssumme blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 614.643.750 € unverändert. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Zudem stimmte die Hauptversammlung Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit den neu gegründeten Gesellschaften Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart, sowie Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart, zu.



Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern

Die Abgasthematik

Unregelmäßigkeiten bei Emissionen

Am 18. September 2015 informierte die US-amerikanische Umweltbehörde EPA in einer „Notice of Violation“ die Öffentlichkeit, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns Unregelmäßigkeiten bei NO_x-Emissionen festgestellt wurden. Volkswagen wird vorgeworfen, bei bestimmten Vierzylinder-

Dieselmotoren der Baujahre 2009 bis 2015 im Prüfstandsbetrieb mittels einer nicht angegebenen Motorsteuerungssoftware die US-amerikanischen Vorgaben zu NO_x-Emissionen umgangen zu haben, um die Zulassungsbedingungen zu erfüllen. Die Umweltbehörde des US-Bundesstaates Kalifornien CARB kündigte im gleichen Zusammenhang eigene Untersuchungen an. Im Zuge der Veröffentlichungen von EPA und CARB nahmen Behörden weltweit in weiteren Rechtsordnungen ihre eigenen Untersuchungen auf. Volkswagen räumte am 22. September 2015 öffentlich Unregelmäßigkeiten ein.

Am 2. November 2015 gab die EPA ebenfalls in Form einer „Notice of Violation“ bekannt, dass auch



bei der Software von Fahrzeugen mit Dieselmotoren vom Typ V6 TDI mit 3,0 l Hubraum Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden seien. Auch in diesem Zusammenhang kündigte die CARB eigene Untersuchungen an.

Außerdem ergaben sich im Rahmen der internen Untersuchungen Anhaltspunkte dafür, dass bei der Bestimmung des CO₂-Wertes für die Typzulassung von Fahrzeugen in den EU28-Staaten Unregelmäßigkeiten zunächst nicht ausgeschlossen werden konnten.

Umfangreiche Untersuchungen durch Volkswagen

Volkswagen hat darauf umfassend reagiert und treibt die Aufklärung der Unregelmäßigkeiten mit Hochdruck voran. Hierzu hat das Unternehmen neben internen auch externe Untersuchungen beauftragt. Die externe Untersuchung erfolgt unter Einbeziehung von externen Rechtsanwälten in Deutschland und den USA. Um die Untersuchungen im Rahmen der Sachverhaltsaufklärung zu unterstützen, hatte der Konzernvorstand ein zeitlich begrenztes Kooperationsprogramm für alle Tarifmitarbeiter etabliert.

Der Aufsichtsrat der Volkswagen AG hat einen Sonderausschuss gebildet, der sämtliche Vorgänge im Zusammenhang mit der Abgasthematik für den Aufsichtsrat koordiniert. Die Volkswagen AG hat die US-amerikanische Anwaltskanzlei Jones Day mit einer sogenannten „External Investigation“ beauftragt. Es handelt sich dabei um eine unabhängige und aufwendige Untersuchung zur Dieselmotorthematik. Der Aufsichtsrat der Volkswagen AG trägt dafür Sorge, dass die Kanzlei ihre Aufklärungsarbeit unabhängig durchführen kann. Jones Day informiert die Gesellschaft laufend über die aktuellen Ergebnisse der Untersuchung.

Zudem erstattete die Volkswagen AG im September 2015 Strafanzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft Braunschweig.

Der Volkswagen Konzern arbeitet mit allen zuständigen Behörden zusammen, um die Sachverhalte vollumfänglich und transparent aufzuklären. Jones Day unterstützt die Volkswagen AG bei der Kooperation mit den Justizbehörden.

Dieselmotoren

Vierzylinder-Dieselmotoren

In seiner Ad-hoc-Mitteilung vom 22. September 2015 informierte der Volkswagen Konzern darüber, dass Fahrzeuge mit Dieselmotoren vom Typ EA 189



mit einem Gesamtvolumen von weltweit rund elf Millionen Fahrzeugen Auffälligkeiten bezüglich ihrer NO_x-Emissionen aufweisen. Ursache ist eine innermotorische Steuerungssoftware. Diese Fahrzeuge waren und sind technisch sicher und fahrbereit.

Für die drei europäischen Varianten des betroffenen Motortyps EA 189 stehen technische Lösungen bereit, die vom deutschen Kraftfahrtbundesamt gegenüber der Volkswagen AG und der AUDI AG grundsätzlich genehmigt wurden. Die Konzernmarken SEAT und ŠKODA haben von den jeweils zuständigen Typgenehmigungsbehörden – dem spanischen Industrieministerium und der Vehicle Certification Agency in Großbritannien – ebenfalls grundsätzliche Genehmigungen erhalten. Volkswagen arbeitet nun mit Hochdruck an der Umsetzung der technischen Lösungen, um die Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen in den EU28-Staaten sicherzustellen. Der Rückruf der volumenstärksten Variante 2,0 l TDI hat bereits im Januar 2016 begonnen. Voraussichtlich zum Ende des zweiten Quartals startet der Rückruf des 1,2 l TDI. Bei diesen Motorvarianten wird ein Software-Update durchgeführt. Der Start der Umsetzungsphase für den 1,6 l TDI ist für das dritte Quartal 2016 geplant, da die hier zusätzlich erforderliche Hardware-Änderung einen zeitlichen Vorlauf benötigt. Bei diesen Motoren mit 1,6 l Hubraum wird vor dem Luftmassenmesser ein sogenannter Strömungs-

gleichrichter eingesetzt, der die Messgenauigkeit erhöht und in Kombination mit einer erneuerten Software die Diesel-Einspritzmenge optimiert. Nach aktueller Planung wird sich die gesamte Umsetzung der Maßnahmen mindestens über das volle Kalenderjahr 2016 erstrecken. Die Halter der betroffenen Fahrzeuge werden von Volkswagen darüber informiert, wann ihr Wagen das Update und gegebenenfalls die Hardware-Änderung erhält. Volkswagen garantiert, dass die Maßnahmen kostenlos umgesetzt werden.

Zudem verzichtet die Volkswagen AG gegenüber Fahrzeugkunden außerhalb der USA und Kanada ausdrücklich bis zum 31. Dezember 2017 auf die Erhebung der Verjährungseinrede im Hinblick auf etwaige Ansprüche, die im Zusammenhang mit der in Fahrzeugen mit Motortyp EA 189 eingebauten Software bestehen.

In einigen Ländern außerhalb der EU – unter anderem in der Schweiz, in Australien und in der Türkei – basiert die nationale Typgenehmigung auf einer vorherigen Anerkennung der EG/ECE-Typgenehmigung. Mit den Behörden dieser Staaten steht der Volkswagen Konzern ebenfalls in engem Kontakt, um entsprechende Maßnahmen abzustimmen.

In Nordamerika sind drei Varianten bestimmter Vierzylinder-Dieselmotoren betroffen. Aufgrund



deutlich strengerer NO_x-Grenzwerte ist es in den USA eine größere technische Herausforderung, die Fahrzeuge so umzurüsten, dass alle gültigen Emissionsgrenzen eingehalten werden. Volkswagen befindet sich in intensivem Austausch mit den Behörden EPA und CARB zu angemessenen Abhilfemaßnahmen. Das Lösungskonzept für Nordamerika wird vorgestellt, sobald es mit den zuständigen Behörden abgestimmt ist. Die jeweiligen US-Gesellschaften des Volkswagen Konzerns haben einen Verkaufsstopp für alle betroffenen Neuwagen in den USA und Kanada ausgesprochen.

Aufklärung bei den Vierzylinder-Dieselmotoren

In die Aufklärung sind insgesamt rund 450 interne und externe Experten involviert. Die Untersuchungen erfolgen in einem zweigeteilten Prozess: Die Konzern-Revision, für die Experten aus verschiedenen Konzernunternehmen zu einer Task Force zusammengezogen wurden, fokussierte sich im Auftrag von Aufsichtsrat und Vorstand auf die Prüfung relevanter Prozesse, auf Berichts- und Kontrollsysteme sowie die begleitende Infrastruktur. Ihre Erkenntnisse stellte die Konzern-Revision den externen Experten von Jones Day zur Verfügung. Die international renommierte Anwaltssozietät ist in einem zweiten Handlungsstrang von der Volkswagen AG mit der vollständigen Aufklärung des Sachverhalts und der Verantwortlichkeiten beauftragt

worden. Jones Day wird dabei operativ von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte unterstützt.

Die Sonderuntersuchung beinhaltet das Führen von Informationsgesprächen mit Mitarbeitern und Führungskräften, die von Jones Day als relevante Informationsträger im Zusammenhang mit der Dieseldematik identifiziert wurden. Überdies wertet Jones Day Dokumente und Daten (beispielsweise E-Mails) aus und führt auf der Grundlage von für die Aufklärung des Sachverhalts relevanten Dokumenten Folgegespräche. Zudem werden etwaige Beziehungen zwischen den verschiedenen Untersuchungsgebieten analysiert und diesbezügliche Sachverhaltserkenntnisse zusammengeführt.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand der Konzern-Revision gab es in der Vergangenheit neben individuellem Fehlverhalten auch Prozessdefizite im Bereich der Technik. Das galt zum Beispiel für die Test- und Freigabeprozesse bei den Motorsteuergeräten, die nicht dazu geeignet waren, den Einsatz der fraglichen Software zu verhindern. Die Konzern-Revision hat zu den Schwachstellen konkrete Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen. Der Fokus liegt hier darauf, Prozesse in der Technik klarer zu strukturieren und besser zu systematisieren. So werden beispielsweise die Prozesse und Strukturen zur Freigabe der Software für Motorsteuergeräte neu ausgerichtet – mit geschärften und verbindlich fixierten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.



Eine zentrale Konsequenz, die Volkswagen bereits aus den Erkenntnissen der Konzern-Revision gezogen hat, ist eine weitreichende Änderung der Prüfungspraxis. So hat Volkswagen beschlossen, dass Emissionstests künftig grundsätzlich extern und unabhängig überprüft werden. Außerdem werden stichprobenhafte Real-Life-Tests zum Emissionsverhalten auf der Straße eingeführt.

Weiterhin wurde mit einem neuen Regelwerk zum Vorgehen in der Steuergeräte-Software-Entwicklung, der Emissionstypisierung und dem Eskalationsmanagement das interne Kontrollsystem optimiert.

Während die Prozessanalyse der Konzern-Revision bereits abgeschlossen ist, wird sich die Arbeit von Jones Day noch deutlich über das Jahr 2016 erstrecken. Grund für die unterschiedliche Untersuchungsdauer ist zum einen, dass die externen Ermittler sehr große Datenmengen zu sichten haben: Bis Ende Dezember wurden über 100 Terabyte gesichert und mehr als 1.500 elektronische Datenträger von etwa 380 Mitarbeitern eingesammelt. Zum anderen geht es bei der Aufklärung des Sachverhalts um Verantwortlichkeiten im juristischen Sinne: Erkenntnisse müssen daher nicht nur plausibel und stimmig, sondern auch gerichtsfest sein.



Als weitere unmittelbare Folge der bisherigen Erkenntnisse aus den internen beziehungsweise externen Untersuchungen wurden Mitarbeiter aus den betroffenen Bereichen freigestellt.

Auf Basis des bisher gesichteten Materials konnten der Ursprung der Dieseldematik wie auch ihre Entwicklung weitgehend nachvollzogen werden. Ausgangspunkt war rückblickend die strategische Entscheidung einer groß angelegten Dieselloffensive in den USA im Jahr 2005. Zu diesem Zweck sollte mit dem Motortyp EA 189 ein neues Diesel-Aggregat entwickelt werden, das leistungsstark ist und zugleich kosteneffizient produziert werden kann.

Die US-Grenzwerte für Schadstoffemissionen sind streng. Nach dem damals strengsten Standard in den USA durften nur 31 mg/km NO_x emittiert werden – rund ein Sechstel der zu jener Zeit in Europa gültigen Euro-5-Norm. Bei der Konstruktion moderner Dieselmotoren stehen Techniker und Ingenieure vor der Herausforderung, dass Maßnahmen zur NO_x-Reduktion grundsätzlich dazu führen, dass bei anderen Parametern (beispielsweise CO₂) Abstriche gemacht werden müssen.

Um diesen Zielkonflikt im Rahmen der Zeit- und Kostenvorgaben für den EA 189 zufriedenstellend zu lösen, entschloss sich nach bisherigem Erkenntnisstand in der Folgezeit eine Gruppe von Personen, die im Einzelnen aktuell noch ermittelt werden, auf Ebenen unterhalb des Konzern-Vorstands im Bereich Aggregate-Entwicklung dazu, die Motorsteuerungssoftware zu verändern. Mit diesem Eingriff in die Software wurden auf dem Teststand Abgaswerte erzeugt, die sich signifikant von den unter realen Fahrbedingungen erzeugten Werten unterschieden.

Außerhalb der vorgenannten Gruppe von Personen hatte nach aktuellem Stand zumindest der damalige und jetzige Vorstand der Volkswagen AG zum damaligen Zeitpunkt keine Kenntnis von dem Einsatz einer unzulässigen Motorsteuerungssoftware. Auch nach Veröffentlichung der International Council on Clean Transportation (ICCT)-Studie im Mai 2014 wurden die Auffälligkeiten nach derzeitigem Erkenntnisstand von den damals zuständigen Vorstandsmitgliedern zunächst als technisches Problem betrachtet, welches sich nicht grundlegend von anderen, in einem Automobilkonzern zum Alltag gehörenden, technischen Problemen unterschied. Bei den in den Folgemonaten durchgeführten, internen Abgasmessungen wurden die der ICCT-Studie zugrunde liegenden Prüfanordnungen wiederholt und die ungewöhnlich hohen NO_x-Emissionen bestätigt. Dieses Ergebnis wurde der CARB mitgeteilt und gleichzeitig angeboten, im Rahmen einer ohnehin geplanten Servicemaßnahme in den USA eine Neukalibrierung der Dieselmotoren vom Typ EA 189



vorzunehmen. Diese Maßnahme wurde durch den Ausschuss für Produktsicherheit (APS), dem unter anderem Mitarbeiter der Bereiche Technische Entwicklung, Qualitätssicherung, Vertrieb, Produktion, Logistik, Beschaffung und Rechtswesen angehören, im Rahmen der im Volkswagen Konzern bestehenden Prozesse bewertet und beschlossen. Dem APS kommt im internen Kontrollsystem der Volkswagen AG somit eine zentrale Rolle zu. Es gibt derzeit keine belastbaren Erkenntnisse, dass aus dem APS den für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014 verantwortlichen Personen eine unzulässige Software-Veränderung als Ursache der Auffälligkeiten berichtet wurde. Vielmehr war weiterhin die Erwartung dieses Personenkreises zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, dass die Auffälligkeiten im Rahmen einer Feldmaßnahme mit vergleichsweise geringem Aufwand zu beheben seien. Nach derzeitigem Kenntnisstand wurden die konkreten Hintergründe der Auffälligkeiten für die mit der Sache befassten Vorstandsmitglieder erst sukzessive deutlich. Erst im Sommer 2015 wurde belastbar erkannt, dass Ursache für die Auffälligkeiten eine Software-Veränderung war, welche als sogenanntes „Defeat Device“ im Sinne des US-amerikanischen Umweltrechts zu qualifizieren ist. Dies mündete in der Offenlegung des „Defeat Device“ gegenüber der EPA/CARB am 3. September 2015. Die in der Folge zu erwartenden Kosten für den Volkswagen Konzern

(Rückrufkosten, Nachrüstungskosten und Strafzahlungen) bewegten sich nach damaliger Einschätzung der mit der Sache befassten Vorstandsmitglieder nicht in einem grundlegend anderen Umfang wie in früheren Fällen, in die andere Fahrzeughersteller involviert waren, und erschienen deshalb mit Blick auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns insgesamt beherrschbar. Diese Beurteilung der Volkswagen AG fußte auf der Einschätzung einer in den USA für Zulassungsfragen einbezogenen Anwaltssozietät, wonach ähnlich gelagerte Fälle in der Vergangenheit mit den US-Behörden einvernehmlich gelöst werden konnten. Erst mit der aus Sicht von Volkswagen überraschenden Veröffentlichung einer „Notice of Violation“ durch die EPA am 18. September 2015 über den Sachverhalt und die möglichen finanziellen Auswirkungen stellte sich die Situation dann deutlich anders dar.

Sechszylinder-Dieselmotoren

Am 2. November 2015 gab die EPA bekannt, dass sie festgestellt hat, dass die Software bei Fahrzeugen mit Dieselmotoren vom Typ V6 TDI mit 3,0 l Hubraum sogenannte Auxiliary Emission Control Devices (AECs) enthält, die bei der US-Typzulassung nicht hinreichend beschrieben worden seien. Ebenfalls am 2. und ergänzend am 25. November 2015 veröffentlichte die CARB Vorwürfe, dass durch die Verwendung einer



Motorsteuerungssoftware gesetzliche Vorgaben zu NO_x-Emissionen im Prüfstandsbetrieb umgangen wurden.

Nach Gesprächen mit den Behörden EPA und CARB informierte Audi am 23. November 2015 die Öffentlichkeit darüber, dass Parameter der Software überarbeitet werden, um sie in den USA erneut zur Genehmigung vorzulegen. Die technischen Lösungen werden umgesetzt, sobald sie von den Behörden freigegeben sind. Betroffen sind rund 113 Tsd. Fahrzeuge der Modelljahre 2009 bis 2016 der Marken Audi, Volkswagen Pkw und Porsche in den USA und Kanada. Die jeweiligen US-Gesellschaften des Volkswagen Konzerns haben einen Verkaufsstopp für alle betroffenen Neuwagen in den USA und Kanada ausgesprochen.

Aufklärung bei den Sechszylinder-Dieselmotoren

Audi bestätigte, dass insgesamt drei AECDS im Rahmen der US-Zulassungsdokumentation nicht offengelegt worden waren.

Zur Aufklärung wurde bei Audi eine interne Task-Force gegründet, Gremien mit den erforderlichen Ressourcen ausgestattet und ein Kooperationsprogramm für Tarifmitarbeiter angeboten. Die Kanzlei Jones Day führt auch hier unabhängige und aufwendige Untersuchungen durch.

Die amtierenden Vorstandsmitglieder der AUDI AG haben erklärt, dass sie bis zur Information durch die US-Umweltschutzbehörde EPA im November 2015 keine Kenntnisse vom Vorliegen der durch die Behörden inzwischen als Rechtsverstöße qualifizierten Sachverhalte im Zusammenhang mit den V6 TDI 3,0 I-Motoren hatten.

Organisatorische und prozessuale Verbesserungspotenziale, die im Zusammenhang mit der Dieselthematik sichtbar wurden, werden konsequent angegangen.

Das U.S. Department of Justice (DoJ) hat am 4. Januar 2016 im Auftrag der EPA eine Klage gegen die Volkswagen AG, die AUDI AG sowie gegen weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns eingereicht. Die zivilrechtlich geltend gemachten Ansprüche basieren auf dem Vorwurf durch den Einsatz von illegaler Software (Defeat Device) gegen das amerikanische Gesetz zur Reinhaltung der Luft, den Clean Air Act, verstoßen zu haben. Die Klage umfasst sowohl die Vier- als auch die Sechszylinder-Dieselmotoren, wobei konzernintern für die Vierzylinder-Dieselmotoren die Volkswagen AG und für die V6 TDI 3,0 I-Motoren die AUDI AG die Entwicklungsverantwortung trägt.



CO₂-Thematik

Im Rahmen der internen Untersuchungen aller Dieselmotoren hatte der Volkswagen Konzern zudem zunächst festgestellt, dass Unregelmäßigkeiten bei der Bestimmung des CO₂-Wertes für die Typzulassung von Fahrzeugen in den EU28-Staaten nicht ausgeschlossen werden konnten: Bei der CO₂-Zertifizierung einiger Fahrzeugmodelle schienen zu niedrige CO₂- und damit auch Verbrauchswerte angegeben worden zu sein. Volkswagen informierte am 3. November 2015 die Öffentlichkeit darüber, dass rund 800.000 Fahrzeuge, überwiegend mit Dieselmotoren, betroffen sein könnten und schätzte die wirtschaftlichen Risiken auf zunächst 2 Mrd. €.

Aufklärung der CO₂-Thematik

Die durchgeführten Ermittlungen zu möglicherweise rechtswidrigen Manipulationen der CO₂-Werte haben die Annahmen für die erwartete Ergebnisbelastung nicht bestätigt. Nur einen Monat später konnte der Volkswagen Konzern die Öffentlichkeit am 9. Dezember 2015 informieren, dass die Aufklärung der CO₂-Thematik weitgehend abgeschlossen wurde. Nach umfassenden internen Prüfungen und Messkontrollen stellte Volkswagen nur bei einer sehr begrenzten Anzahl von Motor-Getriebe-Varianten der Marke Volkswagen Pkw leichte Abweichungen fest. Diese Varianten werden unter behördlicher Aufsicht bei einem neutralen technischen Dienst überprüft.



Die Abweichungen zwischen Angaben und Prüfstandswerten betragen im Durchschnitt wenige Gramm CO₂. Technische Maßnahmen an den Fahrzeugen sind nicht notwendig. Die Realverbrauchswerte der Kunden ändern sich nicht. Bei den betroffenen Varianten werden die Genehmigungswerte im Rahmen üblicher Prozesse angepasst.

Auswirkungen auf den Volkswagen Konzern

Operatives Ergebnis 2015

Aufgrund der Unregelmäßigkeiten bei der verwendeten Software für bestimmte Dieselmotoren wurden insbesondere für anstehende technische

Maßnahmen, Rückkäufe, kundenbezogene Maßnahmen sowie Rechtsrisiken Risikovorsorgen in Höhe von insgesamt 16,2 Mrd. € im operativen Ergebnis des Volkswagen Konzerns erfasst. Dies erfolgte überwiegend durch die Einstellung von Rückstellungen zur Durchführung von Feldmaßnahmen (Servicemaßnahmen und Rückrufe) beziehungsweise Rückkäufen in Höhe von 7,8 Mrd. € sowie mit 7,0 Mrd. € für Rechtsrisiken.

Die zunächst eingeschätzten Sondereinflüsse aufgrund der CO₂-Thematik haben sich nicht bestätigt.

Der Volkswagen Konzern hat seine Ergebnisziele entsprechend angepasst, die Investitionsplanung überarbeitet und die laufenden Effizienzprogramme intensiviert.

Rechtsrisiken

Im Zusammenhang mit der Dieselmotorthematik bestehen unterschiedliche Rechtsrisiken. Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Stadiums der umfassenden und aufwendigen Untersuchungen sowie der Vielschichtigkeit der einzelnen Einflussfaktoren und der noch andauernden Abstimmungen mit den Behörden unterliegen die dafür gebildeten Rückstellungen in Höhe von 7,0 Mrd. € zum Teil erheblichen Einschätzungsrisiken. Zu den Rechtsrisiken gehören:

- Straf- und Verwaltungsverfahren weltweit (exklusive USA/Kanada)
- Produktbezogene Klagen weltweit (exklusive USA/Kanada)
- Anlegerklagen weltweit (exklusive USA/Kanada)
- Verfahren in den USA/Kanada

Sollten sich diese Rechtsrisiken über die bereits erfassten Rückstellungen hinaus verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen führen. Auf die ausführlichen Informationen zu Rechtsrisiken im Volkswagen Konzern im Kapitel „Chancen- und Risikobericht des Volkswagen Konzerns“ wird verwiesen.



Ratings

Infolge der Abgasthematik hat Moody's Investors Service im November 2015 die kurz- und langfristigen Ratings für die Volkswagen AG um jeweils eine Stufe von P-1 auf P-2 und von A2 auf A3 herabgestuft. Die langfristigen Ratings für die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH wurden von Aa3 auf A1 zurückgestuft. Die Rating-Agentur hat den Ausblick für die Gesellschaften von stabil auf negativ gesenkt.

Standard & Poor's hat im Zusammenhang mit den Unregelmäßigkeiten bei der verwendeten Software für bestimmte Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns zunächst im Oktober 2015 die kurz- und langfristigen Ratings für die Volkswagen AG, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH um jeweils eine Stufe auf A-2 beziehungsweise A- gesenkt.

In einem weiteren Schritt hat Standard & Poor's im Dezember 2015 infolge der Abgasthematik die langfristigen Ratings für die Volkswagen AG und die Volkswagen Financial Services AG von A- auf BBB+ herabgestuft. Der Ausblick für die Volkswagen AG, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH wurde auf negativ gesetzt (zu weiteren Informationen zu den Auswirkungen der Herabstufung des Unternehmensratings

verweisen wir auf das Kapitel „Chancen- und Risikobericht des Volkswagen Konzerns“).

Aktienkursentwicklung

Nach Bekanntwerden der Unregelmäßigkeiten bei der verwendeten Software für bestimmte Dieselmotoren und den daraus resultierenden öffentlichen Spekulationen zu möglicherweise zu erwartenden Konsequenzen kam es Mitte September 2015 zu einem erheblichen Rückgang der Kurse der Stamm- und Vorzugsaktien der Volkswagen AG. Nachdem die Volkswagen Aktien zu Beginn des vierten Quartals den niedrigsten Tagesschlusskurs des Jahres verzeichnet hatten, erholten sie sich vorübergehend von dem deutlichen Rückgang. Infolge der Mitteilung, dass Volkswagen im Rahmen der internen Untersuchungen aller Dieselmotoren Unregelmäßigkeiten bei der Bestimmung des CO₂-Wertes für die Typzulassung von Fahrzeugen in den EU28-Staaten zunächst nicht ausschließen konnte, tendierten die Notierungen beider Aktiegattungen erneut schwächer. Im weiteren Verlauf des vierten Quartals führten die Informationen über technische Lösungen für die Kunden des Volkswagen Konzerns in den EU28-Staaten zur Behebung der Unregelmäßigkeiten bei NO_x-Emissionen sowie die Aufklärung der CO₂-Thematik zu steigenden Kursen unter deutlichen Schwankungen.



Weitere wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern

Der Volkswagen Konzern stellt sich neu auf

In seiner Sitzung am 25. September 2015 hat der Aufsichtsrat der Volkswagen AG Beschlüsse für eine Neuordnung des Unternehmens gefasst: Der Konzern erhält ein neues Steuerungsmodell, das seit Anfang 2016 umgesetzt wird. Die wesentlichen Veränderungen sind im Einzelnen:

Auf Konzernebene richtet sich die Führungsstruktur noch konsequenter nach dem technischen Baukastensystem aus. Die Gliederung sieht neben den volumenstarken Marken Volkswagen Pkw, SEAT und ŠKODA die Markengruppe Audi mit Lamborghini und Ducati sowie die Markengruppe Porsche mit Bentley und Bugatti vor. Die Nutzfahrzeuggruppe mit Scania und MAN sowie der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge bleibt ebenso bestehen wie die Bereiche Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Darüber hinaus wird der Fokus der Konzernfunktionen stärker auf Effizienzen und Zukunftsthemen ausgerichtet. Dazu werden organisatorische Einheiten gegründet, unter anderem für die Digitalisierung, für die Baukasten- und Produktstrategie, für neue Geschäftsfelder sowie für Kooperationen und Beteiligungen.

Bestehende Gremien, Strukturen und Abläufe werden auf Konzernebene insbesondere durch die Stärkung der einzelnen Marken und Regionen gestrafft. Die Funktionen Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb werden auf Konzernebene im Bereich des Vorstandsvorsitzenden strategisch wahrgenommen. Die bisherigen Ressorts für diese Funktionen im Konzernvorstand werden in die neue Organisationsstruktur überführt.

Verkauf der Anteile an Suzuki

Am 29. August 2015 wurde der Schiedsspruch im Verfahren im Zusammenhang mit dem Kooperationsvertrag zwischen der Volkswagen AG und der Suzuki Motor Corporation den beiden Parteien zugestellt. Darin wurde Volkswagen vertragstreues Verhalten bescheinigt. Das Schiedsgericht bestätigte zudem eine Vertragsverletzung durch Suzuki und räumte Volkswagen dem Grunde nach Schadensersatzansprüche ein. Zudem stellte das Schiedsgericht fest, dass den Vertragsparteien ein ordentliches Kündigungsrecht des Kooperationsvertrages zustehe. Dieses Kündigungsrecht habe Suzuki ausgeübt, so dass die Kooperation beendet sei. Die Verträge seien so auszulegen, dass Volkswagen bei Beendigung der Kooperation die Beteiligung an Suzuki abgeben müsse. Volkswagen hat in diesem Zusammenhang am 17. September 2015 seine Suzuki Beteiligung von



19,9 % zum Börsenwert von 3,1 Mrd. € an Suzuki verkauft. Aus der Veräußerung der Anteile ergab sich ein Ertrag in Höhe von 1,5 Mrd. €, der im übrigen Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns ausgewiesen wird. Im Februar 2016 haben sich Volkswagen und Suzuki hinsichtlich der von Volkswagen geltend gemachten Schadensersatzansprüche im Rahmen eines Vergleichs geeinigt.

Volkswagen schafft Nutzfahrzeuggruppe

Unter dem Dach der Volkswagen Truck & Bus GmbH als Holding für die Nutzfahrzeugmarken MAN und Scania bündelt der Volkswagen Konzern künftig das Geschäft mit mittelschweren und schweren Lkw

sowie Bussen. Die Eigenständigkeit der Marken bleibt dabei erhalten. Die Volkswagen Truck & Bus GmbH wird die Zusammenarbeit der drei Nutzfahrzeugmarken MAN Truck & Bus AG, MAN Latin America Ltda. und Scania AB steuern. An der Spitze der Geschäftsführung steht Andreas Renschler, der im Konzernvorstand verantwortlich für den Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge ist. Daneben sind in der Geschäftsführung unter anderem die Vorstandsvorsitzenden der drei Nutzfahrzeugmarken vertreten. Ziel ist es, Strategie, Entwicklung, Personal, Einkauf und Finanzen markenübergreifend aufeinander abzustimmen und so das volle Synergiepotenzial zwischen den Marken zu heben. Volkswagen Nutzfahrzeuge wird als Hersteller von leichten



Nutzfahrzeugen ebenfalls Teil der Nutzfahrzeuggruppe sein und eine enge Anbindung an die Marke Volkswagen Pkw behalten.

Kooperation der AUDI AG mit der BMW Group und der Daimler AG

Die AUDI AG, die BMW Group und die Daimler AG haben 2015 das Geschäft für Karten und ortsbezogene Dienste HERE von der Nokia Corporation, Helsinki/Finnland, zu einem Kaufpreis von 2.602 Mio. € übernommen. Mit diesem Schritt soll die Verfügbarkeit der Produkte und Dienstleistungen von HERE als offene, unabhängige und wertschöpfende Plattform für Cloud-basierte Karten und

Mobilitätsdienste dauerhaft gesichert werden. Die digitalen Karten von HERE schaffen die Grundlage für die nächste Generation der Mobilität und ortsbezogener Dienste. Diese bilden die Basis für neue Assistenzsysteme bis hin zum vollautomatisierten Fahren. Dabei werden hochpräzise digitale Karten mit Echtzeit-Fahrzeugdaten verbunden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und innovative Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen.

Abfindung an die Minderheitsaktionäre der MAN SE

Mit seiner Eintragung ins Handelsregister am 16. Juli 2013 trat der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der MAN SE als beherrschtem Unternehmen und der Volkswagen Truck & Bus GmbH (vormals Truck & Bus GmbH), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, als herrschendem Unternehmen in Kraft. Durch den Abschluss des BGAV wurde das sogenannte faktische Konzernverhältnis durch einen Vertragskonzern ersetzt, der eine deutlich effizientere und unbürokratischere Zusammenarbeit zwischen der MAN Gruppe und dem übrigen Volkswagen Konzern ermöglicht. Die Minderheitsaktionäre der MAN SE haben das Recht, während der Laufzeit des im Juli 2013 eingeleiteten Spruchverfahrens, in dem die Angemessenheit der im Vertrag geregelten Barabfindung gemäß § 305 AktG und der Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG überprüft wird, sowie zwei Monate nach dessen Abschluss, MAN Stamm- und Vorzugsaktien der Volkswagen Truck & Bus GmbH anzudienen. Ende Juli 2015 hat das Landgericht München in erster Instanz entschieden, dass der Abfindungsanspruch von 80,89 € auf 90,29 € je Aktien anzuheben sei. Sowohl Volkswagen als auch einige Minderheitsaktionäre haben am Oberlandesgericht München Beschwerde gegen das Urteil eingelegt. Durch die Neubewertung der Andienungs- und Ausgleichsrechte ergab sich im übrigen Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns ein Aufwand von 0,4 Mrd. €. Ende Dezember 2015 hielt die Volkswagen Truck & Bus GmbH 75,56 % der Stammaktien und 46,19 % der Vorzugsaktien an der MAN SE.



Geschäftsverlauf

Die in diesem Kapitel folgenden Ausführungen zu Auslieferungen, Absatz und Produktion berücksichtigen die operativen Entwicklungen der Bereiche Pkw und Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns. Für den Geschäftsverlauf der Porsche SE verweisen wir darüber hinaus auf die Kapitel „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ und „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das moderate Wachstum der Weltwirtschaft verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 2,5 % (Vorjahr: 2,7 %). In den Industrieländern verbesserte sich die wirtschaftliche Lage leicht, während die konjunkturelle Dynamik in vielen Schwellenländern im Jahresverlauf nachließ. Die Inflation verharrte ungeachtet der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken insgesamt auf niedrigem Niveau. Die vergleichsweise geringen Preise für Energie- und Rohstoffe beeinträchtigten die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer, unterstützten aber insgesamt die weltweite Konjunktur.

Weltweite Pkw-Neuzulassungen

Im Geschäftsjahr 2015 stieg die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen leicht um 2,6 % auf 75,6 Mio. Fahrzeuge und übertraf damit den bisherigen Höchststand aus dem Vorjahr. Während Westeuropa, Zentraleuropa, Nordamerika und Asien-Pazifik teilweise deutliche Zuwächse aufwiesen, lag das Pkw-Marktvolumen in Osteuropa und Südamerika erneut erheblich unter dem Vorjahreswert.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die weltweiten Pkw-Märkte haben sich im Berichtsjahr sehr unterschiedlich entwickelt: In wichtigen Absatzländern Westeuropas erholte sich die Nachfrage, der chinesische Markt wuchs langsamer als in den Vorjahren und in Russland sowie Brasilien waren erhebliche Rückgänge zu verzeichnen.

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst. Diese haben im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen. Die hierbei eingesetzten Instrumente waren: Steuersenkungen beziehungsweise -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.



Nicht-tarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den ungehinderten Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten. Protektionistische Tendenzen waren vor allem bei rückläufigen Marktentwicklungen zu beobachten.

Entwicklung der Märkte für Nutzfahrzeuge

Im Jahr 2015 lag die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen unter dem Vorjahresniveau: Insgesamt wurden weltweit rund 10,3 Mio. (Vorjahr: 11,3 Mio.) Fahrzeuge zugelassen. Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Geschäftsjahr 2015 deutlich unter der des Vorjahres. Weltweit und auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten lag die Nachfrage nach Bussen unter dem Niveau des Vorjahres.

Auslieferungen von Pkw und Nutzfahrzeugen weltweit

Der Volkswagen Konzern ist mit seinen Marken auf allen relevanten Automobilmärkten der Welt vertreten. Zu den Hauptabsatzmärkten gehören derzeit die Region Westeuropa sowie die Länder China, USA, Brasilien und Mexiko. Mit seinem vielfältigen Angebot an attraktiven und effizienten Fahrzeugen

hat der Volkswagen Konzern eine gute Position im anhaltend herausfordernden Wettbewerb.

Unter zunehmend schwierigeren Bedingungen in relevanten Märkten wie Brasilien, China und Russland beliefen sich die Auslieferungen von Pkw an Kunden im Berichtsjahr auf 9.320.681 Einheiten; das waren 1,8 % weniger als im Vorjahr. Der Pkw-Gesamtmarkt stieg im Jahr 2015 um 2,6 %, so dass der weltweite Marktanteil des Volkswagen Konzerns auf 12,3 % (Vorjahr: 12,9 %) zurückging. Den größten absoluten Zuwachs erreichte der Volkswagen Konzern in Deutschland. Nachfragebedingt waren die Verkaufszahlen in Brasilien, China und Russland deutlich rückläufig. Die Abgasthematik wirkte sich im vierten Quartal 2015 in einzelnen westeuropäischen Märkten sowie in den USA und Kanada je nach Marke und Markt unterschiedlich aus.

Im Berichtsjahr lieferte der Volkswagen Konzern weltweit insgesamt 609.836 Nutzfahrzeuge an Kunden aus (minus 5,7 %), davon entfielen 161.901 (minus 9,9 %) Einheiten auf Lkw und 17.134 (minus 15,5 %) Einheiten auf Busse.



Auslieferungen von Pkw, leichten Nutzfahrzeugen, Lkw und Bussen¹

	2015	2014	Veränderung %
Regionen			
Europa/Übrige Märkte	4.504.935	4.392.122	2,6
Nordamerika	931.873	892.785	4,4
Südamerika	558.594	794.829	-29,7
Asien-Pazifik	3.935.115	4.057.708	-3,0
Weltweit	9.930.517	10.137.444	-2,0
nach Marken			
Volkswagen Pkw	5.823.408	6.118.654	-4,8
Audi	1.803.246	1.741.129	3,6
ŠKODA	1.055.501	1.037.226	1,8
SEAT	400.037	390.505	2,4
Bentley	10.100	11.020	-8,3
Lamborghini	3.245	2.530	28,3
Porsche	225.121	189.849	18,6
Bugatti	23	45	-48,9
Volkswagen Nutzfahrzeuge	430.801	446.616	-3,5
Scania	76.561	79.782	-4,0
MAN	102.474	120.088	-14,7

¹ Die Auslieferungen von 2014 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.



Absatz und Produktion des Volkswagen Konzerns

Im Geschäftsjahr 2015 setzte der Volkswagen Konzern weltweit 10.009.605 Fahrzeuge an die Handelsorganisation ab (einschließlich der Joint Ventures in China) und damit 2,0 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang des Auslandsabsatzes um 2,7 % ist im Wesentlichen auf die schwächere Nachfrage nach Konzernmodellen in Brasilien, China und Russland zurückzuführen. Die Zahl der in Deutschland abgesetzten Fahrzeuge nahm um 2,5 % zu. Im Berichtszeitraum produzierte der Volkswagen Konzern weltweit 10.017.191 Fahrzeuge, das waren 1,9 % weniger als im Vorjahr. Der Anteil der in Deutschland gefertigten Fahrzeuge im Verhältnis zur Gesamtproduktion des Konzerns lag mit 26,8 % über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 25,1 %).

Mitarbeiterzahl des Volkswagen Konzerns

Am Ende des Berichtsjahres belief sich die Belegschaft des Volkswagen Konzerns auf 610.076 Personen (plus 3,0 %). Wesentliche Faktoren für den Anstieg der Mitarbeiterzahlen waren der Personal- aufbau in den neuen Werken des Volkswagen Konzerns in China, Polen und Mexiko sowie die Einstellung von Fachkräften, vor allem in Deutschland und China. Im Inland waren 278.685 Mitarbeiter beschäftigt (plus 2,8 %), im Ausland 331.391 (plus 3,1 %).

Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns

Die Volkswagen Finanzdienstleistungen umfassen die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagement sowie Mobilitätsangebote des Volkswagen Konzerns. Der Konzernbereich umfasst die Volkswagen Finanzdienstleistungen (seit dem 1. Januar 2014 inklusive des Finanzdienstleistungsgeschäfts der MAN Finance International GmbH) sowie die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Scania, Porsche und Porsche Holding Salzburg. Weltweit wuchs 2015 die Zahl der Neuverträge in den Bereichen Kundenfinanzierung/Leasing und Service/Versicherungen gegenüber dem Vorjahr auf 5,6 Mio. Kontrakte (plus 3,9 %). Der Gesamtvertragsbestand übertraf am Jahresende 2015 mit 14,4 Mio. Kontrakten den Wert des Vorjahresstichtags um 7,3 %. Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing stieg der Vertragsbestand um 6,6 % auf 8,9 Mio. Kontrakte, während der Bereich Service/Versicherungen einen Anstieg auf 5,5 Mio. Kontrakte (plus 8,6 %) verzeichnete. In den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen nahm der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) auf 31,5 % (Vorjahr: 30,7 %) zu.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden den Ergebnis- und Bestandsgrößen für das Geschäftsjahr 2015 die entsprechenden Vergleichswerte für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 (Ertrags- und Finanzlage) bzw. zum 31. Dezember 2014 (Finanz- und Vermögenslage) gegenübergestellt.

Die Porsche SE hat festgestellt, dass der Buchwert der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG in der Vergangenheit aufgrund von im Rahmen der Kaufpreisallokation zum 3. Dezember 2009 zu niedrig bewerteten Pensionsrückstellungen des Volkswagen Konzerns zu hoch ausgewiesen war. Daher waren gem. IAS 8 rückwirkende Korrekturen des Buchwerts aus at Equity bewerteten Anteilen, des Konzerneigenkapitals, der passiven latenten Steuern, des Ergebnisses aus at Equity bewerteten Anteilen und somit des Konzernergebnisses vor und nach Steuern erforderlich; diese sind in den nachfolgenden Ausführungen jeweils dargestellt.

Ertragslage des Porsche SE Konzerns

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf minus 273 Mio. € (Vorjahr: 3.035* Mio. €, vor Korrektur: 3.028 Mio. €). Hierin enthalten ist ein Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen in Höhe von minus 436 Mio. € (Vorjahr: 3.441* Mio. €, vor Korrektur: 3.434 Mio. €), welches in Höhe von minus 434 Mio. € (Vorjahr: 3.442* Mio. €, vor Korrektur: 3.435 Mio. €) auf die Beteiligung an der Volkswagen AG und in Höhe von minus 2 Mio. € (Vorjahr: minus 1 Mio. €) auf die im September 2014 erworbene Beteiligung an INRIX entfällt. Das im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2015 ursprünglich prognostizierte Ergebnis nach Steuern zwischen 2,8 Mrd. € und 3,8 Mrd. € wurde somit nicht erreicht. Dies ist auf das unter der ursprünglichen Erwartung liegende Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen aus der Beteiligung an der Volkswagen AG zurückzuführen. Diese Ergebnisgröße basiert auf dem Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns, das im Geschäftsjahr 2015 insbesondere von nicht erwarteten Belastungen aus der Dieseldiagnostik negativ beeinflusst war.

* Rückwirkende Korrektur der at Equity-Bilanzierung für den Volkswagen Konzern gem. IAS 8



Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr von 14 Mio. € auf 7 Mio. € vermindert. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozesskosten.

Der Personalaufwand des Porsche SE Konzerns im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 beträgt 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von 70 Mio. € im Vorjahr auf 31 Mio. € im Geschäftsjahr 2015. Sie betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen, sonstige Steuern sowie in der Berichtsperiode geleistete Nachzahlungen für IHK-Beiträge. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf im Vorjahr enthaltene Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit steuerlichen Außenprüfungen zurückzuführen, die keine Ertragsteuern betrafen.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von

3.441* Mio. € auf minus 436 Mio. €. Das auf die Beteiligung an Volkswagen entfallende laufende Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen vor Effekten aus der Veränderung des Kapitalanteils verminderte sich insbesondere aufgrund von auf Ebene des Volkswagen Konzerns angefallenen Aufwendungen für Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Dieselmaterie von 3.378 Mio. € auf minus 643 Mio. €. Darüber hinaus sind im Ergebnisbeitrag des Volkswagen Konzerns Effekte aus Veränderungen des Anteils der Porsche SE am gezeichneten Kapital der Volkswagen AG enthalten:

- Durch den zum 30. September 2015 vollzogenen Zukauf von Stammaktien der Volkswagen AG hat sich der Kapitalanteil zu diesem Zeitpunkt von 31,5 % auf 32,4 % erhöht. Aus dem Zukauf ergab sich ein nicht liquiditätswirksamer vorläufiger Buchgewinn in Höhe von 448 Mio. €. Dieser resultierte als rechnerische Größe aus der Differenz zwischen dem auf die erworbene Tranche entfallenden, im Rahmen einer Kaufpreisallokation neu zu bewertenden Eigenkapital des Volkswagen Konzerns und dem Kaufpreis für diese Tranche und ergibt sich insbesondere aus der Berücksichtigung von Marken und Beteiligungen

* Rückwirkende Korrektur der at Equity-Bilanzierung für den Volkswagen Konzern gem. IAS 8



des Volkswagen Konzerns mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Zudem waren aus der Dieseldematik resultierende negative Einflüsse auf den Börsenkurs und somit den Kaufpreis nicht im gleichen Maß bei der Kaufpreisallokation bilanziell zu berücksichtigen. Die für diesen Erwerb durchzuführende Kaufpreisallokation konnte noch nicht abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Kaufpreisallokation und der resultierende Buchgewinn kann sich in Abhängigkeit von den noch abschließend zu ermittelnden stillen Reserven und stillen Lasten – insbesondere in Zusammenhang mit etwaigen neuen Erkenntnissen zur Dieseldematik – noch ändern und ist somit vorläufig.

- Aufgrund der Ausgabe von neuen Volkswagen Vorzugsaktien bis Anfang November 2015 im Zusammenhang mit von Volkswagen begebenen Pflichtwandelanleihen verminderte sich der Kapitalanteil der Porsche SE an der Volkswagen AG von 32,4 % auf 30,8 %. Aus dieser Verwässerung resultierte für den Porsche SE Konzern im Geschäftsjahr 2015 ein ergebnis-, jedoch nicht liquiditätswirksamer negativer Gesamteffekt in Höhe von 239 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich aus

einer Verwässerung des Kapitalanteils von damals 32,2 % auf 31,5 % im Zusammenhang mit einer erfolgten Kapitalerhöhung bei der Volkswagen AG ein ergebnis-, jedoch nicht liquiditätswirksamer positiver Gesamteffekt in Höhe von 64* Mio. € (vor Korrektur: 57 Mio. €).

Im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen sind zudem die Effekte aus der Fortführung von Kaufpreisallokationen für Volkswagen und INRIX enthalten. Die Folgewirkungen dieser Kaufpreisallokationen, das heißt die Fortentwicklung der in diesem Zusammenhang aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, belasteten das at Equity-Ergebnis mit insgesamt 84 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €).

Das Finanzergebnis beläuft sich im Berichtszeitraum auf 19 Mio. € (Vorjahr: minus 76 Mio. €). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf Erträge aus Steuerzinsen in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) zurückzuführen, welche Rückerstattungen von in der Vergangenheit bezahlten Steuerzinsen und erhaltene Zinsen auf Steuererstattungen für den Veranlagungszeitraum 2009 betreffen. Im Berichtszeitraum sind darüber hinaus insbesondere Aufwendungen für Darlehenszinsen in Höhe von

* Rückwirkende Korrektur der at Equity-Bilanzierung für den Volkswagen Konzern gem. IAS 8



21 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) sowie Aufwendungen für Zinsen auf nachträgliche Steuerzahlungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich von 3.294* Mio. € (vor Korrektur: 3.287 Mio. €) im Vorjahr auf minus 456 Mio. €. Die Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von 183 Mio. € betreffen zum einen tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von 169 Mio. €. Diese setzen sich insbesondere aus Erträgen im Zusammenhang mit erhaltenen Steuererstattungen für den Veranlagungszeitraum 2009 in Höhe von 221 Mio. € und Aufwendungen für Vorperioden in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: Steueraufwendungen im Zusammenhang mit vorangegangenen Veranlagungszeiträumen in Höhe von 255 Mio. €) zusammen. Zum anderen ergab sich ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 4 Mio. €). Insgesamt ergab sich somit ein Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von minus 273 Mio. € (Vorjahr: 3.035* Mio. €).

Finanzlage des Porsche SE Konzerns

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 599 Mio. € (Vorjahr: 311 Mio. €). Dieser enthält insbesondere den positiven Effekt aus der erhaltenen Dividendenzahlung von der Volkswagen AG in Höhe von 719 Mio. € (Vorjahr: 599 Mio. €). Darüber hinaus führten insbesondere erhaltene Steuererstattungen für den Veranlagungszeitraum 2009 sowie für Kapitalertragsteuern zu einem Mittelzufluss aus Ertragsteuern in Höhe von 424 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €); aus gezahlten Ertragsteuern ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 384 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €). Die sonstigen Mittelabflüsse in Höhe von 160 Mio. € sind insbesondere auf Zinszahlungen (einschließlich gezahlter Zinsen auf Steuern) und operative Kosten zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im Geschäftsjahr 2015 insgesamt ein Mittelabfluss von 255 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 825 Mio. €). Im Berichtszeitraum führte die Erhöhung des Wertpapierbestands sowie der Erwerb von Stammaktien der Volkswagen AG zu einem Mittelabfluss von insgesamt 994 Mio. €. Ein Mittelzufluss ergab sich aus der Verminderung des Bestands an Termingeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von

* Rückwirkende Korrektur der at Equity-Bilanzierung für den Volkswagen Konzern gem. IAS 8



mehr als drei Monaten um 739 Mio. €. Im Vorjahr führte der Erwerb der Anteile an INRIX sowie die Veränderung des Bestands an Wertpapieren zu Mittelabflüssen in Höhe von 41 Mio. € bzw. 295 Mio. €. Gegenläufig wirkte im Vorjahr die Veränderung des Bestands von Termingeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten, die zu einem Mittelzufluss in Höhe von 1.161 Mio. € führte.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2015 wie im Vorjahr ein Mittelabfluss in Höhe von 615 Mio. €. Dieser betraf jeweils ausschließlich die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Porsche SE in entsprechender Höhe.

Der Finanzmittelbestand verminderte sich gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2014 um 271 Mio. € auf 712 Mio. €.

Die Bruttoliquidität, d.h. die flüssigen Mittel, Termingeldanlagen und Wertpapiere des Porsche SE Konzerns, verminderte sich von 2.567 Mio. € im Vorjahr auf 2.004 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Unter Berücksichtigung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Volkswagen Konzern in Höhe von 300 Mio. € ergibt sich zum 31. Dezember 2015 eine deutlich positive Nettoliquidität – also die Bruttoliquidität vermindert um die Finanzschulden – in Höhe von 1.704 Mio. €. Die im Vorjahr ursprünglich getroffene Einschätzung zur Entwicklung der



Vermögenslage des Porsche SE Konzerns

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 30.157* Mio. € (vor Korrektur: 30.465 Mio. €) um 2.531 Mio. € auf 27.626 Mio. € zum 31. Dezember 2015 verringert.

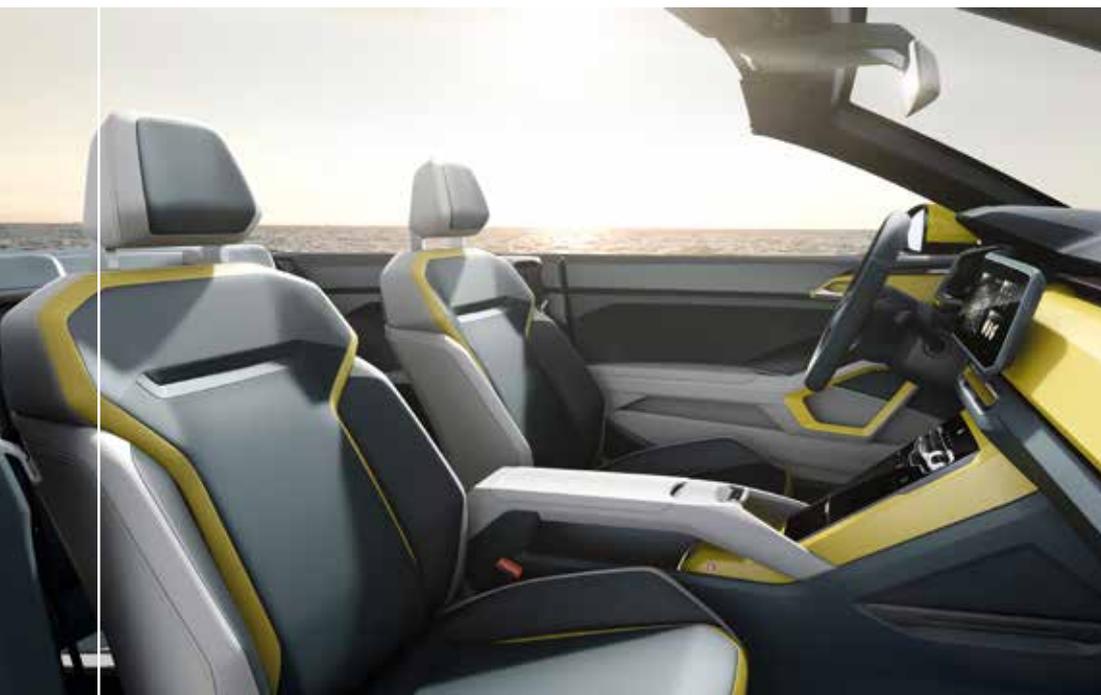
Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 25.611 Mio. € (31. Dezember 2014: 27.407* Mio. €, vor Korrektur: 27.715 Mio. €) betreffen nahezu ausschließlich die at Equity bewerteten Anteile. Hierin enthalten ist insbesondere der at Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Volkswagen AG, welcher sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 von 27.364* Mio. € (vor Korrektur: 27.672 Mio. €) auf 25.571 Mio. € vermindert hat. Zu der Verminderung des at Equity-Buchwerts führten das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen (minus 1.534 Mio. €; ohne Berücksichtigung der Effekte aus reklassifizierten Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 21 Mio. € sowie erfolgswirksamen Umgliederungen in Folge der Verwässerung des Kapitalanteils der Porsche SE an der Volkswagen AG in Höhe von 1.079 Mio. €), erhaltene Dividendenzahlungen (minus 719 Mio. €) sowie sonstige Effekte, die insbesondere aus der Veränderung von direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen resultieren (minus 87 Mio. €). Buchwerterhöhend wirkte der Zukauf von Anteilen in Höhe von 547 Mio. €. Trotz des Rückgangs der anteiligen Börsenkaptalisierung unter den Beteiligungsbuchwert infolge der Entwicklung der Kurse der Volkswagen Stamm- und Vorzugsaktien ergab sich auf Grundlage der Ertragserwartungen auch unter Berücksichtigung der Dieselmaterie kein Wertminderungsbedarf für die Beteiligung an der Volkswagen AG.

Nettoliiquidität im Geschäftsjahr 2015 mit einer Bandbreite zwischen 1,7 Mrd. € und 2,3 Mrd. € hat sich daher auch unter Berücksichtigung der getätigten Investition in Volkswagen Stammaktien bestätigt. Zum 31. Dezember 2014 hatte die Nettoliiquidität 2.267 Mio. € betragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Volkswagen Konzern betreffen ein Darlehen in Höhe von 300 Mio. €. Dieses wird quartalsweise zu 6,91 % per annum verzinst und wird zum 18. Juni 2017 fällig.

In den at Equity bewerteten Anteilen ist zudem der Buchwert für die Beteiligung an INRIX erfasst, welcher sich zum 31. Dezember 2015 auf 38 Mio. € (31. Dezember 2014: 41 Mio. €) beläuft.

* Rückwirkende Korrektur der at Equity-Bilanzierung für den Volkswagen Konzern gem. IAS 8



Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen erhöhte sich von 90,9* % (vor Korrektur: 91,0 %) am 31. Dezember 2014 auf 92,7 % am Ende des Geschäftsjahres 2015.

Das kurzfristige Vermögen beläuft sich auf 2.015 Mio. € (31. Dezember 2014: 2.750 Mio. €). Hierin enthalten sind Wertpapiere, deren Bestand sich zum 31. Dezember 2015 auf 742 Mio. € (31. Dezember 2014: 295 Mio. €) beläuft. Insbesondere aufgrund des Erwerbs von Stammaktien der Volkswagen AG und von Wertpapieren verminderten sich die Termingeldanlagen von 1.289** Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 550 Mio. € am 31. Dezember 2015 sowie die flüssigen Mittel von 983** Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 712 Mio. € am Bilanzstichtag. In den kurzfristigen Vermögenswerten sind des Weiteren Ertragsteuerforderungen in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2014: 174 Mio. €) sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von 6 Mio. € (31. Dezember 2014: 9 Mio. €) enthalten. Der Rückgang bei den Ertragsteuerforderungen ist insbesondere auf im Rahmen der Veranlagung für das Geschäftsjahr 2013 erstattete Kapitalertragsteuern in Höhe von 140 Mio. € zurückzuführen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist von 9,1* % (vor Korrektur: 9,0 %) auf 7,3 % zum 31. Dezember 2015 gesunken.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns verringerte sich zum 31. Dezember 2015 insbesondere aufgrund des negativen Ergebnisses unter Berücksichtigung von Umgliederungen infolge der Verwässerung des Kapitalanteils an der Volkswagen AG sowie der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 27.112 Mio. € (31. Dezember 2014: 29.187* Mio. €, vor Korrektur: 29.493 Mio. €). Die Eigenkapitalquote hat sich von 96,8 % im Vorjahr auf 98,1 % am 31. Dezember 2015 erhöht.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich von 592 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 174 Mio. € verringert. Dieser Rückgang ist überwiegend auf Zahlungen im Zusammenhang mit der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 und entsprechend ergangenen Bescheiden für weitere vergangene Veranlagungszeiträume zurückzuführen.

* Rückwirkende Korrektur der at Equity-Bilanzierung für den Volkswagen Konzern gem. IAS 8

** Anpassung des Ausweises in der Konzernbilanz gemäß IAS 8



Die langfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2015 blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2014 mit 300 Mio. € unverändert.

Ertragslage der wesentlichen Beteiligung

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2015. Das heißt, dass Effekte aus der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie aus der Zugrundelegung konzernerheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, unberücksichtigt bleiben.

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 213.292 Mio. €; das waren 5,4 % mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Mixverbesserungen und positiven Wechselkurseffekten sowie aus der guten Geschäftsentwicklung des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen. Im Ausland erzielte der Konzern 80,2 % (Vorjahr: 80,6 %) seiner Umsatzerlöse.

Das Bruttoergebnis lag mit 33.911 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (36.524 Mio. €). Die Kosten der Umsatzerlöse nahmen wesentlich bedingt durch die Belastungen aus der Dieseldiagnostik

um 8,1 % zu. Zudem hatten gestiegene Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens und höhere Vorleistungen – insbesondere für neue Antriebskonzepte – einen negativen Einfluss, während Produktkostenoptimierungen positiv wirkten. Die Bruttomarge belief sich auf 15,9 % (Vorjahr: 18,0 %), ohne Sondereinflüsse lag sie bei 19,9 %.

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr infolge der Abgasthematik und wechselkursbedingt um 15,9 %; auch ihr Anteil am Umsatz nahm zu. Die Verwaltungskosten waren um 5,2 % höher als ein Jahr zuvor – ihr Anteil am Umsatz blieb jedoch unverändert. Das sonstige betriebliche Ergebnis ging im Wesentlichen aufgrund von negativen Wechselkurseffekten, Rechtsrisiken aus der Dieseldiagnostik und Restrukturierungsaufwendungen im Lkw-Bereich sowie im Pkw-Bereich in Südamerika um 10.573 Mio. € auf minus 7.267 Mio. € zurück.

Im Geschäftsjahr 2015 lag das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse mit 12,8 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Rückläufige Fahrzeugvolumina, gestiegene Abschreibungen sowie höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung standen Produktkostenoptimierungen sowie Mix- und Wechselkursverbesserungen entgegen. Die operative Rendite vor Sondereinflüssen betrug 6,0 % (Vorjahr: 6,3 %).





Die negativen Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2015 summierten sich auf insgesamt 16,9 Mrd. €. Die negativen Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik beliefen sich auf 16,2 Mrd. € im operativen Ergebnis. Des Weiteren belasteten Sondereinflüsse für Restrukturierungsaufwendungen im Lkw-Bereich (0,2 Mrd. €) und im Pkw-Bereich in Südamerika (0,2 Mrd. €) das operative Ergebnis. Die Restrukturierungsmaßnahmen dienen der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem waren infolge des für alle betroffenen Automobilproduzenten behördlich angeordneten Austauschs von möglicherweise fehlerbehafteten zugelieferten Airbags des Herstellers Takata Vorsorgen zu bilden. Der Rückruf und Austausch ist beschränkt auf die USA und Kanada. Der Volkswagen Konzern ist mit 0,9 Mio. Fahrzeugen betroffen. Die Sondereinflüsse im operativen Ergebnis belaufen sich hieraus auf minus 0,3 Mrd. €. In der Folge ging das operative Ergebnis deutlich auf minus 4.069 Mio. € (Vorjahr: 12.697 Mio. €) zurück; die operative Rendite sank auf minus 1,9 % (Vorjahr: 6,3 %).

Das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf minus 1.301 Mio. €; das waren 16.095 Mio. € weniger als im Vorjahr. Die Umsatzrendite vor Steuern sank von 7,3 % auf minus 0,6 %. Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Aufwand in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: 3.726 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern war mit minus 1.361 Mio. € um 12.429 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres.



Porsche Automobil Holding SE (Jahresabschluss nach HGB)

Der vorliegende handelsrechtliche Jahresabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2015 umfasst die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015.

Ertragslage

Die Porsche SE erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 871 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Geschäftsjahr 2015 wie im Vorjahr überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2015 enthalten insbesondere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €), Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) sowie Nachzahlungen für IHK-Beiträge in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Im Vorjahr waren zudem insbesondere Aufwendungen aus Erstattungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 14 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Porsche SE vereinnahmte im Geschäftsjahr 2015 eine Dividende aus ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG in Höhe von 719 Mio. € (Vorjahr: 599 Mio. €).

Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2015 hat sich von minus 77 Mio. € im Vorjahr auf 23 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere auf Erträge aus Steuerzinsen in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) zurückzuführen, welche maßgeblich zu dem Anstieg der Zinserträge von 11 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 auf 66 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 beigetragen haben. Der Zinsaufwand hat sich insgesamt mit 43 Mio. € im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 (88 Mio. €) verringert. Dieser beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen aus Darlehenszinsen in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) sowie für Zinsen auf nachträgliche Steuerzahlungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 463 Mio. € in der Vergleichsperiode auf 704 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 167 Mio. €. Dieser setzt sich aus Erträgen infolge erhaltener Steuererstattungen für den Veranlagungszeitraum 2009 in Höhe von 221 Mio. €, Aufwendungen für Ertragsteuern für



Vorperioden in Höhe von 52 Mio. € sowie Aufwendungen für sonstige Steuern in Höhe von 2 Mio. € zusammen. Im Vorjahr ergaben sich Steueraufwendungen aus Zuführungen zu Steuerrückstellungen sowie gezahlten Steuern in Höhe von insgesamt 255 Mio. € und Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von 15 Mio. €.

Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE

Mio. €	2015	2014
Sonstige betriebliche Erträge	7	15
Personalaufwand	-16	-18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29	-55
Beteiligungsergebnis	719	598
Zinsergebnis	23	-77
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	704	463
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	169	-255
Sonstige Steuern	-2	-15
Jahresüberschuss	871	193
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	422
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-435	0
Bilanzgewinn	436	615



Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzanlagen der Porsche SE enthalten neben der Beteiligung an der Volkswagen AG, deren Buchwert sich im Jahresabschluss infolge des Erwerbs von Volkswagen Stammaktien von 21.487 Mio. € auf 22.034 Mio. € erhöht hat, die Beteiligung an der Porsche Beteiligung GmbH mit 43 Mio. €, die wiederum die Beteiligung an INRIX hält. Auch im handelsrechtlichen Jahresabschluss ergab sich trotz des Rückgangs der anteiligen Börsenkapitalisierung unter den Beteiligungsbuchwert auf Grundlage der Ertragsersparungen auch unter Berücksichtigung der Dieselthematik kein Wertminderungsbedarf für die Beteiligung an der Volkswagen AG. Darüber hinaus enthalten die Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 200 Mio. €, welche Anteile an einem im 2. Quartal 2015 neu aufgelegten Spezialfonds betreffen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 558 Mio. € (31. Dezember 2014: 295 Mio. €). Diese setzen sich überwiegend aus Asset-Backed Commercial Papers zusammen.

Die flüssigen Mittel verringerten sich insbesondere aufgrund des Erwerbs von Stammaktien der Volkswagen AG sowie von Wertpapieren und Anteilen an einem Spezialfonds von 2.271 Mio. € am 31. Dezember 2014 auf 1.250 Mio. € zum 31. Dezember 2015.

Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuer-rückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Der Rückgang der Rückstellungen von 590 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 169 Mio. € zum 31. Dezember 2015 ist im Wesentlichen auf Zahlungen im Zusammenhang mit der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 und entsprechend ergangenen Bescheiden für weitere vergangene Veranlagungszeiträume zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten betreffen insbesondere ein Darlehen gegenüber einem verbundenen Unternehmen.



Bilanz der Porsche Automobil Holding SE

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva		
Finanzanlagen	22.277	21.530
Sonstige Vermögensgegenstände	7	181
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	558	295
Flüssige Mittel	1.250	2.271
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
	24.094	24.279
Passiva		
Eigenkapital	23.608	23.351
Rückstellungen	169	590
Verbindlichkeiten	317	338
	24.094	24.279



Risiken der Geschäftsentwicklung

Die Risiken der Geschäftsentwicklung der Porsche SE als Führungsgesellschaft des Porsche SE Konzerns hängen eng mit den Risiken der wesentlichen Beteiligung an der Volkswagen AG zusammen. Darüber hinaus ergeben sich für die Gesellschaft aus der Holdingfunktion weitere Risiken. Für eine Beschreibung dieser Risiken verweisen wir auf das Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Dividende

Die Dividendenpolitik der Porsche SE ist grundsätzlich auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Angesichts der Dieseldematik auf Ebene des Volkswagen Konzerns hält es der Vorstand der Porsche SE für angemessen, für das Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zu Vorjahren eine reduzierte Dividende auszuschütten.



Abhängigkeitsbericht erstellt

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren hat die Porsche SE gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu den mit den Stammaktionären verbundenen Unternehmen erstellt („Abhängigkeitsbericht“). Als Ergebnis dieses Berichts ist Folgendes festzuhalten: „Die Porsche Automobil Holding SE hat nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte bzw. Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft bzw. jeder Maßnahme eine angemessene Leistung erbracht bzw. eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch diese Rechtsgeschäfte bzw. Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Ausblick

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss 2016 wird die Porsche SE basierend auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat der Volkswagen AG vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 0,11 € je Stammaktie und 0,17 € je Vorzugsaktie und den erwarteten, konstant bleibenden operativen Aufwendungen voraussichtlich ein negatives Ergebnis nach Steuern erzielen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Porsche SE weist zum 31. Dezember 2015 bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 871 Mio. € und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 435 Mio. € einen Bilanzgewinn in Höhe von 436 Mio. € aus. Der Vorstand schlägt vor, die Auszahlung einer Dividende je Stammaktie von 1,004 € und je Vorzugsaktie von 1,010 €, das heißt in Höhe von insgesamt 308.393.750 €, zu beschließen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 hatte 2,004 € je Stammaktie und 2,010 € je Vorzugsaktie betragen.



Nachhaltige Wertsteigerung im Porsche SE Konzern und im Volkswagen Konzern

Mit dem Erwerb langfristig angelegter Beteiligungen verfolgt die Porsche SE das strategische Ziel, diese in ihrer Weiterentwicklung zu fördern und somit eine nachhaltige Wertsteigerung des Nettovermögens zu generieren.

Das Expertennetzwerk der Porsche SE ist ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Beteiligungsstrategie. Die exzellente Anbindung an eines der größten automobilen Netzwerke weltweit, verbunden mit der Expertise der Stammaktionäre, ist ein zentrales Element bei der Identifizierung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Beteiligungsprojekten. Dieses Netzwerk wird die Porsche SE im Rahmen des anwendbaren Konzernrechts nutzen. Zudem baut die Porsche SE ihr Netzwerk, insbesondere auch mit Experten aus Industrie, Banken und Beratungen, weiter aus.

Die Kernkompetenzen der Porsche SE liegen unter Nutzung ihres gesamten Netzwerks in der Identifikation, Prüfung und Weiterentwicklung von Beteiligungen. Eine besondere Rolle kommt dem Netzwerk in der Unterstützung der Management-Teams von Beteiligungen bei der Umsetzung langfristiger und nachhaltiger Wachstumsstrategien zu.

Nachstehend berichten wir über die wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Volkswagen Konzerns. Diese Werttreiber tragen dazu bei, den Wert dieser wesentlichen Beteiligung der Porsche SE nachhaltig zu erhöhen. Hierzu zählen die Prozesse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Marketing und Vertrieb sowie Qualitätssicherung. Übergeordnet nimmt Volkswagen dabei seine Verantwortung gegenüber seinen Kunden, seinen Mitarbeitern und der Gesellschaft wahr.

Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit im Volkswagen Konzern

Der Volkswagen Konzern hat sich zu einer transparenten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung verpflichtet. Diese auf allen Ebenen und allen Stufen der Wertschöpfungskette umzusetzen, ist eine Herausforderung: Mit zwölf Marken, 119 Produktionsstandorten und mehr als 610.000 Beschäftigten ist der Volkswagen Konzern eines der größten Unternehmen weltweit.

Nachhaltigkeit bedeutet für den Volkswagen Konzern ökonomische, soziale und ökologische Ziele gleichrangig und gleichzeitig anzustreben. Der Volkswagen Konzern will dauerhafte Werte schaffen, gute Arbeitsbedingungen bieten und sorgsam mit



Umwelt und Ressourcen umgehen. Volkswagen hat im Zusammenhang mit der Abgasthematik diese eigenen Ansprüche in einigen Punkten verfehlt. Die Unregelmäßigkeiten im Umgang mit Abgaswerten widersprechen allem, wofür Volkswagen steht. Der Volkswagen Konzern bedauert dies sehr und ist sich bewusst, dass er seine Stakeholder enttäuscht hat. Volkswagen setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass sich dergleichen nicht wiederholt. Mit Hochdruck wird daran gearbeitet, den eigenen Ansprüchen wieder gerecht zu werden und das Vertrauen seiner Kunden wie auch der Gesellschaft zurückzugewinnen. Volkswagen überarbeitet sein Nachhaltigkeitskonzept umfassend. Es soll sicherstellen, dass auf jeder Stufe des Wertschöpfungsprozesses Risiken und Entwicklungschancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance frühzeitig erkannt werden. So ausgestaltet tragen die CSR (Corporate Social Responsibility)-Aktivitäten des Volkswagen Konzerns dazu bei, die Reputation und den Wert des Unternehmens langfristig und dauerhaft wieder zu steigern.

Management und Koordination

Für die Koordination von Nachhaltigkeit und CSR hat der Volkswagen Konzern eine klare Management-Struktur geschaffen. Ihr höchstes Gremium ist der Konzernvorstand (Nachhaltigkeitsboard). Er wird vom Konzern-Steuerkreis CSR & Nachhaltigkeit

regelmäßig über die Themen der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Verantwortung informiert. Dem Konzern-Steuerkreis CSR & Nachhaltigkeit gehören Führungskräfte zentraler Vorstandsbereiche und Vertreter des Konzernbetriebsrats sowie der Marken und Regionen an. Im Steuerkreis werden unter anderem Entscheidungen zu den strategischen Nachhaltigkeitszielen getroffen, deren Erreichung anhand von Steuerungsindikatoren überwacht sowie die wesentlichen Handlungsfelder abgeleitet und der Nachhaltigkeitsbericht verabschiedet.

Dem Steuerkreis steht die Geschäftsstelle CSR & Nachhaltigkeit zur Seite. Zu ihren Aufgaben zählt die Koordination aller nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten innerhalb des Konzerns und der Marken aber auch der Stakeholder-Dialog auf Konzernebene, etwa mit nachhaltigkeitsorientierten Analysten und Investoren. CSR-Projektteams arbeiten an bereichsübergreifenden Themen wie Berichterstattung, Stakeholder-Management oder Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen. Diese Koordinations- und Arbeitsstruktur ist überwiegend auch bei den Marken etabliert und wird kontinuierlich ausgebaut. Seit 2009 kommen die Koordinatoren für CSR & Nachhaltigkeit aller Marken und Regionen einmal jährlich zusammen, um den konzernweiten Austausch zu fördern, einheitliche Strukturen zu etablieren und voneinander zu lernen. Dieses Group CSR Meeting hat sich als wichtiger Bestandteil der konzernweiten



Koordinationsstruktur bewährt. Am Ende des Berichtsjahres hat Volkswagen vor dem Hintergrund der Dieseldiskussion auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse den Leistungsstand des Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit diskutiert. Die Ergebnisse werden in den Nachhaltigkeitsgremien vertieft und finden Eingang in die umfassende Neuausrichtung des Konzerns.

„Future Tracks“

Die Automobilbranche steht vor den größten Umbrüchen seit ihrem Bestehen. Alternative Antriebe, die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette sowie die sich rasch verändernden Erwartungen der Kunden weltweit an die Mobilität bestimmen die kommenden Jahre. Der Volkswagen Konzern hat deshalb das Zukunftsprogramm „Future Tracks“ gestartet: Im Vorstand und auf oberster Management-Ebene werden Lösungen für die fundamentalen Umbrüche und Herausforderungen erarbeitet. Unter dem Dach von „Future Tracks“ werden alle Themen, Aktivitäten und Maßnahmen gebündelt, mit denen der Volkswagen Konzern sich jetzt und in den kommenden Jahren auf die großen Zukunftsthemen vorbereitet: bei allen Marken und in allen Regionen – im gesamten Volkswagen Konzern.

In technischer Hinsicht bilden die Themen Antriebstechnologien, Digitalisierung und Vernetzung von Produkt und Produktion die Schwerpunkte der Arbeit des Volkswagen Konzerns. Hinzu kommen die neuen Anforderungen an individuelle Mobilität und mobilitätsbezogene Dienstleistungen. Ziel der Anstrengungen ist es, dass der Volkswagen Konzern die neue Mobilitätswelt an führender Stelle gestaltet und prägt.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich entgegenzutreten zu können, ist eine solide wirtschaftliche Basis unerlässlich. „Future Tracks“ ist deshalb nicht allein als Zukunfts- sondern auch als Effizienzprogramm ins Leben gerufen worden. Der Volkswagen Konzern will weiter profitabel wachsen, damit er dauerhaft in der Lage ist, in seine Zukunft zu investieren. So schafft der Volkswagen Konzern das Fundament dafür, den Wandel des Automobils zu gestalten, und nachhaltigen Erfolg zu erzielen.

Forschung und Entwicklung

Der Volkswagen Konzern konzentrierte seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2015 darauf, seine Produktpalette zu erweitern und die Funktionalität, Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit seiner Produkte zu verbessern.



Eine zentrale Herausforderung für Volkswagen liegt darin, neue Entwicklungen in Gesellschaft, Politik, Technologie, Umwelt und Wirtschaft frühzeitig zu erkennen. Diese sind eine wichtige Grundlage für Innovationen und damit den unternehmerischen Erfolg des Volkswagen Konzerns. Die Konzernforschung befasst sich kontinuierlich mit den aktuellsten Trends und hat in den wichtigsten Automobilmärkten der Welt – unter anderem in China, Japan und den USA – Forschungsbüros eingerichtet. Sie beobachten automobilrelevante Technologiebereiche, führen Kooperationsprojekte mit Forschungseinrichtungen und lokalen Unternehmen durch und gewinnen so für den Volkswagen Konzern aufschlussreiche neue Erkenntnisse.

Forschungs- und Entwicklungskennzahlen

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzernbereichs Automobile des Volkswagen Konzerns in Höhe von 13.612 Mio. € lagen im Berichtsjahr um 3,8 % über dem Vorjahreswert. Neben neuen Modellen standen vor allem die Elektrifizierung des Fahrzeugportfolios, eine effizientere Motorenpalette, der Leichtbau, die Digitalisierung sowie die Entwicklung von Baukästen im Mittelpunkt. Aktiviert wurden Entwicklungskosten in Höhe von 5.021 Mio. € (Vorjahr: 4.601 Mio. €). Die Aktivierungsquote stieg auf 36,9 % (Vorjahr: 35,1 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten

im Berichtsjahr 2015 beliefen sich auf 3.263 Mio. € nach 3.026 Mio. € im Vorjahr. Die nach IFRS ergebniswirksamen Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich auf 11.853 Mio. € (Vorjahr: 11.545 Mio. €); ihr Anteil an den Umsatzerlösen des Konzernbereichs Automobile betrug 6,4 % (Vorjahr: 6,5 %).

Ende 2015 waren im Bereich Forschung und Entwicklung – einschließlich der at Equity-konsolidierten chinesischen Joint Ventures – konzernweit 48.731 Mitarbeiter (plus 6,5 %) tätig; das entspricht einem Anteil an der Gesamtbelegschaft von 8,0 %.

Beschaffung

Im Jahr 2015 lag der Fokus der Beschaffung des Volkswagen Konzerns maßgeblich auf der Absicherung der Versorgung seiner Bedarfe, der Absicherung der Fahrzeuganläufe und der gezielten Erschließung neuer Beschaffungsmärkte zur bestmöglichen Umsetzung der Beschaffungsstrategie sowie auf der Umsetzung der Initiative „Volkswagen FAST“.





Volkswagen FAST – Future Automotive Supply Tracks

FAST ist die zentrale Initiative der Konzernbeschaffung, um den Volkswagen Konzern und sein Lieferantennetzwerk im Rahmen von Future Tracks zukunftsicher weiterzuentwickeln. Ziel von FAST ist es, durch eine frühere und intensivere Lieferanteneinbindung die zentralen Themen Innovation und Globalisierung erfolgreich umzusetzen. Mit seinen wichtigsten Partnern wird der Volkswagen Konzern bei der FAST-Initiative noch enger und schneller zusammenarbeiten. Zusätzlich werden im Rahmen des Programms einige Prozesse im Bereich Innovation und Globalisierung überarbeitet, die allen Lieferanten zur Verfügung stehen. Nach dem Programmstart Anfang 2015 wurden in einem systematischen und standardisierten Qualifizierungsprozess die Lieferanten ausgewählt, die sich durch hervorragende Leistungen in ihrem Kompetenzfeld auszeichnen. Mit diesen Partnern werden globale Strategien und technologische Ausrichtungen noch enger aufeinander abgestimmt mit dem gemeinsamen Ziel, begeisternde Technologien für die Kunden noch schneller verfügbar zu machen und weltweite Fahrzeugprojekte noch effektiver und effizienter zu realisieren.

Der Volkswagen Konzern überprüft diese strategischen Partnerschaften kontinuierlich und verändert bei Bedarf den Kreis der FAST-Lieferanten. So haben auch bisher nicht ausgewählte Lieferanten weiterhin die Möglichkeit, sich für die Initiative zu qualifizieren.

Prozessoptimierungsprogramm in der Beschaffung

Seit Ende des Jahres 2015 arbeiten annähernd alle Marken und Gesellschaften des Konzerns innerhalb der Beschaffung mit einheitlichen und vollständig digitalen Prozessen. Im Jahr 2014 hat der Volkswagen Konzern damit begonnen, externe Partner als Echtzeitpartner in seine digitalen Netzwerke einzubinden. Diese haben zu jedem Zeitpunkt



die Möglichkeit, den Systemen des Volkswagen Konzerns die benötigten und aktuellsten Informationen zu entnehmen. Ziel ist, innerhalb der nächsten vier bis fünf Jahre ein weltumspannendes und standardisiertes digitales Netzwerk aller Arbeitsprozesse der Beschaffung mit den Lieferanten zu knüpfen. Um Berührungspunkte in der Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten zu optimieren und vollständig zu digitalisieren, wurde das Programm „Supplier Interaction Management“ von Volkswagen ins Leben gerufen.

Digitalisierung der Versorgung

Die Konzern-Business-Plattform als zentrale Schnittstelle zwischen dem Volkswagen Konzern und seinen Partnern bildet die Basis für das digitale Netzwerk der Zukunft. Die externen Partner haben die Möglichkeit, zentral über die Konzern Business Plattform auf Systeme und Prozesswissen der Geschäftsbereiche zuzugreifen. Jeder Lieferant hat gleichzeitig mit den Mitarbeitern der Beschaffung denselben Blick auf die aktuelle Versorgungssituation seiner Teile. Dies ist die Grundlage für die globale aufeinander abgestimmte Arbeit zur Versorgungsabsicherung in einem dynamischen Netzwerk. Dieses Netzwerk ist dadurch in der Lage, auf jeden äußeren Einfluss an jeder Stelle der Welt zeitgleich zu reagieren.

Qualitätssicherung durch Kaufteile- und Lieferantenmanagement innerhalb des Lieferprozesses

Mit seinen Werkzeug- und Prozessexperten sichert das Kaufteilemanagement als technischer Bereich der Beschaffung die weltweiten Fahrzeugneuanläufe und Aggregateprojekte sowohl präventiv als auch reaktiv ab. Darüber hinaus stellen die Experten die Serierversorgung sicher. Im Einklang mit der konzernweiten Wachstumsstrategie liegt ein besonderer Fokus des Kaufteilemanagements auf dem Wissenstransfer bei Anläufen globaler Projekte. Das Kaufteilemanagement ist weltweit vernetzt. Dadurch können Synergieeffekte sowohl in der Produktions- als auch in der Prozessoptimierung bei Lieferanten erzielt werden. Bei dem Programm „Qualität im Wachstum“ konzentriert sich die Beschaffung auf die Anlaufabsicherung sowie das Management der Unterlieferantenstruktur.

Da die Anforderungen an Lieferanten hinsichtlich der Anlaufbereitschaft stetig zunehmen, werden im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Organisation insbesondere die Industrialisierungsprozesse bei Lieferanten noch stärker in den Fokus rücken.

Zur Absicherung der Fahrzeuganläufe werden zusätzlich zu der Zwei-Tagesproduktion bei Lieferanten weitere Leistungstests zu mehreren



Meilensteinen des Produktentstehungsprozesses mit geschäftsbereichsübergreifender Beteiligung durchgeführt. Dadurch können Risiken für Fahrzeuganläufe hinsichtlich Ausbringung und Qualität noch früher erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

In einigen produzierenden Werken sind darüber hinaus Anlaufexperten eingesetzt, um die lokale Projektorganisation weiter zu stärken und die Projekte noch effizienter durchführen zu können.

Erschließung neuer Beschaffungsmärkte

Die Beschaffung ist global organisiert und stellt mit ihrer Präsenz an 39 Standorten in 23 Ländern sicher, dass die Produktionsstätten nachhaltig und zu wettbewerbsfähigen Konditionen mit Produktionsmaterialien in der geforderten Qualität und Menge beliefert werden. Der Zugang zu relevanten und kostengünstigen Beschaffungsmärkten wird somit auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung gewährleistet.

Der Aufbau lokaler Lieferströme ist ein Kernelement der Wachstumsstrategie des Volkswagen Konzerns. Niedrige Logistikkosten, marktgerechte Einkaufspreise, entfallende Einfuhrzölle und die Unabhängigkeit von schwankenden Wechselkursen stärken die Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig

profitieren die Menschen in den Regionen. Volkswagen schafft qualifizierte Arbeitsplätze und trägt durch die Ansiedelung von Zulieferbetrieben im Umfeld seiner Produktionsstandorte zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Neben den etablierten Bezugsquellen steigt in den Wachstumsregionen das Angebot qualifizierter und auch exportfähiger Lieferanten. Die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit lokalen Bezugsquellen werden über die regionale Beschaffungsorganisation in neue Projekte übertragen. Zusätzlich arbeiten in aufstrebenden und kostengünstigen Beschaffungsmärkten speziell ausgerichtete und fachbereichsübergreifend besetzte Projektteams daran, den Exportanteil qualifizierter lokaler Lieferanten sukzessive zu erhöhen. Auf diese Weise wird die globale Lieferantenbasis vergrößert und die entsprechenden Kostenvorteile genutzt.

Dank dieser Ansätze ist die Beschaffung in der Lage, für neue Standorte kurzfristig und effizient eine zuverlässige Lieferantenbasis bereitzustellen.



Produktion

Im Geschäftsjahr 2015 übertraf das weltweite Fertigungsvolumen erneut die 10-Millionen-Marke. Bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen in vielen Märkten nahm die Produktivität im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % zu.

Flexibilität in der Produktion

Die modularen Baukästen ermöglichen die flexible Gestaltung der Produktionsstätten des Volkswagen Konzerns. Sie generieren Synergieeffekte, aufgrund derer Investitionen reduziert und die vorhandenen Kapazitäten besser ausgelastet werden. Mit ihnen hat Volkswagen die Voraussetzung geschaffen, um Produktionsstätten mit mehreren Marken gemeinsam zu nutzen und setzt dies konsequent im Rahmen der Werkbelegung um: Beispielsweise wird der ŠKODA-Standort Kvasiny in Tschechien ab 2016 auch ein Fahrzeug der Marke SEAT produzieren. Aktuell sind bereits 19 von 40 Pkw-Standorten Mehrmarken-Standorte.

Ein weiteres Konzept für die Volumenflexibilität ist die „Drehscheibe“. Diese kommt unter anderem zum Ausgleich von Nachfrageschwankungen oder bei Segmentverschiebungen zum Einsatz. Eine solche Drehscheibe bilden die Volkswagen Standorte Emden mit dem Passat,

Zwickau mit dem Passat und dem Golf sowie Wolfsburg mit dem Golf.

Um bei steigender Komplexität weiterhin Produkte mit hoher Qualität und hohem Kundennutzen zu wettbewerbsfähigen Kosten fertigen zu können, muss eine Fabrik optimal ausgelastet werden. Möglich wird all das durch eine frühzeitige Standardisierung von Fertigungsprozessen und Betriebsmitteln. Die Grundlage hierfür sind einheitliche Konstruktions- und Gestaltungsprinzipien, die in Form von Produktstandards definiert sind. Die sogenannte Konzeptgleichheit sorgt dafür, dass gemeinsame Konstruktionsprinzipien, Fügetechniken und Fügefolgen, aber auch Verbau- und Anbindungskonzepte in den Entwicklungs- und Produktionsbereichen der Marken angewendet werden. Das Prinzip der Konzeptgleichheit ist ein fundamentaler Bestandteil der Gestaltung effizienter Logistik- und Fertigungsprozesse.

Marketing und Vertrieb

Zwölf erfolgreiche Marken bilden das einzigartige Produktportfolio des Volkswagen Konzerns, inklusive innovativer Finanzdienstleistungen.



Vertriebsstruktur im Volkswagen Konzern

Die Mehrmarken-Struktur des Volkswagen Konzerns unterstützt die Eigenständigkeit seiner Marken. Dennoch setzt Volkswagen auf übergreifende Vertriebsaktivitäten, um Vertriebsvolumina und Marktanteile zu erhöhen, die Effizienz des Vertriebs zu steigern, dabei die Kosten zu verringern und somit die Ergebnisbeiträge zu verbessern.

Im Berichtsjahr fokussierte sich der Volkswagen Konzern insbesondere auf die Profitabilität des Handels: Dies geschah zum einen durch Programme zur Kostenreduzierung und zum anderen durch eine Ausweitung des Geschäftsvolumens pro Händler. Im Rahmen der Vertriebsnetzstrategie, die auf die Zusammenarbeit mit starken Partnern und die Ausschöpfung der Potenziale aller Geschäftsfelder ausgerichtet ist, aber auch vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung in manchen Ländern hat Volkswagen die Struktur der Vertriebsnetze optimiert. Dabei standen die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Handel und dessen Rentabilität im Mittelpunkt. Das Großhandelsgeschäft wird über konzerneigene Gesellschaften in mehr als 20 Märkten gesteuert. Eine Zentralstelle macht die Vertriebsaktivitäten transparenter und wirtschaftlicher. Sie schafft Synergien zwischen den verschiedenen Marken und trägt wesentlich dazu bei, dass der Volkswagen Konzern die Ziele seiner Strategie 2018 erreicht. Die übrigen Groß-

handelsgesellschaften können dadurch schnell und effizient aus dem konzernweiten Benchmarking und von den Best-Practice-Ansätzen einzelner Gesellschaften lernen. Ein Schwerpunkt war im Berichtsjahr die Optimierung der Logistikkosten der Vertriebsgesellschaften des Volkswagen Konzerns.

Digitalisierung im Konzernvertrieb

Auch im Vertrieb nutzt der Volkswagen Konzern die Chancen, die sich durch die zunehmende Digitalisierung bieten. Grundlage für sein Handeln ist eine klar definierte Strategie, die umfangreiche Kooperationen zwischen den Marken erlaubt, um größtmögliche Synergien zu schaffen.

Die Digitalisierung wird entscheidend dazu beitragen, ein ganz neues Produkterlebnis für die Kunden zu kreieren, das durch eine nahtlose Integration des Kunden über alle Interaktionspunkte hinweg charakterisiert ist. Hierbei erschließt sich Volkswagen neue Optionen und Geschäftsmodelle – Mobilitäts- und Servicedienstleistungen – rund um das vernetzte Fahrzeug. Es wird zunehmend zum integralen Bestandteil der digitalen Erlebniswelt des Kunden. Der Volkswagen Konzern achtet darauf, alle Abläufe transparent zu gestalten, damit der Kunde stets die Kontrolle über seine Daten behält.



Darüber hinaus richtet der Volkswagen Konzern auch seine internen Prozesse und Strukturen an der digitalen Innovationsgeschwindigkeit aus. Das Ergebnis sind neue Formen der Kooperation, eine intensivere Beziehung mit der internationalen Start-up-Szene, eine konsolidierte Venture-Capital-Kompetenz als eine Form der „Entwicklungshilfe“ für innovative Ideen und Geschäftsmodelle sowie neue schlanke Systeme und Cloud-basierte IT Lösungen.

Kundenzufriedenheit und Kundentreue im Volkswagen Konzern

Der Volkswagen Konzern richtet seine Vertriebsaktivitäten stets darauf aus, seine Kunden noch

zufriedener zu machen – das hat höchste Priorität. Mit Hilfe der Digitalisierungsoffensive im Konzern rückt Volkswagen die Kundenansprüche und den Service noch stärker in den Vordergrund; diese Offensive wird sein Geschäft nachhaltig prägen.

Mit dem Fokus auf Produkte und Dienstleistungen ermitteln die Konzernmarken regelmäßig, wie zufrieden ihre Kunden sind. Aus den Umfrageergebnissen leiten sie Maßnahmen ab, um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Bezogen auf die Zufriedenheit der Kunden mit dem Produkt nehmen die Marken Porsche und Audi auf den europäischen Kernmärkten im Vergleich zu



anderen Konzernmarken und zu Wettbewerbern Spitzenränge ein. Auch die übrigen Marken des Konzerns erreichen Werte über Wettbewerbsniveau. In der Kundenzufriedenheit mit dem Handel erreichen alle Konzernmarken Werte auf oder über Wettbewerbsniveau.

Kunden verhalten sich den Marken des Volkswagen Konzerns gegenüber loyal und vertrauen ihnen, wenn ihre Erwartungen an die Produkte und Dienstleistungen erfüllt oder bestenfalls übertroffen werden. Die Marke Volkswagen Pkw konnte zum Beispiel die Loyalität ihrer Kunden in den europäischen Kernmärkten mehrere Jahre in Folge auf hohem Niveau halten. Auch die Marken Audi,

Porsche und ŠKODA belegen dank ihrer treuen Kunden im Wettbewerbsvergleich seit mehreren Jahren vordere Plätze.

Infolge der Abgasthematik zeigten Studien im vierten Quartal 2015 für die Marke Volkswagen Pkw eine leicht negative Entwicklung des Markenimages und der Kundenzufriedenheit mit den Produkten auf.

Qualitätssicherung

Die Zufriedenheit der Kunden hängt von der Qualität der Produkte und Dienstleistungen ab. Zufrieden und loyal sind Kunden vor allem dann, wenn ihre Erwartungen an ein Produkt oder eine Dienstleistung erfüllt oder sogar übertroffen werden. Im gesamten Produkterlebnis bestimmen Zuverlässigkeit, Anmutung und Service die vom Kunden wahrgenommene Qualität. Der Anspruch des Volkswagen Konzerns ist, seine Kunden in allen Bereichen zu begeistern, um sie auf diese Weise von seiner hervorragenden Qualität zu überzeugen. Diesem Anspruch ist der Volkswagen Konzern auch 2015 treu geblieben. Gleichzeitig haben die Ereignisse im Berichtsjahr aber auch gezeigt, dass der Volkswagen Konzern sein bisheriges Qualitätsverständnis erweitern muss: Mit der Regelkonformität seiner Produkte wird sich die Qualitätssicherung künftig intensiver als bisher befassen.

Infolge der Abgasthematik wird Volkswagen dem Qualitätsmanagement-System künftig noch mehr Aufmerksamkeit schenken als bisher. Es gilt, das bereichsübergreifende Prozessdenken konzernweit zu stärken. Das Qualitätsmanagement im Volkswagen Konzern baut auf der Norm ISO 9001 auf: Diese Norm muss erfüllt sein, damit der Volkswagen Konzern die Betriebserlaubnis und die Typgenehmigung für die Herstellung und den Vertrieb seiner Fahrzeuge erhält. Im Berichtsjahr wurde sie überarbeitet; eine der wesentlichen inhaltlichen Änderungen betrifft die Risikobewertung bei Nichteinhaltung der Prozesse. Um diese und weitere



Änderungen einheitlich im Volkswagen Konzern umzusetzen, hat die Qualitätssicherung 2015 ein Konzept erarbeitet, das Vorgaben, Empfehlungen und Tipps für die Qualitätsmanagement-Berater bei den einzelnen Marken enthält und sie bei der Umsetzung unterstützt.

Als weiteren Schritt hat Volkswagen das Vier-Augen-Prinzip, die gegenseitige Unterstützung und Kontrolle zwischen den Geschäftsbereichen, gestärkt und wichtige zusätzliche Kompetenzen in der Qualitätssicherung aufgebaut. Unter anderem betrifft dies die Kontrollmechanismen zwischen der Technischen Entwicklung und der Qualitätssicherung und dort die Konformitätsprüfung der Produkte. Mit Hilfe organisatorischer Maßnahmen hat der Volkswagen Konzern bei der Zulassung von Aggregaten das Mehraugenprinzip etabliert.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen will Volkswagen in der Qualitätssicherung dafür sorgen, dass alle gesetzlichen Anforderungen an ihn als Hersteller und an seine Produkte erfüllt werden.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2015 beschäftigte der Volkswagen Konzern einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen 610.076 Mitarbeiter, das sind 3,0 % mehr als am Ende des Geschäftsjahres 2014. Wesentliche Faktoren für den Anstieg der Mitarbeiterzahlen waren der Personal- aufbau in den neuen Werken in China, Polen und Mexiko sowie die Einstellung von Fachkräften, vor allem in Deutschland und China. Im Jahr 2015 wurden im Volkswagen Konzern in Deutschland insgesamt 3.698 Zeitarbeitnehmer in die Stammbesetzung übernommen.

Die Verteilung zwischen den im Inland und den im Ausland beschäftigten Mitarbeitern des Konzerns blieb im vergangenen Jahr unverändert: Ende 2015 arbeiteten 45,7 % der Mitarbeiter in Deutschland.

Neben der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter standen im Geschäftsjahr 2015 bei Volkswagen unverändert die Entwicklung von Hochschulabsolventen, die Frauenförderung und familienbewusste Personalpolitik sowie die Gesundheitsvorsorge und der Arbeitsschutz im Vordergrund der Personalarbeit.



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Porsche SE sowie des Porsche SE Konzerns

Die Porsche SE ist eine finanzstarke Holding mit einem attraktiven Wertsteigerungspotenzial, mit klaren, nachhaltigen Strukturen und einer soliden Zukunftsperspektive.

Die Ertragslage der Porsche SE bzw. des Porsche SE Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen von den Beteiligungserträgen bzw. Ergebnisbeiträgen der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG sowie von periodenfremden Erträgen aus steuerlichen Sachverhalten geprägt. Die wirtschaftliche Lage des Volkswagen Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch Sondereinflüsse aus der Dieselthematik geprägt. Unter Berücksichtigung dieser Einflüsse wurde die für das Geschäftsjahr 2015 getroffene Prognose für die operative Rendite des Volkswagen Konzerns nicht erreicht. Aufgrund dieser Sondereinflüsse wurde – auch unter Berücksichtigung positiver Sondereffekte aus steuerlichen Sachverhalten – das Ergebnisziel der Porsche SE ebenfalls nicht erreicht.

Die Finanzlage wurde maßgeblich von erhaltenen und gezahlten Dividenden, dem Erwerb von Volkswagen Stammaktien, der Anlage flüssiger Mittel in Termingelder und Wertpapiere sowie Steuererstattungen beeinflusst. Die für das Geschäftsjahr 2015 prognostizierte Nettoliquidität wurde auch unter Berücksichtigung der getätigten Investition in Volkswagen Stammaktien erreicht.

Ungeachtet des Rückgangs der anteiligen Börsenkapitalisierung geht die Porsche SE davon aus, dass der Volkswagen Konzern trotz der Auswirkungen der Dieselthematik seine Marktposition in einem anhaltend herausfordernden Umfeld behauptet. Der Vorstand der Porsche SE bekennt sich unverändert zur Rolle der Gesellschaft als langfristig orientierter Ankeraktionär der Volkswagen AG und ist auch weiterhin vom Wertsteigerungspotenzial des Volkswagen Konzerns überzeugt.



Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Porsche SE und erläutert die grundsätzliche Struktur, Zusammensetzung und Höhe der individuellen Vergütungen. Der Bericht enthält weiterhin Angaben zu Leistungen, die den aktiven Mitgliedern des Vorstands für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt oder zugesagt worden sind.

Vergütung des Vorstands

Vergütungsgrundsätze der Porsche SE

Der Aufsichtsrat befasst sich in regelmäßigen Abständen mit Vergütungsangelegenheiten des Vorstands und prüft in diesem Zusammenhang auch die Struktur und die Höhe der Vorstandsvergütung.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Winterkorn, der bis zum Ablauf des 31. Oktober 2015 Vorstandsvorsitzender der Porsche SE war, und Hans Dieter Pötsch (Vorstand für Finanzen und seit dem 1. November 2015 zudem Vorstandsvorsitzender) erhielten bzw. erhalten für ihre Tätigkeit bei der Gesellschaft eine fixe Grundvergütung, die monatlich als Gehalt ausbezahlt wird.

Hans Dieter Pötsch ist am 7. Oktober 2015 aus dem Vorstand der Volkswagen AG ausgeschieden und anschließend gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bestellt und vom Aufsichtsrat der Volkswagen AG zum Vorsitzenden gewählt worden. Sein Vorstandsanstellungsvertrag mit der Volkswagen AG wurde in diesem Zusammenhang aufgehoben. Damit erhält Herr Pötsch auch von der Volkswagen AG keine variable Vergütung mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (auf die Erläuterungen zu variablen Vergütungsbestandteilen im Volkswagen Konzern im Abschnitt „Bezüge nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex“ wird verwiesen). Somit wurde seitdem und wird der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 S. 2 DCGK, wonach die monetären Teile der Vergütung von Vorstandsmitgliedern fixe und variable Bestandteile umfassen sollen, in Bezug auf Herrn Pötsch nicht entsprochen. Die Porsche SE hat insoweit eine Abweichung von dieser Empfehlung erklärt.

Das Vorstandsmitglied Matthias Müller bezog bis einschließlich für das Geschäftsjahr 2014 über eine fixe und in monatlichen Beträgen ausbezahlte Grundvergütung hinaus eine variable Vergütung von der Gesellschaft. Für die Zeit ab dem Geschäftsjahr 2015 erhält Herr Müller von der Porsche SE keine variable Vergütung mehr; variable Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2015 erhält Herr Müller von der Volkswagen AG und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche



Aktiengesellschaft, Stuttgart (im Folgenden auch: Porsche AG; auf die Erläuterungen im Abschnitt „Bezüge nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex“ hierzu wird verwiesen). In der Zukunft fällig werdende Anteile aus seiner variablen Vergütung bis einschließlich für das Geschäftsjahr 2014 werden nach den bisher geltenden Vertragsregelungen abgewickelt.

Philipp von Hagen erhält neben einer fixen, in monatlichen Beträgen geleisteten Grundvergütung, eine variable Vergütung.

Die Höhe der variablen Vergütung wird vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäfts- und Ertragslage sowie der Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds festgelegt. Die Festlegung der Leistungen wurde dabei insbesondere am Grad der Erreichung der für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Vorstandsmitglied vereinbarten (gegebenenfalls unterschiedlich gewichteten) individuellen Ziele gemessen.

Die individuellen Ziele basieren auf dem Geschäftsbereich des jeweiligen Vorstandsressorts und beziehen sich für die Vertragslaufzeit auf die im Folgenden dargestellten Parameter.

Die für Herrn Müller festgelegten Parameter waren:

- Umsetzung des Konzepts zur Investitionsstrategie,
- Professionelles Risk Management und Koordination im Zusammenhang mit gerichtlichen und behördlichen Verfahren sowie
- Kostenmanagement im Hinblick auf die Verwaltung der Porsche SE und ihrer Beteiligungen.

Für Herrn von Hagen sind folgende Parameter festgelegt:

- Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen für ein professionelles Beteiligungsmanagement,
- Weiterentwicklung und Operationalisierung der Investment-Strategie,
- Positionierung der Porsche SE am Kapitalmarkt als leistungsfähige Beteiligungsplattform sowie
- Rendite- und risikoorientierte Steuerung des Beteiligungsportfolios.

Für jedes abgelaufene Geschäftsjahr erarbeitet der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats der Porsche SE unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäfts- und Ertragslage und basierend auf der individuellen Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds einen Vorschlag für die individuelle Höhe der variablen Vergütung. Dieser Vorschlag wird dem Aufsichtsrat der Porsche SE zur Entscheidung vorgelegt.

Die Auszahlungsbeträge der variablen Vergütung waren bei Herrn Müller auf einen Betrag in Höhe von 3.500.000 € per annum begrenzt; bei Herrn von Hagen liegt diese Begrenzung bei 300.000 € per annum.

Die Fälligkeit der variablen Vergütung ist von der Erreichung kurz- und langfristiger Ziele abhängig. Die Auszahlung des kurzfristigen Teils in Höhe von 40 % der variablen Vergütung erfolgt drei Monate nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres unter der Voraussetzung, dass der Porsche SE Konzern im betreffenden Geschäftsjahr ein positives Konzernergebnis vor Steuern erzielt hat. Die Auszahlung von 60 % der variablen Vergütung ist abhängig von der mehrjährigen Entwicklung der Gesellschaft. Eine Auszahlung erfolgt dabei zwei Jahre nach Fälligkeit des kurzfristigen Teils der variablen Vergütung jedoch nur dann, wenn der Porsche SE Konzern im Geschäftsjahr vor der Fälligkeit ein positives Konzernergebnis vor Steuern erzielt hat und die Porsche SE zum 31. Dezember des letzten Kalenderjahres vor Fälligkeit eine positive Nettoliquidität aufweist.

Der Aufsichtsrat der Porsche SE behält sich weiterhin ausdrücklich die Möglichkeit vor, auch für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, die von der Gesellschaft keine erfolgsabhängige Vergütung erhalten, ein variables Vergütungssystem einzuführen.

Darüber hinaus steht es im Ermessen des Aufsichtsrats der Gesellschaft, sämtlichen Vorstandsmitgliedern der Porsche SE jeweils aufgrund einer mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern zuvor abgeschlossenen Zielvereinbarung einen Sonderbonus oder im Nachhinein für besondere Leistungen einen Anerkennungsbonus zu gewähren. Da für einen solchen Bonus keine betragsmäßige Höchstgrenze besteht, hat die Porsche SE insoweit eine Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.3. Abs. 2 S. 6 DCGK erklärt. Der Aufsichtsrat hält die Aufnahme einer Höchstgrenze nicht für geboten, weil er

mit der konkreten Ausübung seines Ermessens sicherstellen kann, dass dem Angemessenheitsgebot des § 87 Abs. 1 AktG entsprochen wird.

Sämtliche aktive Mitglieder des Vorstands der Porsche SE erhalten Sachzuwendungen insbesondere in Form einer Überlassung von Dienstfahrzeugen. Die Porsche SE übernimmt die im Zusammenhang mit diesen Sachbezügen anfallenden Steuern. Zudem werden Mitgliedern des Vorstands, die in Personalunion Mitglieder des Vorstands der Volkswagen AG waren bzw. Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sind, anfallende Flugkosten für Flüge zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte erstattet. Sofern es für Herrn Pötsch zu einer endgültigen persönlichen Steuerbelastung aus der Übernahme von Flugkosten kommen sollte, übernimmt die Porsche SE die in diesem Zusammenhang anfallenden Steuern. Mit Herrn Pötsch wurde zudem in der Berichtsperiode eine Vereinbarung getroffen, dass die Porsche SE erforderlichenfalls etwaige nach dem Bilanzstichtag anfallende, bis zur endgültigen Steuerfestsetzung auf die Übernahme von Flugkosten persönlich zu leistende Einkommensteuerzahlungen darlehensweise zur Verfügung stellt. Sachzuwendungen werden, sofern diese geleistet wurden, mit ihren steuerlichen bzw. tatsächlichen Werten in die Darstellung der erfolgsunabhängigen Vergütung der Mitglieder des Vorstands einbezogen.

Der mit Herrn Pötsch geschlossene Vertrag sieht im Krankheitsfall eine Fortzahlung der fixen Grundvergütung über einen Zeitraum von 12 Monaten vor. Im Todesfall wird die fixe Grundvergütung sechs Monate nach dem Sterbemonat fortgezahlt. Die mit den Herren Müller und von Hagen geschlossenen Verträge sehen eine Fortzahlung der fixen und variablen Bezüge über einen Zeitraum von 12 Monaten im Krankheitsfall und über einen Zeitraum von sechs Monaten nach dem Sterbemonat im Todesfall vor.

Dr. Manfred Döss wurde am 17. Dezember 2015 vom Aufsichtsrat der Porsche SE mit Wirkung

zum 1. Januar 2016 in den Vorstand der Porsche SE berufen. Über die Ausgestaltung seiner Vergütung war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht abschließend entschieden worden. Die Porsche SE hat insoweit eine Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 2 DCGK, wonach die monetären Teile der Vergütung von Vorstandsmitgliedern fixe und variable Bestandteile umfassen sollen, erklärt.

Vergütung des Vorstands

Dem Vorstand der Porsche SE gehörten die Herren Prof. Dr. Martin Winterkorn als Vorstandsvorsitzender sowie Hans Dieter Pötsch, Matthias Müller und

Philipp von Hagen während des gesamten Geschäftsjahres 2014 an. Im Geschäftsjahr 2015 gehörten dem Gremium die Herren Pötsch (ab 1. November 2015 als Vorstandsvorsitzender), Müller und von Hagen während des gesamten Geschäftsjahres an, während Prof. Dr. Winterkorn mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2015 ausschied.

Die nachfolgend dargestellten Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Vorstands der Porsche SE enthalten ausschließlich die Bezüge im Sinne des Handelsgesetzbuchs für die Tätigkeit im Vorstand der Porsche SE.

Vorstandsvergütungen gemäß §§ 285 Nr. 9a, 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB

2015	Erfolgsunabhängige Bestandteile	Erfolgsabhängige Bestandteile	Gesamtvergütung	
			davon mit langfristiger Anreizwirkung ¹	
in €				
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Winterkorn (bis 31.10.2015)	900.231	0	0	900.231
Philipp von Hagen	620.042	0	0	620.042
Matthias Müller	556.372	0	0	556.372
Hans Dieter Pötsch	743.007	0	0	743.007
Porsche SE Konzern	2.819.652	0	0	2.819.652

¹ In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 17 zur Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder wird der langfristige Teil in Höhe von 60 % der variablen Vergütung erst im Zeitpunkt der Erfüllung sämtlicher aufschiebender Bedingungen berücksichtigt. Wir verweisen auf die nachfolgenden Ausführungen.

2014	Erfolgsunabhängige Bestandteile	Erfolgsabhängige Bestandteile		Gesamtvergütung
			davon mit langfristiger Anreizwirkung ¹	
in €				
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Winterkorn	864.498 ²	0	0	864.498 ²
Philipp von Hagen	603.380	250.000	150.000	853.380
Matthias Müller	528.557	3.500.000	2.100.000	4.028.557
Hans Dieter Pötsch	836.551 ²	0	0	836.551 ²
Porsche SE Konzern	2.832.986	3.750.000	2.250.000	6.582.986

¹ In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 17 zur Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder wird der langfristige Teil in Höhe von 60 % der variablen Vergütung erst im Zeitpunkt der Erfüllung sämtlicher aufschiebender Bedingungen berücksichtigt. Wir verweisen auf die nachfolgenden Ausführungen.

² Korrigierte Werte infolge neuer Erkenntnisse bei der Bewertung von Sachbezügen.

Für das Geschäftsjahr 2015 lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts keine Empfehlung des Präsidialausschusses für die variablen Vergütungsbestandteile für Herrn von Hagen vor. Für das Geschäftsjahr 2014 war für Herrn von Hagen eine variable Vergütung in Höhe von insgesamt 250.000 € vorgesehen. Für Herrn Müller war für das Geschäftsjahr 2014 eine variable Vergütung in Höhe von insgesamt 3.500.000 € vorgesehen. 60 % dieser variablen Vergütung stehen unter den im Abschnitt zu den Vergütungsgrundsätzen dargestellten aufschiebenden Bedingungen und sind daher nicht in den obigen Angaben enthalten.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile für das Geschäftsjahr 2015 enthalten keine Vergütung, da für das Geschäftsjahr 2015 zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts keine Empfehlung des Präsidialausschusses für die variablen Vergütungsbestandteile vorlag und die Voraussetzungen für die Auszahlung von 60% der variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 für Herrn von Hagen und für Herrn Müller nicht sämtlich erfüllt wurden. Die erfolgsabhängigen Bestandteile mit langfristiger Anreizwir-

kung für das Geschäftsjahr 2014 enthalten die Beträge des langfristigen Teils der gewährten variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2012, da deren aufschiebende Bedingungen mit Ablauf des Geschäftsjahres 2014 erstmals sämtlich erfüllt waren.

Leistungen bei regulärer und vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit

Die Porsche SE zahlte Herrn Prof. Dr. Winterkorn im Geschäftsjahr 2015 als Ersatz für alle Einnahmen, die er bei Fortbestand seines Vertrags nach dem 31. Oktober 2015 erhalten hätte, sowie zum Ausgleich aller Nachteile, die ihm durch die Aufgabe seiner Tätigkeit entstehen, eine Entschädigung in Höhe von 1.490.000 €.

Mit Ausnahme von Herrn von Hagen erhalten die Mitglieder des Vorstands der Porsche SE von der Gesellschaft keine Ruhegehaltszusage. Die Herrn von Hagen erteilte Zusage auf Versorgungsleistungen umfasst neben einer Alters- und Hinterbliebenenversorgung auch eine Versorgung im Fall der dauernden Dienstunfähigkeit. Die künftigen Versorgungsleistungen ermitteln sich auf der Grundlage eines Prozentsatzes der zum Zeitpunkt des

Eintritts des Versorgungsfalls vereinbarten festen jährlichen Vergütung. Dieser Prozentsatz erhöht sich, ausgehend von einem Prozentsatz in Höhe von 25 %, für jedes volle Jahr der aktiven Tätigkeit im Vorstand der Porsche SE um einen Prozentpunkt. Die festgelegte Höchstgrenze beträgt dabei 40 %. Herr von Hagen hat zum 31. Dezember 2015 einen Ruhegehaltsanspruch in Höhe von 28 % der festen jährlichen Vergütung erreicht. Es wurde ein sofortiger Unverfallbarkeitsanspruch vereinbart.

Die Zahlung des Ruhegehalts erfolgt in monatlichen Beträgen ab Beendigung des Anstellungsvertrags bei Vollendung des 65. Lebensjahres und bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine dauernde Dienstunfähigkeit besteht. Wenn ein Anspruch auf Ruhegehalt vor Vollendung des 65. Lebensjahres besteht, berechnet sich das Ruhegehalt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch Verrentung der vor dem Eintritt des Ruhegehaltsfalls steuerlich zulässigen Pensionsrückstellung.

Die Hinterbliebenenversorgung umfasst eine Witwenrente in Höhe von 60 % des Ruhegehalts sowie eine Waisenrente in Höhe von 20 % des Ruhegehalts für jedes Kind, die sich auf 10 % für jedes Kind verringert, sofern eine Witwenrente gezahlt wird. Witwen- und Waisenrenten dürften insgesamt den Betrag des Ruhegehalts nicht überschreiten. Waisenrenten sind insgesamt auf 80 % des Ruhegehalts begrenzt.

Der im Geschäftsjahr 2015 erfasste Dienstzeitaufwand für Herrn von Hagen beläuft sich nach IFRS auf 337.298 € (Vorjahr: 236.757 €), nach HGB auf 264.059 € (Vorjahr: 184.320 €). Der Barwert aus der bestehenden Versorgungsverpflichtung für Herrn von Hagen beläuft sich zum 31. Dezember 2015 nach IFRS auf 1.182.745 € (31. Dezember 2014: 984.081 €), nach HGB auf 789.523 € (31. Dezember 2014: 502.692 €).

Herr Müller behält auch nach Eintritt in den Ruhestand seinen Anspruch auf die Überlassung eines Dienstfahrzeugs. Der im Geschäftsjahr 2015 erfasste Dienstzeitaufwand beläuft sich nach IFRS auf 182.463 € (Vorjahr: 52.600 €), nach HGB auf 248.436 € (Vorjahr: 451.677 €). Der Barwert aus dieser bestehenden Sachleistungsverpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 nach IFRS auf 1.031.654 € (31. Dezember 2014: 798.406 €), nach HGB auf 882.220 € (31. Dezember 2014: 606.318 €).

Für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, ist ein Abfindungs-Cap vorgesehen, nach dem etwaige Abfindungszahlungen einschließlich Nebenleistungen auf maximal zwei Jahresvergütungen beschränkt sind. Die Zahlungen dürfen in keinem Fall mehr als die in der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags anfallende Vergütung betragen. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps ist auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abzustellen.

Im Falle des Ausscheidens aus dem Vorstand vor Eintritt der Fälligkeit aufgrund einer Kündigung der Porsche SE aus wichtigem Grund verfallen die Ansprüche auf bisher (ganz oder teilweise) noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile. Bei Ausscheiden vor Eintritt der Fälligkeit aus anderen Gründen bleibt bei beiden Vorstandsmitgliedern der Anspruch auf Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung unberührt. Der Zeitpunkt der Fälligkeit wird durch das vorzeitige Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaft nicht berührt. Bei Herrn Müller erfolgt die Auszahlung der noch ausstehenden variablen Vergütungsbestandteile jedoch nur für den Fall, dass der Porsche SE Konzern im Geschäftsjahr vor der Fälligkeit ein positives Konzernergebnis vor Steuern erzielt hat und die Porsche SE zum 31. Dezember des letzten Kalenderjahres vor Fälligkeit eine positive Nettoliquidität aufweist.

Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands der Porsche SE

Mit Ausnahme der in Abschnitt „Leistungen bei regulärer und vorzeitiger Beendigung“ dargestellten Entschädigung für Prof. Dr. Winterkorn haben frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 Bezüge von der Porsche SE erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

Grundsätze

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Porsche SE ist in § 13 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Sie setzt sich zusammen aus einer festen Vergütung und einem Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der jeweiligen Ausschüsse. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte Vergütung. Diese bemisst sich am im Konzernabschluss der Porsche SE ausgewiesenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Tätigkeiten vor Steuern. Für jede volle 1 Mio. €, um welche dieses Konzernergebnis im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr den Betrag von 300 Mio. € übersteigt, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Betrag in Höhe von 10 €. Für jede volle 1 Mio. €, um die dieses Ergebnis der dem jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr vorausgegangenem drei Geschäftsjahre im Mittelwert den Betrag von 300 Mio. € übersteigt, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche SE einen weiteren Betrag in Höhe von 10 €. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhalten das

Doppelte der Grundvergütung und der variablen Vergütung, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und die Mitglieder des Prüfungsausschusses das Eineinhalbfache der Grundvergütung und der variablen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds. Übt ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrere Ämter gleichzeitig aus, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Seine Exzellenz Scheich Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani schied mit Wirkung zum Ablauf des 24. März 2015 aus dem Aufsichtsrat aus. Als sein Nachfolger wurde Hans-Peter Porsche am 25. März 2015 durch das Amtsgericht Stuttgart bestellt. Der gerichtlichen Bestellung folgte die Wahl durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2015. Die Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche SE hatte sich im Geschäftsjahr 2014 nicht geändert.

Gemäß § 13 der Satzung der Porsche SE erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit bei der Porsche SE im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 1.416.745 € (Vorjahr: 1.612.245 €). In diesem Betrag sind erfolgsunabhängige Bezüge in Höhe von 753.500 € (Vorjahr: 654.500 €) und erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von 663.245 € (Vorjahr: 957.745 €) enthalten.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 darüber hinaus Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie etwa Vermittlungs- oder Beraterleistungen, von der Porsche SE erhalten.

Die nachfolgend dargestellten Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche SE enthalten ausschließlich die Bezüge nach Handelsgesetzbuch für die Tätigkeit im Aufsichtsratsgremium der Porsche SE.

Aufsichtsratsvergütungen gemäß §§ 285 Nr. 9a, 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB

2015 in €	Erfolgsunabhängige Bestandteile	Erfolgsabhängige Bestandteile	Gesamtvergütung
Dr. Wolfgang Porsche	95.000	85.580	180.580
Uwe Hück ¹	88.500	64.185	152.685
Berthold Huber ¹	46.000	42.790	88.790
Prof. Dr. Ulrich Lehner	83.000	85.580	168.580
Peter Mosch ¹	43.000	42.790	85.790
Bernd Osterloh ¹	76.500	64.185	140.685
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Ferdinand K. Piëch	55.000	42.790	97.790
Dr. Hans Michel Piëch	64.000	42.790	106.790
Dr. Ferdinand Oliver Porsche	67.500	64.185	131.685
Hansjörg Schmierer ¹	46.000	42.790	88.790
Seine Exzellenz Scheich Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani (bis 24.3.2015)	5.685	9.730	15.415
Hans-Peter Porsche (ab 25.3.2015)	37.315	33.060	70.375
Werner Weresch ¹	46.000	42.790	88.790
Gesamt	753.500	663.245	1.416.745

¹ Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

2014 in €	Erfolgsunabhängige Bestandteile	Erfolgsabhängige Bestandteile	Gesamtvergütung
Dr. Wolfgang Porsche	86.000	123.580	209.580
Uwe Hück ¹	85.500	92.685	178.185
Berthold Huber ¹	34.000	61.790	95.790
Prof. Dr. Ulrich Lehner	74.000	123.580	197.580
Peter Mosch ¹	34.000	61.790	95.790
Bernd Osterloh ¹	85.500	92.685	178.185
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Ferdinand K. Piëch	46.000	61.790	107.790
Dr. Hans Michel Piëch	49.000	61.790	110.790
Dr. Ferdinand Oliver Porsche	61.500	92.685	154.185
Hansjörg Schmierer ¹	37.000	61.790	98.790
Seine Exzellenz Scheich Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani	25.000	61.790	86.790
Werner Weresch ¹	37.000	61.790	98.790
Gesamt	654.500	957.745	1.612.245

¹ Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Bezüge nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Vergütung des Vorstands

Allgemeine Grundsätze

Die Volkswagen AG und somit auch deren Konzernunternehmen wie zum Beispiel die Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart, oder die Porsche AG waren im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der bestehenden Stimmrechtsmehrheiten weiterhin Konzernunternehmen der Porsche SE im Sinne des § 18 AktG.

Teil der nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) offen zu legenden Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der Porsche SE sind deshalb auch die Vergütungen, die diese Vorstandsmitglieder während der Zeit ihrer Mitgliedschaft im Vorstand der Porsche SE aufgrund der Übernahme von Organfunktionen bei Konzernunternehmen des Volkswagen Konzerns erhalten. Unabhängig hiervon sind die Konzernunternehmen des Volkswagen Konzerns jedoch keine Tochterunternehmen der Porsche SE im Sinne der IFRS.

Prof. Dr. Winterkorn war zugleich Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG; dieses Amt hat er am 25. September 2015 niedergelegt. Darüber hinaus war er noch Mitglied in verschiedenen Gremien im Volkswagen Konzern.

Herr Pötsch war bis zu seinem Wechsel in den Aufsichtsrat der Volkswagen AG auch Finanzvorstand der Volkswagen AG. Am 7. Oktober 2015 wurde er im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bestellt und vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Darüber hinaus nimmt er noch verschiedene Funktionen in Gremien innerhalb des Volkswagen Konzerns wahr.

Herr Müller wurde vom Aufsichtsrat der Volkswagen AG mit Wirkung zum 1. März 2015 zum Mitglied des Konzernvorstands der Volkswagen AG und am 25. September 2015 mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG berufen. Herr Müller war zudem bis zum 16. Oktober 2015 Mitglied der Geschäftsführung der Porsche Holding Stuttgart GmbH und bis zum 30. September 2015 Vorsitzender des Vorstands der Porsche AG. Darüber hinaus ist er Mitglied in verschiedenen weiteren Gremien von Konzernunternehmen des Volkswagen Konzerns.

Die nachfolgend genannte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der Porsche SE für die jeweiligen Geschäftsjahre enthält daher für Herrn Müller, neben der Vergütung für seine Tätigkeit als Vorstand der Gesellschaft, die Vergütung für seine Vorstandstätigkeit bei der Volkswagen AG, der Porsche AG und für die Übernahme weiterer Mandate im Volkswagen Konzern.

Die Gesamtvergütungen für die Herren Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch enthalten, neben den von der Porsche SE im Geschäftsjahr bezogenen Vergütungen, zudem die Vergütung für die Vorstands- bzw. Aufsichtsratsstätigkeit bei der Volkswagen AG sowie für die Übernahme weiterer Mandate im Volkswagen Konzern.

Vergütungsgrundsätze der Volkswagen AG

Die Höhe der Vorstandsvergütung soll im nationalen und internationalen Vergleich angemessen und attraktiv sein. Kriterien sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Volkswagen Konzern gilt. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig Vergütungsvergleiche durchgeführt.

Die nachfolgend dargestellten Vergütungsgrundsätze der Volkswagen AG beziehen sich ausschließlich auf die mit den Herren Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch bis zu ihrem jeweiligen Ausscheiden getroffenen Vereinbarungen sowie auf die mit Herrn Müller getroffenen Vereinbarungen im Zusammenhang mit seiner Berufung in den Vorstand der Volkswagen AG bzw. mit seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden.

Die von diesen Herren für ihre Tätigkeit im Volkswagen Konzern erhaltenen Bezüge setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Durch die fixen Bestandteile ist einerseits eine Grundvergütung gewährleistet, die es dem einzelnen Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne dabei in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Andererseits stellen variable Bestandteile, die unter anderem vom wirtschaftlichen Ergebnis des Volkswagen Konzerns abhängen, eine langfristige Wirkung der Verhaltensanreize sicher. Die Vergütung weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

Die fixe Vergütung setzt sich aus einer Festvergütung und Nebenleistungen zusammen. Die Festvergütung enthält neben der Grundvergütung in unterschiedlichem Umfang auch die Vergütung für die Übernahme von Mandaten bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns. Die Nebenleistungen resultieren aus der Gewährung von Sachbezügen. Dazu gehören insbesondere die Überlassung von Betriebsmitteln, zum Beispiel Dienstwagen, sowie die Übernahme von Versicherungsprämien. Steuern, die auf diese Sachbezüge entfallen, wurden im Wesentlichen von der Volkswagen AG getragen. Die Grundvergütung wird turnusmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die variable Vergütung setzt sich zusammen aus einer Sondervergütung, die sich auf die Ge-

schäftsentwicklung des Berichtsjahres und des vorangegangenen Jahres bezieht, sowie seit 2010 aus einem Long Term Incentive (LTI, langfristiger Anreiz), dem eine Betrachtung des Berichtsjahres und der drei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde liegt. Diese beiden Komponenten der variablen Vergütung beruhen damit auf mehrjährigen Bemessungsgrundlagen und tragen sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung. Darüber hinaus können individuelle Leistungen der Vorstandsmitglieder bonifiziert werden.

Bei außerordentlichen Geschäftsentwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung der Summe der variablen Vergütungsbestandteile vornehmen (Cap).

Der Bonus honoriert eine positive Geschäftsentwicklung des Volkswagen Konzerns und setzt sich aus den Komponenten Sondervergütung und individueller Leistungsbonus zusammen. Als Bemessungsgrundlage der Sondervergütung wird der Durchschnitt des operativen Ergebnisses des Volkswagen Konzerns einschließlich des anteiligen operativen Ergebnisses in China im Zweijahreszeitraum herangezogen. Hierbei ist für die Bemessungsgrundlage ein Schwellenwert verankert, unterhalb dessen kein Bonus anfällt. Dieser Schwellenwert wurde auf 5,0 Mrd. € festgelegt. Mittels einer Begrenzung des maximalen rechnerischen Bonusvolumens ist zudem explizit eine Begrenzung (Cap) für außerordentliche Entwicklungen vorgesehen, die vorbehaltlich des individuellen Leistungsbonus für Herrn Müller und für Herrn Prof. Dr. Winterkorn für den Zeitraum ihrer Wahrnehmung der Funktion des Vorstandsvorsitzenden jeweils bei 6,75 Mio. € und für Herrn Müller sowie für Herrn Pötsch für den Zeitraum ihrer Wahrnehmung der Funktion eines Vorstandsmitglieds jeweils bei 2,5 Mio. € lag bzw. liegt. Die Systematik und die Begrenzung werden regelmäßig durch den Aufsichtsrat hinsichtlich Anpassungsnotwendigkeiten überprüft.

Dementsprechend wurde die Sondervergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 abweichend von der vom Aufsichtsrat in 2013

beschlossenen Berechnungsmethodik dahingehend geändert, dass für die Zwecke der Ermittlung der Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2015 das operative Ergebnis einschließlich des anteiligen operativen Ergebnisses in China für das Geschäftsjahr 2015 auf 0 € reduziert wurde.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Volkswagen AG die Möglichkeit, die sich rechnerisch auf Basis des durchschnittlichen operativen Ergebnisses des Volkswagen Konzerns ergebende Sondervergütung unter Nutzung eines individuellen Anpassungsfaktors unabhängig von der maximalen rechnerischen Begrenzung um bis zu 50 % zu erhöhen, um besondere individuelle Leistungen der Vorstandsmitglieder zu vergüten (individueller Leistungsbonus). Hierbei können zum Beispiel besondere Integrationsleistungen oder die erfolgreiche Umsetzung von Sonderprojekten berücksichtigt werden.

Die Höhe des LTI ist abhängig vom Erreichen der Ziele der Strategie 2018. Die Zielfelder sind:

- Top-Kundenzufriedenheit, gemessen am Kundenzufriedenheitsindex,
- Top-Arbeitgeber, gemessen am Mitarbeiterindex,
- Absatzsteigerung, gemessen am Wachstumsindex und
- Steigerung der Rendite, gemessen am Renditeindex.

Der Kundenzufriedenheitsindex errechnet sich anhand von Indikatoren, die die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit den ausliefernden Händlern, den Neufahrzeugen und den Servicebetrieben auf Basis des jeweils vorangehenden Werkstattbesuchs abbilden. Der Mitarbeiterindex wird aus den Indikatoren „Beschäftigung“ und „Produktivität“ sowie der Beteiligungsquote und dem Ergebnis von Mitarbeiterbefragungen ermittelt. Der Wachstumsindex errechnet sich aus den Indikatoren „Auslieferung an Kunden“ und „Marktanteil“. Der Renditeindex ergibt sich aus der Entwicklung der Umsatzrendite und der Dividende der Stammaktie.

Die ermittelten Indizes zur Kundenzufriedenheit, zum Bereich Mitarbeiter und zur Absatzsituation werden addiert und das Ergebnis anschließend mit dem Renditeindex multipliziert. Diese Methodik stellt sicher, dass der LTI nur dann ausgezahlt wird, wenn der Volkswagen Konzern auch finanziell erfolgreich ist. Denn wird bei der Umsatzrendite der Schwellenwert von 1,5 % nicht überschritten, beträgt der Renditeindex null. Folglich liegt dann auch der Gesamtindex für das betreffende Geschäftsjahr bei null.

Die maximale Höhe des LTI ist unter Berücksichtigung des Vier-Jahres-Durchschnitts der Gesamtindizes – des Berichtsjahres und der drei vorangegangenen Geschäftsjahre – für Herrn Müller und für Herrn Prof. Dr. Winterkorn für den Zeitraum ihrer Wahrnehmung der Funktion des Vorstandsvorsitzenden jeweils auf 4,5 Mio. € und für Herrn Müller und Herrn Pötsch für den Zeitraum ihrer Wahrnehmung der Funktion eines Vorstandsmitglieds jeweils auf 2,0 Mio. € festgelegt worden.

Mit Herrn Prof. Dr. Winterkorn wurde eine verzögerte Auszahlung von 30 % seiner variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 zum 31. Dezember 2016 vereinbart.

Herr Pötsch hat durch Erklärung vom 22. April 2016 auf einen Teil seiner variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 2,3 Mio. € verzichtet.

Für die Herren Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch bestand im Krankheitsfall Anspruch auf eine zwölfmonatige Fortzahlung der normalen Bezüge durch die Volkswagen AG. Herrn Müller wurde eine sechsmonatige Fortzahlung gewährt.

Zurückbehaltung der variablen Vergütung 2015

Der Aufsichtsrat der Volkswagen AG hat in seiner Sitzung am 22. April 2016 das Angebot von Herrn Müller angenommen, einen Anteil von 30 % seiner

zuvor beschriebenen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 zurückzubehalten und unter den Vorbehalt der zukünftigen Aktienkursentwicklung zu stellen.

Dies wird erreicht, indem zunächst der zurückbehaltene Betrag auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der 30 Handelstage vor dem 22. April 2016 (Anfangs-Referenzkurs) in virtuelle Vorzugsaktien der Volkswagen AG mit einer dreijährigen Haltedauer umgewandelt wird und gleichzeitig ein Ziel-Referenzkurs definiert wird, der 125 % des Anfangs-Referenzkurses entspricht. Während der Haltedauer entfällt auf die virtuellen Vorzugsaktien ein Dividendenäquivalent in Höhe der auf echte Vorzugsaktien ausgeschütteten Dividenden.

Nach Ablauf der Haltedauer wird der durchschnittliche Aktienkurs der 30 Handelstage vor dem letzten Tag der Haltedauer, also dem 22. April 2019, ermittelt (Schluss-Referenzkurs). Die Differenz zwischen dem Ziel-Referenzkurs und dem Anfangs-Referenzkurs wird vom Schluss-Referenzkurs in Abzug gebracht und die während der Haltedauer auf eine echte Volkswagen Vorzugsaktie ausgeschütteten Dividenden (Dividendenäquivalent) werden dem Schluss-Referenzkurs hinzugerechnet. Hierdurch wird erreicht, dass – ohne Berücksichtigung der gegebenenfalls angefallenen Dividendenäquivalente – nur dann der zurückbehaltene Betrag zu 100 % zur Auszahlung kommt, sofern der Anfangs-Referenzkurs der Vorzugsaktie um mindestens 25 % gestiegen ist. Anderenfalls reduziert sich der Betrag entsprechend auf bis zu 0 Euro. Der sich so ergebende Betrag wird an Herrn Müller ausbezahlt. Der Auszahlungsbetrag darf das Zweifache des ursprünglich zurückbehaltenen Betrags nicht überschreiten. Scheidet Herr Müller vor Ablauf der Haltedauer aus seinem Dienstverhältnis aus, wird der Auszahlungsbetrag bezogen auf den Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses berechnet und ausbezahlt.

Vergütungsgrundsätze der Porsche AG

Die nachfolgend dargestellten Vergütungsgrundsätze der Porsche AG beziehen sich ausschließlich auf mit Herrn Müller getroffene Vereinbarungen.

Herr Müller bezog bei der Porsche AG für das Geschäftsjahr 2014 ausschließlich ein festes jährliches Gehalt sowie eine feste jährliche Tantieme; er bezog keine variablen Vergütungsbestandteile in diesem Geschäftsjahr von der Porsche AG.

Im Dezember 2014 wurde ein neuer Dienstvertrag mit Herrn Müller geschlossen. Dieser sah ein festes jährliches Gehalt und eine feste jährliche Tantieme vor. Darüber hinaus sollte Herr Müller variable Vergütungsbestandteile erhalten, die sich aus einem persönlichen Leistungsbonus, einem Unternehmensbonus und einem Langzeitbonus (Long-term Incentive Bonus) zusammensetzen. Über die Höhe dieser Bestandteile entscheidet der Aufsichtsrat der Porsche AG auf Basis des Bonus-systems des Volkswagen Konzerns in seiner jeweils gültigen Fassung. Die Festlegung der Höhe der einzelnen Bestandteile erfolgt ausgehend vom festgelegten 100 %-Niveau nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung und Zielerreichung, des wirtschaftlichen Ergebnisses und der wirtschaftlichen Lage der Porsche AG sowie der strategischen Zielerreichung des Volkswagen Konzerns. Sämtliche Bestandteile waren generell auf 200 % begrenzt; bei außerordentlichen Entwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung vornehmen (Cap). Das 100 %-Niveau wurde für Herrn Müller auf 750.000 € je Bestandteil festgesetzt.

Es steht bis einschließlich für das Geschäftsjahr 2015 im Ermessen des Aufsichtsrats der Porsche AG, für Herrn Müller im Nachhinein für besondere Leistungen einen Anerkennungsbonus zu gewähren.

Herr Müller erhielt darüber hinaus Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienst- und Leasingfahrzeugen sowie die Gewährung von

Versicherungsschutz. Zudem wurde grundsätzlich die Übernahme der Kosten für Sicherheitsleistungen und Gesundheitsvorsorge vereinbart. Steuern, die im Zusammenhang mit den Sachzuwendungen anfallen, wurden regelmäßig von der Porsche AG getragen.

Herr Müller hat zudem eine Direktversicherung abgeschlossen. Die Jahresprämie in Höhe von 1.742 € wurde von der Porsche AG entrichtet.

Die Porsche AG gewährte Herrn Müller im Krankheitsfall eine Fortzahlung seiner fixen Vergütung über einen Zeitraum von 12 Monaten. Im Todesfall würden die mit Herrn Müller vereinbarten Bezüge sechs Monate nach dem Sterbemonat fortgezahlt; dies gilt auch für den Teil der variablen Vergütung, auf den Herr Müller zum Zeitpunkt des Todes Anspruch gehabt hätte.

Die Vergütung für Herrn Müller für seine Vorstandstätigkeit bei der Porsche AG im Geschäftsjahr 2015 umfasste vor seiner Berufung in den Vorstand der Volkswagen AG bzw. zum Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG ein festes jährliches Gehalt und eine feste jährliche Tantieme in Höhe von insgesamt 1.300.000 € (Vorjahr: 1.800.000 €). Zudem erhielt er im Geschäftsjahr 2015 von der Porsche AG einen Anerkennungsbonus für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 200.000 € (Vorjahr: 150.000 €).

Aufgrund seiner Berufung zum Mitglied des Vorstands bzw. zum Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG wurde bezüglich seiner Vergütung bei der Porsche AG folgende Regelung getroffen:

- Die fixe Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 bezog Herr Müller von der Porsche AG anteilig bis zu seiner Berufung in den Konzernvorstand der Volkswagen AG mit Wirkung zum 1. März 2015. Ab diesem Zeitpunkt erhielt er seine fixe Vergütung basierend auf den Regelungen seines Vertrags mit der Volkswagen AG.

- Die ihm bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der Porsche AG am 30. September 2015 zustehende, anteilige variable Vergütung der Porsche AG wurde bei der Bemessung der variablen Vergütung für seine Tätigkeit im Vorstand der Volkswagen AG angerechnet.

Vergütung des Vorstands in den Geschäftsjahren 2014 und 2015

Die nachfolgende Übersicht fasst die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Porsche SE für ihre Tätigkeit bei der Porsche SE sowie bei Konzernunternehmen im Sinne des § 18 AktG zusammen. Die in der Übersicht genannte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der Porsche SE berücksichtigt daher, neben der Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der Gesellschaft, für Herrn Müller zudem die Vergütung für die Vorstandstätigkeit bei der Volkswagen AG, der Porsche AG sowie für die Übernahme weiterer Mandate im Volkswagen Konzern für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 und für die Herren Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch zudem die Vergütung für die Vorstands- bzw. Aufsichtsratsstätigkeit bei der Volkswagen AG sowie für die Übernahme weiterer Mandate im Volkswagen Konzern in den Geschäftsjahren 2014 und 2015. Hierin sind Vergütungsbestandteile, die den Herren Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand der Volkswagen AG gewährt wurden (auf die Erläuterungen im Abschnitt „Leistungen bei regulärer und vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit“ wird verwiesen), nicht enthalten.

**Vorstandsvergütungen nach dem
Deutschen Corporate Governance Kodex
für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 –
gewährte Zuwendungen**

Die nachfolgende Tabelle weist die im jeweiligen
Berichtsjahr gewährten Zuwendungen gemäß
Tz. 4.2.5, 1. Spiegelstrich des DCGK aus:

	Winterkorn Vorstandsvorsitzender 25.11.2009-31.10.2015				Pötsch Vorstandsvorsitzender (seit 1.11.2015) Vorstand für Finanzen (seit 25.11.2009)			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Gewährte Zuwendungen								
Festvergütung	2.367.025	2.041.810	2.041.810	2.041.810	1.578.017	1.325.933	1.325.933	1.325.933
Nebenleistungen	414.951 ¹	303.762	303.762	303.762	551.402 ¹	370.563	370.563	370.563
Summe	2.781.976¹	2.345.572	2.345.572	2.345.572	2.129.419¹	1.696.496	1.696.496	1.696.496
Einjährige variable Vergütung	3.001.000	2.317.278	0	2.484.375	1.116.500	899.481	0	961.806
Mehrjährige variable Vergütung	10.097.000	7.947.056	0	8.281.250	4.053.000	3.337.850	0	3.462.500
Sondervergütung VW (zweijähriger Betrachtungszeitraum)	6.002.000	4.634.556	0	4.968.750	2.233.000	1.798.961	0	1.923.611
LTI VW (vierjähriger Betrachtungszeitraum)	4.095.000	3.312.500	0	3.312.500	1.820.000	1.538.889	0	1.538.889
Summe	15.879.976¹	12.609.906	2.345.572	13.111.197	7.298.919¹	5.933.827	1.696.496	6.120.802
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	15.879.976¹	12.609.906	2.345.572	13.111.197	7.298.919¹	5.933.827	1.696.496	6.120.802

¹ Korrigierte Werte infolge neuer Erkenntnisse bei der Bewertung von Sachbezügen

	Müller Vorstand für Strategie und Unternehmensentwicklung seit 13.10.2010				von Hagen Vorstand für Beteiligungsmanagement seit 1.3.2012			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Gewährte Zuwendungen								
Festvergütung	2.320.000	1.740.801	1.740.801	1.740.801	540.000	540.000	540.000	540.000
Nebenleistungen	98.690	145.846	145.846	145.846	63.380	80.042	80.042	80.042
Summe	2.418.690	1.886.647	1.886.647	1.886.647	603.380	620.042	620.042	620.042
Einjährige variable Vergütung	1.500.000	1.551.615	0	2.008.333	120.000	120.000	0	120.000
Mehrfürige variable Vergütung	2.100.000	5.587.133	0	6.050.000	180.000	180.000	0	180.000
LTI Porsche SE (dreijähriger Betrachtungszeitraum)	2.100.000	0	0	0	180.000	180.000	0	180.000
Unternehmensbonus Porsche AG (zweijähriger Betrachtungszeitraum)	-	125.000	0	250.000	-	-	-	-
LTI Porsche AG (vierjähriger Betrachtungszeitraum)	-	125.000	0	250.000	-	-	-	-
Sondervergütung VW (zweijähriger Betrachtungszeitraum)	0	3.003.800	0	3.216.667	0	0	0	0
LTI VW (vierjähriger Betrachtungszeitraum)	0	2.333.333	0	2.333.333	0	0	0	0
Summe	6.018.690	9.025.395	1.886.647	9.944.980	903.380	920.042	620.042	920.042
Versorgungsaufwand	341.760	537.368	537.368	537.368	236.757	337.298	337.298	337.298
Summe	6.360.450	9.562.763	2.424.015	10.482.348	1.140.137	1.257.340	957.340	1.257.340

Vorstandsvergütungen nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 – Zufluss

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss in den bzw. für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 gemäß Tz. 4.2.5, 2. Spiegelstrich des DCGK aus.

Abweichend von den in den gewährten Zuwendungen dargestellten Werten für die variable Vergütung enthält nachfolgende Tabelle den tatsächlichen Wert der im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen variablen Vergütungen.

	Winterkorn Vorstandsvorsitzender 25.11.2009-31.10.2015		Pötsch Vorstandsvorsitzender (seit 1.11.2015) Vorstand für Finanzen (seit 25.11.2009)		Müller Vorstand für Strategie und Unternehmensentwicklung seit 13.10.2010		von Hagen Vorstand für Beteiligungsmanagement seit 1.3.2012	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Zufluss								
Festvergütung	2.367.025	2.041.810	1.578.017	1.325.933	2.320.000	1.740.801	540.000	540.000
Nebenleistungen	414.951 ¹	303.762	551.402 ¹	370.563	98.690	145.846	63.380	80.042
Summe	2.781.976¹	2.345.572	2.129.419¹	1.696.496	2.418.690	1.886.647	603.380	620.042
Einjährige variable Vergütung	3.148.000	966.661	1.169.000	415.068	1.550.000	1.079.440	100.000	0
Mehrfürige variable Vergütung:	10.796.000	4.901.028	4.338.000	1.540.262	2.100.000	2.538.938	150.000	0
LTI PSE (dreijähriger Betrachtungszeitraum)	-	-	-	-	2.100.000	0	150.000	0
Unternehmensbonus Porsche AG (zweijähriger Betrachtungszeitraum)	-	-	-	-	-	213.750	-	-
LTI Porsche AG (vierjähriger Betrachtungszeitraum)	-	-	-	-	-	187.500	-	-
Sondervergütung VW (zweijähriger Betrachtungszeitraum)	6.296.000	2.416.653	2.338.000	830.137	-	387.688	-	-
LTI VW (vierjähriger Betrachtungszeitraum)	4.500.000	2.484.375	2.000.000	710.125	-	1.750.000	-	-
Summe	16.725.976¹	8.213.261	7.636.419¹	3.651.826	6.068.690	5.505.025	853.380	620.042
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	341.760	537.368	236.757	337.298
Summe	16.725.976¹	8.213.261	7.636.419¹	3.651.826	6.410.450	6.042.393	1.090.137	957.340

¹ Korrigierte Werte infolge neuer Erkenntnisse bei der Bewertung von Sachbezügen

Leistungen bei regulärer und vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit

Für Herrn Prof. Dr. Winterkorn wurde im Geschäftsjahr 2015 im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der Volkswagen AG am 25. September 2015 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 2.588.241 € und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 6.691.011 € für den Zeitraum vom 26. September 2015 bis zum 31. Dezember 2016 angesetzt.

Herr Pötsch erhielt aufgrund seines Ausscheidens aus dem Vorstand der Volkswagen AG eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 3.015.800 € und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 12.283.669 € für den Zeitraum vom 8. Oktober 2015 bis zum 31. Dezember 2017. Die Gewährung erfolgte unter Anrechnung der bis zum 31. Dezember 2017 erhaltenen Aufsichtsratsvergütungen.

Den Herren Müller, Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch sind im Falle der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit im Volkswagen Konzern ein Ruhegehalt einschließlich einer Hinterbliebenenversorgung und für die Dauer des Bezugs des Ruhegehalts die Nutzung von Dienstwagen zugesagt. Die zugesagten Leistungen werden mit Vollendung des 63. Lebensjahres gezahlt bzw. zur Verfügung gestellt. Das Ruhegehalt ergibt sich aus einem Prozentsatz der Grundvergütung. Der individuelle Prozentsatz steigt, ausgehend von einem Prozentsatz von 50 %, mit jedem Jahr der Unternehmenszugehörigkeit um zwei Prozentpunkte. Die vom Aufsichtsrat der Volkswagen AG festgelegte Höchstgrenze liegt bei 70 %. Eine weitere Differenzierung dieser Leistungen nach erfolgsabhängigen Bestandteilen und Leistungen mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt nicht. Sowohl Herr Prof. Dr. Winterkorn als auch Herr Pötsch hatten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Vorstand der Volkswagen AG einen Ruhegehaltsanspruch von 70 % erreicht. Für Herrn Müller wurde zum Jahresende 2015 ein Ruhegehaltsanspruch von 50 % der Grundvergü-

tung veranschlagt; die jährliche Steigerung beträgt drei Prozentpunkte. Die Dynamisierung der laufenden Renten für Herrn Müller, Herrn Prof. Dr. Winterkorn und Herrn Pötsch erfolgt analog zur Dynamisierung des höchsten Tarifgehalts, sofern die Anwendung von § 16 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) nicht zu einer stärkeren Anhebung führt.

Bei Dienstunfähigkeit besteht Anspruch auf das Ruhegehalt. Hinterbliebene erhalten 66 2/3 % Witwenrente bzw. 20 % Waisengeld bezogen auf das Ruhegehalt des ehemaligen Vorstandsmitglieds. Die nach Ausscheiden aus der Volkswagen AG an die Herren Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch zu gewährende Altersversorgung ist bei Nichtverlängerung des Vertrags durch die Volkswagen AG sofort und ansonsten mit Vollendung des 63. Lebensjahres zu zahlen. Werden bis zum 63. Lebensjahr auch von anderer Stelle Vergütungen bezogen, sind diese bis zu einem bestimmten Festbetrag auf den Versorgungsanspruch anzurechnen.

Für Herrn Müller wird die nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu gewährende Altersversorgung mit Vollendung des 63. Lebensjahres gezahlt.

Auch im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit ist bzw. war den Vorstandsmitgliedern Müller, Prof. Dr. Winterkorn und Pötsch ein Ruhegehalt bzw. eine Hinterbliebenenversorgung und für die Dauer des Bezugs des Ruhegehalts die Nutzung von Dienstwagen zugesagt.

Gemäß der Regelungen für Vorstandsmitglieder der Volkswagen AG gilt auch für Herrn Müller, Herrn Prof. Dr. Winterkorn und Herrn Pötsch, dass, sofern die Tätigkeit aus einem nicht von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet wird, die Ansprüche bei nach dem 20. November 2009 abgeschlossenen Vorstandsverträgen entsprechend der Empfehlung aus Nummer 4.2.3 Abs. 4 des DCGK auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt sind (Abfindungs-Cap).

Für vor dem 20. November 2009 abgeschlossene Vorstandsverträge wird ab der dritten Amtszeit Bestandsschutz gewährt.

Für den Fall, dass die Tätigkeit aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund vorzeitig beendet wird, erfolgt keine Abfindungszahlung an diese Vorstandsmitglieder.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die nachfolgend genannte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Porsche SE enthält – neben der Vergütung für die Tätigkeit als Aufsichtsrat der Gesellschaft – zudem die Vergütung für Mitgliedschaften

in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 5 AktG im Volkswagen Konzern. Die dort bezogene Vergütung richtet sich nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Satzungen der Gesellschaften und setzt sich jeweils aus festen Vergütungen und aus von der Höhe der jeweiligen gezahlten Dividenden abhängigen Vergütungen zusammen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Porsche SE haben in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 darüber hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Vermittlungs- oder Beraterleistungen, von der Porsche SE oder vom Volkswagen Konzern erhalten.

Aufsichtsratsvergütungen nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2015¹

2015 in €	Erfolgsunabhängige Bestandteile	Erfolgsabhängige Bestandteile	Gesamtvergütung
Dr. Wolfgang Porsche	204.200	85.580	289.780
Uwe Hück ²	164.000	64.185	228.185
Berthold Huber ²	83.133	42.790	125.923
Prof. Dr. Ulrich Lehner	83.000	85.580	168.580
Peter Mosch ²	76.000	42.790	118.790
Bernd Osterloh ²	93.500	64.185	157.685
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Ferdinand K. Piëch	99.801	59.002	158.803
Dr. Hans Michel Piëch	147.500	42.790	190.290
Dr. Ferdinand Oliver Porsche	133.000	64.185	197.185
Hansjörg Schmierer ²	101.000	42.790	143.790
Seine Exzellenz Scheich Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani (bis 24.3.2015)	5.685	9.730	15.415
Hans-Peter Porsche (ab 25.3.2015)	65.630	33.060	98.690
Werner Weresch ²	101.000	42.790	143.790
Gesamt	1.357.449	679.457	2.036.906

¹ Die in der Übersicht genannten Beträge berücksichtigen die bezogenen Vergütungen im Porsche Holding Stuttgart GmbH Konzern und im Volkswagen Konzern, die keine Konzernunternehmen der Porsche SE im Sinne der IFRS sind.

² Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Aufsichtsratsvergütungen nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2014¹

2014 in €	Erfolgsunabhängige Bestandteile	Erfolgsabhängige Bestandteile	Gesamtvergütung
Dr. Wolfgang Porsche	236.000	766.830	1.002.830
Uwe Hück ²	184.500	92.685	277.185
Berthold Huber ²	72.000	960.790	1.032.790
Prof. Dr. Ulrich Lehner	74.000	123.580	197.580
Peter Mosch ²	64.500	736.040	800.540
Bernd Osterloh ²	100.500	673.935	774.435
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Ferdinand K. Piëch	217.500	1.365.590	1.583.090
Dr. Hans Michel Piëch	146.000	511.290	657.290
Dr. Ferdinand Oliver Porsche	157.000	960.685	1.117.685
Hansjörg Schmierer ²	111.000	61.790	172.790
Seine Exzellenz Scheich Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani	25.000	61.790	86.790
Werner Weresch ²	111.000	61.790	172.790
Gesamt	1.499.000	6.376.795	7.875.795

¹ Die in der Übersicht genannten Beträge berücksichtigen die bezogenen Vergütungen im Porsche Holding Stuttgart GmbH Konzern und im Volkswagen Konzern, die keine Konzernunternehmen der Porsche SE im Sinne der IFRS sind.

² Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.



Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen- und Risikobericht der Porsche SE

Konzernweites Risikomanagement-System

Überblick Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System des Porsche SE Konzerns wurde aufgebaut, um potenziell bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken, die geeignet sind, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen, frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

Prinzipiell unterscheidet die Porsche SE dabei zwischen zwei Risikotypen. Der erste Risikotyp umfasst die Risiken aus der Geschäftstätigkeit, die im Rahmen einer (bewussten) unternehmerischen Entscheidung eingegangen werden (sog. „unternehmerische Risiken“). Der zweite Risikotyp umfasst Risiken, die aus einer fehlenden Definition oder unzureichender Einhaltung von Prozessen resultieren (sog. „organisatorische Risiken“).

Die Porsche SE fokussiert sich in ihrem Risikomanagement-System auf potenzielle negative

Auswirkungen von Risiken. Situativ werden jedoch auch Chancenpotenziale analysiert und dargestellt. Es bestehen keine wesentlichen Risiken, die der Porsche SE Konzern grundsätzlich nicht in seinem Risikomanagement-System erfasst.

Insgesamt gewährleistet die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems, dass das Management der Porsche SE stets über substantielle Risikotreiber informiert ist und potenzielle Auswirkungen der identifizierten Risiken einschätzen kann, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Das Risikomanagement-System der Porsche SE wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die Erfordernisse der Gesellschaft angepasst.

Die Konzernabschlussprüfung der Porsche SE umfasst die Prüfung der Implementierung und der grundsätzlichen Wirksamkeit des gesamten Risikofrüherkennungssystems.

Aufbau Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System des Porsche SE Konzerns gliedert sich in die drei Verteidigungslinien „operatives Risikomanagement“, „strategisches Risikomanagement“ und „überprüfendes Risikomanagement“.





Das „operative Risikomanagement“ als erste Verteidigungslinie umfasst die Analyse, die Steuerung und das Monitoring der Risiken auf operationaler Ebene. Jeder einzelne Fachbereich innerhalb der Porsche SE ist dabei dafür verantwortlich, die in seinem Bereich vorhandenen Risiken selbstständig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen, zu dokumentieren und wesentliche Risiken an den Finanzbereich zu melden. Dies bedeutet insbesondere, dass auf dieser Ebene in allen operativ tätigen Bereichen des Unternehmens unmittelbar Maßnahmen zur Steuerung der Risiken abgeleitet und umgesetzt werden und eine Ausbreitung der Risiken auf andere Bereiche oder gar das Gesamtunternehmen verhindert werden soll. Hinsichtlich der organisatorischen Risiken erfolgt das operative Risikomanagement durch das Interne Kontrollsystem, welches im Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ beschrieben wird. Zusätzlich zum operativen Management der konkreten einzelnen Risikofelder auf Ebene der Fachbereiche erfolgt durch den Finanzbereich auch eine gesamthafte Betrachtung der wesentlichen Risiken, um der Gesamtrisikosituation des Konzerns Rechnung zu tragen und Wechselwirkungen zwischen Risikofeldern zu erkennen.

Das „strategische Risikomanagement“ als zweite Verteidigungslinie verantwortet den konzeptionellen Aufbau und die Kontrolle der sachgerechten Implementierung des gesamten Risikomanagement-

Systems. Hierzu gehört neben der Erstellung einer Risikolandkarte, der Ableitung von generischen Risikostrategien, der Definition einer grundsätzlichen Prozessstruktur zum operativen Management von Risiken und der Zuordnung von Risikofeldern zu den jeweiligen Risikoeignern insbesondere auch die Kontrolle der Durchführung, Wirksamkeit und Dokumentation des operativen und strategischen Risikomanagements durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Porsche SE.

Das „überprüfende Risikomanagement“ als dritte Verteidigungslinie stellt die Angemessenheit des Risikomanagement-Systems sicher und damit insbesondere, dass das operative und das strategische Risikomanagement im Einklang mit extern und intern definierten Normen stehen. Verantwortlich für das überprüfende Risikomanagement ist die Revision, die als objektive Instanz in Form von Stichproben überprüft, ob das operative Risikomanagement in allen Bereichen verankert ist und regelmäßig durchgeführt wird. Darüber hinaus wird die strategische Ebene dahingehend überprüft, ob ein strukturierter Systemansatz besteht bzw. die jeweiligen Kontrollen und Überprüfungen im strategischen Risikomanagement durchgeführt werden.



Risikomanagement auf Ebene der Volkswagen AG

Die Risiken aus der Beteiligung an der Volkswagen AG werden auf der Ebene des operativen Risikomanagements adressiert und von der Porsche SE kontinuierlich überwacht. Die Risiken treffen die Porsche SE aufgrund der Beteiligungsstruktur in Form von Bewertungs-, Konsolidierungs-, Dividenden- und Haftungseffekten. Daneben bestehen weiterhin Risiken aus der Grundlagenvereinbarung zur Schaffung des Integrierten Automobilkonzerns von Porsche und Volkswagen („Grundlagenvereinbarung“) und den damit verbundenen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen. Das Management der Risiken bei Volkswagen ist auf Ebene der Volkswagen AG angesiedelt (wir verweisen hierzu auf den Abschnitt „Chancen- und Risikobericht des Volkswagen Konzerns“). Die Aufgabe des Risikomanagements der Volkswagen AG ist es, die auf Ebene des Volkswagen Konzerns bestehenden Risiken zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen. Dabei hat die Volkswagen AG ihr eigenes Risikomanagement-System definiert und ist damit selbst für ihre Risikohandhabung verantwortlich. Gleichzeitig ist die Volkswagen AG jedoch gehalten, sicherzustellen, dass die Porsche SE als Holdinggesellschaft – im Rahmen des gesetzlich zulässigen Informationsaustauschs – frühzeitig über bestandsgefährdende Risiken informiert wird. Dies geschieht unter anderem in Form von Managementgesprächen und der Weitergabe von Risikoberichten.

Internes Kontrollsystem

Ziel des Internen Kontrollsystems der Porsche SE ist die Steuerung der organisatorischen Risiken im Rahmen des operativen Risikomanagements. Die organisatorischen Risiken lassen sich in die Risikofelder „operativer Geschäftsbetrieb“, „Rechnungslegung/Finanzberichterstattung“ und „Compliance“ einteilen.

Das Interne Kontrollsystem gibt für die drei genannten Risikofelder grundsätzlich die jeweils gleichen Maßnahmen vor. Aufbauend auf einer umfassenden Prozesslandkarte werden vom jeweiligen Prozesseigner für die wesentlichen Prozesse die einzelnen Prozessschritte, Zuständigkeiten, Schnittstellen sowie für das Gesamtunternehmen eine geeignete Aufbauorganisation abgeleitet. Für Prozesse und Schnittstellen mit besonderer Relevanz werden Kontrollen definiert, deren Einhaltung grundsätzlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips überwacht wird. Die Dokumentation dieser Maßnahmen erfolgt in Prozessübersichten, Richtlinien und Checklisten.

Hinsichtlich des Risikofelds „Rechnungslegung/Finanzberichterstattung“ ist das Ziel des Internen Kontrollsystems, eine bilanziell richtige und gesetzeskonforme Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung bzw. Finanzberichterstattung



sicherzustellen. Hierfür wurden Prozesse, Richtlinien und umfassende Kontrollen eingerichtet, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten, die für die Aufstellung der Abschlüsse der Porsche SE und des Porsche SE Konzerns sowie des mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlageberichts der Porsche SE notwendig sind. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem“.

Hinsichtlich des Risikofelds „Compliance“ hat die Porsche SE eine Compliance-Organisation implementiert, die insbesondere die präventive Aufgabe hat, Verstöße gegen Gesetze, sonstige Rechtsvorschriften und unternehmensinterne Richtlinien und Regelungen zu verhindern. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Compliance Council eingerichtet, welches sich aus leitenden Mitarbeitern der wesentlichen Fachbereiche zusammensetzt. Das Compliance Council hat im Geschäftsjahr 2015 in seinen Sitzungen neben der Anpassung von internen Richtlinien insbesondere allgemeine Compliance-relevante Themen behandelt.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die Porsche SE hat ein konzernweit gültiges, rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem implementiert.

Auf Konzernebene erfolgt die Einbeziehung und Konsolidierung von Berichtspaketen der Tochterunternehmen der Porsche SE sowie die Verarbeitung der Berichtspakete der assoziierten Unternehmen und die darauf aufbauende Fortentwicklung der jeweiligen at Equity-Buchwerte.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Porsche SE geltenden Vorschriften wird durch das IFRS Bilanzierungshandbuch der Porsche SE und durch die Vorgabe formaler Anforderungen sichergestellt. Die Bestandteile der für die Porsche SE zu erstellenden formalen Berichtspakete sind im Detail festgelegt und werden regelmäßig aktualisiert. Die für die berichtenden Einheiten relevanten Abschlussstermine werden über einen Abschlusskalender vorgegeben.



Während der Konzernabschlusserstellung werden die Berichtspakete vor Einspielung in das Konsolidierungssystem einer ausführlichen Analyse und Plausibilisierung unterzogen.

Die Verarbeitung der Berichtspakete erfolgt in einem Konsolidierungssystem, welches auf Standardsoftware basiert und aufgrund der bestehenden Autorisierungs- und Zugriffsregeln hinsichtlich Zugang und Berechtigungen restriktiv gehandhabt wird. Während der Erstellung des Abschlusses sind durch eindeutige Regelungen eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet.

Sowohl die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche als auch die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen auch bei der Erstellung des handelsrechtlichen Abschlusses der Porsche SE Anwendung finden. Die Bildung von Rückstellungen und Abgrenzungen werden, ebenso wie die Prüfung der Werthaltigkeit von in der Bilanz erfassten Beteiligungen der Gesellschaft, bei der Porsche SE in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen vorgenommen. Die bei der Porsche SE implementierten Rechnungslegungsprozesse stellen dabei sicher, dass bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen vollständig erkannt und im Abschluss abgebildet werden.



Die Tochtergesellschaften Porsche Beteiligung GmbH, Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Porsche Dritte Beteiligung GmbH und Porsche Vierte Beteiligung GmbH sowie der Spezialfonds sind in die bei der Porsche SE implementierten Systeme einbezogen.

Im Volkswagen Konzern als wesentliche berichtende Einheit ist ebenfalls ein Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess implementiert, über dessen Umfang im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht des Volkswagen Konzerns“ Auskunft gegeben wird.

Chancen und Risiken der Porsche SE

Die Porsche SE weist im Wesentlichen finanzwirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Chancen und Risiken auf.

Liquiditätsrisiken

Grundsätzlich besteht im Rahmen der Geschäftstätigkeit, zum Beispiel in Verbindung mit bestehenden Verbindlichkeiten, das Risiko, dass die Porsche SE nicht in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Nettoliquidität stellt daher eine wesentliche Risikokennzahl dar, die Gegenstand regelmäßiger Berichterstattungen ist.

Die Porsche SE verfügt am Bilanzstichtag über eine deutlich positive Nettoliquidität. Zudem steht der Porsche SE eine Kreditlinie mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit bis zum 9. Oktober 2019 zur Verfügung, wobei die Stellung von Stammaktien der Volkswagen AG als Sicherheit nur bei Ziehung erforderlich ist.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Gesellschaft und der Höhe der laufenden operativen Aufwendungen ist das Liquiditätsrisiko aus Sicht des Vorstands derzeit vernachlässigbar.

Chancen und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Porsche SE sieht sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten resultieren.

Die derzeit im Porsche SE Konzern eingesetzten Finanzinstrumente setzen sich insbesondere aus flüssigen Mitteln, Termingeldanlagen, Wertpapieren und originären finanziellen Verbindlichkeiten zusammen. Zudem hat die Porsche SE im Rahmen des Liquiditätsmanagements am 1. April 2015 Investitionen in einen neu aufgelegten Spezialfonds getätigt. Die Mittel des Spezialfonds werden von



verschiedenen Asset Managern in Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente investiert.

Durch die Anlage von flüssigen Mitteln sowie aus Garantien, die die Porsche SE dem Volkswagen Konzern im Zusammenhang mit der Schaffung des Integrierten Automobilkonzerns gewährt hat, ergeben sich Kontrahentenrisiken. Zur Verminderung dieser Risiken führt die Porsche SE Bonitätsüberwachungen der Kontrahenten durch und streut die Anlage der flüssigen Mittel über unterschiedliche Kontrahenten.

Aus dem Einsatz von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultiert das Risiko der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeiten aufgrund von Veränderungen des Marktzinsniveaus. Zudem sind die vom Spezialfonds gehaltenen Finanzinstrumente Marktpreisrisiken ausgesetzt. Der Zeitwert kann sich bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus bzw. der Marktpreise sowohl verringern als auch erhöhen, so dass die beschriebenen Risiken auch entsprechende Chancen beinhalten. Dies gilt in analoger Weise auch für die von der Porsche SE festverzinslich angelegten flüssigen Mittel, wobei die Kurzfristigkeit der Anlage das Risiko deutlich reduziert.

Die Marktpreisrisiken im Rahmen des Spezialfonds werden durch Streuung der Mittel

über verschiedene Asset Manager bzw. Strategien reduziert sowie mithilfe von Anlagerichtlinien begrenzt, in denen neben Produkten und Währungen insbesondere auch ein Risikobudget festgelegt wird. Das Risikobudget wird auf Jahressicht vergeben und liegt im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Zudem wurde ein Anlageausschuss zur Überwachung und Steuerung des Spezialfonds eingerichtet.

Der Vorstand der Porsche SE schätzt die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergebenden Risiken insgesamt als gering ein.

Chancen und Risiken aus Beteiligungen

Grundsätzlich besteht für die Porsche SE im Rahmen der Beteiligungen an der Volkswagen AG und an INRIX sowie etwaiger künftiger Beteiligungen eine Unsicherheit bezüglich der Entwicklung des Beteiligungswerts sowie der Höhe der Zahlungszuflüsse aus diesen Beteiligungen. Dies birgt das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs mit einer entsprechenden Belastung des Ergebnisses der Porsche SE und des Porsche SE Konzerns, das Risiko eines verminderten Dividendenzuflusses und/oder das Risiko von Ergebnisbelastungen, die der Porsche SE im Konzernabschluss zugerechnet werden. Es ergeben sich aber auch entsprechende Chancen aus einer positiven Entwicklung in diesen Bereichen.



Zur frühzeitigen Erkennung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs durch die Porsche SE werden regelmäßig eigene Bewertungen der Beteiligungen an der Volkswagen AG und an INRIX durchgeführt sowie Kennzahlen über den jeweiligen Geschäftsverlauf analysiert und gegebenenfalls Analysteneinschätzungen beobachtet. Beim Vorliegen konkreter Anhaltspunkte für einen möglichen Wertberichtigungsbedarf führt die Porsche SE weitere Werthaltigkeitstests durch. Die Bewertungen der Porsche SE basieren auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren und erfolgen jeweils auf Grundlage der letzten vom Management der jeweiligen Beteiligung aufgestellten Planung, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden. Für die Diskontierung der Cashflows werden gewichtete Kapitalkosten herangezogen.

Bezüglich der Beteiligung an der Volkswagen AG besteht ein erhöhtes Risiko, dass das der Porsche SE im Rahmen der at Equity-Bewertung zugerechnete Ergebnis sowie der zukünftige Dividendenzufluss in Folge der Dieseldematik (wir verweisen auf die Ausführungen im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern“) weiteren Belastungen unterliegt. Diese können insbesondere aus neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorgen (wir verweisen auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen- und Risikobericht des Volkswagen Konzerns“) oder

Auswirkungen aus der Dieseldematik auf das operative Geschäft und/oder die Finanzierungskosten des Volkswagen Konzerns, die über das in den Planungen unterstellte Ausmaß hinausgehen, resultieren.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Volkswagen AG wurde im Geschäftsjahr 2015 aufgrund des deutlichen Absinkens der anteiligen Börsenkapitalisierung unter den Buchwert ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Da der Werthaltigkeitstest auf der aktuellen Planung des Volkswagen Konzerns basiert und insbesondere auch die im Geschäftsjahr 2015 auf Ebene des Volkswagen Konzerns gebildeten Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Dieseldematik berücksichtigt, bestehen auch hierbei die oben beschriebenen Risiken unerwarteter weiterer Belastungen. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen des Werthaltigkeitstests auch Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Annahmen durchgeführt. Da in jedem der im Rahmen der Sensitivitätsanalyse betrachteten Szenarien der Nutzungswert der Beteiligung an der Volkswagen AG deutlich über dem Buchwert lag, wird auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands das Risiko eines zukünftigen Wertberichtigungsbedarfs als gering eingeschätzt.

Im Hinblick auf die Beteiligung an INRIX lagen im Geschäftsjahr 2015 keine Anhaltspunkte für einen Wertberichtigungsbedarf vor, da sich die



Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig entwickelt hat. Gleichwohl wird sowohl hinsichtlich des der Porsche SE im Rahmen der at Equity-Bewertung zuzurechnenden Ergebnisses als auch im Hinblick auf die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligung aufgrund der ambitionierten Wachstumspläne von INRIX naturgemäß das dem Beteiligungswert zugrunde liegende Risiko als erhöht angesehen, wobei aufgrund der vergleichsweise geringen Beteiligungshöhe mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Porsche SE entsprechend überschaubar wären.

Rechtliche Risiken

Die Porsche SE ist national und international an Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren beteiligt. Soweit übersehbar, werden zur bilanziellen Berücksichtigung der hieraus entstehenden Risiken im erforderlichen Umfang Rückstellungen gebildet. Die im Berichtsjahr gebildeten Rückstellungen für Prozesskosten entsprechen in ihrer Höhe den hierfür erwarteten Anwalts- und Verfahrenskosten. Nach Einschätzung des Unternehmens werden diese Risiken deshalb keinen nachhaltigen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Da der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten jedoch nur begrenzt einschätzbar ist, ist nicht auszuschließen, dass gleichwohl, gegebenenfalls sehr schwerwiegende, Schäden eintreten können, die nicht durch

zurückgestellte Beträge abgedeckt sind, was zu entsprechenden Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen führen würde.

Zum Stand der Rechtsstreitigkeiten und zu aktuellen Entwicklungen wird auf das Kapitel „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ verwiesen.

Steuerliche Chancen und Risiken

Mit der Einbringung des operativen Holding-Geschäftsbetriebs der Porsche SE in die Volkswagen AG zum 1. August 2012 sind grundsätzlich steuerliche Risiken verbunden. Zur Absicherung der Transaktion aus steuerlicher Sicht und damit zur Vermeidung der Nachversteuerung von in der Vergangenheit vorgenommenen Ausgliederungen wurden verbindliche Auskünfte der zuständigen Finanzbehörden eingeholt. Die Porsche SE hat die zur Umsetzung des Einbringungsvergangs erforderlichen Maßnahmen entsprechend der erhaltenen verbindlichen Auskünfte umgesetzt und überwacht deren Einhaltung. Der Vorstand der Porsche SE schätzt daher die steuerlichen Risiken aus der Einbringung als äußerst gering ein.



Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 begonnen, die im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen wurde. Darüber hinaus hat Ende 2015 eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2013 begonnen. In den Veranlagungszeiträumen 2006 bis 2009 war die Porsche SE zunächst Rechtsnachfolgerin der Porsche AG und später Organträgerin und damit Steuerschuldnerin. Basierend auf den Ergebnissen aus der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 bzw. dem zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung gegebenen Kenntnisstand der laufenden steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2013 wurden bereits Zahlungen geleistet bzw. Rückstellungen erfasst. Neue Erkenntnisse aus der steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2013 können dennoch dazu führen, dass sich zu leistende Steuer- und Zinszahlungen erhöhen oder vermindern bzw. bereits geleistete Zahlungen teilweise zurückerstattet werden.

Darüber hinaus hatte die Porsche SE zur Vermeidung von Steuernachzahlungszinsen im Geschäftsjahr 2014 Zahlungen im Zusammenhang mit einem Körperschaftsteuerbescheid für den Veranlagungszeitraum 2009 geleistet. Dieser Bescheid wick teilweise von der steuerlichen Rechtsauffassung der Porsche SE ab und wurde daher

mit Rechtsbehelf angefochten. Aufgrund einer Entscheidung der Finanzverwaltung bezüglich des Rechtsbehelfs hat die Porsche SE im Geschäftsjahr 2015 geänderte Steuerbescheide für den Veranlagungszeitraum 2009 erhalten. Diese führten zu einer Rückerstattung von Steuerzahlungen nebst Zinsen in Höhe von 280 Mio. €. Die Bescheide stehen weiterhin unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

Die Volkswagen AG hat sich im Rahmen der Betriebseinbringung grundsätzlich verpflichtet, steuerliche Vorteile – zum Beispiel in Form einer Erstattung, Minderung oder Ersparnis von Steuern, einer Auflösung von Steuerverbindlichkeiten oder Rückstellungen oder einer Erhöhung steuerlicher Verluste – der Porsche Holding Stuttgart GmbH, der Porsche AG sowie deren Rechtsvorgängern und Tochterunternehmen, die Veranlagungszeiträume bis zum 31. Juli 2009 betreffen, an die Porsche SE zu erstatten. Umgekehrt stellt die Porsche SE die Porsche Holding Stuttgart GmbH, die Porsche AG sowie deren Rechtsvorgänger unter bestimmten Voraussetzungen von steuerlichen Nachteilen frei, die über die auf Ebene dieser Gesellschaften passivierten Verpflichtungen aus Zeiträumen bis einschließlich 31. Juli 2009 hinausgehen. Falls die Summe der steuerlichen Vorteile die Summe der steuerlichen Nachteile übersteigt, hat die Porsche SE einen Anspruch gegen die Volkswagen AG auf eine Zahlung



in Höhe des die steuerlichen Nachteile übersteigenden Betrags. Die Höhe der hierbei zu berücksichtigenden steuerlichen Vor- und Nachteile ergibt sich aus den Regelungen des Einbringungsvertrags. Die auf Ebene der Porsche SE passivierten Risiken, für die in der Berichtsperiode teilweise Zahlungen geleistet wurden, werden im Volkswagen Konzern zum Teil zu steuerlichen Vorteilen führen, die voraussichtlich durch die bestehenden Regelungen die steuerlichen Risiken der Porsche SE teilweise kompensieren. Die Regelungen des Einbringungsvertrags decken jedoch nicht alle Sachverhalte und damit nicht sämtliche steuerlichen Risiken der Porsche SE aus den steuerlichen Außenprüfungen für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2009 ab. Ein möglicher Erstattungsanspruch gegen die Volkswagen AG ist erst nach Abschluss der steuerlichen Außenprüfung für den Veranlagungszeitraum 2009 hinsichtlich seines Bestehens und seiner Höhe verlässlich ermittelbar. Basierend auf dem Ergebnis der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 und dem zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses gegebenen Kenntnisstand für den Veranlagungszeitraum 2009 würde sich für die Porsche SE ein Ausgleichsanspruch im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben. Künftige neuere Erkenntnisse aus der Ende 2015 begonnenen steuerlichen Außenprüfung für den Veranlagungszeitraum 2009 können dazu führen, dass sich der

mögliche Ausgleichsanspruch erhöhen oder vermindern kann.

Im Geschäftsjahr 2015 hat zudem eine Lohnsteuer-Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2011 bis 2014 begonnen. Bisher liegen keine Erkenntnisse aus der Lohnsteuer-Außenprüfung vor.

Da die steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2013 erst Ende 2015 begonnen hat, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschließen, dass sich in den beschriebenen von den Erkenntnissen der Außenprüfung abhängigen Sachverhalten signifikante Änderungen der derzeit ermittelten Werte ergeben, was zu entsprechenden Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen führen kann. Gleiches gilt für die im Geschäftsjahr 2015 begonnene Lohnsteuer-Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2011 bis 2014.



Chancen- und Risikobericht des Volkswagen Konzerns

Zielsetzung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems bei Volkswagen

Den nachhaltigen Erfolg des Volkswagen Konzerns kann Volkswagen nur sicherstellen, indem die Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert, zutreffend bewertet sowie effektiv und effizient gesteuert werden. Mit Hilfe des Risikomanagementsystems (RMS) und des Internen Kontrollsystems (IKS) sollen potenzielle Risiken frühzeitig erkannt werden, um mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern und so drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

Die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Der Volkswagen Konzern ist sich daher bewusst, dass selbst das beste RMS nicht alle potenziellen Risiken vorhersehen kann und auch das beste IKS regelwidrige Handlungen niemals vollständig verhindern kann.

Aufbau des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems bei Volkswagen

Die organisatorische Ausgestaltung des RMS/IKS des Volkswagen Konzerns basiert auf dem international anerkannten COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). In diesem Zusammenhang hat Volkswagen auch im Berichtsjahr einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz verfolgt, der die Themen Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance-Managementsystem (CMS) in einem Management-Ansatz (Governance, Risk & Compliance-Ansatz) vereint. Der Aufbau des RMS/IKS gemäß dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk gewährleistet eine umfassende Abdeckung möglicher Risikobereiche; Chancen werden nicht erfasst. Konzernweit einheitliche Grundsätze bilden die Basis für den standardisierten Umgang mit Risiken.

Neben der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, ermöglicht dieser Ansatz die Steuerung der wesentlichen Risiken für den Konzern aus ganzheitlicher Sicht, das heißt unter Einbeziehung materieller und immaterieller Kriterien.



Ein weiteres zentrales Element des RMS/IKS bei Volkswagen ist das Konzept der drei Verteidigungslinien, das unter anderem vom Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIIA) als Grundelement gefordert wird. Diesem Konzept folgend, verfügt das RMS/IKS des Volkswagen Konzerns über drei Verteidigungslinien, die das Unternehmen vor dem Eintritt wesentlicher Risiken schützen sollen.

Im Jahr 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen am RMS/IKS. Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Abgasthematik hat Volkswagen im Berichtsjahr begonnen, mögliche sinnvolle Weiterentwicklungen zu analysieren. Hierzu zählt unter

anderem die Intensivierung des Internen Kontrollsystems im Bereich Produkt-Compliance.

**Erste Verteidigungslinie:
Operatives Risikomanagement**

Die vorderste Verteidigungslinie bilden die operativen Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der einzelnen Konzerngesellschaften und -bereiche. Das RMS/IKS ist integraler Bestandteil der Aufbau- und Ablauforganisation des Volkswagen Konzerns. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Geschäftsbereichen und in den Beteiligungsgesellschaften identifiziert und beurteilt. Gegenmaßnahmen werden



unverzüglich eingeleitet, ihre Auswirkungen werden bewertet und zeitnah in die Planungen eingearbeitet. Die Ergebnisse des operativen Risikomanagements fließen kontinuierlich in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, unterliegen einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen.

Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die monatlichen Vorausschätzungen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

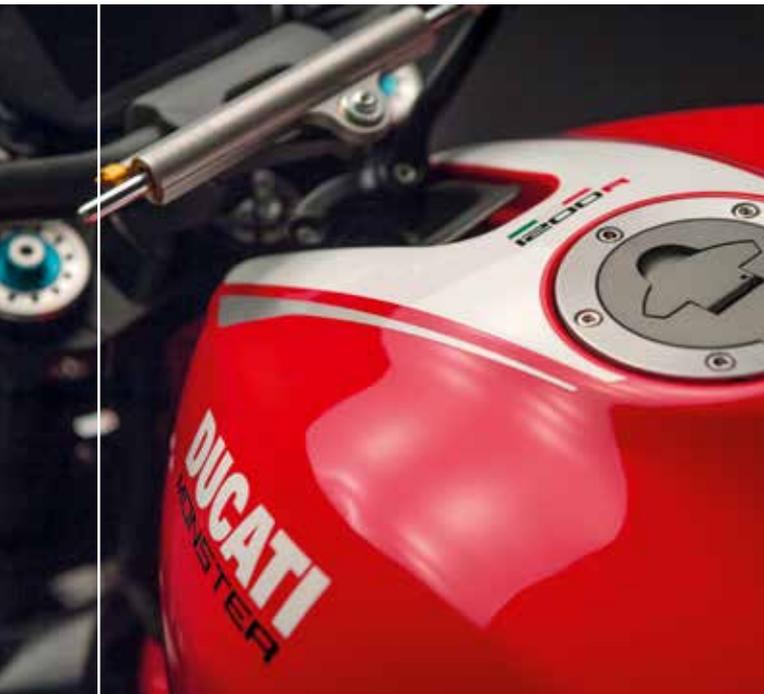
Die Mindestanforderungen an das operative Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem sind konzernweit in einer einheitlichen Richtlinie festgelegt. Diese umfasst auch einen Prozess zur zeitgerechten Meldung wesentlicher Risiken.

**Zweite Verteidigungslinie:
Erfassung systemischer Risiken durch den
Governance, Risk & Compliance-Regelprozess**

Ergänzend zum laufenden operativen Risikomanagement der Einheiten richtet die Abteilung Konzern-Governance, Risk & Compliance (GRC) jährlich standardisierte Anfragen zur Risikosituation und zur Wirksamkeit des RMS/IKS an die wesentlichen Konzerngesellschaften und -einheiten weltweit (GRC-Regelprozess). Anhand der Rückmeldungen wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und die Wirksamkeit des Systems beurteilt.

Jedes gemeldete systemische Risiko wird anhand der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und verschiedener Risikokriterien (finanziell und nicht finanziell) einer Bewertung unterzogen. Zudem werden die Maßnahmen, die zur Risikosteuerung und -kontrolle getroffen wurden, auf Management-Ebene dokumentiert. Bewertet werden die Risiken somit unter Berücksichtigung der eingeleiteten Risikosteuerungsmaßnahmen, das heißt im Rahmen einer Nettobetrachtung. Risiken aus potenziellen Regelverletzungen (Compliance) sind in diesen Prozess ebenso integriert wie strategische, betriebliche und Berichterstattungsrisiken. Wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und -kontrolle werden zudem auf ihre Wirksamkeit hin getestet; hierbei identifizierte Schwachstellen werden berichtet und behoben.

Im Geschäftsjahr 2015 durchliefen alle Konzerngesellschaften und -einheiten, die anhand von Wesentlichkeits- und Risikokriterien aus dem Konsolidierungskreis ausgewählt worden waren, den GRC-Regelprozess. Ausgenommen war nur die Marke Scania.



Die vollkonsolidierte Marke Scania war in der Vergangenheit wegen verschiedener Bestimmungen des schwedischen Gesellschaftsrechts noch nicht in das Risikomanagementsystem des Volkswagen Konzerns einbezogen, dies ist jedoch ab 2016 sukzessive vorgesehen. Laut dem Corporate Governance Report von Scania sind Risikomanagement und Risikobewertung integrale Bestandteile der Unternehmensführung. Risikofelder werden dort vom Controlling bewertet und innerhalb der finanziellen Berichterstattung berücksichtigt.

Dritte Verteidigungslinie:

Prüfung durch die Konzern-Revision

Die Konzern-Revision unterstützt den Vorstand bei der Überwachung der verschiedenen Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten im Konzern. Sie überprüft das Risikofrüherkennungssystem sowie den Aufbau und die Umsetzung des RMS/IKS und des CMS regelmäßig im Rahmen ihrer unabhängigen Prüfungshandlungen.

Risikofrüherkennungssystem gemäß KonTraG

Die Risikolage des Unternehmens wird gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)

erfasst, bewertet und dokumentiert. Durch die zuvor beschriebenen Elemente des RMS/IKS (erste und zweite Verteidigungslinie) werden die Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem erfüllt. Unabhängig davon überprüft der Abschlussprüfer jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Die Risikomeldungen werden dabei stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Einbeziehung des Abschlussprüfers auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Risikofrüherkennungssystem des Volkswagen Konzerns auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt und kommuniziert wurden. Das Risikofrüherkennungssystem erfüllt die Anforderungen des KonTraG.

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen unterliegt darüber hinaus turnusmäßigen Kontrollen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sowie nicht turnusmäßigen Prüfungen insbesondere durch die Bankenaufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB-SSM), durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Sinne des § 44 Kreditwesengesetz (KWG) und Kontrollen durch den Prüfungsverband deutscher Banken.



Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems

Das RMS/IKS wird im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse regelmäßig optimiert. Dabei wird internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Externe Experten begleiten fallweise die kontinuierliche Weiterentwicklung des RMS/IKS. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist, die Wirksamkeit des RMS/IKS sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl zyklische als auch ereignisorientierte Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der Volkswagen AG.

Risikomanagement- und integriertes Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der für die Abschlüsse der Volkswagen AG und des Volkswagen Konzerns maßgebliche rechnungslegungsbezogene Teil des RMS/IKS umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitgerechte Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der Volkswagen AG und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen

Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Wesentliche Merkmale des Risikomanagement- und integrierten Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Rechnungswesen des Volkswagen Konzerns ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr, oder sie werden an Shared-Service-Center des Konzerns übertragen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und dem Volkswagen IFRS Bilanzierungshandbuch aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Finanzabschlüsse der Volkswagen AG und ihrer Tochtergesellschaften werden grundsätzlich verschlüsselt an den Konzern übermittelt. Für die Verschlüsselung wird ein marktgängiges Produkt verwendet.

Das Volkswagen IFRS Bilanzierungshandbuch, bei dessen Erstellung auch Meinungen externer Experten herangezogen wurden, gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Es umfasst insbesondere Konkretisierungen der Anwendung gesetzlicher Vorschriften und branchenspezifischer Sachverhalte. Auch die Bestandteile der



Berichtspakete, die die Konzerngesellschaften zu erstellen haben, sind dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben für die Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle sowie für die darauf aufbauende Saldenabstimmung.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Dabei werden auch die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt; in den Gesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch wesentliche Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die – ebenso wie Plausibilitätskontrollen – bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der Volkswagen AG Anwendung finden.

Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt – unter Beachtung der geltenden Vorschriften und Regelungen – zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerneinheiten und -gesellschaften.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem wird zudem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft.

Integriertes Konsolidierungs- und Planungssystem

Mit dem Volkswagen Konsolidierungs- und Unternehmenssteuerungssystem (VoKUs) können im Volkswagen Konzern sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch Plandaten des Controllings konsolidiert und analysiert werden. VoKUs bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen, ein Berechtigungskonzept und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen; es ist somit eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Für die Überprüfung der Datenkonsistenz verfügt VoKUs über ein mehrstufiges Validierungssystem, das im Wesentlichen die inhaltliche Plausibilität zwischen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang prüft.



Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns

Mit Hilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen erfasst der Volkswagen Konzern nicht nur Risiken, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung seiner Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur des Konzerns auswirken.

Grundsätzlich ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit des Volkswagen Konzerns gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen, Branchenrisiken und Marktchancen, Risiken aus Forschung und Entwicklung, Chancen aus dem Modularen Querbaukasten, Risiken und Chancen aus der Beschaffung, Produktionsrisiken, Risiken aus langfristiger Fertigung, Risiken aus Nachfrageveränderungen, Risiken aus der Abhängigkeit vom Großkundengeschäft, Qualitätsrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, Risiken aus umweltschutzrechtlichen Auflagen, Chancen aus CO₂-Zertifikaten, Risiken aus Rechtsfällen, Finanzrisiken, Risiken aus Finanzinstrumenten, Liquiditätsrisiken, Restwertrisiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, Reputationsrisiken und Risiken aus sonstigen Einflüssen.

Aus der Abgasthematik ergeben sich für den Volkswagen Konzern einerseits zusätzliche Risiken und andererseits hat die Abgasthematik Auswirkungen

auf die aufgezählten bestehenden Risiken, die nachfolgend beschrieben sind.

Zusätzliche Risiken aus der Abgasthematik

Vor allem für die anstehenden Servicemaßnahmen, Rückrufe und kundenbezogenen Maßnahmen sowie Rechtsrisiken, aber auch für Restwertrisiken hat der Volkswagen Konzern aus der Abgasthematik im Jahr 2015 Vorsorgen erfasst.

Aufgrund bestehender Einschätzungsrisiken können sich insbesondere aus Rechtsrisiken, Straf- und Verwaltungsverfahren, höheren Aufwendungen für die technischen Lösungen sowie geringeren Vermarktungspreisen, Rückkaufverpflichtungen und kundenbezogenen Maßnahmen erhebliche weitere finanzielle Belastungen ergeben.

Es kann zu einem Rückgang der Nachfrage – möglicherweise verstärkt durch Reputationsverluste oder unzureichende Kommunikation – kommen. Weitere mögliche Folgen sind geringere Margen im Neu- und Gebrauchtwagengeschäft sowie eine temporär höhere Mittelbindung im Working Capital.

Der benötigte Finanzbedarf zur Deckung der Risiken kann dazu führen, dass Vermögensgegenstände lagebedingt veräußert werden müssen, die in der Folge einen nicht äquivalenten Erlös erzielen.





Infolge der Abgasthematik kann es für den Volkswagen Konzern zu einer eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit zukünftiger beziehungsweise zu einem Wegfall bestehender Refinanzierungsinstrumente kommen. Durch eine Herabstufung des Unternehmensratings könnten die Konditionen der Außenfinanzierung des Volkswagen Konzerns beeinträchtigt werden.

Mit allen zuständigen Behörden arbeitet Volkswagen zusammen, um die Sachverhalte vollumfänglich und transparent aufzuklären.

Auswirkungen der Dieselthematik auf Rechtsrisiken

Zur Darstellung der Abgas- bzw. Dieselthematik und den hieraus gezogenen Konsequenzen auf Ebene des Volkswagen Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Die Abgasthematik“ im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern“. Im Folgenden werden die Auswirkungen aus der Dieselthematik auf die Rechtsrisiken des Volkswagen Konzerns dargestellt.

Das U.S. Department of Justice (DoJ) hat am 4. Januar 2016 im Auftrag der EPA eine Klage gegen die Volkswagen AG, die AUDI AG sowie gegen weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns eingereicht. Die zivilrechtlich geltend gemachten Ansprüche basieren auf dem Vorwurf durch den Einsatz von illegaler Software (Defeat Device) gegen das amerikanische Gesetz zur Reinhaltung der Luft, den Clean Air Act, verstoßen zu haben. Die Klage umfasst sowohl die Vier- als auch die Sechszylinder-Dieselmotoren. Am 12. Januar 2016 informierte die CARB, dass sie wegen vermeintlicher Verstöße gegen den California Health and Safety Code sowie gegen verschiedene CARB-Vorschriften Zivilstrafen beantragen würde.

Die beschriebenen Vorwürfe sind Gegenstand intensiver und laufender Gespräche zwischen Volkswagen und der EPA beziehungsweise CARB; dies beinhaltet ebenfalls eine genaue Überprüfung



der relevanten technischen Konzepte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Untersuchungen noch nicht vollständig abgeschlossen.

Durch Bescheide vom 15. Oktober 2015 hat das deutsche Kraftfahrtbundesamt den Marken Volkswagen Pkw, Volkswagen Nutzfahrzeuge und SEAT für diejenigen Fahrzeuge aus der Gesamtzahl der rund elf Millionen betroffenen Dieselfahrzeuge, für die das Kraftfahrtbundesamt die entsprechende Gesamtfahrzeug-Typgenehmigung erteilt hat, einen Rückruf für die Mitgliedsstaaten der EU (EU28) angeordnet. Am 10. Dezember 2015 erging eine ähnliche Entscheidung in Bezug auf Audi-Fahrzeuge mit Motoren des Typs EA 189. Der dieser Anordnung zugrundeliegende Zeit- und Maßnahmenplan entspricht den zuvor von Volkswagen präsentierten Vorschlägen. Demnach werden die betroffenen Fahrzeuge, deren Gesamtzahl sich in den EU28-Staaten auf rund 8,5 Mio. beläuft, je nach technischer Komplexität der betreffenden Abstellmaßnahme seit Januar 2016 in die Service-Werkstätten zurückgerufen. Nach derzeitigem Erkenntnisstand variieren die Umfänge der Abstellmaßnahmen je nach Motorvariante. Die technischen Lösungen umfassen je nach Baureihe und Modelljahr Software- und teilweise Hardware-Maßnahmen. Die Details dieser Maßnahmen werden eng mit dem Kraftfahrtbundesamt abgestimmt und sind von diesem vorab zu genehmigen. Es wird

derzeit mit den Behörden der übrigen Mitgliedsstaaten der EU angestrebt, dass darüber hinaus keine öffentlich-rechtlichen Maßnahmen in anderen Mitgliedsstaaten in diesem Zusammenhang erfolgen. Die Konzernmarken SEAT und ŠKODA haben von den jeweils zuständigen Typengenehmigungsbehörden – dem spanischen Industrieministerium und der Vehicle Certification Agency in Großbritannien – ebenfalls grundsätzliche Genehmigungen erhalten. In einigen Ländern außerhalb der EU – unter anderem in der Schweiz, in Australien und in der Türkei – basiert die nationale Typengenehmigung auf einer vorherigen Anerkennung der EG/ECE-Typgenehmigung. Mit den Behörden dieser Staaten steht der Volkswagen Konzern ebenfalls in engem Kontakt, um entsprechende Maßnahmen abzustimmen.

Ein intensiver Austausch erfolgt ferner mit den Behörden in den USA und Kanada. Auch dort bedürfen die von Volkswagen geplanten Maßnahmen für die Vier- und Sechszylinder- Dieselmotoren einer Genehmigung. Aufgrund deutlich strengerer NO_x -Grenzwerte ist es in den USA eine größere technische Herausforderung, die Fahrzeuge so umzurüsten, dass alle gültigen Emissionsgrenzen eingehalten werden.

Mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Volkswagen können sich im Wesentlichen in den folgenden Rechtsgebieten ergeben:



1. Straf- und Verwaltungsverfahren weltweit (exklusive USA/Kanada)

Neben den ausgeführten Abstimmungsprozessen mit den jeweils zuständigen Zulassungsbehörden sind in einigen Ländern strafrechtliche Ermittlungsverfahren/Ordnungswidrigkeitenverfahren (so zum Beispiel durch die Staatsanwaltschaft in Braunschweig, Deutschland) und/oder Verwaltungsverfahren (so zum Beispiel durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland) eröffnet beziehungsweise angekündigt worden. Der Kernsachverhalt der strafrechtlichen Ermittlungsverfahren wird von der Staatsanwaltschaft in Braunschweig ermittelt. Ob und gegebenenfalls in welcher Höhe daraus am Ende Geldbußen für das Unternehmen resultieren, unterliegt zum aktuellen Zeitpunkt Einschätzungsrisiken. In der Mehrheit der Verfahren schätzt Volkswagen deren Erfolgswahrscheinlichkeit bisher mit unter 50 % ein.

2. Produktbezogene Klagen weltweit (exklusive USA/Kanada)

In betroffenen Märkten besteht grundsätzlich die Möglichkeit von zivilrechtlichen Klagen von Kunden gegen die Volkswagen AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Importeure und Händler zum Beispiel im Wege des Regresses Ansprüche gegen die

Volkswagen AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns geltend machen könnten. Dabei gibt es neben der Form von individuellen Klagen in verschiedenen Jurisdiktionen (nicht jedoch in Deutschland) auch die Form der Sammelklage, das heißt der kollektiven Geltendmachung von Individualansprüchen.

In diesem Zusammenhang sind derzeit verschiedene Klagen gegen die Volkswagen AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns anhängig.

Sammelverfahren gegen die Volkswagen AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns sind in verschiedenen Ländern, wie beispielsweise Australien, Israel, Italien, Großbritannien und den Niederlanden, anhängig. Das Verfahren in den Niederlanden ist auf reine Beweisaufnahme gerichtet. Die übrigen Sammelverfahren sind Klagen, mit denen unter anderem Schadensersatz geltend gemacht wird. Die Höhe dieser Ansprüche lässt sich aufgrund des frühen Stadiums der Verfahren noch nicht beziffern. In Südkorea sind verschiedene Massenverfahren (Individualklagen, in denen sich teilweise mehrere hundert Einzelkläger zusammenschlossen haben) anhängig. Mit diesen Klagen werden Schadensersatzansprüche und die Rückabwicklung des Kaufvertrages inklusive der Rückzahlung des Kaufpreises geltend gemacht. In keinem der



vorgenannten auf Schadensersatz gerichteten Verfahren wird von Volkswagen die Erfolgswahrscheinlichkeit der Kläger mit mehr als 50 % eingeschätzt.

Darüber hinaus sind Einzelklagen und ähnliche Verfahren gegen die Volkswagen AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns in zahlreichen Ländern anhängig. In Deutschland und Österreich sind jeweils im zweistelligen Bereich Einzelklagen anhängig, die meist auf Schadensersatz oder Rückabwicklung des Kaufvertrags gerichtet sind. In der weit überwiegenden Zahl der Einzelklageverfahren wird die Erfolgswahrscheinlichkeit der Kläger von Volkswagen bisher mit unter 50 % eingeschätzt.

In welcher Größenordnung und mit welchen Erfolgsaussichten Kunden zukünftig über die bestehenden Klagen hinaus von der Möglichkeit einer Klageerhebung Gebrauch machen, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Zum einen sind derzeit keine abschließenden Ergebnisse der externen Untersuchung durch die Kanzlei Jones Day bekannt. Zum anderen laufen auch die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen noch.

Volkswagen arbeitet mit Hochdruck daran, die einleitend beschriebenen Abhilfemaßnahmen zu finalisieren. Die Umsetzung hat für die 2 l Motoren in der 4. Januarwoche 2016 bereits begonnen.

Volkswagen verfolgt das klare Ziel, durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen die Motorleistung, den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emission nicht nachteilig zu verändern.

3. Anlegerklagen weltweit (exklusive USA/Kanada)

Aufgrund der Kursbewegungen bei Wertpapieren der Volkswagen AG im Nachgang zur Veröffentlichung der „Notices of Violation“ der EPA haben Anleger aus Deutschland und dem Ausland angekündigt, Schadensersatzansprüche gegen die Volkswagen AG zu prüfen. Der Volkswagen AG wurden bereits Klagen zugestellt, in denen insbesondere Schadensersatz aufgrund angeblichen Fehlverhaltens im Rahmen der Kommunikation auf dem Kapitalmarkt geltend gemacht wird. Parallel hierzu wurde teilweise die Durchführung eines Verfahrens nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz beantragt. Volkswagen ist der Auffassung, seine kapitalmarktrechtlichen Pflichten ordnungsgemäß erfüllt zu haben, sodass keine Rückstellungen gebildet wurden.

4. Verfahren in den USA/Kanada

Nach der Veröffentlichung der „Notices of Violation“ durch die EPA sind die Volkswagen AG und weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns Gegenstand von eingehenden



Untersuchungen, laufenden Ermittlungen (zivil- und strafrechtlich) und Zivilprozessen. Die Volkswagen AG und weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns haben Vorladungen und Anfragen seitens staatlicher Attorney Generals und anderer Regierungsbehörden erhalten und reagieren auf diese Untersuchungen und Anfragen.

Überdies kommen in Bezug auf die in den „Notices of Violation“ der EPA beschriebenen Vorgänge an verschiedenen Stellen Rechtsstreitigkeiten auf die Volkswagen AG und weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns in den USA/Kanada zu.

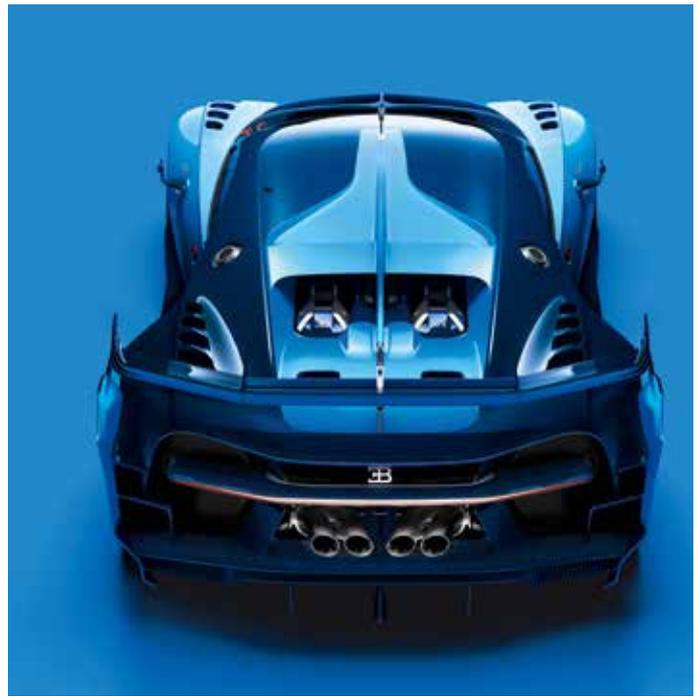
Am 4. Januar 2016 reichte das U.S. Department of Justice (DoJ), Civil Division, im Auftrag der EPA eine zivilrechtliche Klage gegen die Volkswagen AG, die AUDI AG und bestimmte weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns ein. Mit der Klage werden gesetzliche Sanktionen gemäß dem U.S. Clean Air Act sowie ein bestimmter Unterlassungsanspruch beantragt. Am 12. Januar 2016 teilte die CARB mit, dass sie wegen vermeintlicher Verstöße gegen den California Health and Safety Code sowie gegen verschiedene CARB-Vorschriften Zivilstrafen beantragen würde.

Darüber hinaus ermittelt das DoJ in strafrechtlicher Hinsicht. Hierbei geht es um Vorwürfe der

Verletzung verschiedener bundesrechtlicher Straftatbestände.

Eine Vielzahl vermeintlicher Sammelklagen seitens betroffener Kunden und Händler sind bei US-Bundesgerichten eingereicht und zur vorprozessualen Koordination an ein Bundesgericht im Bundesstaat Kalifornien verwiesen worden. Gefordert wird im Wesentlichen der Ersatz materieller Schäden. Die vorstehend angegebene zivilrechtliche Klage seitens des U.S. Department of Justice ist ebenfalls zur vorprozessualen Koordination an dasselbe Bundesgericht in Kalifornien verwiesen worden.

Überdies sind in den USA einige vermeintliche Sammelklagen, einige Einzelklagen von Kunden und einige staatliche oder kommunale Ansprüche bei einzelstaatlichen Gerichten eingereicht worden. Die Attorneys General von vier U.S.-Bundesstaaten (West Virginia, Texas, New Mexico und New Jersey) haben Klage bei einzelstaatlichen Gerichten mit dem Vorwurf eingereicht, dass die Volkswagen Group of America unzutreffende Werbung für Clean Diesel Fahrzeuge geschaltet habe und Kunden hierdurch irreführend zum Kauf von Volkswagen Dieselfahrzeugen verleitet worden seien. Vergleichbare Vorwürfe erhebt auch die United States Federal Trade Commission (FTC) mit ihrer Klage vom 29. März 2016 gegenüber der Volkswagen Group of America.



Über die vorstehend beschriebenen Klagen hinaus, für die Risikovorsorgen gebildet wurden, sind mehrere Schadensersatzklagen im Auftrag vermeintlicher Erwerber von sogenannten American Depositary Receipts der Volkswagen AG wegen angeblicher erlittener Kursverluste infolge der in den „Notices of Violation“ der EPA beschriebenen Vorgänge ergangen. Auch diese Klagen sind, wie vorstehend beschrieben, zur Koordination an das Bundesgericht im Bundesstaat Kalifornien verwiesen worden. Volkswagen ist der Auffassung, seine kapitalmarktrechtlichen Pflichten ordnungsgemäß erfüllt zu haben, sodass keine Rückstellungen gebildet wurden.

5. Bewertung der Risiken aus der Dieseldispute

Zur Absicherung der derzeit bekannten Rechtsrisiken einschließlich angemessener Verteidigungs- und Rechtsberatungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Dieseldispute wurden auf Basis des gegenwärtigen Kenntnisstands und aktueller Einschätzungen Rückstellungen in Höhe von 7,0 Mrd. € gebildet. Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Stadiums der unabhängigen und aufwendigen Untersuchungen, sowie der Vielschichtigkeit der einzelnen Einflussfaktoren und den noch andauernden Abstimmungen mit den Behörden unterliegen die gebildeten Rückstellungen und die weiteren latenten Rechtsrisiken zum Teil erheblichen Einschätzungsrisiken. Daneben werden aktuell Verhandlungen mit

den Behörden in den USA über mögliche Investitionen in Umweltprojekte und die Elektromobilität geführt. Die Investitionen werden sich voraussichtlich auf rund 1,8 Mrd. € belaufen. Inhalt sowie zeitliche Verteilung der Investitionen sind derzeit noch unbestimmt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Volkswagen Konzerns

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich für den Volkswagen Konzern aus den zuvor aufgezählten Einzelrisiken und -chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, hat der Volkswagen Konzern ein umfangreiches Risikomanagementsystem geschaffen. Die größten Risiken für den Konzern können sich aus einer negativen Absatz- und Marktentwicklung von Fahrzeugen und Originalteilen, einer nicht bedarfsgerechten Produktentwicklung und -entstehung sowie aus Qualitätsproblemen ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr bestehen für den Volkswagen Konzern zusätzliche Risiken aus der Abgasdispute, die in ihrer Aggregation zu den bedeutendsten Risiken gehören. Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Konzerngesellschaften oder des Volkswagen Konzerns gefährden könnten.



Gesamtaussage zur Risikosituation des Porsche SE Konzerns

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für den Porsche SE Konzern aus den Einzelrisiken der wesentlichen Beteiligung an der Volkswagen AG sowie aus den dargestellten spezifischen Risiken der Porsche SE. Das Risikomanagementsystem gewährleistet die Beherrschung dieser Risiken. Nach den heute bekannten Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands keine Risiken, die den Fortbestand des Porsche SE Konzerns gefährden könnten.

Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung

Die Porsche SE hat die nach § 289a HGB vorgesehene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist unter www.porsche-se.com/pho/de/investorrelations/erklaerung/ abrufbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Volkswagen Konzern war über seinen 50 %-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V. (GMH), Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, (LeasePlan) beteiligt. LeasePlan ist ein niederländischer Finanzdienstleistungskonzern, dessen Kerngeschäft das Leasing- und Fuhrparkmanagement ist.

Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen.

Der Gesamtwert der Transaktion belief sich auf rund 3,7 Mrd. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 31,5 Mio. €. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus in 2016 ein positiver Effekt auf die Investitionstätigkeit und die Nettoliquidität von 2,2 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung des abgehenden at Equity-Anteils an der GMH ein Ertrag in Höhe eines niedrigen dreistelligen Mio. € Betrags, der im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns ausgewiesen wird. Mit Vollzug der Transaktion wurde die bisherige durch den Volkswagen Konzern gewährte Kreditlinie von 1,3 Mrd. € aufgehoben.

Auf Ebene des Porsche SE Konzerns ergaben sich mit Ausnahme der im Kapitel „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ dargestellten Freisprüche der ehemaligen Vorstandsmitglieder Dr. Wendelin Wiedeking und Holger Härter vom Vorwurf des Verdachts der informationsgestützten Manipulation des Marktes in Volkswagen Aktien keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



Prognosebericht und Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das laufende Jahr von einem globalen Wachstum in Höhe von 3,4 % aus. Laut dieser Prognose wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr zwar beschleunigen, der Wert für das Jahr 2016 wurde im Vergleich zur letzten IWF-Prognose vom Oktober 2015 jedoch um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Die gesunkenen Wachstumserwartungen seien unter anderem auf die schwache Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern, niedrige Rohstoffpreise und das langsame Ende einer stark expansiven Geldpolitik in den USA zurückzuführen.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds nehmen die Risiken im Jahr 2016 zu. Die Organisation verweist in seinem Update zum World Economic Outlook insbesondere auf die Risiken durch den Wandel der chinesischen Wirtschaft von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft. Für China wird ein Wachstum von 6,3 % im laufenden Jahr prognostiziert.

Für die USA sei ein Wachstum von 2,6 % für 2016 zu erwarten. Besonders deutlich senkte der Fonds seine Wachstumsprognose für Brasilien. Die größte Volkswirtschaft Lateinamerikas dürfte nach den Schätzungen im Jahr 2016 um 3,5 % schrumpfen.

Schwierig sei die Lage auch in Russland, das vor allem unter dem niedrigem Ölpreis und den westlichen Sanktionen leide.

Der IWF erwartet für den Euro-Raum insgesamt und für Deutschland einen Zuwachs von jeweils 1,7 %. Dieser Wert liegt leicht unterhalb der Prognosen für andere europäische Länder wie Spanien und Großbritannien. Das Wachstum in Europa wird derzeit vor allem durch den Konsum getragen.

Die trotz der anhaltenden Abschwächung in China prognostizierte Wiederbelebung des Wachstums in den nächsten zwei Jahren sei vor allem auf die erwartete schrittweise Verbesserung der Wachstumsraten in Brasilien, Russland und einigen Ländern des Nahen Ostens zurückzuführen. Allerdings bestehe durchaus die Gefahr, dass die Erholung durch neue wirtschaftliche oder politische Krisen gefährdet werden könnte.

Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2015 hat die Weltwirtschaft leicht an Dynamik verloren. Fallende Energie- und Rohstoffpreise, Unsicherheiten in Bezug auf die Veränderung des chinesischen Wachstumsmodells sowie das nachlassende Vertrauen in die wirtschaftliche Stabilität der Schwellenländer hat zu einer weiteren Abschwächung der Währungen in diesen Ländern geführt.



Der Euro konnte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar auf schwachem Niveau stabilisieren. Gleiches galt für die Kursentwicklung gegenüber dem chinesischen Renminbi und dem britischen Pfund. Trotz einer zwischenzeitlichen Aufwertung blieb der russische Rubel weiterhin schwach und verlor in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich an Wert. Für das Jahr 2016 rechnen wir mit einem etwas stärkeren Euro im Verhältnis zum US-Dollar, chinesischen Renminbi und britischen Pfund sowie zu weiteren wesentlichen Währungen. Der russische Rubel wird voraussichtlich schwach bleiben.

Zinsentwicklung

Die weiterhin vorherrschende expansive Geldpolitik und die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten dazu, dass das sehr niedrige Zinsniveau im Geschäftsjahr 2015 bestehen blieb. In den großen westlichen Industrieländern verharrten die Leitzinsen auf einem historisch niedrigen Niveau. Während sich in den USA und in Großbritannien allmählich ein Ende der extrem lockeren Geldpolitik abzeichnete, setzte die Europäische Zentralbank diesen Kurs fort. Für 2016 halten wir daher vor dem Hintergrund weiterer expansiver geldpolitischer Maßnahmen im Euroraum einen signifikanten Anstieg der Zinsen für unwahrscheinlich. In den USA und Großbritannien ist hingegen von einer moderaten Zunahme des Zinsniveaus auszugehen.

Entwicklung der Rohstoffpreise

Im Jahr 2015 sanken viele Rohstoffnotierungen weiter. Gründe dafür waren vor allem steigende Angebotsüberhänge an den globalen Märkten, aber auch eine sich abschwächende Konjunktur in China und die Stärke des US-Dollar. Bei einem unterstellten etwas stärkeren Wachstum der Weltwirtschaft gehen wir für die meisten börsennotierten Rohstoffe im Jahr 2016 von schwankenden Preisen auf dem derzeitigen Niveau aus.

Entwicklung der Automobilmärkte

Wir rechnen damit, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2016 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich langsamer steigen als im Berichtsjahr.





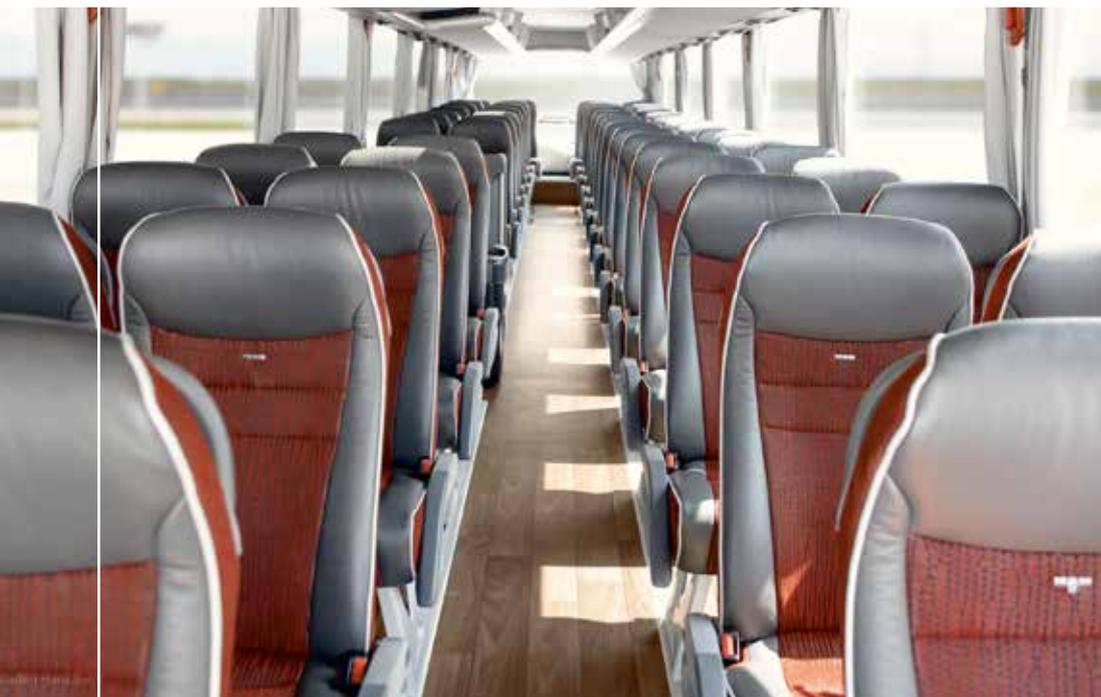
Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns

Für die heterogene Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte ist der Volkswagen Konzern gut aufgestellt. Seine breite, gezielt ergänzte Produktpalette mit Motoren der neuesten Generation sowie verschiedenen alternativen Antrieben verschafft Volkswagen weltweit eine gute Position gegenüber dem Wettbewerb. Zu den weiteren Stärken des Volkswagen Konzerns zählen insbesondere das einzigartige Markenportfolio, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt sowie das breite Spektrum an Finanzdienstleistungen. Das Modellangebot des Volkswagen Konzerns erstreckt sich von Motorrädern über Kompakt-, Sport- und Luxuswagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen und bedient nahezu alle Segmente. Die Marken des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2016 die Produktoffensive fortsetzen, ihre Angebotspalette modernisieren und um neue Modelle erweitern. Der Anspruch des Volkswagen Konzerns ist, jedem Kunden Mobilität und Innovationen gemäß seinen Bedürfnissen anzubieten und so die Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Der Volkswagen Konzern erwartet, dass die Auslieferungen an Kunden im Jahr 2016 unter anhaltend herausfordernden Marktbedingungen bei einem wachsenden Volumen in China insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Herausforderungen liegen neben der Abgasthematik in dem wettbewerbsintensiven Marktumfeld sowie in volatilen Wechselkurs- und Zinsverläufen und schwankenden Rohstoffpreisen. Positive Effekte werden aus den Effizienzprogrammen aller Marken und aus den modularen Baukästen erwartet.

In Abhängigkeit von den konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere in Südamerika und Russland, der Wechselkursentwicklung und angesichts der Abgasthematik geht der Volkswagen Konzern davon aus, dass die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns im Jahr 2016 um bis zu 5 %



unter dem Vorjahreswert liegen können. Für das operative Ergebnis des Konzerns rechnet Volkswagen im Jahr 2016 mit einer operativen Rendite zwischen 5,0 und 6,0 %.

Volkswagen erwartet im Bereich Pkw einen merklichen Umsatzrückgang, die operative Rendite liegt voraussichtlich in einer Spanne von 5,5 bis 6,5 %. Im Bereich Nutzfahrzeuge geht Volkswagen bei in etwa gleich bleibenden Umsätzen von einer operativen Rendite zwischen 2,0 und 4,0 % aus. Im Bereich Power Engineering erwartet Volkswagen die Umsätze spürbar und das operative Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen geht Volkswagen von Umsatzerlösen und einem operativen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus. Eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung seiner Prozesse sind wesentliche Bestandteile der Strategie des Volkswagen Konzerns.

Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns

Das Ergebnis des Porsche SE Konzerns wird maßgeblich von der Ergebnissituation und damit von dem der Porsche SE vom Volkswagen Konzern zuzurechnenden at Equity-Ergebnis beeinflusst. Die Prognose basiert daher weitgehend auf den Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu der künftigen Entwicklung seines operativen Ergebnisses unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus der Dieseldiagnostik, insbesondere ergänzt um Erwartungen zu Entwicklungen des Finanzergebnisses einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen. Basierend auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses wird von einem ausgeglichenen, aber volatilen Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns ausgegangen.

Da für Zwecke der Prognose der Porsche SE nicht ausschließlich das vom Volkswagen Konzern prognostizierte operative Ergebnis zugrunde gelegt werden kann, können ergebnisbeeinflussende Effekte in unterschiedlichem Ausmaß Einfluss auf die jeweils prognostizierten Kennzahlen der beiden Konzerne haben; so wirken sich beispielsweise Effekte im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns nicht auf das prognostizierte operative Ergebnis im Volkswagen Konzern aus, während



sich diese Effekte auf die Höhe des prognostizierten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns auswirken.

Die nachfolgende Prognose basiert auf der derzeitigen Struktur des Porsche SE Konzerns. Effekte aus zukünftigen Investitionen der Gesellschaft werden nicht berücksichtigt, da Aussagen zu deren zukünftigen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht getroffen werden können.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 verfügte die Porsche SE über eine Nettoliquidität in Höhe von 1.704 Mio. €. Sowohl für die Porsche SE als auch für den Porsche SE Konzern wird eine positive Nettoliquidität angestrebt, die sich zum 31. Dezember 2016 ohne Berücksichtigung künftiger Investitionen voraussichtlich zwischen 1,0 Mrd. € und 1,5 Mrd. € bewegen wird.

Insgesamt geht die Porsche SE auf der Grundlage ihrer derzeitigen Konzernstruktur insbesondere aufgrund der Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu seiner künftigen Entwicklung und der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf mögliche Sondereffekte in Zusammenhang mit der Dieseldematik für das Geschäftsjahr 2016 von einem positiven Konzernergebnis nach Steuern zwischen 1,4 Mrd. € und 2,4 Mrd. € aus.

Stuttgart, den 25. April 2016

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

2

Jahresabschluss



Audi e-tron quattro concept





19°C

Leaves

10:45

GRAVITY
Leaves



56 % Power

124 km/h

03:37



e-tron

2

Jahresabschluss

132	Bilanz der Porsche Automobil Holding SE
133	Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE
134	Anhang der Porsche Automobil Holding SE
235	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
236	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 31. Dezember 2015

T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva			
Anlagevermögen	[1]		
Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4
Sachanlagen		193	176
Finanzanlagen		22.276.753	21.530.157
		22.276.950	21.530.337
Umlaufvermögen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		577	4
Sonstige Vermögensgegenstände	[2]	7.403	181.380
Wertpapiere des Umlaufvermögens	[3]	558.481	294.973
Flüssige Mittel	[4]	1.250.044	2.270.899
		1.816.505	2.747.256
Rechnungsabgrenzungsposten	[5]	922	1.602
		24.094.377	24.279.195
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[6]	306.250	306.250
Kapitalrücklage	[7]	4.979.417	4.979.417
Gewinnrücklagen	[8]	17.886.637	17.451.039
Bilanzgewinn	[8]	435.599	614.644
		23.607.903	23.351.350
Rückstellungen	[9]		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.234	13.812
Steuerrückstellungen		91.500	390.095
Sonstige Rückstellungen		59.752	186.060
		169.486	589.967
Verbindlichkeiten	[10]		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		433	980
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		314.976	322.865
Sonstige Verbindlichkeiten		1.197	13.651
		316.606	337.496
Rechnungsabgrenzungsposten		382	382
		24.094.377	24.279.195

Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

T€	Anhang	2015	2014
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	7.173	14.971
Personalaufwand	[12]	-16.143	-18.144
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-55	-48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	-28.498	-55.379
Beteiligungsergebnis	[14]	718.860	598.496
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-46	0
Zinsergebnis	[15]	23.159	-77.272
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		704.450	462.624
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[16]	168.934	-254.855
Sonstige Steuern	[17]	-2.187	-14.742
Jahresüberschuss		871.197	193.027
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	421.617
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-435.598	0
Bilanzgewinn	[8]	435.599	614.644

Anhang der Porsche Automobil Holding SE für das Geschäftsjahr 2015

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Porsche SE entspricht, ebenso wie das Geschäftsjahr des Porsche SE Konzerns, dem Kalenderjahr und umfasst somit einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert. Die Zahlen des Jahresabschlusses sind jeweils, sofern nicht anders vermerkt, auf Tausend Euro („T€“) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer sowie gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die die Porsche SE als Tochterunternehmen in einen nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Konzernabschluss grundsätzlich einbeziehen müsste. Hierzu gehören aus Sicht der Porsche SE, insbesondere aufgrund der gegebenen Stimmrechtsmehrheit, die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, („Volkswagen AG“ oder „VW“) und ihre Tochterunternehmen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Für erkennbare Risiken werden gegebenenfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder latenter Steuern aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,5 % zugrunde gelegt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Es bestehen körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, für die eine Steuerentlastung innerhalb von drei Jahren nicht erwartet wird. Auf den Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des Ansatzwahlrechts gem. § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der aktuellen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 %, eines Einkommenstrends von 3,0 %, eines Rententrends von 1,8 % und einer Fluktuationsrate von 0,5 % angesetzt. Weiterhin wurde bei der allgemeinen Belegschaft ein Karrieretrend von 0,5 % berücksichtigt (0,0 % bei leitenden Angestellten und Vorständen). Das Wahlrecht gemäß Art. 75 Absatz 7 EGHGB zur Verwendung eines Abzinsungssatzes auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre wurde nicht ausgeübt.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen und, sofern sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag erfasst.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden, sofern sie eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Anschaffungskurs beziehungsweise mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles beziehungsweise mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bankguthaben in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Die in den Haftungsverhältnissen dargestellten Beträge entsprechen dem vertraglichen Haftungsumfang.

[1] Anlagevermögen

T€	1.1.2015	Zugänge	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7	2	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	7	2	0
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	271	70	27
Summe Sachanlagen	271	70	27
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.530.157	546.589	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	200.007	0
Summe Finanzanlagen	21.530.157	746.596	0
Summe Anlagevermögen	21.530.435	746.668	27

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Porsche SE ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Porsche SE ist in Anhangangabe [24] enthalten.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen den außerbörslichen Erwerb von 1,5 % der Stammaktien der Volkswagen AG von der Suzuki Motor Corporation, Shizuoka/Japan, im September 2015. Die Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG stieg damit auf 52,2 % der Stammaktien. Der Anteil am gezeichneten Kapital der Volkswagen AG erhöhte sich im Erwerbszeitpunkt auf 32,4 %; durch die Ausgabe von Vorzugsaktien im Zusammenhang mit von der Volkswagen AG begebenen Pflichtwandelanleihen bis zum 9. November 2015 reduzierte sich der Anteil der Porsche SE am gezeichneten Kapital der Volkswagen AG auf 30,8 %.

Die Volkswagen AG und ihre verbundenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2015 insbesondere von den Auswirkungen der Dieselthematik betroffen. Auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht und Lagebericht der Porsche Automobil Holding SE im Abschnitt „Die Abgasthematik“ im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern“ wird verwiesen. Der Börsenwert der Beteiligung an der Volkswagen AG beträgt zum 31. Dezember 2015 21.936.661 T€ (Vorjahr: 26.972.977 T€). Der Buchwert der Beteiligung beläuft sich auf 22.033.884 T€ (Vorjahr: 21.487.371 T€). Trotz des Rückgangs des Börsenwerts der Beteiligung unter ihren Buchwert ergab sich auf Grundlage der Ertragsersparungen auch unter

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	Umbuchungen	31.12.2015	kumuliert	im Geschäftsjahr	31.12.2015	31.12.2014
	0	9	5	2	4	4
	0	9	5	2	4	4
	0	314	121	53	193	176
	0	314	121	53	193	176
	0	22.076.746	0	0	22.076.746	21.530.157
	0	200.007	0	0	200.007	0
	0	22.276.753	0	0	22.276.753	21.530.157
	0	22.277.076	126	55	22.276.950	21.530.337

Berücksichtigung der Dieselthematik kein Abschreibungsbedarf. Die Porsche SE geht nicht von einer dauerhaften Wertminderung ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG aus.

Des Weiteren beinhalten die Zugänge die Beteiligung an den neu gegründeten Gesellschaften Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Porsche Dritte Beteiligung GmbH und Porsche Vierte Beteiligung GmbH jeweils mit Sitz in Stuttgart/Deutschland. Alle drei Gesellschaften wurden im Februar 2015 gegründet. Die Porsche SE hält jeweils 100 % des Stammkapitals an diesen Vorratsgesellschaften. Zwischen den neu gegründeten Gesellschaften und der Porsche SE wurden am 5. März 2015 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen, denen die Hauptversammlung der Porsche SE am 13. Mai 2015 zugestimmt hat.

Die Zugänge in den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 200.007 T€ betreffen einen am 1. April 2015 im Rahmen des Liquiditätsmanagements aufgelegten Spezialfonds. Das Anlageziel des Fonds ist eine adäquate Verzinsung bei entsprechender Risikostreuung über die Wertpapierklassen Rentenpapiere, Investmentfondsanteile, derivative Finanzinstrumente und sonstige Vermögensgegenstände. Die Fondsanteile können täglich zurückgegeben werden. Die Marktwerte werden auf Basis von Börsenkursen oder gemeldeter Preise von Preisagenturen ermittelt. Der Marktwert des gesamten Fonds betrug am 31. Dezember 2015 195.466 T€. Die Porsche SE geht aufgrund der gegebenen Anlagestrategie dieses neu aufgelegten Fonds nicht von einer dauerhaften Wertminderung aus.

[2] Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem Steuerforderungen sowie Rückforderungsansprüche aus IHK-Beiträgen für Vorjahre. Des Weiteren sind in diesem Posten Zinsabgrenzungen enthalten, von denen ein Betrag in Höhe von 329 T€ (Vorjahr: 0 T€) verbundene Unternehmen betrifft.

[3] Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um sonstige Wertpapiere. Diese enthalten im Wesentlichen verzinsliche Asset-Backed Commercial Papers mit einer Restlaufzeit von unter 6 Monaten. Zudem sind zum Bilanzstichtag Rentenpapiere mit einem Buchwert von 8.545 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen der Porsche SE emittiert wurden.

[4] Flüssige Mittel

In den flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger Termingeldanlagen ausgewiesen. Auf Guthaben bei einem Kreditinstitut, das ein verbundenes Unternehmen der Porsche SE ist, entfallen 100.000 T€ (Vorjahr: 0 T€).

[5] Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsprämien.

[6] Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Porsche SE beträgt wie im Vorjahr 306.250 T€ und ist in 153.125.000 Stammaktien sowie 153.125.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1 € entfällt, aufgeteilt und voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien sind bei Vorliegen eines Bilanzgewinns und eines entsprechenden Ausschüttungsbeschlusses mit einer Mehrdividende von 0,6 Cent je Aktie ausgestattet.

[7] Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern.

[8] Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Porsche SE weist zum 31. Dezember 2015 bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 871.197 T€ und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 435.598 T€ einen Bilanzgewinn in Höhe von 435.599 T€ aus. Der Vorstand schlägt vor, die Auszahlung einer Dividende je Stammaktie von 1,004 € und je Vorzugsaktie von 1,010 €, das heißt in Höhe von insgesamt 308.393.750 €, zu beschließen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 hatte 2,004 € je Stammaktie und 2,010 € je Vorzugsaktie betragen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 614.644 T€ wurde in voller Höhe als Dividende an die Stamm- und Vorzugsaktionäre der Porsche SE ausgeschüttet.

[9] Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen überwiegend Zusagen für die Altersversorgung der Mitarbeiter der Porsche SE. Die Pensionsverpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

In den Steuerrückstellungen sind Beträge für Ertragsteuern für Vorjahre sowie Beträge für sonstige Steuern passiviert. Die steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 wurde im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Mit der steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2013 wurde in der Berichtsperiode begonnen. Basierend auf dem zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung gegebenen Kenntnisstand wurden für diese Veranlagungszeiträume bereits Zahlungen geleistet bzw. Rückstellungen erfasst (auf die Erläuterungen in Anhangangabe [16] wird verwiesen). Die Verminderung der Ertragsteuerrückstellungen und der Rückstellungen für Steuerzinsen zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ergab sich aufgrund geleisteter Zahlungen im Zusammenhang mit der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2008 und weiteren vergangenen Veranlagungszeiträumen.

In den Veranlagungszeiträumen 2006 bis 2009 war die Porsche SE zunächst Rechtsnachfolgerin der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart („Porsche AG“), und später Organträgerin und damit Steuerschuldnerin. Im Rahmen der Einbringung des operativen Holding-Geschäftsbetriebs der Porsche SE in die Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2012 wurden die steuerlichen Verpflichtungen der Porsche SE und ihrer Tochtergesellschaften für den Zeitraum bis zum 31. Juli 2009 nicht auf die Volkswagen AG übertragen.

Etwaige entgegenstehende spätere Steuerentlastungen auf Ebene der Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart, der Porsche AG oder der betroffenen Tochterunternehmen des Porsche AG Konzerns sind auf Ebene der Porsche SE nicht berücksichtigungsfähig. Diese fallen auf Ebene des Volkswagen Konzerns an. Im Rahmen der Betriebseinbringung hat sich die Volkswagen AG grundsätzlich verpflichtet, steuerliche Vorteile – z.B. in Form einer Erstattung, Minderung oder Ersparnis von Steuern, einer Auflösung von Steuerverbindlichkeiten oder Rückstellungen oder einer Erhöhung steuerlicher Verluste – der Porsche Holding Stuttgart GmbH, der Porsche AG sowie deren Rechtsvorgängern und Tochterunternehmen, die Veranlagungszeiträume bis zum 31. Juli 2009 betreffen, an die Porsche SE zu erstatten. Umgekehrt stellt die Porsche SE die Porsche Holding Stuttgart GmbH, die Porsche AG sowie deren Rechtsvorgänger unter bestimmten Voraussetzungen von steuerlichen Nachteilen frei, die über die auf Ebene dieser Gesellschaften passivierten Verpflichtungen aus Zeiträumen bis einschließlich 31. Juli 2009 hinausgehen. Falls die Summe der steuerlichen Vorteile die Summe der steuerlichen Nachteile übersteigt, hat die Porsche SE einen Anspruch gegen die Volkswagen AG auf eine Zahlung in Höhe des die steuerlichen Nachteile übersteigenden Betrags. Die Höhe der hierbei zu berücksichtigenden steuerlichen Vor- und Nachteile ergibt sich aus den Regelungen des Einbringungsvertrags. Die auf Ebene der Porsche SE passivierten Risiken werden im Volkswagen Konzern teilweise zu steuerlichen Vorteilen führen, die voraussichtlich durch die bestehenden Regelungen die steuerlichen Risiken der Porsche SE teilweise kompensieren. Die Regelungen des Einbringungsvertrags decken jedoch nicht alle Sachverhalte und damit nicht sämtliche steuerlichen Risiken der Porsche SE aus den steuerlichen Außenprüfungen für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2009 ab. Ein möglicher Anspruch ist erst nach Abschluss der steuerlichen Außenprüfung für den Veranlagungszeitraum 2009 verlässlich ermittelbar und wurde daher nicht als Vermögensgegenstand im Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Prozesskosten, Steuerzinsen sowie Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich. Zudem sind in den sonstigen Rückstellungen Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen aus Übernahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten enthalten. Allen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

[10] Verbindlichkeiten

T€	davon Restlaufzeit			Gesamt Betrag	Davon gesicherte Beträge
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433	-	-	433	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.673	300.303	-	314.976	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.197	-	-	1.197	-
Gesamt 31.12.2015	16.303	300.303	-	316.606	-

T€	davon Restlaufzeit			Gesamt Betrag	Davon gesicherte Beträge
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	980	-	-	980	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.562	300.303	-	322.865	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.651	-	-	13.651	-
Gesamt 31.12.2014	37.193	300.303	-	337.496	-

Es bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Porsche Holding Finance plc, Dublin, Irland, einem verbundenen Unternehmen der Porsche SE, in Höhe von 300.303 T€ (Vorjahr: 300.303 T€).

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 10.581 T€ enthalten.

Im Vorjahr bestand eine ungenutzte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1.000.000 T€. Zur Besicherung des dieser Kreditlinie zugrunde liegenden Konsortialkredits wurden 70 Millionen der von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien an der Volkswagen AG bis zur Begleichung oder sonstigem Entfall verpfändet. Diese durch das erstrangige Pfandrecht gesicherte Hauptforderung der Konsortialbanken valuierte aufgrund der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie nicht. Das Pfandrecht sicherte die Rückzahlungsansprüche einer möglichen zukünftigen Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie durch die Gesellschaft.

Im Oktober 2014 hat die Porsche SE die bisher bestehende Kreditlinie mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2014 vorzeitig gekündigt und eine neue Kreditlinie mit einem Volumen von ebenfalls 1.000.000 T€ und einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Die Bereitstellungsgebühr fällt quartalsweise an und konnte im Rahmen der Refinanzierung deutlich reduziert werden. Bei Ziehung der Kreditlinie sind

Stammaktien der Volkswagen AG im Wert von 150 % des gezogenen Betrags als Sicherheit zu stellen. Neben dieser Besicherung ist keine Einhaltung von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen erforderlich.

[11] Sonstige betriebliche Erträge

T€	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.827	11.967
Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen	31	1.121
Erträge aus Währungskursveränderungen	112	902
Übrige sonstige betriebliche Erträge	203	981
	7.173	14.971

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren in der Berichtsperiode wie im Vorjahr vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozesskosten.

[12] Personalaufwand

T€	2015	2014
Gehälter	12.471	13.952
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.672	4.192
davon für Altersversorgung	3.268	3.817
	16.143	18.144

Anzahl	2015	2014
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Angestellte (Mitarbeiter gem. § 285 Nr. 7 HGB)	33	35
Praktikanten	1	1
	34	36

[13] Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2015	2014
Rechts- und Beratungskosten	12.244	23.303
Sonstige Fremdleistungen	9.344	9.739
Übernahme von Verpflichtungen aus steuerlichen Sachverhalten	0	13.820
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.910	8.517
	28.498	55.379

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in der Berichtsperiode im Wesentlichen Nachzahlungen für IHK-Beiträge für Vorjahre sowie Aufwendungen für Versicherungen, Mieten und Reisekosten enthalten. Im Vorjahr waren in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von 167 T€ enthalten.

Der Posten Übernahme von Verpflichtungen aus steuerlichen Sachverhalten enthält im Vorjahr Beträge aus Erstattungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Vorperioden.

[14] Beteiligungsergebnis

T€	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	718.876	599.064
davon aus verbundenen Unternehmen	718.876	599.064
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-16	-568
	718.860	598.496

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Geschäftsjahr 2015 ebenso wie im Vorjahr ausschließlich Ausschüttungen der Volkswagen AG.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Porsche SE und der Porsche Beteiligung GmbH.

[15] Zinsergebnis

T€	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	65.754	11.074
davon aus verbundenen Unternehmen	4.651	5.786
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.595	-88.346
davon an verbundene Unternehmen	-21.044	-21.039
	23.159	- 77.272

Die Zinsen und ähnlichen Erträge der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen zurückerstattete Nachzahlungszinsen auf Ertragsteuern in Höhe von 40.390 T€ sowie Erstattungszinsen auf Ertragsteuern in Höhe von 18.377 T€, die aus Sachverhalten des Veranlagungszeitraums 2009 resultieren (auf Anhangangabe [16] wird verwiesen). Zudem sind wie im Vorjahr Erträge aus Geldanlagen und aus erhaltenen Garantiegebühren enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten neben Zinsaufwendungen für Darlehen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 21.039 T€ (Vorjahr: 21.039 T€) Zahlungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für erwartete Zinsen auf nachträgliche Steuerzahlungen in Höhe von 19.852 T€ (Vorjahr: 61.413 T€). Außerdem sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 812 T€ (Vorjahr: 836 T€) enthalten.

[16] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Posten setzt sich ausschließlich aus Steuern für Vorperioden zusammen.

Die Porsche SE hatte zur Vermeidung von Steuernachzahlungszinsen im Geschäftsjahr 2014 und Anfang des Geschäftsjahres 2015 Zahlungen im Zusammenhang mit Bescheiden für den Veranlagungszeitraum 2009 geleistet. Diese Bescheide wichen teilweise von der steuerlichen Rechtsauffassung der Porsche SE ab und wurden daher mit Rechtsbehelf angefochten. Aufgrund einer Entscheidung der Finanzverwaltung bezüglich des Rechtsbehelfs hat die Porsche SE Ende des Geschäftsjahres 2015 geänderte Steuerbescheide für den Veranlagungszeitraum 2009 erhalten. Diese führten zu einer Rückerstattung von Steuerzahlungen in Höhe von 221.046 T€ nebst Zinsen in Höhe von 58.767 T€. Die Bescheide stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Des Weiteren ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen für Vorperioden in Höhe von 52.112 T€.

[17] Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen weitgehend Zuführungen zu nicht Ertragsteuern betreffende Steuerrückstellungen.

[18] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 535 T€ (Vorjahr: 349 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen, die innerhalb des nächsten Jahres fällig werden.

[19] Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Einbringung des operativen Holding-Geschäftsbetriebs der Porsche SE in die Volkswagen AG sowie zeitlich vorgelagert im Zuge der Grundlagenvereinbarung und der hiermit im Zusammenhang stehenden Durchführungsverträge wurden folgende Vereinbarungen zwischen der Porsche SE, der Volkswagen AG und Gesellschaften des Porsche Holding Stuttgart GmbH Konzerns geschlossen:

- Die Volkswagen AG stellt die Porsche SE von bestimmten Finanzgarantien, die die Porsche SE gegenüber Gläubigern der Gesellschaften des Porsche Holding Stuttgart GmbH Konzerns gegeben hat, frei. Die Freistellung umfasst auch Finanzgarantien, die die Porsche SE gegenüber den Anleihegläubigern der Porsche Holding Finance plc, bezüglich der Zinszahlung und Rückzahlung von Anleihen in einem Gesamtvolumen von insgesamt 310.000 T€ gegeben hat. Im Rahmen der Einbringung des operativen Holding-Geschäftsbetriebs der Porsche SE in die Volkswagen AG verpflichtete sich die Volkswagen AG, für die gegenüber externen Gläubigern gegebenen Garantien, unter Berücksichtigung der Freistellung im Innenverhältnis, eine marktübliche Haftungsvergütung zu übernehmen.
- Die Porsche SE hat die Porsche Holding Stuttgart GmbH, die Porsche AG sowie deren Rechtsvorgänger im Rahmen der Einbringung unter bestimmten Voraussetzungen von steuerlichen Nachteilen freigestellt, die über die auf Ebene dieser Gesellschaften passivierten Verpflichtungen aus Zeiträumen bis einschließlich 31. Juli 2009 hinausgehen. Umgekehrt hat sich die Volkswagen AG grundsätzlich verpflichtet, etwaige steuerliche Vorteile der Porsche Holding Stuttgart GmbH, der Porsche AG sowie deren Rechtsvorgängern und Tochterunternehmen, die Veranlagungszeiträume bis zum 31. Juli 2009 betreffen, an die Porsche SE zu erstatten (auf Anhangangabe [9] wird verwiesen).
- Die Porsche SE hat der Volkswagen AG verschiedene Garantien bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH, der Porsche AG und ihrer sonstigen übergehenden Beteiligungen gewährt. Diese beziehen sich unter anderem auf die ordnungsgemäße Ausgabe und volle Einzahlung der Aktien bzw. Einlagen und bzw. oder auf die Inhaberschaft der Anteile an der Porsche Holding Stuttgart GmbH und der Porsche AG.
- Des Weiteren gab die Porsche SE im Rahmen der Einbringung ihres operativen Holding-Geschäftsbetriebs Garantien für sonstige übergehende Vermögenswerte und Schulden gegenüber der Volkswagen AG ab. Dabei garantiert die Porsche SE, dass diese bis zum Zeitpunkt des Vollzugs der Einbringung nicht abgetreten und grundsätzlich frei von Rechten Dritter sind.
- Die Haftung der Porsche SE für diese Garantien ist grundsätzlich beschränkt auf die von der Volkswagen AG im Rahmen der Einbringung erhaltene Gegenleistung.
- Die Porsche SE stellt ihre im Rahmen der Betriebseinbringung eingebrachten Tochterunternehmen sowie die Porsche Holding Stuttgart GmbH und die Porsche AG von bestimmten Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE frei, die den Zeitraum bis einschließlich 31. Dezember 2011 betreffen und über die auf Ebene dieser Gesellschaften für diesen Zeitraum hierfür passivierte Verpflichtungen hinausgehen.

- Die Porsche SE stellt die Porsche Holding Stuttgart GmbH und die Porsche AG von Verpflichtungen aus bestimmten Rechtsstreitigkeiten frei; dies schließt die Kosten für eine angemessene Rechtsverteidigung ein.
- Zudem stellt die Porsche SE die Volkswagen AG, die Porsche Holding Stuttgart GmbH, die Porsche AG und deren Tochterunternehmen hälftig von Steuern (außer Ertragsteuern) frei, die auf deren Ebene im Zusammenhang mit der Einbringung entstehen und die bei Ausübung der Call-Optionen auf die bei der Porsche SE bis zur Einbringung verbliebenen Anteile an der Porsche Holding Stuttgart GmbH nicht angefallen wären. Entsprechend stellt die Volkswagen AG die Porsche SE hälftig von derartigen, bei der Gesellschaft anfallenden Steuern frei. Darüber hinaus wird die Porsche Holding Stuttgart GmbH hälftig von infolge der Verschmelzung ausgelösten Grunderwerbsteuern und sonstigen Kosten freigestellt.
- Es wurde darüber hinaus die verursachungsgerechte Allokation etwaiger nachträglicher Umsatzsteuerforderungen bzw. –verbindlichkeiten aus Vorgängen bis zum 31. Dezember 2009 zwischen der Porsche SE und der Porsche AG vereinbart.
- Im Einbringungsvertrag wurden zwischen der Porsche SE und dem Volkswagen Konzern verschiedene Informations-, Verhaltens- und Mitwirkungspflichten vereinbart.
- Bezüglich der bei der Porsche SE bis zur Einbringung ihres operativen Holding-Geschäftsbetriebs in die Volkswagen AG verbliebenen 50,1 % der Anteile an der Porsche Holding Stuttgart GmbH hatten sich die Porsche SE und die Volkswagen AG im Rahmen der Grundlagvereinbarung zur Schaffung des integrierten Automobilkonzerns von Porsche und Volkswagen („GLV“) wechselseitig Put- und Call-Optionen eingeräumt. Sowohl die Volkswagen AG (im Falle der Ausübung ihrer Call-Option) als auch die Porsche SE (im Falle der Ausübung ihrer Put-Option) hatten sich verpflichtet, sich aus der Ausübung der Optionen und eventuellen nachgelagerten Handlungen in Bezug auf die Beteiligung an der Porsche Holding Stuttgart GmbH ergebende steuerliche Belastungen (z. B. aus der Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 und/oder 2009) zu tragen. Hätten sich bei der Volkswagen AG, der Porsche Holding Stuttgart GmbH, der Porsche AG oder deren jeweiligen Tochtergesellschaften aus der Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 und/oder 2009 steuerliche Vorteile ergeben, hätte sich im Falle der Ausübung der Put-Option durch die Porsche SE der für die Übertragung des verbleibenden 50,1-prozentigen Anteils an der Porsche Holding Stuttgart GmbH von der Volkswagen AG zu entrichtende Kaufpreis um den Barwert der Steuervorteile erhöht. Diese Regelung wurde im Rahmen des Einbringungsvertrags dahingehend übernommen, dass die Porsche SE in Höhe des Barwerts der realisierbaren Steuervorteile aus einer infolge der Einbringung entstehenden Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 einen Anspruch auf Zahlung gegen die Volkswagen AG hat. Im Rahmen der Einbringung wurde zudem vereinbart, dass die Porsche SE die Volkswagen AG, die Porsche Holding Stuttgart GmbH sowie deren Tochterunternehmen von Steuern freistellt, sofern es durch von der Porsche SE vorgenommene oder unterlassene Maßnahmen bei oder nach Umsetzung der Einbringung zu einer Nachversteuerung 2012 bei diesen Gesellschaften kommen sollte. Auch in diesem Fall hat die Porsche SE einen Anspruch auf Zahlung gegen die Volkswagen AG in Höhe des Barwerts der realisierbaren Steuervorteile, die sich bei einem derartigen Vorgang auf Ebene der Volkswagen AG oder einem ihrer Tochterunternehmen ergeben.
- Die Volkswagen AG hat die Porsche SE von Ansprüchen des Einlagensicherungsfonds im Innenverhältnis freigestellt, nachdem die Porsche SE im August 2009 eine vom Bundesverband Deutscher Banken geforderte Freistellungserklärung gegenüber dem Einlagensicherungsfonds abgegeben hatte. Die Volkswagen AG hat sich zudem verpflichtet, den Einlagensicherungsfonds von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines im Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen.

Alle oben genannten Haftungsrisiken bestehen vollumfänglich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Für steuerliche Sachverhalte im Zusammenhang mit der GLV und den zugehörigen Durchführungsverträgen wurden teilweise Verbindlichkeiten erfasst. Das darüber hinausgehende Risiko der Inanspruchnahme aus den in dieser Anhangangabe beschriebenen potenziellen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, da weder aus Erfahrungen der Vergangenheit noch zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine mögliche Inanspruchnahme vorliegen.

Rechtsstreitigkeiten:

Schadensersatzklagen im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Marktmanipulation in Deutschland und in England

Ende des Jahres 2011 haben sechs Kläger aus angeblich eigenem Recht und ein Kläger aus angeblich abgetretenem Recht von sechs weiteren Anspruchstellern eine Schadensersatzklage gegen die Porsche SE erhoben, die derzeit beim Landgericht Hannover rechtshängig ist. Mit dieser Klage wurden zuletzt Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG in Höhe von rund 1,81 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend gemacht. In zwei mündlichen Verhandlungen am 6. und 7. Mai 2015 fand eine Beweisaufnahme in Form der Vernehmung von zwei Zeugen statt. Termine für die Fortsetzung der Beweisaufnahme und die Vernehmung weiterer Zeugen wurden noch nicht bestimmt. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Wegen der gleichen angeblichen Ansprüche haben die vorbezeichneten Kläger im September 2013 Klage gegen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche SE vor dem Landgericht Frankfurt am Main eingereicht. Die Porsche SE ist diesem Rechtsstreit auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder als Streithelferin beigetreten. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung fand am 30. April 2015 statt. Durch Zwischenurteil vom 21. Mai 2015 hat das Gericht sechs der sieben Kläger aufgegeben, eine Prozesskostensicherheit zu stellen. Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet.

Am 30. April 2013 hat eine Gruppe von Klägern Klage gegen die Porsche SE beim Landgericht Stuttgart eingereicht und Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation bei dem Erwerb der Beteiligung an der Volkswagen AG im Jahr 2008 geltend gemacht. Mit Urteil vom 17. März 2014 hatte das Landgericht Stuttgart die Klage abgewiesen. Vier Kläger, die angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 177 Mio. € (zzgl. Zinsen) geltend gemacht hatten, haben keine Berufung eingelegt. Im Berufungsverfahren beliefen sich die geltend gemachten angeblichen Schadensersatzansprüche auf rund 1,18 Mrd. € (zzgl. Zinsen). Das Oberlandesgericht Stuttgart hat die Berufung mit Urteil vom 26. März 2015 zurückgewiesen und die Klageabweisung durch das Landgericht Stuttgart damit bestätigt. Die Revision wurde nicht zugelassen. Gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts Stuttgart haben alle am Berufungsverfahren beteiligten 19 Kläger Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Über die Nichtzulassungsbeschwerde wurde noch nicht entschieden. Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet.

Ende 2011 hat die ARFB Anlegerschutz UG (haftungsbeschränkt), Berlin, an welche insgesamt 69 Investmentfonds, Versicherungen und sonstige Gesellschaften angeblich Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 1,92 Mrd. € (zzgl. Zinsen) abgetreten haben sollen, zwei Klagen beim Landgericht Braunschweig gegen die Porsche SE erhoben. Die Klägerin behauptet jeweils, dass die vorbezeichneten Fonds, Versicherungen und sonstigen Gesellschaften im Jahr 2008 aufgrund unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation sowie Marktmanipulation durch die Porsche SE entweder nicht an Kurssteigerungen der Stammaktien der Volkswagen AG partizipiert hätten und ihnen dadurch Gewinne entgangen seien oder Derivatgeschäfte betreffend Volkswagen Stammaktien eingegangen seien und in Folge der Kursentwicklung der Volkswagen Stammaktie aus diesen Geschäften Verluste in der geltend gemachten Höhe erlitten hätten. Die Klägerin hat in den mündlichen Verhandlungen vor dem Landgericht Braunschweig am 10. Dezember 2014 jeweils einen Musterverfahrensantrag nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) gestellt und hilfsweise Verweisung des Rechtsstreits beantragt. Mit Beschlüssen vom 4. März 2015 hat das Landgericht Braunschweig die Klagen aufgrund von der Klägerin geltend gemachter kartellrechtlicher Anspruchsgrundlagen an das Landgericht Hannover als Kartellgericht verwiesen. Im November 2015 hat die Klägerin die Klagen erweitert und macht seitdem angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 2,7 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Am 8. Dezember 2015 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Hannover statt. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Eine Privatperson hat im August 2012 beim Landgericht Stuttgart Klage in Höhe von rund 1,3 Mio. € (zzgl. Zinsen) wegen behaupteter Schadensersatzansprüche aufgrund angeblich unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation gegen die Gesellschaft erhoben. Nach einer ersten Verweisung des Rechtsstreits an das Landgericht Braunschweig und dort durchgeführter mündlicher Verhandlung wurde der Rechtsstreit auf Antrag des Klägers an die Kartellkammer des für Kartellsachen zuständigen Landgerichts Hannover verwiesen. Der Kläger hat mit Schriftsatz vom 18. Februar 2015 einen Musterverfahrensantrag nach dem KapMuG gestellt. Am 8. Dezember 2015 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Hannover statt. Die Porsche SE hält den Anspruch für unbegründet.

Im September 2012 hat eine weitere Gesellschaft beim Landgericht Braunschweig Klage in Höhe von rund 213 Mio. € (zzgl. Zinsen) gegen die Porsche SE erhoben. Die Klägerin behauptet, aufgrund unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation durch die Porsche SE im Jahr 2008 Optionsgeschäfte betreffend Stammaktien der Volkswagen AG eingegangen und in Folge der Kursentwicklung Verluste in der geltend gemachten Höhe erlitten zu haben. Mit Beschluss vom 10. Juni 2015 hat das Landgericht Braunschweig die Klage aufgrund von der Klägerin geltend gemachter kartellrechtlicher Anspruchsgrundlagen an das Landgericht Hannover als Kartellgericht verwiesen. Die Porsche SE hält den geltend gemachten Anspruch für unbegründet.

Im März 2015 haben 32 Gesellschaften (Hedgefonds, Pensionsfonds und sonstige Investmentfonds) eine Schadensersatzklage gegen die Porsche SE vor dem Landgericht Braunschweig erhoben. Die Kläger machen angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 507 Mio. € (zzgl. Zinsen) wegen angeblich unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation geltend und haben einen Musterverfahrensantrag nach dem KapMuG gestellt. Mit Beschluss vom 10. Juni 2015 hat das Landgericht Braunschweig die Klage aufgrund von den Klägern geltend gemachter kartellrechtlicher Anspruchsgrundlagen an das Landgericht Hannover als Kartellgericht verwiesen. Im November 2015 haben die Kläger die Klage erweitert und machen angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 703 Mio. € (zzgl. Zinsen) geltend. Am 8. Dezember 2015 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Hannover statt. Das Landgericht Hannover hat am

12. Januar 2016 durch Zwischenurteil 25 der 32 Kläger aufgegeben, eine Prozesskostensicherheit zu stellen. Mit Schreiben vom 3. März 2016 haben zwei Klägerinnen die Klage zurückgenommen. Die Gesamtklagesumme nach dieser Klagerücknahme beträgt 658 Mio. € (zzgl. Zinsen). Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet.

Das Landgericht Hannover hat am 13. April 2016 im Hinblick auf die vorgenannten KapMuG-Anträge einen Vorlagebeschluss verkündet, mit dem es insgesamt 83 von den Klägern geltend gemachte Feststellungsziele dem Oberlandesgericht Celle zur Entscheidung vorlegt. Zugleich hat es für alle vor dem Landgericht Hannover gegen die Porsche SE anhängigen Verfahren angekündigt, über deren Aussetzung wegen etwaiger Vorentscheidungen des Oberlandesgerichts Celle zu entscheiden. Etwaige Aussetzungsentscheidungen des Landgerichts Hannover können mit der sofortigen Beschwerde zum Oberlandesgericht Celle angefochten werden.

Im Januar 2013 hatte eine weitere Privatperson ihren zuvor durch Mahnbescheid geltend gemachten Schadensersatzanspruch wegen angeblich unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformation in Höhe von rund 130.000 € (zzgl. Zinsen) begründet und war damit in das Streitverfahren eingetreten. Das Landgericht Braunschweig hat mit Urteil vom 30. Juli 2014 die Klage abgewiesen. Die hiergegen eingelegte Berufung des Klägers hat das Oberlandesgericht Braunschweig mit Urteil vom 12. Januar 2016 zurückgewiesen und die Klageabweisung durch das Landgericht Braunschweig bestätigt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Am 7. Juni 2012 hat die Porsche SE beim Landgericht Stuttgart Klage gegen zwei Gesellschaften eines Investmentfonds auf Feststellung des Nichtbestehens angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US-\$ eingereicht. Der Investmentfonds hatte außergerichtlich behauptet, die Porsche SE habe im Rahmen des Erwerbs ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG während des Jahres 2008 falsche und irreführende Angaben gemacht, und Klage vor einem englischen Gericht angedroht. Am 18. Juni 2012 hat der Investmentfonds Klage gegen die Porsche SE beim Commercial Court in England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteiantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren rechtskräftig über die Frage entschieden wurde, welches Gericht das zuerst angerufene Gericht ist. Das Landgericht Stuttgart hat mit Beschluss vom 24. Juli 2013 festgestellt, dass das Landgericht Stuttgart das zuerst angerufene Gericht ist. Gegen diese Entscheidung des Landgerichts Stuttgart hat eine der Beklagten das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde eingelegt. Mit Beschluss vom 28. November 2013 hat das Landgericht Stuttgart der Beschwerde nicht abgeholfen und die Beschwerde dem Oberlandesgericht Stuttgart zur Entscheidung vorgelegt. Mit Beschluss vom 30. Januar 2015 hat das Oberlandesgericht Stuttgart die sofortige Beschwerde zurückgewiesen. Die Beklagte hat Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Über die Rechtsbeschwerde wurde noch nicht entschieden. Die Porsche SE hält die in England erhobene Klage für unzulässig und die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Im Herbst 2015 hat eine Privatperson außergerichtlich angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 16.000 € (ohne Zinsen) wegen angeblicher Marktmanipulation im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG gegen die Porsche SE geltend gemacht. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und hat sie zurückgewiesen.

Aktienrechtliche Streitigkeiten

Ein Aktionär hat Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. April 2013 über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012, die Wahl von fünf Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie die Ablehnung des Antrags auf Abwahl des Versammlungsleiters beim Landgericht Stuttgart eingereicht. Mit Urteil vom 23. September 2014 hat das Landgericht Stuttgart die Klage abgewiesen. Der Aktionär hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 8. Juli 2015 hat das Oberlandesgericht Stuttgart die Berufung des Aktionärs zurückgewiesen und die Klageabweisung durch das Landgericht Stuttgart bestätigt. Die Revision wurde nicht zugelassen. Der Aktionär hat gegen die Entscheidung Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Die Porsche SE hält die Klage teilweise für unzulässig und jedenfalls für unbegründet.

Derselbe Aktionär hat außerdem gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage sowie hilfsweise positive Beschlussfeststellungsklage beim Landgericht Stuttgart eingereicht. Die Klage richtet sich gegen die Beschlüsse über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 sowie die Ablehnung des Antrags auf Abwahl des Versammlungsleiters. Ferner erhebt der Aktionär bezüglich des abgelehnten Abwahantrags hilfsweise positive Beschlussfeststellungsklage. Am 22. März 2016 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Stuttgart statt. Das Landgericht Stuttgart hat einen Termin zur Verkündung einer Entscheidung für den 7. Juni 2016 bestimmt. Die Porsche SE hält die Klage teilweise für unzulässig und jedenfalls für unbegründet.

Außerdem hat derselbe Aktionär beim Landgericht Stuttgart einen Antrag auf Auskunftserteilung durch die Porsche SE gestellt. Mit dem Antrag wird Auskunft auf Fragen begehrt, die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 gestellt worden sind. Am 22. März 2016 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Stuttgart statt. Das Landgericht Stuttgart hat einen Termin zur Verkündung einer Entscheidung für den 7. Juni 2016 bestimmt. Die Porsche SE hält den Antrag für unbegründet.

Ermittlungs- und Strafverfahren

Im Dezember 2012 wurde gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter wegen des Verdachts der informationsgestützten Manipulation des Marktes in Volkswagen Aktien Anklage zur Großen Wirtschaftsstrafkammer beim Landgericht Stuttgart erhoben. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, in fünf von ihnen im Zeitraum zwischen 10. März 2008 und 2. Oktober 2008 abgegebenen bzw. veranlassten öffentlichen Erklärungen des Unternehmens in Bezug auf den Beteiligungserwerb an der Volkswagen AG unrichtige Angaben gemacht zu haben. In den Erklärungen habe die Porsche SE eine angeblich bereits feststehende Absicht zur Aufstockung ihrer Beteiligung auf 75 % des stimmberechtigten Kapitals dementiert, obwohl die angeklagten ehemaligen Vorstandsmitglieder spätestens seit Februar 2008 die Absicht gehabt hätten, die Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG in Vorbereitung eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags noch im ersten Quartal 2009 auf 75 % des stimmberechtigten Kapitals zu erhöhen. Am 10. Juni 2015 hatte die Staatsanwaltschaft Stuttgart eine weitere Anklage gegen die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder nachgeschoben, welche die Pressemitteilung der Porsche SE vom 26. Oktober 2008 zum Gegenstand hat. Die Staatsanwaltschaft erhob in dieser Anklage den Vorwurf, die Pressemitteilung vom 26. Oktober 2008 sei irreführend gewesen, weil sie suggeriert habe, dass in Zukunft nur noch einige wenige Volkswagen Stammaktien auf dem Markt erhältlich sein würden, womit eine dauerhafte Markten-

ge vorgespiegelt worden sei. Ferner erhob die Staatsanwaltschaft den Vorwurf, die Pressemitteilung enthalte eine an Leerverkäufer von Volkswagen Stammaktien gerichtete Kaufempfehlung zum Erwerb von Volkswagen Stammaktien unter Vorschützung angeblicher Uneigennützigkeit bzw. Verschleierung angeblicher Eigennützigkeit. Beide Anklagen wurden zur Hauptverhandlung zugelassen. Das Landgericht Stuttgart hatte die Verfahren zum Zwecke gemeinsamer Verhandlung verbunden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart hatte das Landgericht Stuttgart die Nebenbeteiligung der Porsche SE angeordnet. Die Hauptverhandlung hatte am 22. Oktober 2015 begonnen und endete am 18. März 2016 mit der Verkündung des Urteils. Das Landgericht Stuttgart hat die beiden früheren Vorstandsmitglieder der Porsche SE von den Anklagevorwürfen in allen Punkten aus tatsächlichen Gründen frei gesprochen. Den Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart auf Verhängung einer Geldbuße in Höhe von 807 Mio. € gegen die Porsche SE hat das Landgericht Stuttgart infolgedessen ebenfalls abgelehnt. Nach Überzeugung der Kammer waren die angeklagten sechs Verlautbarungen im Zeitraum vom 10. März 2008 bis 26. Oktober 2008 weder unrichtig, noch irreführend oder sonst täuschend. Außerdem sei nicht belegt, dass die den Anklagen zu Grunde liegenden sechs Verlautbarungen tatsächlich auf den Börsenkurs der Stammaktien der Volkswagen AG eingewirkt haben bzw. dass – bezogen auf die angeblichen „Dementis“ vom 10. März bis 2. Oktober 2008 – sie auch nur geeignet waren, auf den Börsenkurs einzuwirken. Die Strafkammer sieht nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung im Hinblick auf die ersten fünf Verlautbarungen vom 10. März 2008 bis 2. Oktober 2008 keinerlei Beleg dafür, dass die angeklagten Vorstandsmitglieder bereits vor oder in diesem Zeitraum den Beschluss gefasst hätten, 75 % des Stammkapitals an der Volkswagen AG zu erwerben. Es habe insbesondere keinen geheimen Plan der Angeklagten und keine wahrheitswidrigen Dementis in den angeklagten Verlautbarungen gegeben. Im Hinblick auf die Pressemeldung vom 26. Oktober 2008 habe die Beweisaufnahme ergeben, dass die Angeklagten den Kapitalmarkt weder in die Irre geführt noch sonst getäuscht haben. Insbesondere habe entgegen dem Anklagevorwurf kein kündigungsbedingtes Zusammenbrechen der von der Porsche SE aufgebauten Optionspositionen gedroht. Auch dass sinkende Kurse „absehbar“ gewesen und hierdurch Liquiditätsprobleme bei der Porsche SE ausgelöst worden wären, habe nach der Hauptverhandlung keinen Beleg gefunden. Es hätten auch keine Probleme bestanden etwa hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einer an dem Optionsaufbau beteiligten Bank. Zudem habe die Beweisaufnahme den weitergehenden Anklagevorwurf, wonach die Angeklagten mit der Pressemeldung Eigeninteressen verschwiegen und eine Kaufempfehlung abgegeben hätten, nicht bestätigt. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt. Die schriftlichen Urteilsgründe liegen noch nicht vor. Die Revision ist spätestens binnen eines Monats nach Zustellung der schriftlichen Urteilsgründe zu begründen. Unterbleibt die Begründung, wird die Revision als unzulässig verworfen.

Im Februar 2013 wurde bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Porsche SE aus dem Jahr 2008 und einen ehemaligen Mitarbeiter ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der gemeinschaftlichen Beihilfe zu den mit der Anklageschrift vom 17. Dezember 2012 den Herren Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter vorgeworfenen Marktmanipulationshandlungen durch Unterlassen eingeleitet hat. Gegen den ehemaligen Mitarbeiter wurde am 7. August 2015 Anklage beim Landgericht Stuttgart wegen des Vorwurfs der Beihilfe zur gemeinschaftlichen Marktmanipulation erhoben. Über die Eröffnung des Hauptverfahrens wurde noch nicht entschieden. Das Ermittlungsverfahren gegen die Aufsichtsratsmitglieder wurde laut Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom 17. August 2015 gemäß § 170 Abs. 2 StPO mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt. Die Auswertung sämtlicher Beweismittel habe keine tatsächlichen Anhaltspunkte dafür erbracht, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats unmittelbar oder mittelbar an der Abgabe der verfahrensgegenständlichen Erklärungen als Täter beteiligt waren. Die Ermitt-

lungen hätten auch keine tatsächlichen Anhaltspunkte für aktive Teilnahmehandlungen der Aufsichtsratsmitglieder als Anstifter oder Gehilfen ergeben.

Die Porsche SE hält sämtliche in den vorstehenden Ermittlungs- und Strafverfahren erhobenen Vorwürfe für unbegründet.

Sonstige Klageverfahren und rechtliche Risiken

Im Zusammenhang mit der Abgas- bzw. Dieseldiagnostik (siehe dazu die ausführliche Darstellung im Abschnitt „Schätzungen und Beurteilungen des Managements“) sind gegen die Porsche SE folgende Ansprüche geltend gemacht worden:

Im Oktober 2015 hat eine Minderheitsaktionärin der Volkswagen AG beim Landgericht München II eine (Teil-)Klage gegen die Porsche SE auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 10.000 € (zzgl. Zinsen) an die Volkswagen AG erhoben. Gegenstand der Klage sind angebliche Schäden, welche der Volkswagen AG und ihren Minderheitsaktionären im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik entstanden sein sollen und welche die Porsche SE veranlasst haben soll. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung über die Zulässigkeit der Klage fand am 21. April 2016 statt. Das Landgericht München II hat einen Termin zur Verkündung einer Entscheidung über die Zulässigkeit der Klage für den 12. Mai 2016 bestimmt. Die Porsche SE hält die Klage für unzulässig und unbegründet.

Im November 2015 hat ein Käufer eines Volkswagen- und eines Audi-Dieselfahrzeugs im US-Bezirksgericht für den Eastern District of Michigan unter anderem gegen die Volkswagen AG und die Porsche SE eine Sammelklage erhoben. Der Kläger trägt vor, eine landesweite Gruppe von US-amerikanischen Käufern zu vertreten, und behauptet, die Beklagten hätten Verbraucher auf betrügerische Weise veranlasst, Volkswagen-, Audi- und Porsche-Dieselfahrzeuge zu kaufen, die verbotene Abschaltvorrichtungen eingebaut haben, um die US-amerikanischen Emissionsstandards zu umgehen, und die nicht die beworbene Leistung erbrächten. Der Kläger behauptet, dass sich der Wert dieser Fahrzeuge gemindert habe und begehrt erhebliche Schadensersatzzahlungen für die Sammelkläger, einschließlich Strafschadensersatz und Schadensersatz in dreifacher Höhe nach US-amerikanischem Recht. Zudem verlangt der Kläger unter anderem eine gerichtliche Anordnung in Form eines Fahrzeugrückkaufprogramms, eines Fahrzeugrückrufs und/oder einer Rückerstattung des Kaufpreises. Die Klage ist zum US-Bezirksgericht für den Northern District of California zwecks gemeinsamer außergerichtlicher Verhandlung zusammen mit anderen Verfahren, die ähnliche Ansprüche betreffen, verwiesen worden. Am 22. Februar 2016 haben andere Kläger in dem bundesstaatenübergreifenden Verfahren drei konsolidierte und geänderte Klageschriften für Gruppen von Käufern (zu der auch der Kläger aus dem Verfahren gegen die Porsche SE vor dem US-Bezirksgericht für den Eastern District of Michigan gehört), Vertriebshändlern und Gebrauchtwagenhändlern als mögliche Sammelkläger eingereicht. Die Porsche SE ist nicht als Beklagte in einer dieser drei Klageschriften benannt und hält in jedem Fall alle gegen sie vorgebrachten Ansprüche für unbegründet.

Seit Oktober 2015 haben 14 Personen, die noch keine Klage erhoben haben, außergerichtlich angebliche Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik gegen die Porsche SE geltend gemacht. Die angeblichen Ansprüche sind zum Teil nicht beziffert. Soweit die angeblichen Ansprüche von den Anspruchstellern beziffert werden, belaufen sie sich auf insgesamt 155.304,95 € (ohne Zinsen). Die

Anspruchsteller behaupten, vor dem öffentlichen Bekanntwerden der Dieseldiagnostik Vorzugsaktien der Porsche SE erworben zu haben, welche nach dem Bekanntwerden im September 2015 an Wert verloren hätten. Die Anspruchsteller begehren den Ersatz des angeblich erlittenen Schadens aufgrund angeblich nicht ausreichender oder unterlassener Veröffentlichung von Kapitalmarktinformationen durch die Porsche SE. Die Porsche SE hält die Ansprüche für unbegründet und hat sie zurückgewiesen.

[20] Angaben gem. § 160 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz

Mitteilung vom 29. Januar 2008:

Herr Prof. Dr. Ing. h.c. Ferdinand Porsche u.a., Österreich, haben uns am 29. Januar 2008 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Die beiden Unterzeichneten teilen Ihnen hiermit im Namen und in Vollmacht der jeweils von ihnen vertretenen und im Folgenden unter 1. sowie unter 2. aufgeführten natürlichen oder juristischen Personen, die zu dem diese Mitteilung betreffenden Zeitpunkt mittelbar oder unmittelbar Aktionäre der Porsche Automobil Holding SE (damals firmierend unter Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft) waren, bzw. deren Erben oder Rechtsnachfolger (im Folgenden auch die „Mitteilenden“ genannt) unter Berichtigung der Mitteilung vom 5. Februar 1997 gemäß §21 Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Porsche Automobil Holding SE (ehemals Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft), Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 3. Februar 1997 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 100 % (875.000 Stimmrechte). Er beträgt für die heute noch existierenden Personen auch zum heutigen Zeitpunkt 100 % (8.750.000 Stimmrechte).

Den folgenden Mitteilenden waren die folgenden Stimmrechtsanteile aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG in der Fassung vom 26. Juni 1994 („a. F.“) bzw. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG in der derzeit gültigen Fassung („n. F.“) zuzurechnen:

Mitteilender nebst Anschrift	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a.F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n.F.	
	in %	Stimmrechte
Prof. Dr. Ing. h.c. Ferdinand Porsche, Zell am See, Österreich	99,84	873.569
Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau, Österreich	87,82	768.461
Hans-Peter Porsche, Salzburg, Österreich	87,82	768.461
Gerhard Anton Porsche, Mondsee, Österreich	94,27	824.895
Dr. Wolfgang Porsche, München	87,82	768.461
Dr. Oliver Porsche, Salzburg, Österreich	99,96	874.625
Kommerzialrat Louise Piëch, Thumersbach, Österreich	99,80	873.216
Louise Daxer-Piëch, Wien, Österreich	93,89	821.499
Mag. Josef Ahorner, Wien, Österreich	99,24	868.313
Mag. Louise Kiesling, Wien, Österreich	99,24	868.313
Dr. techn. h.c. Ferdinand Piëch, Salzburg, Österreich	86,94	760.719
Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg, Österreich	86,94	760.719
Porsche GmbH, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart	76,43	668.749

Der damaligen Porsche Holding KG, Fanny-von-Lehnert Straße 1, A-5020 Salzburg (heutige Rechtsnachfolgerin: Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Vogelweiderstraße 75, A-5020 Salzburg) sowie der Porsche GmbH, Vogelweiderstraße 75, A-5020 Salzburg war jeweils ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 23,57 % (206.251 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. sowie ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 76,43 % (668.749 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zuzurechnen.

Die gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechneten Stimmrechte der Porsche GmbH, Salzburg wurden tatsächlich über die Porsche GmbH, Stuttgart gehalten. Die gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechneten Stimmrechte der Porsche Holding KG wurden tatsächlich über die Porsche GmbH, Salzburg und die Porsche GmbH, Stuttgart gehalten. In beiden Fällen betrug der gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der Porsche GmbH, Stuttgart 3 % oder mehr.

Der den jeweils anderen Mitteilenden gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der folgenden Aktionäre betrug 3 % oder mehr: Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Hans-Peter Porsche, Dr. Wolfgang Porsche, Louise Daxer-Piëch, Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Dr. Hans-Michel Piëch, Porsche GmbH, Stuttgart.

Dr. Wolfgang Hils

– als Vertreter der Mitteilenden Kommerzialrat Louise Piëch, Dr. techn. h. c. Ferdinand Piëch und Dr. Hans Michel Piëch –

Dr. Oliver Porsche

– als Vertreter der übrigen Mitteilenden – “

Mitteilung vom 1. September 2009:

Am 01.09.2009 wurde uns folgendes mitgeteilt:

„(1) Gemäß §21 Abs. 1 WpHG melden wir hiermit für und im Namen des Staates Qatar, handelnd durch die Qatar Investment Authority, P.O. Box: 23224, Doha, Qatar, dass seine indirekten Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und die Schwelle von 10 % am 28. August 2009 erreicht haben und zu diesem Tag 10 % der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE betragen (8.750.000 Stimmrechte), die gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG dem Staat Qatar zuzurechnen sind. Die Stimmrechte, die sämtlich dem Staat Qatar zuzurechnen sind, werden von den folgenden Unternehmen, die durch ihn kontrolliert werden und deren zuzurechnender Anteil an den Stimmrechten an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

(a) Qatar Investment Authority, P.O. Box: 23224, Doha, Qatar;

(b) Qatar Holding LLC, Qatar Finance Centre, 8th Floor, Q-Tel Tower, West Bay, Doha, Qatar;

(c) Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l., 65 Boulevard Grande-Duchesse Charlotte, L-1331, Luxemburg;

(d) Qatar Holding Netherlands B.V., Prins Bernhardplein 200, 1097 JB Amsterdam, Niederlande.

(2) Gemäß §21 Abs. 1 WpHG geben wir hiermit für und im Namen der Qatar Investment Authority, P.O. Box: 23224, Doha, Qatar bekannt, dass ihre indirekten Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und die Schwelle von 10 % am 28. August 2009 erreicht haben und zu diesem Tag 10 % der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE betragen (8.750.000 Stimmrechte), die sämtlich gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der Qatar Investment Authority zuzurechnen sind. Die Stimmrechte, die der Qatar Investment Authority gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind, werden von den bereits unter (1) (b) bis (d) aufgeführten Unternehmen gehalten, die durch sie kontrolliert werden und deren zuzurechnender Anteil an den Stimmrechten an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3 % oder mehr beträgt.

(3) Gemäß §21 Abs. 1 WpHG geben wir hiermit für und im Namen der Qatar Holding LLC, Qatar Finance Centre, 8th Floor, Q-Tel Tower, West Bay, Doha, Qatar bekannt, dass ihre indirekten Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und die Schwelle von 10 %

am 28. August 2009 erreicht haben und zu diesem Tag 10 % der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE betragen (8.750.000 Stimmrechte), die sämtlich gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der Qatar Holding LLC zuzurechnen sind. Die Stimmrechte, die der Qatar Holding LLC gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind, werden von den bereits unter (1) (c) bis (d) aufgeführten Unternehmen gehalten, die durch sie kontrolliert werden und deren zuzurechnender Anteil an den Stimmrechten an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3 % oder mehr beträgt.

(4) Gemäß §21 Abs. 1 WpHG geben wir hiermit für und im Namen der Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l., 65 Boulevard Grande-Duchesse Charlotte, L-1331, Luxemburg bekannt, dass ihre indirekten Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und die Schwelle von 10 % am 28. August 2009 erreicht haben und zu diesem Tag 10 % der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE betragen (8.750.000 Stimmrechte), die sämtlich gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. zuzurechnen sind. Die Stimmrechte, die der Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind, werden von dem bereits unter (1) (d) aufgeführten Unternehmen gehalten, das durch sie kontrolliert wird und dessen zuzurechnender Anteil an den Stimmrechten an der Porsche Automobil Holding SE 3 % oder mehr beträgt.

(5) Gemäß §21 Abs. 1 WpHG geben wir hiermit für und im Namen der Qatar Holding Netherlands B.V., Prins Bernhardplein 200, 1097 JB Amsterdam, Niederlande bekannt, dass ihre direkten Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und die Schwelle von 10 % am 28. August 2009 erreicht haben und zu diesem Tag 10 % der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE betragen (8.750.000 Stimmrechte).

Frankfurt am Main, den 1. September 2009“

Mitteilung vom 18. Dezember 2009:

Am 18.12.2009 wurde uns folgendes mitgeteilt:

„gemäß §21 Abs. 1 WpHG melden wir hiermit für und im Namen der Qatar Holding Germany GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, dass ihre direkten Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und die Schwelle von 10 % am 18. Dezember 2009 erreicht haben und zu diesem Tag 10 % der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE betragen (8.750.000 Stimmrechte).

Frankfurt am Main, den 18. Dezember 2009“

Mitteilung vom 30. Mai 2011:

Am 30. Mai 2011 wurde uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der folgenden Mitteilenden an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart („Porsche SE“) hat am 24. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt einschließlich der Zurechnungen gemäß § 22 WpHG jeweils 57,88 % (88.627.458 Stimmrechte).

1. Dipl.-Ing. Prof. Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Salzburg, Österreich
2. Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich
3. Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg, Österreich
4. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg, Österreich
5. Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg, Österreich
6. Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland
7. Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland

Den Mitteilenden 1. bis 5. sind 13,97 % der Stimmrechte (21.394.758 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG sowie 43,91 % der Stimmrechte (67.232.700 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Den Mitteilenden 6. und 7. sind 43,91 % der Stimmrechte (67.232.700 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden, die in den untenstehenden Beteiligungsketten genannt werden, zugerechneten Stimmrechte, werden tatsächlich von den in der Beteiligungskette jeweils nachfolgend genannten kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Beteiligungskette Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Salzburg

1. Dipl.-Ing. Prof. Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Salzburg (Mitteilender)
2. Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
3. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
4. Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

Beteiligungskette Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg

1. Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Mitteilender)
2. Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
3. Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei den jeweils anderen Mitteilenden (außer dem Mitteilenden, dem Stimmrechte aus Aktien des jeweiligen Aktionärs bereits gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden) 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche GmbH, Stuttgart, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald.“

Mitteilung vom 30. Mai 2011:

Am 30. Mai 2011 wurde uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

I.

1. Der Stimmrechtsanteil der im Folgenden aufgeführten Mitteilenden an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 24. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 64,20 % (98.310.794 Stimmrechte).

- a) Mag. Josef Ahorner, Wien, Österreich
- b) Mag. Louise Kiesling, Wien, Österreich
- c) Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau, Österreich
- d) Dr. Ferdinand Oliver Porsche, Salzburg, Österreich
- e) Kai Alexander Porsche, Innsbruck, Österreich
- f) Mag. Mark Philipp Porsche, Salzburg, Österreich
- g) Gerhard Anton Porsche, Mondsee, Österreich
- h) Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- i) Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- j) Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich
- k) Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland
- l) Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- m) Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- n) Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- o) Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- p) Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland

2. Den unter Ziffer 1.a) bis 1.o) dieses Abschnitts I. genannten Mitteilenden sind 27,44 % der Stimmrechte an der Emittentin (42.021.894 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 36,76 % der Stimmrechte an der Emittentin (56.288.900 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

3. Der unter Ziffer 1.p) dieses Abschnitts I. genannten Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, sind 36,76 % der Stimmrechte an der Emittentin (56.288.900 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

4. Die Mag. Josef Ahorner, Wien, Mag. Louise Kiesling, Wien, Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau, Dr. Ferdinand Oliver Porsche, Salzburg, Kai Alexander Porsche, Innsbruck, Mark Philipp Porsche, Salzburg, sowie Gerhard Anton Porsche, Mondsee, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Prof. Ferdinand Alexander Porsche

GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

5. Die der Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

6. Die der Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

7. Die der Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

8. Die der Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

9. Die der Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

10. Die Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald und Gerhard Porsche GmbH, Grünwald zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt:

Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

11. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei den oben unter Ziffer 1.a) bis 1.p) dieses Abschnitts I. genannten Mitteilenden 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Hans Michel Piech GmbH, Grünwald.

II.

1. Der Stimmrechtsanteil der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen an der Porsche Automobil Holding SE Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 24. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 63,21 % (96.784.524 Stimmrechte):

- a) Ing. Hans-Peter Porsche, Salzburg, Österreich
- b) Peter Daniell Porsche, Salzburg, Österreich
- c) Dr. Wolfgang Porsche, Salzburg, Österreich
- d) Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- e) Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- f) Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- g) Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- h) Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland
- i) Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland
- j) Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland

2. Den unter Ziffer 1.a) bis i) dieses Abschnitts II. genannten Mitteilenden sind 25,74 % der Stimmrechte an der Emittentin (39.413.724 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 37,47 % der Stimmrechte an der Emittentin (57.370.800 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

3. Der unter Ziffer 2.j) dieses Abschnitts II. genannten Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, sind 37,47 % der Stimmrechte an der Emittentin (57.370.800 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

4. Die Ing. Hans-Peter Porsche, Salzburg, und Peter Daniell Porsche, Salzburg/Aigen, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

5. Die Dr. Wolfgang Porsche, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

6. Die der Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

7. Die der Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

8. Die der Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

9. Die der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

10. Die der Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, und Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

11. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei den oben unter Ziffer 1.a) bis 1.j) des Abschnitts II. genannten Mitteilenden 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Hans Michel Piech GmbH, Grünwald.

III.

1. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 24. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 52,55 % (80.462.267 Stimmrechte).
2. Der Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, sind 43,67 % der Stimmrechte an der Emittentin (66.874.900 Stimmrechte) nach §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
3. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Hans Michel Piech GmbH, Grünwald.

IV.

1. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Familienholding GmbH, Salzburg, Österreich, und der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 24. Mai 2011 jeweils die Stimmrechtsschwelle von 75 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt jeweils 73,28 % (112.205.710 Stimmrechte).
2. Der Porsche Familienholding GmbH, Salzburg, und der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, sind 8,87 % der Stimmrechte an der Emittentin (13.587.367 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG), 20,73 % der Stimmrechte an der Emittentin (31.743.443 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG sowie 43,67 % der Stimmrechte an der Emittentin (66.874.900 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
3. Die der Porsche Familienholding GmbH, Salzburg nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart

4. Die der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierten Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt:

Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart

5. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Familienholding GmbH, Salzburg, und der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet:

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Stuttgart

6. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Familienholding GmbH, Salzburg, und der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Hans Michel Piech GmbH, Grünwald

Mitteilung vom 30. Mai 2011:

Am 30. Mai 2011 wurde uns gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„1. Der Stimmrechtsanteil der ESP 1520 GmbH, der PP 1320 GmbH, der ESP 1530 GmbH und der PP 1330 GmbH, jeweils Grünwald, Deutschland, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 24. Mai 2011 jeweils die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt jeweils 4,89 % der Stimmrechte (7.481.664 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der ESP 1520 GmbH und der ESP 1530 GmbH sowie der PP 1320 GmbH und der PP 1330 GmbH jeweils nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (letzteren beiden i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet. Aus den Aktien der Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart werden der ESP 1520 GmbH, der PP 1320 GmbH, der ESP 1530 GmbH und der PP 1330 GmbH dabei jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet.

2. Der Stimmrechtsanteil der PP 1480 GmbH und der PP 1420 GmbH, jeweils Grünwald, Deutschland, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 24. Mai 2011 jeweils die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt jeweils 4,91 % der Stimmrechte (7.514.342 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der PP 1480 GmbH und der PP 1420 GmbH nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (letzterer i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet. Aus den Aktien der Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Stuttgart, werden der PP 1480 GmbH und der PP 1420 GmbH dabei jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet.

3. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Verwaltungs GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 24. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 20 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 20,73 % der Stimmrechte (31.743.443 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Porsche Verwaltungs GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden der Porsche Verwaltungs GmbH dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Erwerbsrechts erlangt.“

Mitteilung vom 21. Juni 2011:

Die Porsche Verwaltungs GmbH, Salzburg, Österreich, hat der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 WpHG unter Bezugnahme auf die Stimmrechtsmitteilung vom 30. Mai 2011 am 21. Juni 2011 Folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen unter Berichtigung der Stimmrechtsmitteilung der Porsche Verwaltungs GmbH vom 30. Mai 2011 mit, dass der Stimmrechtsanteil der Porsche Verwaltungs GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, am 24. Mai 2011 die Stimm-

rechtsschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 20,73 % der Stimmrechte (31.743.443 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Porsche Verwaltungs GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden der Porsche Verwaltungs GmbH dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Erwerbsrechts erlangt.“

Mitteilung vom 5. Oktober 2011:

Am 5. Oktober 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

I.

1. Der Stimmrechtsanteil der im Folgenden aufgeführten Mitteilenden an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 4. Oktober 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 80,23 % (122.849.172 Stimmrechte).

- a) Mag. Josef Ahorner, Wien, Österreich
- b) Mag. Louise Kiesling, Wien, Österreich
- c) Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau, Österreich
- d) Dr. Ferdinand Oliver Porsche, Salzburg, Österreich
- e) Kai Alexander Porsche, Innsbruck, Österreich
- f) Mag. Mark Philipp Porsche, Salzburg, Österreich
- g) Gerhard Anton Porsche, Mondsee, Österreich
- h) Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- i) Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- j) Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich
- k) Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland
- l) Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- m) Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- n) Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- o) Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- p) Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland

2. Den unter Ziffer 1.a) bis 1.o) dieses Abschnitts I. genannten Mitteilenden sind 27,44 % der Stimmrechte an der Emittentin (42.021.894 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 52,79 % der Stimmrechte an der Emittentin (80.827.278 Stimmrechte) aufgrund eines Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

3. Der unter Ziffer 1.p) dieses Abschnitts I. genannten Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, sind 52,79 % der Stimmrechte an der Emittentin (80.827.278 Stimmrechte) aufgrund eines Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

4. Die Mag. Josef Ahorner, Wien, Mag. Louise Kiesling, Wien, Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau, Dr. Ferdinand Oliver Porsche, Salzburg, Kai Alexander Porsche, Innsbruck, Mark Philipp Porsche, Salzburg, sowie Gerhard Anton Porsche, Mondsee, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

5. Die der Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

6. Die der Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

7. Die der Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

8. Die der Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

9. Die der Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

10. Die Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald und Gerhard Porsche GmbH, Grünwald zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt:

Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

11. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei den oben unter Ziffer 1.a) bis 1.p) dieses Abschnitts I. genannten Mitteilenden 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald.

II.

1. Der Stimmrechtsanteil der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen an der Porsche Automobil Holding SE Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 4. Oktober 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 79,33 % (121.478.320 Stimmrechte):

- a) Ing. Hans-Peter Porsche, Salzburg, Österreich
- b) Peter Daniell Porsche, Salzburg, Österreich
- c) Dr. Wolfgang Porsche, Salzburg, Österreich
- d) Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- e) Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- f) Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- g) Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- h) Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland
- i) Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland
- j) Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland

2. Den unter Ziffer 1.a) bis i) dieses Abschnitts II. genannten Mitteilenden sind 25,74 % der Stimmrechte an der Emittentin (39.413.724 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 53,59 % der Stimmrechte an der Emittentin (82.064.596 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

3. Der unter Ziffer 2.j) dieses Abschnitts II. genannten Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, sind 53,59 % der Stimmrechte an der Emittentin (82.064.596 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

4. Die Ing. Hans-Peter Porsche, Salzburg, und Peter Daniell Porsche, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

5. Die Dr. Wolfgang Porsche, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

6. Die der Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

7. Die der Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

8. Die der Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

9. Die der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

10. Die der Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, und Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt:

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald

11. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei den oben unter Ziffer 1.a) bis 1.j) des Abschnitts II. genannten Mitteilenden 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald.

III.

1. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 4. Oktober 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 90,00 % der Stimmrechte (137.812.500 Stimmrechte).

2. Der Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, sind 8,87 % der Stimmrechte an der Emittentin (13.587.367 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, 20,44 % der Stimmrechte an der Emittentin (31.297.508 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) sowie 60,69 % der Stimmrechte an der Emittentin (92.927.625 Stimmrechte) aufgrund eines Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

3. Die der Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt:

Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart

4. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet:

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald

5. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet:

Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald

Die in den Abschnitten I. bis III. bezeichneten Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien der Emittentin zu erwerben.

Mitteilung vom 5. Oktober 2011:

Am 5. Oktober 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„1. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 5. Oktober 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 69,56 % der Stimmrechte (106.514.992 Stimmrechte). Der Porsche Piech Holding GmbH sind 8,87 % der Stimmrechte (13.587.367 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 60,69 % der Stimmrechte an der Emittentin (92.927.625 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die der Porsche Piech Holding GmbH nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt: Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart.

Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Piech Holding GmbH 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland.

2. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Piech Zweite Familienholding Neu GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 5. Oktober 2011 die Stimmrechtsschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 20,44 % der Stimmrechte (31.297.508 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Porsche Piech Zweite Familienholding Neu GmbH nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG (i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG) zugerechnet. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden der Porsche Piech Zweite Familienholding Neu GmbH dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet:

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald.

Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Erwerbsrechts erlangt.“

Mitteilung vom 3. November 2011:

Am 3. November 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„1. Der Stimmrechtsanteil der ZH 1320 GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 28.10.2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 4,89 % der Stimmrechte der Emittentin (7.481.664 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der ZH 1320 GmbH nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Aus den Aktien der folgenden Aktionärin werden der ZH 1320 GmbH dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland.

2. Der Stimmrechtsanteil der ZH 1330 GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 28.10.2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 4,89 % der Stimmrechte (7.481.664 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der ZH 1330 GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Aus den Aktien der folgenden Aktionärin werden der ZH 1330 GmbH dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland.

3. Der Stimmrechtsanteil der ZH 1420 GmbH, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 28.10.2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 4,91 % der Stimmrechte (7.514.342 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der ZH 1420 GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Aus den Aktien der folgenden Aktionärin werden der ZH 1420 GmbH dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland. Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Erwerbsrechts erlangt.“

Darüber hinaus wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, mitgeteilt:

„4. Die Porsche Verwaltungs GmbH, Salzburg, Österreich, ist durch Verschmelzung aufgelöst.

5. Die Porsche Piech Zweite Familienholding Neu GmbH, Salzburg, Österreich, ist durch Aufspaltung aufgelöst.“

Mitteilung vom 3. November 2011:

Am 3. November 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, von der Porsche Wolfgang 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil dieser Gesellschaft an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, am 28.10.2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,89 % der Stimmrechte der Emittentin (7.481.664 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Porsche Wolfgang 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Aus den Aktien der folgenden Aktionärin werden der Porsche Wolfgang 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG dabei 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet:

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland.

Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Erwerbsrechts erlangt.

Mitteilung vom 7. Dezember 2011:

Am 7. Dezember 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der im Folgenden aufgeführten jeweiligen natürlichen und juristischen Personen (die ‚Mitteilenden‘) an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, hat am 5. Dezember 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 78,63 % (entsprechend 120.395.572 von insgesamt 153.125.000 Stimmrechten an der Porsche Automobil Holding SE):

1. Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Karl Piëch, Salzburg, Österreich;
2. Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich;
3. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich;
4. Dr. Hans Michel Piëch, Wien, Österreich;
5. Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich;
6. Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;
7. Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland.

Den Mitteilenden 1. bis 3. sind 13,97 % der Stimmrechte (21.394.758 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 64,65 % der Stimmrechte (99.000.814 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Den Mitteilenden 4. und 5. sind 13,97 % der Stimmrechte (21.394.757 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 64,65 % der Stimmrechte (99.000.815 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Dem Mitteilenden 6. sind 64,65 % der Stimmrechte (99.000.814 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Dem Mitteilenden 7. sind 64,65 % der Stimmrechte (99.000.815 Stimmrechte) gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden 1. bis 5. gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dem jeweiligen Mitteilenden über die folgenden Tochterunternehmen im Sinne des §22 Abs. 3 WpHG zugerechnet:

1. Mitteilender: Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Karl Piëch, Salzburg, Österreich
Tochterunternehmen im Sinne von §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG:
* Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich;
* Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich;
* Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;
2. Mitteilender: Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich
Tochterunternehmen im Sinne von §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG:

- * Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich;
- * Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;

3. Mitteilender: Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich
Tochterunternehmen im Sinne von §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG:
* Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;

4. Mitteilender: Dr. Hans Michel Piëch, Wien, Österreich
Tochterunternehmen im Sinne von §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG:
* Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich;
* Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;

5. Mitteilender: Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich
Tochterunternehmen im Sinne von §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG:
* Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland.

Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden im Übrigen den jeweils anderen Mitteilenden (außer dem Mitteilenden, dem Stimmrechte aus Aktien des jeweiligen Aktionärs bereits gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden) 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet:

- * Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;
- * Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland;
- * Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland;
- * Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland;
- * Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland.“

Mitteilung vom 7. Dezember 2011:

Am 7. Dezember 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der ZH 1420 GmbH, Salzburg, Österreich, sowie der PP 1420 GmbH, Grünwald, Deutschland, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 5. Dezember 2011 jeweils die Stimmrechtsschwelle von 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt jeweils 0,00 % der Stimmrechte der Emittentin (0 Stimmrechte).

Die PP 1480 GmbH, Grünwald, Deutschland, ist durch Verschmelzung aufgelöst.“

Mitteilung vom 7. Dezember 2011:

Am 7. Dezember 2011 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„1. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Piech Holding AG, Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 5. Dezember 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 %

überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 78,63 % der Stimmrechte (120.395.572 Stimmrechte). Der Porsche Piech Holding AG sind 8,87 % der Stimmrechte (13.587.367 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 69,75 % der Stimmrechte (106.808.205 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die der Porsche Piech Holding AG nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche SE jeweils 3 % oder mehr beträgt: Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Piech Holding AG jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland.

2. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 5. Dezember 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 78,63 % der Stimmrechte (120.395.572 Stimmrechte). Der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, sind 8,87 % der Stimmrechte (13.587.367 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 69,75 % der Stimmrechte (106.808.205 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Porsche SE 3 % oder mehr beträgt: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland.

3. Der Stimmrechtsanteil der Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland, an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, hat am 5. Dezember 2011 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 78,63 % der Stimmrechte (120.395.572 Stimmrechte). Der Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland, sind 69,75 % der Stimmrechte (106.808.205 Stimmrechte) aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Aus den Aktien der folgenden Aktionäre werden dabei der Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland, Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland.

Die Stimmrechte wurden nicht durch Ausübung eines durch Finanzinstrumente nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Erwerbsrechts erlangt.“

Mitteilung vom 24. Januar 2012:

Am 24. Januar 2012 wurde der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der

* Porsche Wolfgang 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland

* ZH 1320 GmbH, Salzburg, Österreich

* PP 1320 GmbH, Grünwald, Deutschland

* ZH 1330 GmbH, Salzburg, Österreich

* PP 1330 GmbH, Grünwald, Deutschland

an der Porsche Automobil Holding SE, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, hat am 23. Januar 2012 jeweils die Stimmrechtsschwelle von 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt jeweils 0,00 % der Stimmrechte der Emittentin (0 Stimmrechte).“

Darüber hinaus wurde der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, mitgeteilt, dass die PP 1520 GmbH (ehemals: ESP 1520 GmbH), Grünwald, Deutschland, und die PP 1530 GmbH (ehemals: ESP 1530 GmbH), Grünwald, Deutschland, jeweils durch Verschmelzung aufgelöst sind.

Mitteilung vom 14. Juni 2013:

Die Qatar Holding Germany GmbH, Frankfurt a.M., Germany hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 14.6.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.6.2013 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 14. Juni 2013:

Die Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, Netherlands hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 14.6.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.6.2013 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 14. Juni 2013:

Die Qatar Holding Luxembourg II S.a.r.l., Luxembourg, Luxembourg hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 14.6.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.6.2013 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 14. Juni 2013:

Die Qatar Holding LLC, Doha, Qatar hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 14.6.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.6.2013 die Schwel-

le von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 14. Juni 2013:

Die Qatar Investment Authority, Doha, Qatar hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.6.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.6.2013 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 14. Juni 2013:

Die State of Qatar, Doha, Qatar hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.6.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.6.2013 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 12. August 2013:

Die LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.8.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 10.8.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 97,30 % (das entspricht 148.987.607 Stimmrechten) betragen hat. 26,36 % der Stimmrechte (das entspricht 40.361.059 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH und Louise Daxer-Piech GmbH zuzurechnen. 70,94 % der Stimmrechte (das entspricht 108.626.548 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hans-Michel Piëch GmbH und Ferdinand Piëch GmbH zuzurechnen.

Mitteilung vom 11. September 2013:

Die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.9.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 11.9.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 98,40 % (das entspricht 150.671.400 Stimmrechten) betragen hat. 95,70 % der Stimmrechte (das entspricht 146.534.007 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald und Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald zuzurechnen.

Mitteilung vom 13. September 2013:

Die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.9.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart,

Deutschland am 11.9.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 98,40 % (das entspricht 150.671.400 Stimmrechten) betragen hat. 2,70 % der Stimmrechte (das entspricht 4.137.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 95,70 % der Stimmrechte (das entspricht 146.534.007 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald und Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald zuzurechnen.

Mitteilung vom 13. September 2013:

Die Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13.9.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 11.9.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 98,40 % (das entspricht 150.671.400 Stimmrechten) betragen hat. 2,70 % der Stimmrechte (das entspricht 4.137.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 95,70 % der Stimmrechte (das entspricht 146.534.007 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald und Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald zuzurechnen.

Mitteilung vom 13. September 2013:

Die Ahorner Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13.9.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 11.9.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 98,40 % (das entspricht 150.671.400 Stimmrechten) betragen hat. 2,70 % der Stimmrechte (das entspricht 4.137.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 95,70 % der Stimmrechte (das entspricht 146.534.007 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald und Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald zuzurechnen.

Mitteilung vom 16. Dezember 2014:

Die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 16.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 15.12.2014 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 17. Dezember 2014:

Die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 17.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart,

Deutschland am 15.12.2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100 % (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat. 26,93 % der Stimmrechte (das entspricht 41.238.260 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland. 73,07 % der Stimmrechte (das entspricht 111.886.740 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Familien Porsche-Kiesling Beteiligung GmbH, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, Deutschland, Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland, Ahorner GmbH, Salzburg, Österreich.

Mitteilung vom 15. Juli 2015

Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.7.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind Frau Porsche-Schröder gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind Frau Porsche-Schröder gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 15. Juli 2015

Herr Dr. Dr. Christian Porsche, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.7.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind Herrn Porsche gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind Herrn Porsche gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 15. Juli 2015

Herr Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 15.7.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind Herrn Porsche gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind Herrn Porsche gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 15. Juli 2015

Die Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.7.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 15. Juli 2015

Die Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.7.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 15. Juli 2015

Die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.7.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 20. Juli 2015

Frau Diana Porsche, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.7.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind Frau Porsche gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende

von ihr kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind Frau Porsche gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 20. Juli 2015

Frau Dr. Geraldine Porsche, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.7.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind Frau Porsche gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind Frau Porsche gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 20. Juli 2015

Herr Felix Alexander Porsche, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.7.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 14.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind Herrn Porsche gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, LK Holding GmbH, Salzburg, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind Herrn Porsche gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

Mitteilung vom 4. August 2015

Die Ferdinand Porsche Familien-Holding GmbH, Salzburg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4.8.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland am 31.7.2015 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 100% (das entspricht 153.125.000 Stimmrechten) betragen hat.

51,69% der Stimmrechte (das entspricht 79.145.719 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, von denen 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Louise Kiesling GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald.

48,31% der Stimmrechte (das entspricht 73.979.281 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei gehalten von folgenden Unternehmen, aus deren Aktien 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Porsche Automobil Holding SE zugerechnet werden: Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, HMP Vermögensverwaltung GmbH, München, Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald, Ahorner GmbH, Salzburg.

[21] Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Porsche SE haben im Mai 2015 die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären der Porsche SE auf der Homepage www.porsche-se.com dauerhaft zugänglich gemacht. Eine Aktualisierung der Erklärung erfolgte im Dezember 2015 und im März 2016.

[22] Honorar des Abschlussprüfers

Das gemäß § 285 Nr. 17 HGB für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2015	2014
Abschlussprüfungsleistungen	322	185
Andere Bestätigungsleistungen	43	42
Steuerberatungsleistungen	732	1.230
Sonstige Leistungen	68	312
	1.165	1.769

In dem Posten Abschlussprüfungsleistungen ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung sowie für die Konzernabschlussprüfung der Porsche SE erfasst.

[23] Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Porsche SE belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 2.820 T€ (Vorjahr: 6.583 T€). Im Geschäftsjahr 2015 wurden Leistungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands der Porsche SE in Höhe von 1.490 T€ (Vorjahr: 0 T€) erbracht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf 1.417 T€ (Vorjahr: 1.612 T€).

Die individualisierten Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Porsche SE sind im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Porsche SE ist, dargestellt.

[24] Anteilsbesitzliste

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis			
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.	Fuß- note	Jahr
Verbundene Unternehmen Inland										
Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart	EUR		100,00	–	100,00	42.785	–	1)		2015
Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Stuttgart	EUR		100,00	–	100,00	24	–	6) 13)		2015
Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart	EUR		100,00	–	100,00	24	–	6) 13)		2015
Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart	EUR		100,00	–	100,00	24	–	6) 13)		2015
Volkswagen Konzern										
VOLKSWAGEN AG, Wolfsburg	EUR		30,75	–	30,75	24.368.060	–5.515.488			2015
4Collection GmbH, Braunschweig	EUR		–	100,00	100,00	25	–	1) 5)		2015
ALU-CAR GmbH, Winterberg	EUR		–	80,80	80,80	537	262			2014
ASB Autohaus Berlin GmbH, Berlin	EUR		–	100,00	100,00	12.480	1.222			2014
AUDI AG, Ingolstadt	EUR		–	99,55	99,55	10.097.199	–	1) 14)		2014
Audi Berlin GmbH, Berlin	EUR		–	100,00	100,00	6.625	–	1)		2014
Audi Business Innovation GmbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	1.050	–	1)		2015
Audi e-gas Betreiber-gesellschaft mbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	25	–	1)		2015
Audi Electronics Venture GmbH, Gaimersheim	EUR		–	100,00	100,00	32.018	–	1)		2015
Audi Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	EUR		–	100,00	100,00	8.477	–	1)		2014
Audi Hamburg GmbH, Hamburg	EUR		–	100,00	100,00	13.425	–	1)		2014
Audi Hannover GmbH, Hannover	EUR		–	100,00	100,00	15.734	1.209	1)		2014
AUDI Immobilien GmbH & Co. KG, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	85.028	4.352			2015
AUDI Immobilien Verwaltung GmbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	22.884	28			2014
Audi Leipzig GmbH, Leipzig	EUR		–	100,00	100,00	9.525	–	1)		2014
Audi München GmbH, München	EUR		–	100,00	100,00	270	–	1)		2014
Audi Neckarsulm Immobilien GmbH, Neckarsulm	EUR		–	100,00	100,00	70	29			2015
Audi Planung GmbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	793	–	1)		2015
Audi Real Estate GmbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	–6	–42			2014
Audi Stiftung für Umwelt GmbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	5.010	–62			2015
Audi Stuttgart GmbH, Stuttgart	EUR		–	100,00	100,00	6.677	–	1)		2014
Audi Zentrum München GmbH, München	EUR		–	100,00	100,00	325	–	1) 5)		2014
Auto & Service PIA GmbH, München	EUR		–	100,00	100,00	19.895	–	1)		2014
Auto Union GmbH, Ingolstadt	EUR		–	100,00	100,00	8.181	–	1)		2015
Autohaus Gawe GmbH, Berlin	EUR		–	100,00	100,00	307	–	1)		2014
Automotive Safety Technologies GmbH, Gaimersheim	EUR		–	75,50	75,50	4.790	725			2014
Autostadt GmbH, Wolfsburg	EUR		–	100,00	100,00	50	–	1)		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
AutoVision GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		37.630	-	1)		2014
AZU Autoteile und -zubehör Vertriebs GmbH, Dreieich	EUR		-	100,00	100,00		80	-2	5)		2014
B. + V. Grundstücks- Verwaltungs- und Verwertungs-GmbH, Koblenz	EUR		-	100,00	100,00		96	5			2014
B. + V. Grundstücksverwertungs-GmbH & Co. KG, Koblenz	EUR		-	100,00	100,00		8.360	1.615			2014
Brandenburgische Automobil GmbH, Potsdam	EUR		-	100,00	100,00		4.556	4			2014
Bugatti Engineering GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		25	-	1)		2014
Carmeq GmbH, Berlin	EUR		-	100,00	100,00		3.100	-	1)		2014
carmobility GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		250	-	1)		2014
CC WellCom GmbH, Potsdam	EUR		-	100,00	100,00		1.244	-	1)		2015
csi Entwicklungstechnik GmbH, Gaimersheim	EUR		-	100,00	100,00		1.319	889			2014
CSI Entwicklungstechnik GmbH, München	EUR		-	100,00	100,00		713	476			2014
csi entwicklungstechnik GmbH, Neckarsulm	EUR		-	100,00	100,00		1.842	885			2014
csi entwicklungstechnik GmbH, Sindelfingen	EUR		-	80,00	80,00		797	297			2014
csi Verwaltungs GmbH, Neckarsulm	EUR		-	49,01	49,01		6.285	3.989			2014
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	EUR		-	100,00	100,00		7.927.763	-	1)		2015
Ducati Motor Deutschland GmbH, Köln	EUR		-	100,00	100,00		8.063	1.208			2014
Eberhardt Kraftfahrzeug GmbH & Co. KG, Ulm	EUR		-	98,59	98,59		512	2.110			2014
Eberhardt Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm	EUR		-	100,00	100,00		43	1			2014
Eurocar Deutschland Verwaltungs GmbH, München	EUR		-	100,00	100,00		45.143	2			2014
EURO-Leasing GmbH, Sittensen	EUR		-	100,00	100,00		20.203	-	1)		2015
Euromobil Autovermietung GmbH, Isernhagen	EUR		-	100,00	100,00		779	-	1)		2014
FC Ingolstadt 04 Stadionbetreiber GmbH, Ingolstadt	EUR		-	100,00	100,00		682	-	1) 4)		2014
GETAS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Augsburg KG, Pullach i. Isartal	EUR		-	100,00	100,00		2.038	-94			2015
GETAS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Ausbildungszentrum KG, Pullach i. Isartal	EUR		-	100,00	100,00		26	319			2015
GETAS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Heinrich-von-Buz-Straße KG, Pullach i. Isartal	EUR		-	100,00	100,00		10	-27			2015
GETAS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Offenbach KG, Pullach i. Isartal	EUR		-	100,00	100,00		26	694			2015
GETAS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Verwaltung Nürnberg KG, Pullach i. Isartal	EUR		-	100,00	100,00		26	705			2015
Groupe Volkswagen France Grundstücksgesellschaft mbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		31	1			2014
HABAMO Verwaltung GmbH & Co. Objekt Sterkrade KG, Pullach i. Isartal	EUR		-	100,00	100,00		3.537	-13			2014
Haberl Beteiligungs-GmbH, München	EUR		-	100,00	100,00		16.174	-	1)		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis			
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.	Fuß- note	Jahr
Held & Ströhle GmbH & Co. KG, Ulm	EUR			–	70,30	70,30	2.915	2.614		2014
Held & Ströhle GmbH, Neu-Ulm	EUR			–	70,30	70,30	110	7		2014
Italdesign-Giugiaro Deutschland GmbH, Wolfsburg	EUR			–	100,00	100,00	758	367		2015
Karosseriewerk Porsche GmbH & Co. KG, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	1.534	68		2015
KOSIGA GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	EUR			–	94,00	94,00	25	700		2015
M A N Verwaltungs-Gesellschaft mbH, München	EUR			–	100,00	100,00	997	–	1)	2015
MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG, München	EUR			–	100,00	100,00	93.674	16.000		2014
MAHAG GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	118.738	–	1) 14)	2014
MAHAG Sportwagen Zentrum Albrechtstraße GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	100	–	1)	2014
MAHAG Sportwagen Zentrum München Süd GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	3.205	–	1)	2014
MAHAG Sportwagen-Zentrum GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	5.056	–	1)	2014
MAHAG Verwaltungs GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	22	2		2014
MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg	EUR			–	100,00	100,00	613.347	–	1) 14)	2015
MAN Erste Beteiligungs GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	24	–1		2014
MAN Finance International GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	105.000	–	1)	2015
MAN Financial Services GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	48.508	–	1)	2015
MAN GHH Immobilien GmbH, Oberhausen	EUR			–	100,00	100,00	42.111	–	1)	2015
MAN Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Alpha KG, München	EUR			–	100,00	100,00	5.124	–1.862		2015
MAN Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Beta KG, München	EUR			–	100,00	100,00	47.756	–496		2015
MAN Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Epsilon KG, München	EUR			–	100,00	100,00	623	736		2015
MAN Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Gamma KG, München	EUR			–	100,00	100,00	2.251	156		2014
MAN Grundstücksgesellschaft mbH, Oberhausen	EUR			–	100,00	100,00	2.557	–	1)	2015
MAN HR Services GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	50	–	1)	2015
MAN IT Services GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	100	–	1)	2015
MAN Personal Services GmbH, Dachau	EUR			–	100,00	100,00	25	–	1)	2015
MAN SE, München	EUR			–	74,35	74,35	2.125.389	–	1)	2015
MAN Service und Support GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	25	–	1)	2015
MAN Truck & Bus AG, München	EUR			–	100,00	100,00	563.438	–	1) 14)	2015
MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	130.934	–	1)	2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
MAN Versicherungsvermittlung GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	317	–	1)		2014	
Manthey Racing GmbH, Meuspath	EUR			–	51,00	51,00	1.446	502			2014	
MAN-Unterstützungskasse GmbH, München	EUR			–	100,00	100,00	987	–245			2014	
Mieschke, Hofmann und Partner Gesellschaft für Management und IT- Beratung mbH, Ludwigsburg	EUR			–	81,80	81,80	24.329	23.711			2015	
MMI Marketing Management Institut GmbH, Braunschweig	EUR			–	100,00	100,00	512	–	1)		2014	
NSU GmbH, Neckarsulm	EUR			–	100,00	100,00	50	–	1)		2015	
Ortan Verwaltung GmbH & Co. Objekt Karlsfeld KG, Pullach i. Isartal	EUR			–	100,00	100,00	782	360			2014	
POFIN Financial Services GmbH & Co. KG, Freilassing	EUR			–	100,00	100,00	92.232	1.306			2014	
POFIN Financial Services Verwaltungs GmbH, Freilassing	EUR			–	100,00	100,00	87.233	217			2014	
PoHo Clearing GmbH, Freilassing	EUR			–	100,00	100,00	34	4			2014	
Porsche Connect GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	23	–	1)		2015	
Porsche Consulting GmbH, Bietigheim- Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	700	–	1)		2015	
Porsche Deutschland GmbH, Bietigheim- Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	9.125	–	1)		2015	
Porsche Dienstleistungs GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	43	–	1)		2015	
Porsche Engineering Group GmbH, Weissach	EUR			–	100,00	100,00	4.000	–	1)		2015	
Porsche Engineering Services GmbH, Bietigheim-Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	1.601	–	1)		2015	
Porsche Erste Vermögensverwaltung GmbH, Wolfsburg	EUR			–	100,00	100,00	14	–	1)		2014	
Porsche Financial Services GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	87.512	7.977			2015	
Porsche Financial Services GmbH, Bietigheim- Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	24.052	–	1)		2015	
Porsche Financial Services Verwaltungs- gesellschaft mbH, Bietigheim-Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	82	5			2015	
Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	9.459.762	–	1)		2015	
Porsche Leipzig GmbH, Leipzig	EUR			–	100,00	100,00	2.500	–	1)		2015	
Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Ludwigsburg	EUR			–	65,00	65,00	–28.660	–40.371			2015	
Porsche Logistik GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	1.000	–	1)		2015	
Porsche Niederlassung Berlin GmbH, Berlin	EUR			–	100,00	100,00	2.500	–	1)		2015	
Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH, Kleinmachnow	EUR			–	100,00	100,00	1.700	–	1)		2015	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis			
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.	Fuß- note	Jahr
Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Hamburg	EUR			–	100,00	100,00	2.000	–	1)	2015
Porsche Niederlassung Leipzig GmbH, Leipzig	EUR			–	100,00	100,00	500	–	1)	2015
Porsche Niederlassung Mannheim GmbH, Bietigheim-Bissingen	EUR			–	100,00	100,00	2.433	–	1) 5)	2015
Porsche Niederlassung Stuttgart GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	2.500	–	1)	2015
Porsche Nordamerika Holding GmbH, Ludwigsburg	EUR			–	100,00	100,00	58.311	–	1)	2015
Porsche Siebte Vermögensverwaltung GmbH, Wolfsburg	EUR			–	100,00	100,00	636.919	–	1)	2014
Porsche Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Ludwigsburg	EUR			–	65,00	65,00	36	1		2015
Porsche Werkzeugbau GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	14.381	2.581	7)	2014
Porsche Zentrum Hoppegarten GmbH, Stuttgart	EUR			–	100,00	100,00	2.556	–	1)	2015
PSW automotive engineering GmbH, Gaimersheim	EUR			–	97,00	97,00	32.400	7.748		2015
quattro GmbH, Neckarsulm	EUR			–	100,00	100,00	100	–	1)	2015
Raffay Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	EUR			–	100,00	100,00	153	–	1) 5)	2014
Renk Aktiengesellschaft, Augsburg	EUR			–	76,00	76,00	300.838	34.219		2015
RENK Test System GmbH, Augsburg	EUR			–	100,00	100,00	7.300	2.252		2015
Rent-X GmbH, Braunschweig	EUR			–	100,00	100,00	15.024	–	8) 13)	2015
Scania CV Deutschland Holding GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	57.943	30.373		2014
Scania Danmark GmbH, Flensburg	EUR			–	100,00	100,00	270	28		2014
SCANIA DEUTSCHLAND GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	36.625	–	1)	2014
Scania Finance Deutschland GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	46.409	4.597		2014
Scania Flensburg GmbH, in Liquidation, Flensburg	EUR			–	100,00	100,00	392	–141	2)	2014
SCANIA Real Estate Deutschland GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	3.852	832		2014
SCANIA Real Estate Deutschland Holding GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	9.695	1.304		2014
Scania Versicherungsvermittlung GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	147	146		2014
SCANIA Vertrieb und Service GmbH, Kerpen	EUR			–	100,00	100,00	2.689	336		2014
SCANIA Vertrieb und Service GmbH, Koblenz	EUR			–	100,00	100,00	5.476	–	1)	2014
Schwaba GmbH, Augsburg	EUR			–	100,00	100,00	19.790	–	1)	2014
SEAT Deutschland GmbH, Weiterstadt	EUR			–	100,00	100,00	60.017	7.738		2014
SEAT Deutschland Niederlassung GmbH, Frankfurt am Main	EUR			–	100,00	100,00	272	23		2014
SITECH Sitztechnik GmbH, Wolfsburg	EUR			–	100,00	100,00	81.330	7.462		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
SKODA AUTO Deutschland GmbH, Weiterstadt	EUR		-	100,00	100,00		24.119	22.074		2014
Sportwagen am Olympiapark GmbH, München	EUR		-	100,00	100,00		6.146	-	1)	2014
Sportwagen GmbH Donautal, Ulm	EUR		-	100,00	100,00		2.605	-	1)	2014
sunhill technologies GmbH, Bubenreuth	EUR		-	92,87	92,87		342	-1.346	7)	2014
tcu Turbo Charger GmbH, Augsburg	EUR		-	100,00	100,00		47	-	1) 5)	2015
TKI Automotive GmbH, Gaimersheim	EUR		-	51,00	51,00		7.412	1.256		2014
Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		2.763	-	1)	2014
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		30.973	-	1) 3)	2014
VGRD GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		282.939	-	1)	2014
Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi- Händlerbetriebe mbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		26	-	1)	2015
Volkswagen Automobile Berlin GmbH, Berlin	EUR		-	100,00	100,00		17.496	3.356	1)	2014
Volkswagen Automobile Chemnitz GmbH, Chemnitz	EUR		-	100,00	100,00		6.439	-	1)	2014
Volkswagen Automobile Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	EUR		-	100,00	100,00		2.979	-	1)	2014
Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Hamburg	EUR		-	100,00	100,00		35.371	-	1)	2014
Volkswagen Automobile Hannover GmbH, Hannover	EUR		-	100,00	100,00		20.359	-	1)	2014
VOLKSWAGEN Automobile Leipzig GmbH, Leipzig	EUR		-	100,00	100,00		13.805	-	1)	2014
Volkswagen Automobile Region Hannover GmbH, Hannover	EUR		-	100,00	100,00		7.525	-	1)	2014
Volkswagen Automobile Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	EUR		-	100,00	100,00		8.610	448	1)	2014
Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH, Stuttgart	EUR		-	100,00	100,00		5.174	767	1)	2014
Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		4.289.684	-	1)	2015
Volkswagen Design Center Potsdam GmbH, Potsdam	EUR		-	100,00	100,00		2.521	-	1)	2014
VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		7.506.495	-	1)	2014
Volkswagen Financial Services Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		523.001	-	1)	2015
Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH, Langenhagen	EUR		-	100,00	100,00		603	-	1)	2014
Volkswagen Group IT Services GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		200	-	1)	2014
Volkswagen Group Logistics GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		1.523	200		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung					
Volkswagen Group Partner Services GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		144	-	1)		2014	
Volkswagen Group Real Estate GmbH & Co. KG, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		350.351	14.024			2014	
Volkswagen Immobilien GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		134.169	-	1)		2014	
Volkswagen Infotainment GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		-	-	1) 15)		2014	
Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		54.829	-	1)		2015	
Volkswagen Klassik GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		25	-	1) 5)		2014	
Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		511	260.834			2014	
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		231.009	-	1)		2015	
Volkswagen Motorsport GmbH, Hannover	EUR		-	100,00	100,00		3.138	-	1)		2014	
Volkswagen Original Teile Logistik Beteiligungs-GmbH, Baunatal	EUR		-	53,60	53,60		30	0			2014	
Volkswagen Original Teile Logistik GmbH & Co. KG, Baunatal	EUR		-	54,75	54,75		47.000	91.765			2015	
Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück	EUR		-	100,00	100,00		10.511	-	1)		2014	
Volkswagen Procurement Services GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		100	-	1)		2014	
Volkswagen R GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		7.900	-	1)		2014	
Volkswagen Retail Dienstleistungsgesellschaft mbH, Berlin	EUR		-	100,00	100,00		259	-	1)		2014	
Volkswagen Sachsen GmbH, Zwickau	EUR		-	100,00	100,00		672.503	-	1)		2014	
Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		12.328.834	-	1)		2014	
Volkswagen Versicherung AG, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		97.055	-	1)		2015	
Volkswagen Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Chemnitz	EUR		-	100,00	100,00		805	-	1)		2015	
Volkswagen Zubehör GmbH, Dreieich	EUR		-	100,00	100,00		8.969	-	1)		2014	
Volkswagen-Bildungsinstitut GmbH, Zwickau	EUR		-	100,00	100,00		256	-	1)		2015	
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		54.369	-	1)		2015	
VW Kraftwerk GmbH, Wolfsburg	EUR		-	100,00	100,00		219.914	-	1)		2014	
Weser-Ems Vertriebsgesellschaft mbH, Bremen	EUR		-	81,25	81,25		8.106	4.091			2014	
ZENDA Dienstleistungen GmbH, Würzburg	EUR		-	100,00	100,00		2.970	540			2014	

Verbundene Unternehmen Ausland

Volkswagen Konzern

3C Solutions S.A.S., Reims	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)		2015
----------------------------	-----	--	---	--------	--------	--	---	---	----	--	------

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis			
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.	Fuß- note	Jahr
						Landes- währung	Landes- währung			
A4EX, LLC, Herndon / VA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
AB Dure, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	1.440	–	5)	2014	
AB Folkvagn, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	100	–	5)	2014	
AB Scania-Vabis, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	100	–	5)	2014	
ABCIS Aubière SNC, Aubière	EUR		–	100,00	100,00	–46	–59		2014	
ABCIS Bretagne S.A.S., Plouigneau	EUR		–	100,00	100,00	1.882	85		2014	
ABCIS Centre S.A.S., Clermont-Ferrand	EUR		–	100,00	100,00	7.635	691		2014	
ABCIS Clermont SNC, Fitz-James	EUR		–	100,00	100,00	–53	–65		2014	
ABCIS Creuzier S.A.S., Creuzier-le-Vieux	EUR		–	100,00	100,00	2.751	8		2014	
ABCIS Picardie S.A.S., Saint-Maximin	EUR		–	100,00	100,00	7.463	741		2014	
ABCIS Pyrénées S.A.S., Billère	EUR		–	100,00	100,00	7.190	626		2014	
ABS Francorchamps SPRL, Zaventem	EUR		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
Aconcagua Vehículos Comerciales S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351	–	100,00	100,00	45.925	6.751		2014	
Ainax AB, Stockholm	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	120	–	5)	2014	
Airbug Ltd., George Town	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11) 15)	2014	
Aktiebolaget Tönseth & Co, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	9.715	920		2014	
Alizé Automobile S.A.R.L., Aubière	EUR		–	100,00	100,00	356	114		2014	
Alliance Motors S.A.S., Reims	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Alliance Motors 29 S.A.S., Versailles	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Alsauto S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	1.325	4		2014	
Apolo Administradora de Bens S/S Ltda., São Bernardo do Campo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	–	–		2014	
ARAC GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	2.977	–246		2014	
Assivalo Prestação de Serviços Auxiliares do Setor de Seguros Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	1.668	105		2014	
Astur Wagen, S.A., Gijón	EUR		–	100,00	100,00	2.082	34		2014	
Audi (China) Enterprise Management Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	1.142.933	206.599		2015	
Audi Australia Pty. Ltd., Zetland	AUD	1,4897	–	100,00	100,00	133.269	13.921		2015	
Audi Australia Retail Operations Pty. Ltd., Zetland	AUD	1,4897	–	100,00	100,00	8.366	–2.326		2015	
Audi Brussels Property S.A./N.V., Brüssel	EUR		–	100,00	100,00	87.526	1.711		2015	
Audi Brussels S.A./N.V., Brüssel	EUR		–	100,00	100,00	539.830	32.694		2015	
Audi Canada, Inc., Ajax / ON	CAD	1,5116	–	100,00	100,00	108.102	24.183		2015	
Audi do Brasil Indústria e Comércio de Veículos Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	454.220	–59.587		2014	
Audi Hungaria Motor Kft., Győr	EUR		–	100,00	100,00	4.353.927	441.735	14)	2015	
Audi Hungaria Services Zrt., Győr	EUR		–	100,00	100,00	9.299.995	301.364		2015	
Audi Japan K.K., Tokio	JPY	131,0700	–	100,00	100,00	19.271.716	916.914		2014	
Audi Japan Sales K.K., Tokio	JPY	131,0700	–	100,00	100,00	12.708.664	956		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.		Fuß-note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes-währung	Landes-währung				
Audi Luxemburg S.A., Luxemburg	EUR		-	100,00	100,00		685.737	-25	4) 6)		2015
Audi México Real Estate S. de R.L. de C.V., San José Chiapa	USD	1,0887	-	100,00	100,00		7.773	-233	4)		2014
Audi México S.A. de C.V., San José Chiapa	USD	1,0887	-	100,00	100,00		1.081.562	-124.237			2015
Audi of America, LLC, Herndon / VA	USD	1,0887	-	100,00	100,00		499.034	84.640			2015
Audi Retail BCN, S.A., Barcelona	EUR		-	100,00	100,00		721	32			2014
Audi Retail Madrid, S.A., Madrid	EUR		-	100,00	100,00		2.035	655			2014
Audi Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	1,5417	-	100,00	100,00		37.450	2.044			2014
Audi Tooling Barcelona, S.L., Martorell	EUR		-	100,00	100,00		17.154	924	14)		2014
Audi Volkswagen Korea Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800	-	100,00	100,00		212.560.103	32.197.317			2015
Audi Volkswagen Middle East FZE, Dubai	USD	1,0887	-	100,00	100,00		90.429	15.189			2015
Audi Volkswagen Taiwan Co., Ltd., Taipeh	TWD	35,8543	-	100,00	100,00		1.960.419	366.335			2015
Auto Avenir Arden – 3A S.A.S., Charleville-Mezieres	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)		2015
Auto Avenir Distribution S.A.S., Reims	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)		2015
Auto Avenir Relais S.A.S., Château Thierry	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)		2015
Auto Doetinchem B.V., Doetinchem	EUR		-	100,00	100,00		18	-	5)		2014
Auto Garage de l'Ouest S.A.S., Orvault	EUR		-	100,00	100,00		3.952	261			2014
Auto Losange Metz S.A.S., Metz	EUR		-	100,00	100,00		3.476	-114			2014
Auto Services Landi SNC, Plouigneau	EUR		-	100,00	100,00		126	30			2014
Autohaus Robert Stipschitz GmbH, Salzburg	EUR		-	100,00	100,00		6.456	396			2014
Autolille S.A.S., Villeneuve d'Ascq	EUR		-	100,00	100,00		6.463	413			2014
Automobiles Villers Services S.A.S., Villers-Cotterêts	EUR		-	100,00	100,00		617	135			2014
Automobili Lamborghini America, LLC, Herndon / VA	USD	1,0887	-	100,00	100,00		1.323	134			2015
Automobili Lamborghini S.p.A., Sant'Agata Bolognese	EUR		-	100,00	100,00		1.831.916	10.102			2014
Automotor S.A.S., Magenta	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)		2015
Automotores del Atlantico S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351	-	100,00	100,00		45.551	2.982			2014
Automotors Toul S.A.R.L., Laxou	EUR		-	100,00	100,00		-259	-3			2014
Autovale Bleu S.A., Arras	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)		2015
AutoVisão Brasil Desenvolvimento de Negócios Ltda., São Bernardo do Campo	BRL	4,3117	-	100,00	100,00		68	5			2014
AutoVision Lifestyle S.r.l., Verona	EUR		-	100,00	100,00		-	-	15)		2014
AutoVision Magyarország Kft., Győr	EUR		-	100,00	100,00		3.158	705			2014
AutoVision S.A., Brüssel	EUR		-	100,00	100,00		-1.575	-1.337			2014
AutoVision Slovakia, s.r.o., Bratislava	EUR		-	100,00	100,00		1.832	543			2014
A-Vision - Prestação de Serviços á Indústria Automóvel, unipessoal, Lda., Palmela	EUR		-	100,00	100,00		4.995	893			2014
A-Vision People, Empresa de trabalho temporário, unipessoal, Lda., Palmela	EUR		-	100,00	100,00		381	-12			2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	2.621.370	410.676		2014
Basa S.A.S., Niort	EUR			–	100,00	100,00	4.103	–349		2014
Bavaria Concept S.A.S., Liévin	EUR			–	100,00	100,00	2.479	709		2014
Bawaria Motors Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	45.738	7.589		2014
Bayern Aix S.A.S., Aix-en-Provence	EUR			–	100,00	100,00	3.068	508		2014
Bayern Automobiles S.A.S., Mérignac	EUR			–	100,00	100,00	2.627	388		2014
Bayern Landes Pays Basque S.A.S., Bayonne	EUR			–	100,00	100,00	322	20		2014
Bayern Motors S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	7.545	–196		2014
Beauciel Automobiles S.A.S., La Chaussée-Saint-Victor	EUR			–	100,00	100,00	3.500	245		2014
Beijing Junbaojie Automobile Repair and Maintenance Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	66.694	–12.480		2014
Beijing Junbaojie Automobile Sales and Service Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	8.501	122		2014
Beijing Junbaojie Automobile Trade Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	3.856	–27.203		2014
Bentley Insurance Services Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	221	–	5)	2014
Bentley Motor Cars Export Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	11	–	5)	2014
Bentley Motor Cars, Inc., Boston / MA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	–	–	5)	2013
Bentley Motor Export Services Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	45	–	5)	2014
Bentley Motors Canada Ltd./Ltee., Montreal / QC	CAD	1,5116		–	100,00	100,00	6.047	1.658	12)	2014
Bentley Motors Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	–165.559	39.334		2014
Bentley Motors, Inc., Boston / MA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	65.761	2.870	12)	2014
Blitz Motors S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	2.966	126		2014
Bohemia Motors Sp. z o.o., Falenty	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	680	–3.012		2014
Brie Champagne Automobiles S.A., Versailles	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)	2015
Bugatti Automobiles S.A.S., Molsheim	EUR			–	100,00	100,00	23.211	409		2014
Bugatti International S.A., Luxemburg	EUR			–	100,00	100,00	6.006	630		2014
Call Services S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	523	278		2014
Cariviera S.A.S., Nizza	EUR			–	100,00	100,00	–75	–510		2014
Carlier Automobiles S.A.S., Lambres-lez-Douai	EUR			–	100,00	100,00	2.592	–206		2014
Carrosserie 16 S.A.R.L., Champniers	EUR			–	100,00	100,00	284	104		2014
Carrosserie de l'Escaut S.A., Tournai	EUR			–	90,00	90,00	1.373	238		2014
Centrales Diesel Export S.A.S., Villepinte	EUR			–	100,00	100,00	1.440	–10		2014
Centre Automobile De La Riviera Car S.A.S., Nizza	EUR			–	100,00	100,00	2.245	266		2014
Centro Porsche Padova S.r.l., Padua	EUR			–	100,00	100,00	593	373		2015
Centro Técnico de SEAT, S.A., Martorell	EUR			–	100,00	100,00	137.242	6.396		2014
Centurion Truck & Bus (Pty) Ltd. t/a, Centurion	ZAR	16,9530		–	70,00	70,00	31.608	3.593		2015
Chapter Air Ltd., George Town	USD	1,0887		–	100,00	100,00	–	–	11)	2013

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
CJ Location S.A.R.L., Longeville-lès-Saint-Avold	EUR			–	100,00	100,00	85	–31		2014
Codema Comercial e Importadora Ltda., Guarulhos	BRL	4,3117		–	99,99	99,99	113.857	15.357		2014
Cofia S.A., Paris	EUR			–	100,00	100,00	281	39		2014
Cofical Renk Mancais do Brasil Ltda., Guaramirim	BRL	4,3117		–	98,00	98,00	19.390	4.330		2014
Cofora Polska Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	55.467	1.098		2014
Compagnie Fonciere Raison - Cofora S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	35.674	5.304		2014
Concesionaria Automotores Pesados S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351		–	100,00	100,00	63.720	9.882		2014
Consórcio Nacional Volkswagen - Administradora de Consórcio Ltda., São Paulo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	185.577	8.317		2014
Corre Automobiles S.A., Villemendeur	EUR			–	100,00	100,00	706	–444		2014
Crewe Genuine Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	546	–	5)	2014
Croisette Automobiles S.A.S., Charleville-Mezieres	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)	2015
Dalegrid Ltd., Reading	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	–	–	5)	2014
de Bois B.V., Velp	EUR			–	100,00	100,00	1.801	–183		2014
De Bois Retail Holding B.V., Veenendaal	EUR			–	100,00	100,00	487	–	5)	2014
Dearborn Motors S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	5.511	–1		2014
Delta Invest Sp. z o.o., Falenty	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	–3.755	–1.480		2014
Demand Solutions, LLC, San Francisco / CA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015
Dencop A/S, Kopenhagen	DKK	7,4626		–	100,00	100,00	2.541	–13	8)	2014
Diffusion Automobile Calaisienne S.A.S., Coquelles	EUR			–	100,00	100,00	1.700	125		2014
Diffusion Automobile de Charente S.A.S., Champniers	EUR			–	100,00	100,00	2.468	325		2014
Diffusion Automobile du Nord (D.I.A.N.O.R.) S.A.S., Roncq	EUR			–	100,00	100,00	2.359	–53		2014
Diffusion Automobile Girondine S.A., Mérignac	EUR			–	100,00	100,00	206	–70		2014
Din Bil Fastigheter Göteborg AB, Stockholm	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	12.046	392		2014
Din Bil Fastigheter Syd AB, Stockholm	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	1.865	713		2014
Din Bil Helsingborg AB, Helsingborg	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	13.617	282		2014
Din Bil Stockholm Söder AB, Stockholm	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	25.629	89	5)	2014
Din Bil Sverige AB, Stockholm	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	717.560	136.289		2014
Dispro S.A.S., Poitiers	EUR			–	100,00	100,00	2.760	447		2014
Distribution Automobiles Bethunoise S.A.S., Fouquières-lès-Béthune	EUR			–	100,00	100,00	2.241	303		2014
DLSA Automobiles S.A.S., Versailles	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)	2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
Domes Automobiles S.A.R.L., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		222	-57		2014
Ducati (Schweiz) AG, Wollerau	CHF	1,0835	-	100,00	100,00		1.297	373		2014
Ducati Canada, Inc., Saint John / NB	CAD	1,5116	-	100,00	100,00		0	-		2014
Ducati do Brasil Indústria e Comércio de Motocicletas Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	-	100,00	100,00		-13.505	-12.102		2014
Ducati India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	72,0215	-	100,00	100,00		-7.291	-27.291	3)	2015
Ducati Japan K.K., Tokio	JPY	131,0700	-	100,00	100,00		297.007	-99.395		2014
Ducati Motor (Thailand) Co. Ltd., Amphur Pluakdaeng	THB	39,2480	-	100,00	100,00		466.991	135.323		2014
Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna	EUR		-	100,00	100,00		623.375	27.460		2014
Ducati North America, Inc., Cupertino / CA	USD	1,0887	-	100,00	100,00		42.023	3.637		2014
Ducati North Europe B.V., Zoeterwoude	EUR		-	100,00	100,00		3.253	214		2014
Ducati U.K. Ltd., Towcester	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		1.611	297		2014
Ducati West Europe S.A.S., Colombes	EUR		-	100,00	100,00		5.602	1.708		2014
Ducmotocicleta S. de R.L. de C.V., Mexico City	MXN	18,9145	-	100,00	100,00		-280	-1.327		2014
Duverney Automobiles S.A.S., St.-Jean-de-Maurienne	EUR		-	100,00	100,00		1.770	28		2014
Duverney Savoie Automobiles S.A.S., Saint-Alban-Leyse	EUR		-	100,00	100,00		6.448	577		2014
Duverney Val Savoie Automobiles S.A.S., Saint-Alban-Leyse	EUR		-	100,00	100,00		3.210	295		2014
DynaMate Industrial Services AB, Södertälje	SEK	9,1895	-	100,00	100,00		9.569	-9.963		2014
DynaMate IntraLog AB, Södertälje	SEK	9,1895	-	100,00	100,00		7.904	911	5)	2014
Dynamic Automobiles S.A.S., Annemasse	EUR		-	100,00	100,00		1.252	-3		2014
e4t electronics for transportation s.r.o., Prag	CZK	27,0230	-	100,00	100,00		66.740	13.033		2014
Ekris Motorsport B.V., Veenendaal	EUR		-	100,00	100,00		-1	1		2014
Ekris Retail B.V., Veenendaal	EUR		-	100,00	100,00		10.248	2.263		2014
Ekris Retail Holding B.V., Veenendaal	EUR		-	100,00	100,00		7.798	-144		2014
ELCA Engineering Company (Pty) Ltd., Vanderbijlpark	ZAR	16,9530	-	100,00	100,00		86.398	6.435		2015
Elgersma B.V., Vianen	EUR		-	100,00	100,00		2.178	184		2014
ERF (Holdings) plc, Swindon	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		757	-	5)	2014
ERF Ltd., Swindon	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		-	-	5)	2015
Espace Carrosserie 51 S.A.S., Reims	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
Espace RN 14 S.A.S., Epinay-sur-Seine	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
Etablissement Duverney & Cie S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		10.237	948		2014
Etablissements A. Cachera S.A.R.L., Oignies	EUR		-	100,00	100,00		128	18		2014
Etablissements A. Gardin S.A.S., Terville	EUR		-	100,00	100,00		2.467	573		2014
Etablissements Vance S.A.S., Meaux	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
Eurent Autokölcsönző Kft., Budapest	HUF	315,9800	-	100,00	100,00		1.038	72		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Eurocar Immobili Italia s.r.l., Udine	EUR			–	100,00	100,00	10.389	254		2014
Eurocar Italia s.r.l., Udine	EUR			–	100,00	100,00	10.263	397		2014
Euro-Leasing A/S, Padborg	DKK	7,4626		–	100,00	100,00	12.306	5.764		2014
Euro-Leasing Sp. z o.o., Kolbaskowo	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	3.532	504		2014
Europeisk Biluthyrning AB, Stockholm	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	46.746	–2.975		2014
EVDK TOV, Kiev	UAH	26,1689		–	100,00	100,00	753	–290		2014
Evrard Les Grands Garages Liévinois S.A.S., Liévin	EUR			–	100,00	100,00	1.233	357		2014
Excel Motors S.A.S., Laxou	EUR			–	100,00	100,00	402	2		2014
Exclusive Cars Vertriebs GmbH, Salzburg	EUR			–	100,00	100,00	2.416	14		2014
Exclusive Motors S.A.R.L., Paris	EUR			–	100,00	100,00	–189	–2		2014
Fastighets AB Katalysatorn, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	120	–	5)	2014
Fastighetsaktiebolaget Flygmotorn, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	18.825	0		2014
Fastighetsaktiebolaget Hjulnavet, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	53.956	3		2014
Fastighetsaktiebolaget Motorblocket, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	100	0		2014
Fastighetsaktiebolaget Vindbron, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	42.070	3		2014
Ferruform AB, Luleå	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	113.989	45.473		2014
Fifty Two Ltd., Stockport	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	–	–	5)	2014
Financière D.P. S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	5.729	40	7)	2014
FM Motors Location S.A.R.L., Villeneuve d'Ascq	EUR			–	100,00	100,00	45	–2		2014
FMP S.A.R.L., Villeneuve d'Ascq	EUR			–	100,00	100,00	5.205	86		2014
Fondazione Ducati, Bologna	EUR			–	100,00	100,00	–164	81		2014
Futurauto S.A.S., Poitiers	EUR			–	100,00	100,00	461	64		2014
FWAU Holding S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	44.682	–3		2014
Garage André Floc S.A.S., Cesson-Sévigné	EUR			–	100,00	100,00	5.090	520		2014
Garage Chandelier S.A.S., Cambrai	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)	2015
Garage Chevalier S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	1.700	–27		2014
Garage de la Gohelle S.A.S., Sains-en-Gohelle	EUR			–	100,00	100,00	995	206		2014
Garage de la Lys - NGA S.A.S., Longuenesse	EUR			–	100,00	100,00	1.751	278		2014
Garage de la Lys Englos les Geants S.A.S., Sequedin	EUR			–	100,00	100,00	2.126	280		2014
Garage de la Lys S.A.S., Nieppe	EUR			–	100,00	100,00	2.910	506		2014
Garage du Rond Point S.A.R.L., Courrières	EUR			–	100,00	100,00	–68	–26		2014
Garage Robert Bel S.A.S., Annemasse	EUR			–	100,00	100,00	1.320	4		2014
Garage Saint Vaast S.A.S., Béthune	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)	2015
Garage Vetterli AG, Seuzach	CHF	1,0835		–	100,00	100,00	3.845	–157		2014
Gardin S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	2.776	13		2014
GGBA S.A.S., Hénin-Beaumont	EUR			–	100,00	100,00	128.097	10.682		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
Glider Air Ltd., George Town	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11)	2013	
Global Automotive Finance C.V., Amsterdam	EUR		–	100,00	100,00	522.096	–173		2014	
Gonesse Autos S.A.S., Gonesse	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Grand Garage de la route de Dunkerque S.A.S., Gravelines	EUR		–	100,00	100,00	695	34		2014	
Grands Garages de Provence SNC, Aix-en-Provence	EUR		–	100,00	100,00	9.664	923		2014	
Grands Garages de Touraine SNC, St. Cyr-sur-Loire	EUR		–	100,00	100,00	8.437	656		2014	
Grands Garages du Berry S.A.S., Saint-Maur	EUR		–	100,00	100,00	455	–172		2014	
Grands Garages du Biterrois S.A.S., Béziers	EUR		–	100,00	100,00	1.304	–562		2014	
Griffin Automotive Ltd., Road Town	TWD	35,8543	–	100,00	100,00	414.556	205.406		2014	
Guangzhou Zhiwei Car Leasing Co., Ltd., Guangzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Gulf Turbo Services LLC, Doha	QAR	3,9658	–	55,00	55,00	23.692	–7.166		2015	
H. J. Mulliner & Co. Ltd., Crewe	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	0	–	5)	2014	
Hamlin Services LLC, Herndon / VA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11)	2014	
Hangzhou Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Hangzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	122	–25.922		2014	
Hangzhou Jieshenghang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Hangzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	101.190	–5.210	4)	2014	
Hangzhou Junbaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Hangzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	227.829	38.093		2014	
Hangzhou Xiaoshan Shidai Junbaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Hangzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
Holding Financière de l'Avenir S.A., Versailles	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Huzhou Junbaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Huzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	36.199	–3.731		2014	
IC Automobiles S.A., Versailles	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
IMMO SADA S.A.R.L., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	–182	53		2014	
Immogeb S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	194	995		2014	
INIS International Insurance Service s.r.o., ve zkratce INIS s.r.o., Mladá Boleslav	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	35.061	29.561		2014	
Instituto para Formación y Desarrollo Volkswagen, S.C., Puebla	MXN	18,9145	–	100,00	100,00	34.153	6.180		2014	
Intercar Austria GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	12.988	5.647		2014	
InterRent Biluthyrning AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	360	–	5)	2014	
Ipecas - Gestão de Imóveis S.A., Lissabon	EUR		–	100,00	100,00	–18	–6		2015	
Italdesign Giugiaro Barcelona S.L., Barcelona	EUR		–	100,00	100,00	6.202	498		2015	
Italdesign Giugiaro S.p.A., Turin	EUR		–	100,00	100,00	88.815	6.477		2015	
ItalSCANIA S.p.A., Trento	EUR		–	100,00	100,00	32.512	11.181		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fußnote	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landeswährung	Landeswährung				
J.M.C. Autos S.A.S., Charmeil	EUR			–	100,00	100,00	1.405	113				2014
Jacob Evolution S.A.S., Talange	EUR			–	100,00	100,00	–595	–652				2014
Jacob S.A.S., Metz	EUR			–	100,00	100,00	–724	–1.873				2014
Jacques Carlet S.A.S., Mozac	EUR			–	100,00	100,00	4.372	666				2014
Jacques Duverney Annemasse S.A.S., Annemasse	EUR			–	100,00	100,00	2.854	302				2014
Jacques Duverney Evian S.A.R.L., Evian-les-Bains	EUR			–	100,00	100,00	366	4				2014
Jacques Duverney S.A.S., Thonon-les-Bains	EUR			–	100,00	100,00	3.051	526				2014
James Young Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	12.474	–		5)		2014
Javel Motors S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	7.401	344				2014
Jean Richir S.A., Noyelles-Godault	EUR			–	100,00	100,00	–	–		7)		2015
Jiaxing Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Jiaxing	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	53.937	–3.934				2014
Jiaxing Junbaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Jiaxing	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	85.143	8.123				2014
Jinhua Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Jinhua	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	245.564	30.188				2014
Jinhua Junbaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Jinhua	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	129.543	9.664				2014
JP Cresson S.A.R.L., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	296	175				2014
Kai Tak Holding AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	120	0		4)		2014
L.A.M. d.o.o., Velika Gorica	HRK	7,6380		–	100,00	100,00	4.094	–9.175				2014
La Difference Automobile S.A.S., La Teste-de-Buch	EUR			–	100,00	100,00	1.171	189				2014
Lark Air Ltd., George Town	USD	1,0887		–	100,00	100,00	–	–		11)		2013
Lauken S.A., Montevideo	UYU	32,5810		–	100,00	100,00	–	–		5)		2014
Le Grand Garage Piscenois S.A.R.L., Pézenas	EUR			–	100,00	100,00	1.502	220				2014
Le Vignoble S.A.S., Reims	EUR			–	100,00	100,00	–	–		7)		2015
Leioa Wagen, S.A., Leioa	EUR			–	100,00	100,00	3.724	932				2014
Lens Location S.A.S., Loison-sous-Lens	EUR			–	100,00	100,00	1.409	92				2014
Les Nouveaux Garages de l'Artois (N.G.A.) S.A.S., Arras	EUR			–	100,00	100,00	4.986	666				2014
Levante Wagen, S.A., Valencia	EUR			–	100,00	100,00	4.991	1.238				2014
Lion Air Services, Inc., George Town	USD	1,0887		–	100,00	100,00	80.503	16.251		10)		2013
Lion Motors Sp. z o.o., Piaseczno	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	–4.924	–691				2014
LKW Komponenten s.r.o., Bánovce nad Bebravou	EUR			–	100,00	100,00	7.858	341				2014
Longwy Espace Automobile S.A.S., Mexy	EUR			–	100,00	100,00	493	7				2014
Lorraine Motors S.A.S., Tomblaine	EUR			–	100,00	100,00	3.894	658				2014
LOTS Group AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	120	0		4) 8)		2015
Lys-Contrôle S.A.R.L., Nieppe	EUR			–	100,00	100,00	84	2				2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
M.C.A. S.A.S., Champniers	EUR			–	100,00	100,00	1.606	104		2014
Málaga Wagen, S.A., Málaga	EUR			–	100,00	100,00	937	10		2014
Mälardalens Tekniska Gymnasium AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	80,00	80,00	1.000	275		2014
MAN Accounting Center Sp. z o.o., Poznan	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	3.406	2.780		2015
MAN Automotive (South Africa) (Pty) Ltd., Isando	ZAR	16,9530		–	100,00	100,00	16.924	–	5)	2015
MAN Bus & Coach (Pty) Ltd., Olifantsfontein	ZAR	16,9530		–	100,00	100,00	78.064	10.508		2015
MAN Bus Sp. z o.o., Tarnowo Podgórne	EUR			–	100,00	100,00	131.686	20.312		2015
MAN Capital Corp., Pompano Beach / FL	USD	1,0887		–	100,00	100,00	160.361	–11.811		2015
MAN Diesel & Turbo Argentina S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351		–	100,00	100,00	8.947	6.389		2014
MAN Diesel & Turbo Australia Pty. Ltd., North Ryde	AUD	1,4897		–	100,00	100,00	12.992	–1.421		2015
MAN Diesel & Turbo Bangladesh Ltd., Dhaka	BDT	85,4672		–	100,00	100,00	–	–	15)	2015
MAN Diesel & Turbo Benelux B.V., Schiedam	EUR			–	100,00	100,00	5.988	1.444		2015
MAN Diesel & Turbo Benelux N.V., Antwerpen	EUR			–	100,00	100,00	10.348	1.375		2015
MAN Diesel & Turbo Brasil Ltda., Rio de Janeiro	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	11.058	2.277		2015
MAN Diesel & Turbo Bulgaria EOOD, Varna	BGN	1,9558		–	100,00	100,00	32	252		2014
MAN Diesel & Turbo Canada Ltd., Oakville / ON	CAD	1,5116		–	100,00	100,00	–853	–8.667		2015
MAN Diesel & Turbo Canarias S.L., Las Palmas	EUR			–	100,00	100,00	1.151	366		2014
MAN Diesel & Turbo Chile Ltda., Valparaíso	CLP	774,0600		–	100,00	100,00	3.032.110	626.431		2015
MAN Diesel & Turbo China Production Co., Ltd., Changzhou	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	214.783	29.317		2015
MAN Diesel & Turbo Costa Rica Ltda., San José	CRC	586,3800		–	100,00	100,00	–151.491	–	5)	2014
MAN Diesel & Turbo Egypt LLC, Kairo	EGP	8,5277		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015
MAN Diesel & Turbo Engine Services Ltd., in Liquidation, Stockport	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	–	–	2) 5)	2014
MAN Diesel & Turbo España S.A., Madrid	EUR			–	100,00	100,00	2.626	865		2015
MAN Diesel & Turbo France S.A.S., Villepinte	EUR			–	100,00	100,00	84.552	18.749		2015
MAN Diesel & Turbo Fujairah FZC, Fujairah Free Zone	AED	4,0003		–	100,00	100,00	1.894	–3.104		2015
MAN Diesel & Turbo Guatemala Ltda., Guatemala City	GTQ	8,3105		–	100,00	100,00	13.188	4.605		2014
MAN Diesel & Turbo Hellas E.P.E., Piräus	EUR			–	100,00	100,00	4.610	1.863		2015
MAN Diesel & Turbo Hong Kong Ltd., Hongkong	HKD	8,4376		–	100,00	100,00	76.914	21.166		2015
MAN Diesel & Turbo India Ltd., Aurangabad	INR	72,0215		–	100,00	100,00	1.982.909	356.070		2015
MAN Diesel & Turbo Italia S.r.l., Genua	EUR			–	100,00	100,00	3.679	996		2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
MAN Diesel & Turbo Japan Ltd., Kobe	JPY	131,0700	–	100,00	100,00	366.844	52.887		2014	
MAN Diesel & Turbo Jordan LLC, Aqaba	JOD	0,7722	–	100,00	100,00	60	62		2014	
MAN Diesel & Turbo Kenya Ltd., Nairobi	KES	111,3100	–	100,00	100,00	38.255	18.513		2014	
MAN Diesel & Turbo Korea Ltd., Busan	KRW	1.280,7800	–	100,00	100,00	22.006.583	6.365.306		2015	
MAN Diesel & Turbo Lanka Pvt. Ltd., Colombo	LKR	157,1030	–	100,00	100,00	48.820	21.219		2014	
MAN Diesel & Turbo Malaysia Oil & Gas Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	4,6959	–	55,00	55,00	–	–	6)	2015	
MAN Diesel & Turbo Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	4,6959	–	100,00	100,00	8.855	4.485		2014	
MAN Diesel & Turbo Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City	MXN	18,9145	–	100,00	100,00	28.623	34.732		2014	
MAN Diesel & Turbo Middle East LLC, Dubai	AED	4,0003	–	100,00	100,00	56.417	13.641		2015	
MAN Diesel & Turbo Muscat LLC, Muscat	OMR	0,4193	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
MAN Diesel & Turbo New Zealand Ltd., Auckland	NZD	1,5923	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
MAN Diesel & Turbo Norge A/S, Oslo	NOK	9,6030	–	100,00	100,00	25.229	3.704		2014	
MAN Diesel & Turbo North America Inc., Houston / TX	USD	1,0887	–	100,00	100,00	31.588	1.276		2015	
MAN Diesel & Turbo Operations Pakistan Pvt. Ltd., Lahore	PKR	114,0670	–	100,00	100,00	281.477	81.689		2015	
MAN Diesel & Turbo Pakistan Pvt. Ltd., Lahore	PKR	114,0670	–	100,00	100,00	362.890	68.315		2015	
MAN Diesel & Turbo Panama Enterprises Inc., Panama-City	USD	1,0887	–	100,00	100,00	3.000	877		2014	
MAN Diesel & Turbo Perú S.A.C., Lima	PEN	3,7081	–	100,00	100,00	443	–557		2014	
MAN Diesel & Turbo Philippines Inc., Manila	PHP	50,9990	–	100,00	100,00	46.801	14.834		2014	
MAN Diesel & Turbo Poland Sp. z o.o., Gdansk	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	1.420	438		2014	
MAN Diesel & Turbo Portugal, Unipessoal, Lda., Setúbal	EUR		–	100,00	100,00	6	–14		2014	
MAN Diesel & Turbo Private (Nigeria) Ltd., Lagos	NGN	216,7900	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
MAN Diesel & Turbo Qatar Navigation LLC, Doha	QAR	3,9658	–	49,00	49,00	21.760	3.302		2014	
MAN Diesel & Turbo Saudi Arabia LLC, Jeddah	SAR	4,0885	–	100,00	100,00	6.528	928		2015	
MAN Diesel & Turbo Schweiz AG, Zürich	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	294.650	16.405		2015	
MAN Diesel & Turbo Sénégal SARL, Dakar	XOF	655,9570	–	100,00	100,00	61.010	–4.589		2014	
MAN Diesel & Turbo Shanghai Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	202.493	–811		2015	
MAN Diesel & Turbo Shanghai Logistics Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	15.831	7.915		2015	
MAN Diesel & Turbo Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	1,5417	–	100,00	100,00	40.894	18.174		2015	
MAN Diesel & Turbo South Africa (Pty) Ltd., Elandsfontein	ZAR	16,9530	–	100,00	100,00	366.815	34.596		2015	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.	
						Landes- währung	Landes- währung	Fuß- note	Jahr
MAN Diesel & Turbo Sverige AB, Göteborg	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	1.945	1.790		2014
MAN Diesel & Turbo UK Ltd., Stockport	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	41.945	9.867		2015
MAN Diesel Electrical Services Ltd., in Liquidation, Essex	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	0	–	2) 5)	2014
MAN Diesel Services Ltd., in Liquidation, Stockport	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	2	–	2) 5)	2014
MAN Diesel Shanghai Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	8.572	–16	5)	2014
MAN Diesel Turbochargers Shanghai Co., Ltd., in Liquidation, Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	–	–	2) 5)	2014
MAN Diesel ve Turbo Satis Servis Ltd. Sti., Istanbul	TRY	3,1765	–	100,00	100,00	14.340	6.400		2015
MAN Engines & Components Inc., Pompano Beach / FL	USD	1,0887	–	100,00	100,00	49.051	5.326		2015
MAN Finance and Holding S.A., Luxemburg	EUR		–	100,00	100,00	1.562.518	4.697		2015
MAN Finance Luxembourg S.A., Luxemburg	EUR		–	100,00	100,00	125	91		2015
MAN Financial Services Administrators (S.A.) (Pty) Ltd., Isando	ZAR	16,9530	–	100,00	100,00	112	–48		2014
MAN Financial Services España S.L., Coslada	EUR		–	100,00	100,00	1.890	514		2014
MAN Financial Services GesmbH, Eugendorf	EUR		–	100,00	100,00	13.692	2.655		2014
MAN Financial Services plc., Swindon	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	59.205	4.393		2014
MAN Financial Services Poland Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	34.947	11.503		2014
MAN Financial Services S.A.S., Evry	EUR		–	100,00	100,00	22.583	354		2014
MAN Financial Services S.p.A., Dossobuono di Villafranca	EUR		–	100,00	100,00	15.271	433	12)	2014
MAN Hellas Truck & Bus A.E., Aspropyrgos	EUR		–	100,00	100,00	778	–269		2015
MAN Iberia S.A., Coslada	EUR		–	100,00	100,00	2.560	352		2015
MAN Iran Power Sherkate Sahami Khass, Teheran	IRR	32.491,0000	–	100,00	100,00	1.068	–	5)	2014
MAN Kamion és Busz Kereskedelmi Kft., Dunaharaszti	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	3.436.214	427.230		2015
MAN Kamyon ve Otobüs Ticaret A.S., Ankara	EUR		–	100,00	100,00	27.509	3.412		2015
MAN Latin America Importacao, Industria e Comércio de Veículos Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	–	–	5)	2014
MAN Latin America Indústria e Comércio de Veículos Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	1.943.961	–790.737		2015
MAN Location & Services S.A.S., Evry	EUR		–	100,00	100,00	327	–6.355		2014
MAN Nutzfahrzeuge Immobilien GmbH, Steyr	EUR		–	100,00	100,00	23.934	1.569		2015
MAN Power Engineering Ltd., in Liquidation, Stockport	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	–	–	2) 5)	2014
MAN Properties (Midrand) (Pty) Ltd., Isando	ZAR	16,9530	–	100,00	100,00	2.847	–	5)	2014
MAN Properties (Pinetown) (Pty) Ltd., Isando	ZAR	16,9530	–	100,00	100,00	1.832	–	5)	2014
MAN Properties (Pty) Ltd., Isando	ZAR	16,9530	–	100,00	100,00	324	–	5)	2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
MAN Truck & Bus (Korea) Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	9.328.313	8.374.719				2015
MAN Truck & Bus (M) Sdn. Bhd., Rawang	MYR	4,6959		–	70,00	70,00	2.463	4.771				2015
MAN Truck & Bus (S.A.) (Pty) Ltd., Isando	ZAR	16,9530		–	100,00	100,00	445.485	–15.737				2015
MAN Truck & Bus Asia Pacific Co. Ltd., Bangkok	THB	39,2480		–	99,99	99,99	112.661	8.986				2015
MAN Truck & Bus Czech Republic s.r.o., Cestlice	CZK	27,0230		–	100,00	100,00	969.550	–1.840				2015
MAN Truck & Bus Danmark A/S, Glostrup	DKK	7,4626		–	100,00	100,00	80.328	1.871				2015
MAN Truck & Bus France S.A.S., Evry	EUR			–	100,00	100,00	32.538	–3.218				2015
MAN Truck & Bus Iberia S.A., Coslada	EUR			–	100,00	100,00	1.447	–263				2015
MAN Truck & Bus Italia S.p.A., Dossobuono di Villafranca	EUR			–	100,00	100,00	9.410	–481				2015
MAN Truck & Bus Mexico S.A. de C.V., El Marques	MXN	18,9145		–	100,00	100,00	59.006	6.502				2015
MAN Truck & Bus Middle East and Africa FZE, Dubai	AED	4,0003		–	100,00	100,00	73.548	–12.086	10)			2015
MAN Truck & Bus Middle East FZE, Dubai	AED	4,0003		–	100,00	100,00	–	–	11)			2015
MAN Truck & Bus N.V., Kobbegem	EUR			–	100,00	100,00	17.239	303				2015
MAN Truck & Bus Norge A/S, Lorenskog	NOK	9,6030		–	100,00	100,00	131.152	42.707				2015
MAN Truck & Bus Österreich AG, Steyr	EUR			–	99,99	99,99	528.934	–205.223				2015
MAN Truck & Bus Polska Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	17.323	–45.725				2015
MAN Truck & Bus Portugal S.U. Lda., Lissabon	EUR			–	100,00	100,00	2.773	–347				2015
MAN Truck & Bus Schweiz AG, Otelfingen	CHF	1,0835		–	100,00	100,00	16.100	449				2015
MAN Truck & Bus Slovakia s.r.o., Bratislava	EUR			–	100,00	100,00	8.761	–828				2015
MAN Truck & Bus Slovenija d.o.o., Ljubljana	EUR			–	100,00	100,00	8.198	526				2015
MAN Truck & Bus Sverige AB, Kungens Kurva	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	19.063	–424				2015
MAN Truck & Bus Trading (China) Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	65.851	7.155				2015
MAN Truck & Bus UK Ltd., Swindon	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	92.031	7.533				2015
MAN Truck & Bus Vertrieb Österreich AG, Wien	EUR			–	100,00	100,00	172.395	5.630				2015
MAN Truck and Bus India Pvt. Ltd., Mumbai	INR	72,0215		–	100,00	100,00	–45	–9	5)			2014
MAN Trucks India Pvt. Ltd., Pune	INR	72,0215		–	100,00	100,00	5.493.730	–269.185				2015
MAN Trucks Sp. z o.o., Niepolomice	EUR			–	100,00	100,00	196.772	12.246				2015
MAN Turbo (UK) Ltd., London	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	–	–	5)			2014
MAN Turbomachinery India Pvt. Ltd., Bangalore	INR	72,0215		–	100,00	100,00	–	–	7)			2015
MAN Türkiye A.S., Ankara	EUR			–	99,99	99,99	106.072	3.820				2015
Mape S.A.S., Versailles	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)			2015
Marignane Automobiles et Services S.A.S., Saint-Victoret	EUR			–	100,00	100,00	3.468	66	7)			2014
Maubeuge Automobiles Colau S.A.S., Maubeuge	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)			2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
MB Motors Sp. z o.o., Piaseczno	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	10.742	3.521		2014	
MBC Mobile Bridges Corp., Houston / TX	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	5)	2014	
MECOS AG, Winterthur	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	4.576	477		2015	
Meridional Auto S.A.S., Nîmes	EUR		–	100,00	100,00	1.071	251		2014	
MHP (Shanghai) Management Consultancy Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	6.029	3.099		2015	
MHP Consulting Romania S.R.L., Cluj-Napoca	RON	4,5240	–	100,00	100,00	1.849	965		2015	
Mieschke Hofmann & Partner Americas Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–2.224	–1.056		2015	
Mieschke Hofmann und Partner (Schweiz) AG, Regensdorf	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	–23	–131		2015	
Mirrlees Blackstone Ltd., Stockport	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	–	–	5)	2014	
MKB Lease B.V., Amersfoort	EUR		–	100,00	100,00	8.720	1.758		2014	
Módulos Automotivos do Brasil Ltda., São José dos Pinhais	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	15.081	5.514		2014	
Mondial Diffusion S.A.R.L., Roncq	EUR		–	100,00	100,00	95	–187		2014	
Motorcam S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351	–	100,00	100,00	116.202	17.142		2014	
MRH S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	592	–16		2014	
MSA Groupe S.A.S., Versailles	EUR		–	80,00	80,00	–	–	7)	2015	
Multiservices Autos Châtelleraut S.A.S., Châtelleraut	EUR		–	100,00	100,00	471	14		2014	
MW-Hallen Restaurang AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	2.230	0	4)	2014	
Nardò Technical Center S.r.l., Santa Chiara di Nardò	EUR		–	100,00	100,00	7.596	258		2015	
Nefkens Brabant B.V., Eindhoven	EUR		–	100,00	100,00	3.398	132		2014	
Nefkens Leeuw B.V., Veenendaal	EUR		–	100,00	100,00	11.483	–	5)	2014	
Nefkens Midden B.V., Utrecht	EUR		–	100,00	100,00	4.390	49		2014	
Nefkens Noord B.V., Groningen	EUR		–	100,00	100,00	2.366	185		2014	
Nefkens Oost B.V., Apeldoorn	EUR		–	100,00	100,00	1.225	–264		2014	
Nefkens Vastgoed B.V., Veenendaal	EUR		–	100,00	100,00	11	1.149		2014	
Ningbo Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Ningbo	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	283.152	20.488		2014	
Niort Automobiles S.A.S., Niort	EUR		–	100,00	100,00	2.533	142		2014	
NIRA Dynamics AB, Linköping	SEK	9,1895	–	94,66	94,66	229.595	99.580		2014	
Nord Valenciennes Automobiles S.A.S., Petite-Forêt	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Norest Automobiles S.A.S., Versailles	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Norsk Scania A/S, Oslo	NOK	9,6030	–	100,00	100,00	213.798	240.109		2014	
Norsk Scania Eiendom A/S, Oslo	NOK	9,6030	–	100,00	100,00	46.768	5.327		2014	
Nouveau Garage des Flandres S.A.S., Wormhout	EUR		–	100,00	100,00	841	302		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fußnote	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landeswährung	Landeswährung				
Nouveaux Garages Lensois S.A.S., Loison-sous-Lens	EUR			–	100,00	100,00	2.218	254				2014
Nouvelle Generation S.A.S., Augny	EUR			–	100,00	100,00	2.469	–1.351				2014
NSAA S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	1.411	–1				2014
Ocean Automobile S.A.S., Orvault	EUR			–	100,00	100,00	4.086	753				2014
Officine del Futuro S.p.A., Sant'Agata Bolognese	EUR			–	100,00	100,00	4.697	194				2014
OOO Automotive Components International RUS, Kaluga	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	7.841	–439	5)			2014
OOO MAN Diesel & Turbo Rus, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	58.914	18.749				2014
OOO MAN Financial Services, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	368.926	–173.407				2014
OOO MAN Truck & Bus Production RUS, Sankt Petersburg	EUR			–	100,00	100,00	5.144	–902				2015
OOO MAN Truck and Bus RUS, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	1.664.604	–543.214				2015
OOO Petroskan, St. Petersburg	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	76.828	9.406				2014
OOO Porsche Center Moscow, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	824.451	100.323				2015
OOO Porsche Financial Services Russland, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	50.081	15.081				2015
OOO Porsche Russland, Chimki	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	2.810.537	854.037				2015
OOO Scania Finance, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	60.829	5.626				2014
OOO Scania Leasing, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	1.171.606	316.426				2014
OOO Scania Peter, St. Petersburg	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	–13.240	–140.293				2014
OOO Scania Service, Golitsino	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	265.287	50.797				2014
OOO Scania Strachovanie, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	–467	–423				2014
OOO Scania-Rus, Golitsino	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	4.099.065	915.649				2014
OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	10.669.511	433.186	12)			2014
OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	476.883	48.986				2014
OOO Volkswagen Group Finanz, Moskau	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	715.443	59.354				2014
OOO Volkswagen Group Rus, Kaluga	RUB	80,6736		–	100,00	100,00	29.576.357	–1.715.916				2014
Oreda S.A.S., La Chapelle-Saint-Mesmin	EUR			–	100,00	100,00	653	–161				2014
P.B.O. S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			–	100,00	100,00	598	137				2014
P.G.A Motors S.A.S., Paris	EUR			–	100,00	100,00	206.658	9.141				2014
PAIG (China) Automobile Investment Co., Ltd., Hangzhou	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	294.526	830				2014
Paris Est Evolution S.A.S., Saint-Thibault-des-Vignes	EUR			–	100,00	100,00	3.587	276				2014
Park Ward & Co. Ltd., Crewe	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	0	–	5)			2014
Park Ward Motors Inc., Boston / MA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	–	–	5)			2013
Paty Automobiles S.A.S., Lambres-lez-Douai	EUR			–	100,00	100,00	–	–	7)			2015
Paxman Diesels Ltd., Stockport	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	–	–	5)			2014
PBS Turbo s.r.o., Velká Bíteš	CZK	27,0230		–	100,00	100,00	610.267	131.172				2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
PCK TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	28.851	– 188		2014	
PCREST Ltd., Mississauga / ON	CAD	1,5116	–	100,00	100,00	3	–		2015	
PCTX LLC, Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	469	18		2015	
PGA Belgique S.A., Tournai	EUR		–	100,00	100,00	3.147	–9		2014	
PGA C1 S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
PGA C2 S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
PGA C3 S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
PGA C4 S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
PGA Facilitair B.V., Veenendaal	EUR		–	100,00	100,00	1	–24	4)	2014	
PGA Group S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	136.169	2.467		2014	
PGA Motors B.V., Veenendaal	EUR		–	100,00	100,00	7.918	–53	14)	2014	
PGA Nederland N.V., Veenendaal	EUR		–	100,00	100,00	50.955	–2.910		2014	
PGA Polska Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	29.678	4.339		2014	
P-G-A S.A., Paris	EUR		–	100,00	100,00	75.584	–993		2014	
PGA Trésorerie S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	3.413	2.552		2014	
PGAFI S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	260	114		2014	
Pont de Vesle Automobiles S.A.S., Reims	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Porsacentre S.L., Barcelona	EUR		–	100,00	100,00	2.931	56		2015	
Porsamadrid S.L., Madrid	EUR		–	100,00	100,00	1.318	861		2015	
Porsche (China) Motors Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	483.478	337.537		2015	
Porsche (Shanghai) Commercial Services Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	12.620	7.278		2015	
Porsche Air Service GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
Porsche Albania Sh.p.k., Tirana	ALL	137,6400	–	100,00	100,00	770.994	15.041		2014	
Porsche Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	SGD	1,5417	–	100,00	100,00	19.677	5.518		2015	
Porsche Austria GmbH & Co. OG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	23.264	20.948		2014	
Porsche Austria GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	36	–	5)	2014	
Porsche Automotive Investment GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	77.441	–7.395		2014	
Porsche Aviation Products, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	625	1		2015	
Porsche Bank AG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	301.037	5.346		2014	
Porsche Bank Hungaria Zrt., Budapest	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	5.388.374	–5.628.989		2014	
Porsche Bank Romania S.A., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	86.039	–7.199		2014	
Porsche BG EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	15.712	5.766		2014	
Porsche BH d.o.o., Sarajevo	BAM	1,9558	–	100,00	100,00	–395	–211		2014	
Porsche Biztosításközvetítő Kft., Budapest	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	6.400	209.247		2014	
Porsche Brasil Importadora de Veículos Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	75,00	75,00	10.000	–2.020	7)	2015	
Porsche Broker A.D. Skopje, Skopje	MKD	61,5700	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
Porsche Broker de Asigurare S.R.L., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	21.691	13.335		2014	
Porsche Business Services, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	8.057	1.488		2015	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
Porsche Canadian Funding L.P., Mississauga / ON	CAD	1,5116		–	100,00	100,00	58.694	839		2015
Porsche Canadian Investment ULC, Halifax / NS	CAD	1,5116		–	100,00	100,00	731	– 1		2015
Porsche Cars Australia Pty. Ltd., Collingwood	AUD	1,4897		–	100,00	100,00	57.435	12.396		2015
Porsche Cars Canada Ltd., Mississauga / ON	CAD	1,5116		–	100,00	100,00	67.234	15.757		2015
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	90.648	96.261		2015
Porsche Cars North America, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	666.623	21.416		2015
Porsche Central and Eastern Europe s.r.o., Prag	CZK	27,0230		–	100,00	100,00	54.156	11.916		2015
Porsche Centre Beijing Central Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	63.958	20.645		2015
Porsche Centre Shanghai Pudong Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	130.958	60.009		2015
Porsche Centre Shanghai Waigaoqiao Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	6.210	– 26.857		2015
Porsche Ceská republika s.r.o., Prag	CZK	27,0230		–	100,00	100,00	719.077	298.430		2014
Porsche Chile SpA, Santiago de Chile	CLP	774,0600		–	100,00	100,00	11.975.311	– 19.966.127		2014
Porsche Clearing GmbH, Salzburg	EUR			–	100,00	100,00	1.640	967		2014
Porsche Colombia S.A.S., Bogotá	COP	3.457,0000		–	100,00	100,00	16.622.844	596.357		2014
Porsche Connect, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	– 4	–	5)	2015
Porsche Consulting Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	915	357		2015
Porsche Consulting Ltda., São Paulo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	1.263	3.825		2015
Porsche Consulting S.r.l., Mailand	EUR			–	100,00	100,00	4.757	1.169		2015
Porsche Consulting, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	1.111	187		2015
Porsche Corporate Finance GmbH, Salzburg	EUR			–	100,00	100,00	1.292.304	10.822		2014
Porsche Croatia d.o.o., Velika Gorica	HRK	7,6380		–	100,00	100,00	121.579	42.969		2014
Porsche Design Asia Hong Kong Ltd., Hongkong	HKD	8,4376		–	100,00	100,00	– 55.795	– 16.649		2015
Porsche Design GmbH, Zell am See	EUR			–	100,00	100,00	5.639	204		2015
Porsche Design Great Britain Ltd., London	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	1.497	– 692		2015
Porsche Design Group Asia Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	1,5417		–	100,00	100,00	650	– 190		2015
Porsche Design Italia S.r.l., Padua	EUR			–	100,00	100,00	– 539	– 56		2015
Porsche Design Netherlands B.V., Roermond	EUR			–	100,00	100,00	170	– 112		2015
Porsche Design of America, Inc., Ontario / CA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	1.623	283		2015
Porsche Design of France S.A.R.L., Serris	EUR			–	100,00	100,00	– 2.198	– 1.375		2015
Porsche Design Sales (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	– 2.785	– 6.754		2015
Porsche Design Studio North America, Inc., Beverly Hills / CA	USD	1,0887		–	100,00	100,00	48	–		2015
Porsche Design Timepieces AG, Solothurn	CHF	1,0835		–	100,00	100,00	– 2.039	– 1.617		2015
Porsche Distribution S.A.S., Vélizy-Villacoublay	EUR			–	100,00	100,00	23.766	2.395		2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Porsche Engineering (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	7.506	6			2015
Porsche Engineering Romania S.R.L., Cluj-Napoca	RON	4,5240	–	100,00	100,00	–	–	6)		2015
Porsche Engineering Services s.r.o., Prag	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	87.513	16.663			2015
Porsche Enterprises, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	151.551	5.389			2015
Porsche Financial Management Services Ltd., Dublin	EUR		–	100,00	100,00	788	79			2015
Porsche Financial Services Australia Pty. Ltd., Collingwood	AUD	1,4897	–	100,00	100,00	1.130	298			2015
Porsche Financial Services Canada G.P., Mississauga / ON	CAD	1,5116	–	100,00	100,00	16.581	–308			2015
Porsche Financial Services France S.A., Roissy-en-France	EUR		–	100,00	100,00	2.512	2.457			2015
Porsche Financial Services Great Britain Ltd., Reading	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	26.736	6.359			2015
Porsche Financial Services Italia S.p.A., Padua	EUR		–	100,00	100,00	35.267	5.120			2015
Porsche Financial Services Japan K.K., Tokio	JPY	131,0700	–	100,00	100,00	4.175.209	288.749			2015
Porsche Financial Services Korea LLC, Seoul	KRW	1.280,7800	–	100,00	100,00	524.977	–75.023	4) 6)		2015
Porsche Financial Services Schweiz AG, Rotkreuz	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	5.714	5.474			2015
Porsche Financial Services, Inc., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	61.138	10.464			2015
Porsche France S.A., Roissy-en-France	EUR		–	100,00	100,00	84.191	5.867			2015
Porsche Funding L.P., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	301.618	–1.895			2015
Porsche Group S.R.L., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	39	–1			2014
Porsche Haus S.r.l., Mailand	EUR		–	100,00	100,00	492	388			2015
Porsche Holding Finance plc., Dublin	EUR		–	100,00	100,00	8.785	813			2014
Porsche Holding GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	3.973.546	182.843			2014
Porsche Hong Kong Ltd., Hongkong	HKD	8,4376	–	100,00	100,00	1.318.512	1.693.422			2015
Porsche Hungaria Kereskedelmi Kft., Budapest	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	13.093.823	1.356.302			2014
Porsche Ibérica S.A., Madrid	EUR		–	100,00	100,00	70.129	5.160			2015
Porsche Immobilien BG EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	22.025	732			2014
Porsche Immobilien CZ spol. s r.o., Prag	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	584.778	28.935			2014
Porsche Immobilien GmbH & Co. KG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	32.028	8.400			2014
Porsche Immobilien GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	1.361.833	114			2014
Porsche Immobilien S.R.L., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	334.648	6.117			2014
Porsche Immobilien Slovakia spol s.r.o., Bratislava	EUR		–	100,00	100,00	14.197	284			2014
Porsche Immobilien Ukraine TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	54.003	–19.418			2014
Porsche Immobilienverwaltungs Kft., Budapest	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	6.878.413	266.289			2014
Porsche Informatik GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	–656	–2.290			2014
Porsche Insurance Broker BG EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	2.610	1.341			2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Porsche Inter Auto BG EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	4.824	56		2014	
Porsche Inter Auto Chile SpA, Santiago de Chile	CLP	774,0600	–	100,00	100,00	2.056.725	–4.159.894		2014	
Porsche Inter Auto CZ spol. s r.o., Prag	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	671.050	183.384	14)	2014	
Porsche Inter Auto d.o.o., Ljubljana	EUR		–	100,00	100,00	7.189	1.221		2014	
Porsche Inter Auto d.o.o., Zagreb	HRK	7,6380	–	100,00	100,00	47.888	–3.767		2014	
Porsche Inter Auto GmbH & Co. KG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	69.053	23.699		2014	
Porsche Inter Auto Hungaria Kft., Budapest	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	2.983.603	1.236.807		2014	
Porsche Inter Auto Polska Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	53.173	7.463		2014	
Porsche Inter Auto Romania S.R.L., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	29.461	24		2014	
Porsche Inter Auto S d.o.o., Belgrad	RSD	121,6200	–	100,00	100,00	205.111	41.370		2014	
Porsche Inter Auto Slovakia, spol. s r.o., Bratislava	EUR		–	100,00	100,00	5.938	636		2014	
Porsche Inter Auto Ukraine TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	8.778	549		2014	
Porsche International Financing plc., Dublin	EUR		–	100,00	100,00	49.348	2.165		2015	
Porsche International Reinsurance Ltd., Dublin	EUR		–	100,00	100,00	85.371	19.012		2015	
Porsche Investment Corp., Atlanta / GA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	106	0		2015	
Porsche Italia S.p.A., Padua	EUR		–	100,00	100,00	92.688	10.026		2015	
Porsche Japan K.K., Tokio	JPY	131,0700	–	100,00	100,00	2.813.282	1.313.282		2015	
Porsche Konstruktionen GmbH & Co. KG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	149.697	80.953		2014	
Porsche Korea Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800	–	75,00	75,00	9.970.141	–6.036.688		2015	
Porsche Kosova Sh.p.k., Pristina	EUR		–	100,00	100,00	117	90		2014	
Porsche Kredit in Leasing SLO d.o.o., Ljubljana	EUR		–	100,00	100,00	24.297	1.051		2014	
Porsche Latin America, Inc., Miami / FL	USD	1,0887	–	100,00	100,00	2.345	296		2015	
Porsche Leasing BG EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	9.558	692		2014	
Porsche Leasing d.o.o. Podgorica, Podgorica	EUR		–	100,00	100,00	2.150	372		2014	
Porsche Leasing d.o.o., Sarajevo	BAM	1,9558	–	100,00	100,00	–	–	6)	2014	
Porsche Leasing d.o.o., Zagreb	HRK	7,6380	–	100,00	100,00	164.076	19.814		2014	
Porsche Leasing d.o.o.e.l. Skopje, Skopje	MKD	61,5700	–	100,00	100,00	319.645	52.105		2014	
Porsche Leasing Romania IFN S.A., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	204.768	19.142		2014	
Porsche Leasing SCG d.o.o., Belgrad	RSD	121,6200	–	100,00	100,00	234.761	31.511		2014	
Porsche Leasing Sh.p.k., Tirana	ALL	137,6400	–	100,00	100,00	57.478	–4.379		2014	
Porsche Leasing SLO d.o.o., Ljubljana	EUR		–	100,00	100,00	43.878	2.908		2014	
Porsche Leasing Ukraine TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	–196.115	–179.661		2014	
Porsche Lizing és Szolgáltató Kft., Budapest	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	1.736.508	779.885		2014	
Porsche Logistics Services LLC, Ontario / CA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	2.502	663		2015	
Porsche Macedonia d.o.o.e.l. Skopje, Skopje	MKD	61,5700	–	100,00	100,00	688.152	100.944		2014	
Porsche Middle East and Africa FZE, Dubai	USD	1,0887	–	100,00	100,00	51.325	10.685		2015	
Porsche Mobiliti d.o.o., Zagreb	HRK	7,6380	–	100,00	100,00	22.249	1.038		2014	
Porsche Mobility BG EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	–	–4	4)	2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Porsche Mobility d.o.o., Belgrad	RSD	121,6200	–	100,00	100,00	176.189	–122.254		2014	
Porsche Mobility S.R.L., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	61.381	8.245		2014	
Porsche Mobility Sh.p.k., Tirana	ALL	137,6400	–	100,00	100,00	54.611	–6.693		2014	
Porsche Mobility TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	–112.154	–114.945		2014	
Porsche Motorsport North America, Inc., Santa Ana / CA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	7.753	31		2015	
Porsche Movilidad Colombia S.A.S., Bogotá	COP	3.457,0000	–	100,00	100,00	339.668	–1.127.561		2014	
Porsche Partner d.o.o., Belgrad	RSD	121,6200	–	100,00	100,00	46.073	10.443		2014	
Porsche Partner d.o.o., Sarajevo	BAM	1,9558	–	100,00	100,00	–	–	6)	2014	
Porsche Pensionskasse AG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	2.489	11		2014	
Porsche Retail GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	34	–	5)	2014	
Porsche Retail Group Australia Pty. Ltd., Collingwood	AUD	1,4897	–	100,00	100,00	27.662	8.699		2015	
Porsche Retail Group Ltd., Reading	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	13.184	6.946		2015	
Porsche Romania S.R.L., Voluntari	RON	4,5240	–	100,00	100,00	128.683	82.379		2014	
Porsche SCG d.o.o., Belgrad	RSD	121,6200	–	100,00	100,00	1.072.687	182.698		2014	
Porsche Schweiz AG, Rotkreuz	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	35.346	9.414		2015	
Porsche Services Ibérica, S.L., Madrid	EUR		–	100,00	100,00	159	–5		2015	
Porsche Services Middle East & Africa FZE, Dubai	USD	1,0887	–	100,00	100,00	272	176		2015	
Porsche Services Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	1,5417	–	100,00	100,00	244	–21		2015	
Porsche Slovakia, spol. s r.o., Bratislava	EUR		–	100,00	100,00	19.728	6.449		2014	
Porsche Slovenija d.o.o., Ljubljana	EUR		–	100,00	100,00	35.372	9.387		2014	
Porsche System Engineering Ltd., Zürich	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	5.598	20		2014	
Porsche Ukraine TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	436.049	186.323		2014	
Porsche Versicherungs AG, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	53.657	8.011		2014	
Porsche Versicherungsagentur TOV, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	31.760	31.653		2014	
Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile SpA, Santiago de Chile	CLP	774,0600	–	100,00	100,00	273.842	–105.658	4)	2014	
Porsche Werbemittlung GmbH, Salzburg	EUR		–	100,00	100,00	1.046	457		2014	
Porsche Werkzeugbau s.r.o., Dubnica nad Váhom	EUR		–	100,00	100,00	3.979	390	6)	2014	
Porsche Zagreb d.o.o., Zagreb	HRK	7,6380	–	100,00	100,00	241.686	–10.044		2014	
Porsche Zastupanje u Osiguranju d.o.o., Zagreb	HRK	7,6380	–	100,00	100,00	730	52		2014	
Porsche Zavarovalno Zastopnistvo d.o.o., Ljubljana	EUR		–	100,00	100,00	531	223		2014	
Porsche Zentrum Zug, Risch AG, Rotkreuz	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	1.867	748		2015	
Power Vehicle Co. Ltd., Bangkok	THB	39,2480	–	100,00	100,00	245	–41		2014	
PPF Holding AG, Zug	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	3.600	2.653		2015	
Précision Automobiles S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	1.483	–161		2014	
Premium Automobiles S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	3.659	1.634		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung					
Premium Buc S.A.R.L., Buc	EUR		-	100,00	100,00		66	-78				2014
Premium II S.A.S., Montigny-le-Bretonneux	EUR		-	100,00	100,00		3.122	534				2014
Premium Metropole Holding S.A.S., Villeneuve d'Ascq	EUR		-	100,00	100,00		2.164	158				2014
Premium Metropole S.A.S., Villeneuve d'Ascq	EUR		-	100,00	100,00		3.942	572				2014
Premium Picardie S.A.S., Rivery	EUR		-	100,00	100,00		3.650	447				2014
Premium Tournai SPRL, Tournai	EUR		-	90,00	90,00		1.894	-22				2014
Premium Vélizy S.A.S., Vélizy-Villacoublay	EUR		-	100,00	100,00		1.024	570				2014
Privas Automobiles SNC, Privas	EUR		-	100,00	100,00		47	-60				2014
Projet Digital Marketing S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		-	-		6)		2015
Prophi S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		6.966	2.139				2014
PT MAN Diesel & Turbo Indonesia, Jakarta	IDR	15.039,9900	-	92,62	92,62		40.747.822	4.906.795				2014
PT Scania Parts Indonesia, Balikpapan	IDR	15.039,9900	-	100,00	100,00		-	-		15)		2014
Putt Estates (Pty) Ltd., Upington	ZAR	16,9530	-	100,00	100,00		109.648	5.691		3)		2015
Putt Real Estates (Pty) Ltd., Upington	ZAR	16,9530	-	100,00	100,00		36.222	3.875		3)		2015
Qanadeel AL Rafidain Automotive Trading Co. Ltd., Erbil	IQD	1.193,6600	-	51,00	51,00		13.136	-3.178				2014
Railway Mine & Plantation Equipment Ltd., in Liquidation, London	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		-	-		2) 5)		2014
Raven Air Ltd., George Town	USD	1,0887	-	100,00	100,00		-	-		11)		2013
Reims Auto Services S.A.S., Reims	EUR		-	100,00	100,00		-	-		7)		2015
Reliable Vehicles Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		2.500	-		5)		2014
Renk (UK) Ltd., London	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		-	-		5)		2014
Renk Corp., Duncan / SC	USD	1,0887	-	100,00	100,00		11.165	1.474				2015
Renk France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône	EUR		-	100,00	100,00		17.920	1.809				2015
Renk Shanghai Service and Commercial Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	-	100,00	100,00		2.801	-1.838				2014
Renk Systems Corp., Camby / IN	USD	1,0887	-	100,00	100,00		869	-53				2015
Renk Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul	TRY	3,1765	-	55,00	55,00		3.261	401				2014
RENK-MAAG GmbH, Winterthur	CHF	1,0835	-	100,00	100,00		15.690	1.798				2015
Riviera Technic S.A.S., Mougins	EUR		-	100,00	100,00		1.857	73				2014
Roosevelt II S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		409	-2				2014
Ruston & Hornsby Ltd., Stockport	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		-	-		5)		2014
Ruston Diesels Ltd., Stockport	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		0	-		5)		2014
S.A. Trucks Ltd., Bristol	GBP	0,7339	-	100,00	100,00		1	-		5)		2014
S.A.N.D. Automobiles S.A.S., Roncq	EUR		-	100,00	100,00		2.273	157				2014
S.N.A.T. S.A.S., Tourcoing	EUR		-	100,00	100,00		1.266	-44				2014
SACN - Société Automobile Chauny Noyon S.A.S., Chauny	EUR		-	100,00	100,00		1.586	245				2014
SADA S.A.S., Dunkerque	EUR		-	100,00	100,00		2.010	245				2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.	
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung	Fuß- note	Jahr	
SADAL S.A.S. - Société de Diffusion Automobile du Leman, Vétraz-Monthoux	EUR		-	100,00	100,00	7.584	553		2014	
Safi S.A.S., Vitry-sur-Seine	EUR		-	100,00	100,00	5.263	-454		2014	
Sågverket 6 AB, Södertälje	SEK	9,1895	-	100,00	100,00	120	0	4) 8)	2015	
Saintalb S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00	3.156	250		2014	
Sainte Barbe Automobiles S.A.R.L., Noyelles- Godault	EUR		-	100,00	100,00	-	-	7)	2015	
Saint-Marcellin Automobiles S.A.R.L., Saint- Marcellin	EUR		-	100,00	100,00	372	5		2014	
Sancar S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00	7.221	927		2014	
Sandrah S.A.S., Hénin-Beaumont	EUR		-	100,00	100,00	1.604	372		2014	
SANEG S.A.S., Carvin	EUR		-	100,00	100,00	1.347	257		2014	
Santa Catarina Veículos e Serviços Ltda., Biguaçu	BRL	4,3117	-	100,00	100,00	-	-	7)	2015	
Savoie Renault Occasion (Sareno) S.A.R.L., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00	770	600		2014	
SCA Vision, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00	-	-	5)	2014	
Scan Siam Service Co. Ltd., Bangkok	THB	39,2480	-	100,00	100,00	48.017	2.893		2014	
Scanexpo International S.A., Montevideo	UYU	32,5810	-	100,00	100,00	216.699	-2.149		2014	
Scanexpo S.A., Montevideo	UYU	32,5810	-	100,00	100,00	-	-	5)	2014	
Scania (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	8,4376	-	100,00	100,00	39.017	23.211		2014	
Scania (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam	MYR	4,6959	-	100,00	100,00	51.365	10.433		2014	
Scania AB, Södertälje	SEK	9,1895	-	100,00	100,00	19.602.150	2		2014	
Scania Administradora de Consórcios Ltda., Cotia	BRL	4,3117	-	99,99	99,99	106.688	5.261		2014	
Scania Argentina S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351	-	100,00	100,00	1.070.217	228.568		2014	
Scania Australia Pty. Ltd., Melbourne	AUD	1,4897	-	100,00	100,00	59.476	12.974		2014	
Scania Banco S.A., São Paulo	BRL	4,3117	-	100,00	100,00	212.966	19.514	10)	2014	
Scania Belgium N.V., Neder-Over-Heembeek	EUR		-	100,00	100,00	60.514	2.989		2014	
Scania BH d.o.o., Sarajevo	BAM	1,9558	-	100,00	100,00	2.519	173		2014	
Scania Botswana (Pty) Ltd., Gaborone	BWP	12,2509	-	100,00	100,00	36.929	11.328		2014	
Scania Bulgária EOOD, Sofia	BGN	1,9558	-	100,00	100,00	8.409	2.354		2014	
Scania Bus & Coach UK Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339	-	100,00	100,00	1.029	-	5)	2014	
Scania Bus Financing AB, Södertälje	SEK	9,1895	-	100,00	100,00	118	-2		2014	
Scania Central Asia LLP, Almaty	KZT	370,9500	-	100,00	100,00	1.092.532	-42.030		2014	
Scania Chile S.A., Santiago de Chile	CLP	774,0600	-	100,00	100,00	13.539.704	1.223.478		2014	
Scania Colombia S.A., Bogotá	COP	3.457,0000	-	100,00	100,00	-668.847	-5.760.668		2014	
Scania Comercial, S.A. de C.V., Queretaro	MXN	18,9145	-	99,99	99,99	495.274	-29.252		2014	
Scania Commercial Vehicles India Pvt. Ltd., Bangalore	INR	72,0215	-	100,00	100,00	-99.382	-602.407		2014	
Scania Commercial Vehicles Renting S.A., Madrid	EUR		-	100,00	100,00	62.749	1.878		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
Scania Commerciale S.p.A., Trento	EUR			–	100,00	100,00	6.019	44				2014
Scania Corretora de Seguros Ltda., São Paulo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	–	–		11)		2014
Scania Credit (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	8,4376		–	100,00	100,00	6.404	–3.596				2014
Scania Credit (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam	MYR	4,6959		–	100,00	100,00	515	940				2014
Scania Credit AB, Södertälje	EUR			–	100,00	100,00	9.240	590				2014
Scania Credit Hrvatska d.o.o., Lucko	HRK	7,6380		–	100,00	100,00	3.929	–967				2014
Scania Credit Romania IFN S.A., Ciorogârta	RON	4,5240		–	100,00	100,00	17.067	4.653				2014
Scania Credit Solutions Pty Ltd., Nairobi	KES	111,3100		–	100,00	100,00	42.006	1.087				2014
Scania Credit Taiwan Ltd., Taipeh	TWD	35,8543		–	100,00	100,00	13.868	–6.164				2014
Scania CV AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	27.873	3.910				2014
Scania Czech Republic s.r.o., Prag	CZK	27,0230		–	100,00	100,00	457.388	286.020				2014
Scania Danmark A/S, Ishøj	DKK	7,4626		–	100,00	100,00	98.017	1.699				2014
Scania Danmark Ejendom ApS, Ishøj	DKK	7,4626		–	100,00	100,00	102.666	15.423				2014
Scania de Venezuela S.A., Valencia	VEF	6,8528		–	100,00	100,00	29.084	9.094				2014
Scania del Perú S.A., Lima	PEN	3,7081		–	100,00	100,00	67.500	3.236				2014
Scania Delivery Center AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	18.880	2.213				2014
Scania East Africa Ltd., Nairobi	KES	111,3100		–	100,00	100,00	300.000	12.413				2014
Scania Eesti AS, Tallinn	EUR			–	100,00	100,00	5.217	670				2014
Scania Finance Belgium N.V., Neder-Over-Heembeek	EUR			–	100,00	100,00	9.269	1.802				2014
Scania Finance Bulgaria EOOD, Sofia	BGN	1,9558		–	100,00	100,00	7.574	3.106				2014
Scania Finance Chile S.A., Santiago de Chile	CLP	774,0600		–	100,00	100,00	5.004.195	1.504.688				2014
Scania Finance Czech Republic spol. s r.o., Prag	CZK	27,0230		–	100,00	100,00	553.742	125.173				2014
Scania Finance France S.A.S., Angers	EUR			–	100,00	100,00	29.010	485				2014
Scania Finance Great Britain Ltd., London	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	78.088	12.815				2014
Scania Finance Hispania EFC S.A., Madrid	EUR			–	100,00	100,00	74.884	1.631				2014
Scania Finance Holding AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	1.043.915	356.508				2014
Scania Finance Holding Great Britain Ltd., London	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	3.379	–		5)		2014
Scania Finance Ireland Ltd., Dublin	EUR			–	100,00	100,00	1.563	928				2014
Scania Finance Italy S.p.A., Mailand	EUR			–	100,00	100,00	29.828	4.007				2014
Scania Finance Korea Ltd., Kyungam	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	40.157.614	2.506.914				2014
Scania Finance Luxembourg S.A., Münsbach	EUR			–	100,00	100,00	4.350	349				2014
Scania Finance Magyarország Zrt., Biatorbágy	HUF	315,9800		–	100,00	100,00	827.644	340.150				2014
Scania Finance Nederland B.V., Breda	EUR			–	100,00	100,00	29.392	4.383		10)		2014
Scania Finance Polska Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	110.028	21.196				2014
Scania Finance Schweiz AG, Kloten	CHF	1,0835		–	100,00	100,00	4.723	310				2014
Scania Finance Slovak Republic s.r.o., Senec	EUR			–	100,00	100,00	6.331	928				2014
Scania Finance Southern Africa (Pty) Ltd., Aeron	ZAR	16,9530		–	100,00	100,00	247.909	43.263				2014
Scania Finans AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	295.593	85.215				2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
Scania France S.A.S., Angers	EUR			–	100,00	100,00	46.136	6.288				2014
Scania Great Britain Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	45.827	31.006				2014
Scania Group Treasury Belgium N.V., Neder- Over-Heembeek	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	62	–11				2014
Scania Hispania Holding S.L., Madrid	EUR			–	100,00	100,00	60.018	7.000				2014
Scania Hispania S.A., Madrid	EUR			–	100,00	100,00	17.576	7.688				2014
Scania Holding Europe AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	36.000.556	–15.792.411				2014
Scania Holding France S.A.S., Angers	EUR			–	100,00	100,00	72.186	4.793				2014
Scania Holding Inc., Columbus / IN	USD	1,0887		–	100,00	100,00	20.933	–161				2014
Scania Hrvatska d.o.o., Zagreb	HRK	7,6380		–	100,00	100,00	20.198	1.926				2014
Scania Hungaria Kft., Biatorbágy	HUF	315,9800		–	100,00	100,00	847.898	770.342				2014
Scania Incheon Ltd., Incheon	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	–1.231.266	–550.189				2014
Scania Industrial Maintenance AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	37.823	1.123				2014
Scania Insurance Nederland B.V., Middelharnis	EUR			–	100,00	100,00	–	–		11)		2014
Scania Insurance Polska Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	29	–21				2014
Scania Investimentos Imobiliários S.A., Vialonga	EUR			–	100,00	100,00	887	–16				2014
Scania Iraq Automotive Trading Company Ltd., Basra	IQD	1.193,6600		–	100,00	100,00	–	–		6)		2015
Scania IT AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	65.598	913				2014
Scania IT France S.A.S., Angers	EUR			–	100,00	100,00	845	28				2014
Scania IT Nederland B.V., Zwolle	EUR			–	100,00	100,00	2.748	137				2014
Scania Japan Ltd., Tokio	JPY	131,0700		–	100,00	100,00	13.047	9.491				2014
Scania Korea Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	2.684.312	–2.559.132				2014
Scania Korea Seoul Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	23.501.960	11.501.960		4)		2014
Scania Latin America Ltda., São Bernardo do Campo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	1.400.536	544.227				2014
Scania Latvia SIA, Riga	EUR			–	100,00	100,00	5.147	1.532				2014
Scania Leasing d.o.o., Ljubljana	EUR			–	100,00	100,00	1.698	383				2014
Scania Leasing Ltd., Dublin	EUR			–	100,00	100,00	100	–		5)		2014
Scania Leasing Österreich GmbH, Brunn am Gebirge	EUR			–	100,00	100,00	7.651	–1.888				2014
Scania Lízing Kft., Biatorbágy	HUF	315,9800		–	100,00	100,00	480.010	5.213				2014
Scania Location S.A.S., Angers	EUR			–	100,00	100,00	11.687	100				2014
Scania Logistics Netherlands B.V., Zwolle	EUR			–	100,00	100,00	2.855	932				2014
Scania Luxembourg S.A., Münsbach	EUR			–	99,91	99,91	1.316	–36.352				2014
Scania Makedonija d.o.o.e.l., Ilinden	MKD	61,5700		–	100,00	100,00	–	–		6)		2015
Scania Maroc S.A., Casablanca	MAD	10,7831		–	100,00	100,00	117.504	23.932				2014
Scania Middle East FZE, Dubai	AED	4,0003		–	100,00	100,00	7.766	17.629				2014
Scania Milano S.p.A., Trento	EUR			–	100,00	100,00	553	179				2014
Scania Moçambique, S.A., Beira	MZN	51,1500		–	100,00	100,00	–	–				2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Scania Namibia (Pty) Ltd., Windhoek	NAD	16,9355	–	100,00	100,00	68.943	18.403		2014	
Scania Nederland B.V., Breda	EUR		–	100,00	100,00	10.759	2.077		2014	
Scania Omni AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	7.182	–	5)	2014	
Scania Österreich GmbH, Brunn am Gebirge	EUR		–	100,00	100,00	5.279	–962		2014	
Scania Österreich Holding GmbH, Brunn am Gebirge	EUR		–	100,00	100,00	18.615	–5		2014	
Scania Overseas AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	95.021	0		2014	
Scania Polska S.A., Nadarzyn	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	89.228	32.068		2014	
Scania Portugal S.A., Vialonga	EUR		–	100,00	100,00	6.646	2.016		2014	
Scania Power Polska Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	88	–1.561		2014	
Scania Production Angers S.A.S., Angers	EUR		–	100,00	100,00	29.217	1.609		2014	
Scania Production Meppel B.V., Meppel	EUR		–	100,00	100,00	12.248	1.094		2014	
Scania Production Slupsk S.A., Slupsk	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	46.559	2.237		2014	
Scania Production Zwolle B.V., Zwolle	EUR		–	100,00	100,00	29.812	4.997		2014	
Scania Projektfinans AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	54.673	2.183		2014	
Scania Properties Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	501	–	5)	2014	
Scania Real Estate (UK) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	5.786	374		2014	
Scania Real Estate AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	96.310	–2.484		2014	
Scania Real Estate Belgium N.V., Neder-Over-Heembeek	EUR		–	100,00	100,00	12.356	1.653		2014	
Scania Real Estate Bulgaria EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	63	–5		2014	
Scania Real Estate Czech Republic s.r.o., Prag	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	359.385	18.674		2014	
Scania Real Estate d.o.o. Beograd, Belgrad	RSD	121,6200	–	100,00	100,00	623	–79		2014	
Scania Real Estate Finland Oy, Helsinki	EUR		–	100,00	100,00	7.597	1.680		2014	
Scania Real Estate France S.A.S., Angers	EUR		–	100,00	100,00	2.988	–6		2014	
Scania Real Estate Hispania S.L., Pontevedra	EUR		–	100,00	100,00	113	76		2014	
Scania Real Estate Holding Luxembourg S.à.r.l., Münsbach	EUR		–	100,00	100,00	5.852	223		2014	
Scania Real Estate Holding Oy, Helsinki	EUR		–	100,00	100,00	5.571	–12		2014	
Scania Real Estate Hong Kong Ltd., Hongkong	HKD	8,4376	–	100,00	100,00	100	–75		2014	
Scania Real Estate Hungaria Kft., Biatorbágy	HUF	315,9800	–	100,00	100,00	906.059	92.639		2014	
Scania Real Estate Lund AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	106	0		2014	
Scania Real Estate Österreich GmbH, Brunn am Gebirge	EUR		–	100,00	100,00	8.994	2.075		2014	
Scania Real Estate Polska Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	36.062	3.735		2014	
Scania Real Estate Romania S.R.L., Ciorogârla	RON	4,5240	–	100,00	100,00	2.779	30		2014	
Scania Real Estate Schweiz AG, Kloten	CHF	1,0835	–	100,00	100,00	3.306	1.255		2014	
Scania Real Estate Services AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	1.163.415	275.181		2014	
Scania Real Estate Slovakia s.r.o., Senec	EUR		–	100,00	100,00	9.505	233		2014	
Scania Real Estate The Netherlands B.V., Breda	EUR		–	100,00	100,00	21.062	2.060		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
Scania Regional Agent de Asigurare S.R.L., Ciorogârla	RON	4,5240		–	100,00	100,00	544	188		2014
Scania Rent Bulgaria EOOD, Sofia	BGN	1,9558		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015
Scania Rent Romania S.R.L., Ciorogârla	RON	4,5240		–	100,00	100,00	937	1.530		2014
Scania Romania S.R.L., Ciorogârla	RON	4,5240		–	100,00	100,00	11.525	–717		2014
Scania Sales (China) Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	71.613	–40.021		2014
Scania Sales and Service (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	6.166	–14.217		2014
Scania Sales and Services AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	2.393.257	669.175	14)	2014
Scania Schweiz AG, Kloten	CHF	1,0835		–	100,00	100,00	25.058	20.529		2014
Scania Services del Perú S.A., Lima	PEN	3,7081		–	100,00	100,00	18.783	8.613		2014
Scania Services S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351		–	100,00	100,00	10.005	1.141	5)	2014
Scania Servicios, S.A. de C.V., Queretaro	MXN	18,9145		–	99,99	99,99	14.656	524		2014
Scania Siam Co. Ltd., Bangkok	THB	39,2480		–	99,99	99,99	305.072	29.117		2014
Scania Siam Leasing Co. Ltd., Bangkok	THB	39,2480		–	100,00	100,00	218.317	33.390		2014
Scania Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	1,5417		–	100,00	100,00	14.894	8.432		2014
Scania Slovakia s.r.o., Senec	EUR			–	100,00	100,00	183.553	2.490		2014
Scania Slovenija d.o.o., Ljubljana	EUR			–	100,00	100,00	5.801	1.367		2014
Scania South Africa (Pty) Ltd., Aeroton	ZAR	16,9530		–	100,00	100,00	313.973	149.345		2014
Scania Srbija d.o.o., Krnješevci	RSD	121,6200		–	100,00	100,00	278.740	54.333		2014
Scania Suomi Oy, Helsinki	EUR			–	100,00	100,00	24.285	14.630		2014
Scania Sverige Bussar AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	42.966	–	5)	2014
Scania Tanzania Ltd., Dar es Salaam	TZS	2.352,4600		–	100,00	100,00	3.000.000	139.425		2014
Scania Thailand Co. Ltd., Bangkok	THB	39,2480		–	99,99	99,99	107.819	23.104		2014
Scania Trade Development AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	429.281	67.095		2014
Scania Transportlaboratorium AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	3.486	0		2014
Scania Treasury AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	979.288	19.116		2014
Scania Treasury Belgium N.V., Neder-Over-Heembeek	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	291	–13		2014
Scania Treasury Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	826.426	14.819.023		2014
Scania Trucks & Buses AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	122.906	156		2014
Scania USA Inc., San Antonio / TX	USD	1,0887		–	100,00	100,00	2.126	–2.053		2014
Scania Used Vehicles AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	4.518	–14.791		2014
Scania West Africa Ltd., Accra	GHS	4,1495		–	100,00	100,00	4.882.903	–698.337	4)	2014
Scania Yangsan Ltd., Yangsan	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015
Scania-Bilar Sverige AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	150.270	4.125		2014
Scania-Kringlan AB, Södertälje	SEK	9,1895		–	100,00	100,00	6.000	–	5)	2014
Scania-MAN Administration ApS, Kopenhagen	DKK	7,4626		–	100,00	100,00	143	22		2014
Scanlink Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	1.956	–	5)	2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Scanrent - Alguer de Viaturas sem Condutor, S.A., Santa Iria de Azóia	EUR			-	100,00	100,00	21.204	1.275		2014
Scantruck Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	1.671	-	5)	2014
SCI 108 Pasteur, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	6	4		2014
SCI 3A, Versailles	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI Actipolis, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	211	210		2014
SCI Alliance Immo 77, Versailles	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI Bollaert, Liévin	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI Carlet, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	472	149		2014
SCI Carsan, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	409	107		2014
SCI Croisette MSA, Versailles	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI Croix Mesnil, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	206	145		2014
SCI de la Ferme Blanche, Arras	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI de la Pointe de Gonesse, Versailles	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI de la rue des Chantiers, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	76	70		2014
SCI de la rue du Blason, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	59	58		2014
SCI de la Tour, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	236	228		2014
SCI de Loison, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	19	17		2014
SCI des Petites Haies de Valenton, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	199	197		2014
SCI des Pres, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	197	195		2014
SCI Dieu & Compagnie, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	279	279		2014
SCI du 42 Avenue Aristide Briand, Les-Pavillons-sous-Bois	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
SCI du Billemont, Roncq	EUR			-	100,00	100,00	250	189		2014
SCI du Boulevard d'Halluin, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	84	83		2014
SCI du Carrefour de Courrieres, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	858	72		2014
SCI du Pont Rouge, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	305	290		2014
SCI du Prieure, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	184	172		2014
SCI du Ruisseau, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	71	70		2014
SCI du Triangle, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	58	19		2014
SCI Expansion 57, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	34	26		2014
SCI Faema, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	132	44		2014
SCI Foch 47, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	92	16		2014
SCI Fond du Val, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	52	51		2014
SCI GMC, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	492	287		2014
SCI Heninoise de l'Automobiles, Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	36	-25		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
SCI Immaubeuge MSA, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immocivi, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immocroix, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immojardin, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immolandi, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immozeima, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immovale Arras MSA, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immovale Béthune MSA, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immovale Bleu, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Immovale Bruay MSA, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI La Fonciere Marjolin, Paris	EUR		-	100,00	100,00		465	5		2014
SCI La Vrillonnerie, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	70,00	70,00		200	117		2014
SCI Lambertbriand, Meaux	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Lavoisier Novo, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		89	87		2014
SCI Lea, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		137	135		2014
SCI Les Champs Dronckaert, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		84	83		2014
SCI Les Ribes Plein Sud, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		637	347		2014
SCI Lievinoise, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		133	131		2014
SCI Lumière, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		188	-12		2014
SCI R19, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		183	168		2014
SCI Reblandin, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Rostand-Jammes, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Saint Parres Troyes, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SCI Santa Sofia, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		124	76		2014
SCI SCENI II, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		10	0		2014
SCI Servagnin, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		-186	73		2014
SCI Sipamar, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		80	58		2014
SCI Thomas, Chasseneuil-du-Poitou	EUR		-	100,00	100,00		-9	-13		2014
SCI Zac de l'Épinette, Versailles	EUR		-	100,00	100,00		-	-	7)	2015
SEAT Austria GmbH, Salzburg	EUR		-	100,00	100,00		7.377	2.180		2014
SEAT Center Arrábida - Automóveis, Lda., Setúbal	EUR		-	100,00	100,00		275	-153		2014
SEAT Motor España S.A., Barcelona	EUR		-	100,00	100,00		206	-115		2014
SEAT Portugal Unipessoal, Lda., Lissabon	EUR		-	100,00	100,00		204	-36		2014
SEAT Saint-Martin S.A.S., Paris	EUR		-	100,00	100,00		364	55		2014
SEAT Sport S.A., Martorell	EUR		-	100,00	100,00		957	360		2014
SEAT, S.A., Martorell	EUR		-	100,00	100,00		533.433	-65.768		2014
Securycar S.A.S., Paris	EUR		-	100,00	100,00		1.773	1.712		2014
Sergo Arhkon TOV, Kiew	UAH	26,1689	-	100,00	100,00		1.381	-1.914		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Sevilla Wagen, S.A., Sevilla	EUR			–	100,00	100,00	5.430	225		2014
Simple Way Locações e Serviços Ltda., Curitiba	BRL	4,3117	–	99,99	99,99	14	–2			2014
SITECH Sp. z o.o., Polkowice	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	599.729	180.966			2015
ŠKODA AUTO a.s., Mladá Boleslav	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	117.481.747	30.816.323	12)		2015
SKODA AUTO India Pvt. Ltd., Aurangabad	INR	72,0215	–	100,00	100,00	5.432.127	753.771	3)		2015
SKODA AUTO Slovensko, s.r.o., Bratislava	EUR		–	100,00	100,00	15.226	1.277			2014
ŠkoFIN s.r.o., Prag	CZK	27,0230	–	100,00	100,00	4.753.462	342.937			2014
Skywalker Ltd., George Town	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11) 15)		2014
Slobodna Zona Vogosca d.o.o., Vogosca	BAM	1,9558	–	100,00	100,00	174	–214			2014
SNAB S.A., Zaventem	EUR		–	90,00	90,00	–1.544	–1.332			2014
SNC Grands Garages de Provence Garage Central, Les Angles	EUR		–	100,00	100,00	298	2			2014
SNC Stylauto 79, Niort	EUR		–	100,00	100,00	–1	–33			2014
SNC Stylauto 86, Poitiers	EUR		–	100,00	100,00	274	55			2014
SNC Sud Berry Auto, Argenton-sur-Creuse	EUR		–	100,00	100,00	–155	–205			2014
Sochaux Motors S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	34.367	–2.149			2014
Société Angérienne de Véhicules Industriels (SAVIA) S.A.S., Chaunay	EUR		–	100,00	100,00	4.554	436			2014
Société Commerciale Automobile du Poitou (S.C.A.P.) S.A.S., Poitiers	EUR		–	100,00	100,00	8.806	540			2014
Société Commerciale Diffusion Automobile du Poitou S.A.S., Poitiers	EUR		–	100,00	100,00	3.358	321			2014
Société de Distribution Automobile Laonnaise S.A.S., Chambry	EUR		–	100,00	100,00	2.622	399			2014
Société de Distribution Automobiles Chalonnaise S.A.S., Chalons-en-Champagne	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)		2015
Société de Mécanique de Précision de l'Aubois, Jouet-sur-l'Aubois	EUR		–	100,00	100,00	714	594			2015
Société de Vente d'Automobiles de Créteil SVAC S.A.S., Créteil	EUR		–	100,00	100,00	1.953	170			2014
Société des Automobiles de la Thierache S.A.S., Hirson	EUR		–	100,00	100,00	845	174			2014
Société des Automobiles du Soissonnais S.A.S., Billy-sur-Aisne	EUR		–	100,00	100,00	1.930	345			2014
Société d'Exploitation du Garage Lacoste, S.A.S., Serres-Castet	EUR		–	100,00	100,00	927	8			2014
Société d'Exploitation Garage Carlet S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	653	185			2014
Société Immobilière Audi S.A.R.L., Paris	EUR		–	100,00	100,00	18.265	287			2014
Société Lallain Automobiles S.A.S., Liévin	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)		2015
Société Star S.A.S., Troyes	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)		2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fußnote	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landeswährung	Landeswährung		
Société Valentinoise de Commerce Automobile - SOVACA S.A.S., Valence	EUR			-	100,00	100,00	1.162	-535		2014
Södertälje Bilkredit AB, Södertälje	SEK	9,1895		-	100,00	100,00	100	-	5)	2014
SOE Busproduction Finland Oy, Lahti	EUR			-	100,00	100,00	2.464	461		2014
Sofidem S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	3.373	388		2014
Solovi S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	164	-3		2014
Somat S.A.R.L., Saint-Cyr-sur-Loire	EUR			-	100,00	100,00	833	-19		2014
Sonauto Accessoires S.A., Cergy-Pontoise	EUR			-	100,00	100,00	469	136		2014
Sonauto Lille S.A.S., Villeneuve d'Ascq	EUR			-	100,00	100,00	3.202	576		2014
Sonauto Lyon S.A.S., Champagne-au-Mont-d'Or	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
Sonauto Reims S.A.S., Thillois	EUR			-	100,00	100,00	1.971	505		2014
Sonauto Roissy S.A.S., Villeneuve d'Ascq	EUR			-	100,00	100,00	3.037	-161		2014
Sonauto S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	8.141	869		2014
Soulier Automobiles S.A.S., Cergy	EUR			-	100,00	100,00	-	-	7)	2015
Southway Scania Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	1.170	-	5)	2014
SRE Kiruna AB, Södertälje	SEK	9,1895		-	100,00	100,00	53.956	3	4)	2014
Stockholms Industriassistans AB, Södertälje	SEK	9,1895		-	100,00	100,00	11.068	0		2014
Stuttgart Motors S.A.S., Paris	EUR			-	100,00	100,00	12.644	272		2014
Suvesa Super Veics Pesados Ltda., Eldorado do Sul	BRL	4,3117		-	99,98	99,98	48.659	2.299		2014
Suzhou Aobaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	65.540	-11.749		2014
Suzhou Binjie Automobile Sales and Service Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	15.404	-5.561		2014
Suzhou Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	173.646	22.303		2014
Suzhou Jiejun Automobile Trading Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	11.229	-6.442		2014
Suzhou Junbaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	84.749	10.024		2014
Taizhou Junbaojie Automobile Sales and Service Co., Ltd., Taizhou	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	162.217	24.521		2014
Techstar 86 S.A.R.L., Poitiers	EUR			-	100,00	100,00	1.260	93		2014
Techstar Marne La Vallée S.A.S., Montévrain	EUR			-	100,00	100,00	1.103	47		2014
Techstar Meaux S.A.S., Meaux	EUR			-	100,00	100,00	1.581	108		2014
Techstar S.A.S., Vert-Saint-Denis	EUR			-	100,00	100,00	9.397	501		2014
Terwolde B.V., Groningen	EUR			-	100,00	100,00	2.621	136		2014
Terwolde Holding B.V., Veenendaal	EUR			-	100,00	100,00	2.492	-	5)	2014
TF Motors S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR			-	100,00	100,00	568	-7		2014
Touraine Automobiles S.A.S., St. Cyr-sur-Loire	EUR			-	100,00	100,00	762	-833		2014
Tourisme Automobiles S.A.R.L., Angers	EUR			-	100,00	100,00	983	-612		2014
TOV Donbas-Scan-Service, Makijivka	UAH	26,1689		-	100,00	100,00	18.737	-2.518		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
TOV Kyiv-Scan, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	25.011	–3.040		2014	
TOV MAN Truck & Bus Ukraine, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	–46.915	9.072		2015	
TOV Scania Credit Ukraine, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	5.994	12.410		2014	
TOV Scania Ukraine, Kiew	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	–170.407	–155.828		2014	
TOV Scania-Lviv, Lwiw	UAH	26,1689	–	100,00	100,00	38.026	–501		2014	
Trajectoire Automobiles S.A.S., Meaux	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Trembler Air Ltd., George Town	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11)	2013	
UAB Scania Lietuva, Vilnius	LTL	3,4528	–	100,00	100,00	15.808	4.059		2014	
Union Trucks Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	573	–	5)	2014	
Universeel Autoschadeherstelbedrijf B.V., Utrecht	EUR		–	100,00	100,00	1.173	87		2014	
Vabis Bilverkstad AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	101	–	5)	2014	
Vabis Försäkringsaktiebolag, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	131.626	10.050		2014	
Vabis Transportation Services (Guangxi) Ltd., Beihai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	–	–	6)	2015	
Valiege S.A.S., Orvault	EUR		–	100,00	100,00	435	68		2014	
Valladolid Wagen, S.A., Valladolid	EUR		–	100,00	100,00	1.698	583		2014	
VAREC Ltd., Tokio	JPY	131,0700	–	100,00	100,00	324.482	56.379		2014	
VCI Loan Services, LLC, Salt Lake City / UT	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11)	2014	
Verdun-Aix S.A.S., Aix-en-Provence	EUR		–	20,00	20,00	4.756	918		2014	
Vienne Sud Automobiles S.A.S., Civray	EUR		–	100,00	100,00	1.095	160		2014	
Villemomble Automobiles S.A.S., Villemomble	EUR		–	100,00	100,00	–	–	7)	2015	
Villers Services Center S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	–433	101		2014	
Vindbron Arendal AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	15.407	0		2014	
Vitrolles Automobiles et Service S.A.S., Saint- Victoret	EUR		–	100,00	100,00	2.782	153	7)	2014	
Vitry Automobiles S.A.S., Vitry-sur-Seine	EUR		–	100,00	100,00	1.350	55		2014	
Volkswagen (China) Investment Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	42.747.740	11.391.126		2014	
Volkswagen Argentina S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351	–	100,00	100,00	3.116.703	–2.572.148		2014	
Volkswagen Autoeuropa, Lda., Quinta do Anjo	EUR		–	100,00	100,00	372.367	34.598		2014	
Volkswagen Automatic Transmission (Dalian) Co., Ltd., Dalian	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	3.667.610	1.826.614		2014	
Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	2.386.707	–450.691		2014	
Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	324.060	30.637	12)	2014	
Volkswagen Bank S.A., Institución de Banca Múltiple, Puebla	MXN	18,9145	–	100,00	100,00	1.408.000	122.000		2014	
Volkswagen BCN, S.A., Barcelona	EUR		–	100,00	100,00	603	–33		2014	
Volkswagen Capital Advisory Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	4,6959	–	100,00	100,00	8.246	–1.754	4)	2014	
Volkswagen Corretora de Seguros Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	54.637	14.995		2014	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
Volkswagen Credit Compañía Financiera S.A., Buenos Aires	ARS	14,1351		-	100,00	100,00	73.072	9.326				2014
Volkswagen de México, S.A. de C.V., Puebla	MXN	18,9145		-	100,00	100,00	35.618.106	1.470.699	12)			2014
Volkswagen do Brasil Indústria de Veículos Automotores Ltda., São Bernardo do Campo	BRL	4,3117		-	100,00	100,00	1.349.046	-2.653.412				2014
Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	5.032.850	501.266				2014
Volkswagen Finance Belgium S.A., Brüssel	EUR			-	100,00	100,00	325.951	4.623				2014
Volkswagen Finance Cooperation B.V., Amsterdam	EUR			-	100,00	100,00	-653	-139				2014
Volkswagen Finance Luxemburg S.A., Luxemburg	EUR			-	100,00	100,00	9.416.060	501.829				2014
Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam	EUR			-	100,00	100,00	522.292	-139				2014
Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai	INR	72,0215		-	100,00	100,00	11.762.592	633.761	3)			2015
Volkswagen Finance S.A. - Establecimiento financiero de crédito - , Madrid	EUR			-	100,00	100,00	437.925	43.694				2014
Volkswagen Financial Leasing (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	21.414	1.414				2014
Volkswagen Financial Services (UK) (June) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	-	-			5) 11)	2014
Volkswagen Financial Services (UK) (March) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	-	-			5) 11)	2014
Volkswagen Financial Services (UK) (September) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	-	-			5) 11)	2014
Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	622.478	128.078			10) 12)	2014
Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd., Chullora	AUD	1,4897		-	100,00	100,00	225.533	10.187				2014
Volkswagen Financial Services Holding Argentina S.R.L., Buenos Aires	ARS	14,1351		-	100,00	100,00	-	-			6)	2015
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	JPY	131,0700		-	100,00	100,00	10.822.928	1.411.537				2014
Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800		-	100,00	100,00	185.016.979	11.824.320				2014
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	EUR			-	100,00	100,00	724.336	12.942				2014
Volkswagen Financial Services Schweiz AG, Wallisellen	CHF	1,0835		-	100,00	100,00	3.501	80				2014
Volkswagen Financial Services Singapore Ltd., Singapur	SGD	1,5417		-	100,00	100,00	3.240	318				2014
Volkswagen Financial Services Taiwan Ltd., Taipeh	TWD	35,8543		-	100,00	100,00	484.572	75.357				2014
Volkswagen Finančné služby Maklérska s.r.o., Bratislava	EUR			-	100,00	100,00	2.675	2.668				2014
Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR			-	100,00	100,00	48.506	4.315				2014
Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje	SEK	9,1895		-	100,00	100,00	3.421.070	171.773				2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015		direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung				
Volkswagen Global Finance Holding B.V., Amsterdam	EUR			-	100,00	100,00	123	-8				2014
Volkswagen Group Australia Pty. Ltd., Chullora	AUD	1,4897		-	100,00	100,00	119.931	12.331				2014
Volkswagen Group Canada, Inc., Ajax / ON	CAD	1,5116		-	100,00	100,00	233.611	16.179	12)			2014
Volkswagen Group Firenze S.p.A., Florenz	EUR			-	100,00	100,00	481	-1.687				2014
Volkswagen Group France S.A., Villers-Cotterêts	EUR			-	100,00	100,00	236.343	48.755				2014
Volkswagen Group Hong Kong Ltd., Hongkong	HKD	8,4376		-	100,00	100,00	-10.865	-8.431				2014
Volkswagen Group Import Co., Ltd., Tianjin	CNY	7,0608		-	100,00	100,00	1.262.614	281.909				2014
Volkswagen Group Insurance and Risk Management Services Ltd., in Liquidation, Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	43	-	2) 5)			2014
Volkswagen Group Ireland Ltd., Dublin	EUR			-	100,00	100,00	13.541	3.112				2014
Volkswagen Group Italia S.p.A., Verona	EUR			-	100,00	100,00	457.192	1.909				2015
Volkswagen Group Japan K.K., Toyohashi	JPY	131,0700		-	100,00	100,00	23.697.864	-1.908.414				2015
Volkswagen Group Latin America, Inc., Miami / FL	USD	1,0887		-	100,00	100,00	-1.497	-70				2013
Volkswagen Group Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	4,6959		-	100,00	100,00	24.510	-171.643				2014
Volkswagen Group Milano S.r.l., in Liquidation, Mailand	EUR			-	100,00	100,00	-1.482	-2.207	2)			2014
Volkswagen Group of America Chattanooga Operations, LLC, Chattanooga / TN	USD	1,0887		-	100,00	100,00	215.542	48.174	12)			2014
Volkswagen Group of America Finance, LLC, Herndon / VA	USD	1,0887		-	100,00	100,00	2.686	1.686	3) 12)			2014
Volkswagen Group of America, Inc., Herndon / VA	USD	1,0887		-	100,00	100,00	729.382	55.482	12)			2014
Volkswagen Group Pension Scheme Trustee Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	0	-	5)			2014
Volkswagen Group Polska Sp. z o.o., Poznan	PLN	4,2639		-	100,00	100,00	366.515	77.674				2014
Volkswagen Group Retail Spain, S.L., El Prat de Llobregat	EUR			-	100,00	100,00	28.412	-1.595				2014
Volkswagen Group Sales India Pvt. Ltd., Mumbai	INR	72,0215		-	100,00	100,00	4.688.615	948.679	3)			2015
Volkswagen Group Saudi Arabia, LLC, Riyadh	SAR	4,0885		-	51,00	51,00	78.878	-10.739				2014
Volkswagen Group Services S.A., Brüssel	EUR			-	100,00	100,00	10.510.520	188.598				2014
Volkswagen Group Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	1,5417		-	100,00	100,00	28.983	1.270				2014
Volkswagen Group Sverige AB, Södertälje	SEK	9,1895		-	100,00	100,00	1.124.519	243.633	14)			2014
Volkswagen Group United Kingdom Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		-	100,00	100,00	725.208	120.100				2014
Volkswagen Holding Financière s.a., Villers- Cotterêts	EUR			-	100,00	100,00	194.714	818				2014
Volkswagen Holding Österreich GmbH, Salzburg	EUR			-	100,00	100,00	3.323.037	-323				2014
Volkswagen Hong Kong Co. Ltd., Hongkong	HKD	8,4376		-	100,00	100,00	4.305	-31.492				2014
Volkswagen India Pvt. Ltd., Pune	INR	72,0215		-	100,00	100,00	31.382.200	6.044.710	3)			2015

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
Volkswagen Insurance Company Ltd., Dublin	EUR			–	100,00	100,00	35.485	2.224		2014
Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339		–	100,00	100,00	1.817	1.773		2014
Volkswagen Insurance Services Korea Co., Ltd., Seoul	KRW	1.280,7800		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015
Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat	EUR			–	100,00	100,00	3.339	2.948		2014
Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam	EUR			–	100,00	100,00	705.910	422.937		2014
Volkswagen International Insurance Agency Co., Ltd., Taipeh	TWD	35,8543		–	100,00	100,00	18.510	13.059		2014
Volkswagen International Luxemburg S.A., Luxemburg	EUR			–	100,00	100,00	1.639	1.600		2014
Volkswagen IT Services India Pvt. Ltd., Pune	INR	72,0215		–	100,00	100,00	–	–	6)	2015
Volkswagen Japan Sales K.K., Tokio	JPY	131,0700		–	100,00	100,00	3.429.260	451.399		2014
Volkswagen Leasing (Beijing) Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	14.230	–15.190		2014
Volkswagen Leasing (Dalian) Co., Ltd., Dalian	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	9.509	–491	4)	2014
Volkswagen Leasing (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	9.474	–526	4)	2014
Volkswagen Leasing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	2.901	–14.238		2014
Volkswagen Leasing (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	9.369	–631		2014
Volkswagen Leasing (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	9.510	–490	4)	2014
Volkswagen Leasing S.A. de C.V., Puebla	MXN	18,9145		–	100,00	100,00	3.878.452	1.053.726		2014
Volkswagen Logistics Prestação de Serviços de Logística e Transporte Ltda., São Bernardo do Campo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	7.932	–4.043		2014
Volkswagen Madrid, S.A., Madrid	EUR			–	100,00	100,00	2.657	230		2014
Volkswagen Motor Polska Sp. z o.o., Polkowice	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	888.457	171.248	12)	2014
Volkswagen Navarra, S.A., Pamplona	EUR			–	100,00	100,00	679.854	60.770		2015
Volkswagen New Mobility Services Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	–36.893	–30.595		2014
Volkswagen New Mobility Services Investment Co., Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	154.747	–28.444		2014
Volkswagen of South Africa (Pty) Ltd., Uitenhage	ZAR	16,9530		–	100,00	100,00	11.608.523	1.798.824	12)	2014
Volkswagen Participações Ltda., São Paulo	BRL	4,3117		–	100,00	100,00	2.710.412	434.490		2014
Volkswagen Passenger Cars Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	4,6959		–	100,00	100,00	557	–28		2014
Volkswagen Poznan Sp. z o.o., Poznan	PLN	4,2639		–	100,00	100,00	2.788.692	319.991	12)	2014
Volkswagen R & Accessory (China) Ltd., Peking	CNY	7,0608		–	100,00	100,00	72.853	–37.198		2014
Volkswagen Renting, S.A., Madrid	EUR			–	100,00	100,00	23.808	8.984		2014
Volkswagen Renting, Unipessoal, Lda., Amadora	EUR			–	100,00	100,00	523	270		2014
Volkswagen S.A. de Ahorro Para Fines Determinados, Buenos Aires	ARS	14,1351		–	100,00	100,00	83.728	65.248		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.			
		31.12.2015				Landes- währung	Landes- währung			
Volkswagen Sarajevo d.o.o., Vogosca	BAM	1,9558	–	58,00	58,00	40.032	–4.049		2014	
Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	9.607	9.107		2014	
Volkswagen Servicios de Administración de Personal, S.A. de C.V., Puebla	MXN	18,9145	–	100,00	100,00	61.390	34.157		2014	
Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla	MXN	18,9145	–	100,00	100,00	57.559	19.839		2014	
Volkswagen Serviços Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	34.570	8.820		2014	
Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,2639	–	100,00	100,00	21.998	21.948		2014	
Volkswagen Slovakia, a.s., Bratislava	EUR		–	100,00	100,00	1.329.369	124.249	12)	2014	
Volkswagen Truck & Bus AB, Södertälje	SEK	9,1895	–	100,00	100,00	120	–	5)	2014	
Volkswagen-Audi España, S.A., El Prat de Llobregat	EUR		–	100,00	100,00	124.922	17.641		2014	
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Wien	EUR		–	100,00	100,00	13.660	2.640		2014	
VW Credit Canada Leasing ULC, Calgary / AL	CAD	1,5116	–	100,00	100,00	–	–	11)	2014	
VW Credit Canada, Inc., St. Laurent / QC	CAD	1,5116	–	100,00	100,00	–	–	11)	2014	
VW Credit Leasing Ltd., Herndon / VA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	–	–	11)	2014	
VW Credit, Inc., Herndon / VA	USD	1,0887	–	100,00	100,00	2.780.671	252.857	10) 12)	2014	
VWT Participações em Outras Sociedades e Prestação de Serviços em Geral Ltda., São Bernardo do Campo	BRL	4,3117	–	100,00	100,00	4.801	–2.440		2014	
Westrucks Ltd., Milton Keynes	GBP	0,7339	–	100,00	100,00	336	–	5)	2014	
Wittenberg B.V., Amersfoort	EUR		–	100,00	100,00	951	–443		2014	
Wittenberg Holding B.V., Veenendaal	EUR		–	100,00	100,00	2.859	–		2014	
Wolfsburg Motors S.A.S., Paris	EUR		–	100,00	100,00	12.319	867		2014	
Wuxi Aobaohang Automobile Sales and Service Co., Ltd., Wuxi	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	65.771	–9.301		2014	
Zhejiang Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Hangzhou	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	302.174	29.273		2014	
Zhuhai Jiejun Automobile Sales and Service Co., Ltd., Zhuhai	CNY	7,0608	–	100,00	100,00	41.785	–18.060		2014	
ZSF Services S.A.S., Chasseneuil-du-Poitou	EUR		–	100,00	100,00	708	177		2014	

Beteiligungen Inland

Volkswagen Konzern

August Horch Museum Zwickau GmbH, Zwickau	EUR		–	50,00	50,00	968	38		2014
Autoport Emden GmbH, Emden	EUR		–	33,33	33,33	101	6		2014
AutoVision Zeitarbeit GmbH & Co. OHG, Wolfsburg	EUR		–	40,00	40,00	10.000	26.038		2014
Bertrandt AG, Ehningen	EUR		–	29,14	29,14	320.306	62.636	3)	2015
Capricorn Composite GmbH, Düsseldorf	EUR		–	25,10	25,10	5.460	–102	7)	2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.		Ergebnis in Tsd.		Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung					
Coburger Nutzfahrzeuge Service GmbH, in Liquidation, Dörfles-Esbach	EUR		-	30,00	30,00		-	-	2) 5)		2014	
Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation DCSO GmbH, Berlin	EUR		-	25,00	25,00		-	-	6)		2015	
e.solutions GmbH, Ingolstadt	EUR		-	49,00	49,00		11.583	4.449			2014	
Elektronische Fahrwerksysteme GmbH, Gaimersheim	EUR		-	49,00	49,00		8.541	3.427			2014	
Fahr- und Sicherheitstraining FuS GmbH, Ingolstadt	EUR		-	27,45	27,45		53	735			2014	
Fahrzeugteile Service-Zentrum Mellendorf GmbH, Wedemark	EUR		-	49,70	49,70		-3.713	-2.080			2014	
FC Bayern München AG, München	EUR		-	8,33	8,33		411.500	15.100	3)		2015	
FC Ingolstadt 04 Fussball GmbH, Ingolstadt	EUR		-	19,94	19,94		5.044	1.187	3)		2015	
FFK Fahrzeugservice Förtsch GmbH Kronach, Kronach	EUR		-	30,00	30,00		1.301	97			2014	
GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH, Bad Friedrichshall	EUR		-	30,00	30,00		5.323	572			2014	
GKH - Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH, Hannover	EUR		-	15,30	15,30		10.226	-	1)		2014	
Greenwheels GmbH, Berlin	EUR		-	100,00	100,00		-1.245	-113			2014	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft EURO-Leasing GmbH, Matthias Hinners und Helge Richter GbR, Sittensen	EUR		-	50,00	50,00		64	38			2014	
GVZ Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg	EUR		-	30,81	30,81		3.005	325			2014	
Hörmann Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	EUR		-	40,00	40,00		11.517	-10.636			2014	
IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin	EUR		-	50,00	50,00		150.336	13.455			2015	
IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG, Ingolstadt	EUR		-	100,00	100,00		19.595	-133			2014	
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	EUR		-	95,10	95,10		-	-	6)		2015	
LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt	EUR		-	50,00	50,00		69.185	5.845			2014	
MOST Cooperation GbR, Karlsruhe	EUR		-	20,00	20,00		407	2			2015	
MTC Marine Training Center Hamburg GmbH, Hamburg	EUR		-	24,83	24,83		840	66			2014	
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	EUR		-	10,00	10,00		10.261	1.609			2014	
Objekt Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	EUR		-	50,00	50,00		73	2			2015	
Objektgesellschaft Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg mbH & Co. KG, Berlin	EUR		-	50,00	50,00		4.407	382			2015	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)		Höhe des Anteils der Porsche SE am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
		31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH, Heilbronn	EUR		-	20,00	20,00		435	-190		2014
PosernConnect GmbH, Sittensen	EUR		-	49,00	49,00		450	231		2014
Quartett mobile GmbH, München	EUR		-	49,00	49,00		266	232		2014
Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH, München	EUR		-	49,00	49,00		-13.412	-10.525		2014
Roland Holding GmbH, München	EUR		-	22,83	22,83		3.893	-		2013
SGL Carbon SE, Wiesbaden	EUR		-	9,98	9,88		942.818	-286.884		2014
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH, Wolfsburg	EUR		-	25,40	25,40		124	-	3)	2014
Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH, Aalen	EUR		-	50,00	50,00		14.567	-184		2014
Volkswagen AG Preussen Elektra AG OHG, Wolfsburg	EUR		-	-	-		-1.244	292		2014
Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	EUR		-	100,00	100,00		38.217	-	1)	2014
Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	EUR		-	51,00	51,00		38.888	-33.400		2014
VOLKSWAGEN VARTA Microbattery Forschungsgesellschaft mbH & Co. KG, Ellwangen	EUR		-	50,00	50,00		5.508	-970		2014
VOLKSWAGEN VARTA Microbattery Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellwangen	EUR		-	50,00	50,00		33	2		2014
Wolfsburg AG, Wolfsburg	EUR		-	50,00	50,00		52.595	170		2014
Beteiligungen Ausland										
INRIX Inc., Kirkland, Washington	USD	1,0887	-	11,91	11,91		40.131	-12.706		2014
Volkswagen Konzern										
African Automotive Trading Ltd., Port Louis	MUR	39,1000	-	25,10	25,10		-	-	7)	2015
Amer Assurantien B.V., Amersfoort	EUR		-	100,00	100,00		-	-	11)	2014
BITS DATA i Södertälje AB, Södertälje	SEK	9,1895	-	33,00	33,00		22.590	1.695		2014
Central Eléctrica Anhangüera S.A., São Paulo	BRL	4,3117	-	40,00	40,00		21.779	1.913		2014
Central Eléctrica Monjolinho Ltda., São Paulo	BRL	4,3117	-	51,00	51,00		29	14		2014
Collect Car B.V., Rotterdam	EUR		-	60,00	60,00		5.614	1.490	14)	2014
Cubic Telecom Ltd., Dublin	EUR		-	20,10	20,10		-	-	7)	2015
Cummins-Scania XPI Manufacturing, LLC, Columbus / IN	USD	1,0887	-	50,00	50,00		108.317	5.487		2014
DFM N.V., Amersfoort	EUR		-	100,00	100,00		-	-	11)	2014
DFM Verzekeringen B.V., Amersfoort	EUR		-	100,00	100,00		-	-	11)	2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
D'leteren Lease S.A., Brüssel	EUR			–	100,00	100,00	66.312	5.206		2014
Drive.AI, Inc., Santa Clara / CA	USD	1,0887		–	7,70	7,70	–	–	7)	2015
DutchLease B.V., Amersfoort	EUR			–	100,00	100,00	–	–	11)	2014
FAW-Volkswagen Automotive Co., Ltd., Changchun	CNY	7,0608		–	40,00	40,00	55.250.724	32.870.257	12)	2015
Frontignan Entretien Réparation et Vente Automobile S.A.R.L., Frontignan	EUR			–	33,33	33,33	80	3		2014
Global Mobility Holding B.V., Amsterdam	EUR			–	50,00	50,00	3.697.262	348.111	12)	2014
Greenwheels Shared Services B.V., Rotterdam	EUR			–	100,00	100,00	19	1		2014
Guyonnet-Duperat Automobile (GDA) S.A.R.L., Ruffec	EUR			–	34,01	34,01	433	1		2014
Győr-Pér Repülötér Kft., Győr	HUF	315,9800		–	47,86	47,86	1.702.498	7.809		2014
H.R. Owen Plc., London									3) 10)	
	GBP	0,7339		–	27,91	27,91	19.187	4.294	12)	2015
JV MAN AUTO - Uzbekistan LLC, Samarkand City	UZS	2.998,3000		–	49,00	49,00	119.216.309	15.267.205		2014
Laxå Specialvehicles AB, Laxå	SEK	9,1895		–	47,50	47,50	71.715	22.250		2014
Lease+Balans B.V., Amersfoort	EUR			–	100,00	100,00	–	–	11)	2014
LeasePlan Corporation N.V., Almere-Stad	EUR			–	–	9)	2.842.926	371.971	12)	2014
Lenkrad Invest (Pty) Ltd., Sandton	ZAR	16,9530		–	51,00	51,00	–151	–152	4)	2014
Liberté Automobile Holding S.A.R.L., Artiguelouve	EUR			–	24,90	24,90	243	1		2014
MAN Financial Services (SA) (RF) (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	16,9530		–	50,00	50,00	54.725	7.945	12)	2014
MAN Financial Services B.V., Amersfoort	EUR			–	100,00	100,00	–	–	11)	2014
Material Science Center Qatar QSTP-LLC, Doha	QAR	3,9658		–	50,00	50,00	8.247	–5.846		2014
Midland Beheer B.V., Amersfoort	EUR			–	100,00	100,00	–	–	11)	2014
Model Master S.r.l., in Liquidation, Moncalieri	EUR			–	40,00	40,00	–12.500	–1.506	2)	2014
Oppland Tungbilservice A/S, Fagernes	NOK	9,6030		–	50,00	50,00	4.151	1.535		2014
Renk U.A.E. LLC, Abu Dhabi	AED	4,0003		–	49,00	49,00	21.690	6.849		2014
SAIC Volkswagen Automotive Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	50,00	50,00	43.654.443	27.609.990		2014
SAIC-Volkswagen Sales Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	30,00	30,00	3.742.659	3.317.635		2014
ScaValencia, S.A., Ribarroja del Turia	EUR			–	26,00	26,00	10.748	123		2014
Servicios Especiales de Ventas Automotrices, S.A. de C.V., Mexico City	MXN	18,9145		–	25,00	25,00	72.249	4.520		2014
Shanghai Volkswagen Powertrain Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608		–	60,00	60,00	4.585.879	1.084.193		2014
Silvercar, Inc., Austin / TX	USD	1,0887		–	20,00	20,00	–	–	7)	2015
Sinotruk (Hong Kong) Ltd., Hongkong	CNY	7,0608		–	25,00	25,00	21.246.379	594.959		2014

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs	Höhe des Anteils			Eigenkapital	Ergebnis		Fuß- note	Jahr
		Mengennot. (1 Euro=)	31.12.2015	direkt	indirekt	Gesamt	in Tsd.	in Tsd.		
SITECH Dongchang Automotive Seating Technology Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	60,00	60,00	207.397	86.799			2014
SKO-ENERGO s.r.o., Mladá Boleslav	CZK	27,0230	–	67,00	67,00	60.897	2.161			2014
SKO-ENERGO-FIN s.r.o., Mladá Boleslav	CZK	27,0230	–	52,50	52,50	993.253	335.871			2014
Smart Material Corp., Sarasota / FL	USD	1,0887	–	24,90	24,90	1.050	–288			2014
Société en Participation Brume, Poitiers	EUR		–	50,00	50,00	–23	–23			2014
Sturups Bilservice AB, Malmö	SEK	9,1895	–	50,00	50,00	285	–1			2014
TAS Tvornica Automobila Sarajevo d.o.o., in Liquidation, Vogosca	BAM	1,9558	–	50,00	50,00	–22.441	–43	2) 5)		2012
There Holding B.V., Rijswijk	EUR		–	33,33	33,33	–	–	7)		2015
Trio Bilservice AB, Stockholm-Arlanda	SEK	9,1895	–	33,33	33,33	493	5			2014
TTTech Computertechnik AG, Wien	EUR		–	31,76	31,76	34.216	3.461			2014
Tynset Diesel A/S, Tynset	NOK	9,6030	–	50,00	50,00	4.353	1.283			2014
VDF Faktoring A.S., Istanbul	TRY	3,1765	–	100,00	100,00	21.238	5.714			2014
VDF Servis ve Ticaret A.S., Istanbul	TRY	3,1765	–	51,00	51,00	10.714	55			2014
VDF Sigorta Aracilik Hizmetleri A.S., Istanbul	TRY	3,1765	–	99,99	99,99	36.090	13.670			2014
Volkswagen D'leteren Finance S.A., Brüssel	EUR		–	50,00	50,00	125.513	3.581			2014
Volkswagen Doğuş Finansman A.S., Istanbul	TRY	3,1765	–	51,00	51,00	196.177	56.676	14)		2014
Volkswagen FAW Engine (Dalian) Co., Ltd., Dalian	CNY	7,0608	–	60,00	60,00	5.823.035	2.052.940			2014
Volkswagen FAW Platform Co., Ltd., Changchun	CNY	7,0608	–	60,00	60,00	919.800	187.648			2014
Volkswagen Financial Services South Africa (Pty) Ltd., Sandton	ZAR	16,9530	–	51,00	51,00	1.132.702	–94.920			2014
Volkswagen Leasing B.V., Amersfoort	EUR		–	100,00	100,00	–	–	11)		2014
Volkswagen Møller Bilfinans A/S, Oslo	NOK	9,6030	–	51,00	51,00	1.296.256	149.138	12)		2014
Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort	EUR		–	60,00	60,00	236.890	27.006	10)		2014
Volkswagen Pon Financial Services Real Estate B.V., Amersfoort	EUR		–	100,00	100,00	–	–	11)		2014
Volkswagen Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,0608	–	60,00	60,00	1.296.822	227.917			2014
VVS Assuradeuren B.V., Amersfoort	EUR		–	100,00	100,00	–	–	11)		2014
VVS Verzekerings-Service N.V., Amersfoort	EUR		–	60,00	60,00	1.241	1.014	10)		2014

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) In Liquidation

3) Abweichendes Geschäftsjahr

4) Rumpfgeschäftsjahr

5) Zurzeit keine Geschäftstätigkeit

6) Neugründung

7) Neuerwerb

8) Geschäftstätigkeit 2015 aufgenommen

9) Die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam hält 100 % der Anteile an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam

10) Konsolidierter Abschluss

11) Werte sind im konsolidierten Abschluss der Muttergesellschaft enthalten

12) Zahlen gemäß IFRS

13) Ergebnisabführungsvertrag ab 2015

14) Verschmelzung

15) Neuerwerb/Neugründung Vorjahr

[25] Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE und deren Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Wolfgang Porsche

Diplomkaufmann

Vorsitzender

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (Vorsitz)
- Volkswagen AG, Wolfsburg
- AUDI AG, Ingolstadt
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft, Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
- Porsche Cars North America Inc., Wilmington
- Porsche Ibérica S.A., Madrid
- Porsche Italia S.p.A., Padua
- Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft, Zell am See

Uwe Hück*

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats der

Porsche Automobil Holding SE

Vorsitzender des Konzern- und Gesamtbetriebsrats der

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Vorsitzender des Betriebsrats

Zuffenhausen / Ludwigsburg / Sachsenheim

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (stv. Vorsitz)
- Volkswagen AG, Wolfsburg

Berthold Huber*

Präsident
IndustriALL Global Union

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt (stv. Vorsitz)

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Mitglied des Gesellschafterausschusses
der Henkel AG & Co. KGaA

Mandate:

- Deutsche Telekom AG, Bonn (Vorsitz)
- E.ON SE, Düsseldorf (stv. Vorsitz)
- ThyssenKrupp AG, Essen (Vorsitz)
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Peter Mosch*

Mitglied des SE-Betriebsrats der
Porsche Automobil Holding SE
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der AUDI AG

Mandate:

- Volkswagen AG, Wolfsburg
- AUDI AG, Ingolstadt
- Audi Pensionskasse-Altersversorgung
der AUTO UNION GmbH, VVaG, Ingolstadt

Bernd Osterloh*

Vorsitzender des SE-Betriebsrats der
Porsche Automobil Holding SE
Vorsitzender des Gesamt- und Konzern-
betriebsrats der Volkswagen AG

Mandate:

- Autostadt GmbH, Wolfsburg
- Volkswagen AG, Wolfsburg
- Wolfsburg AG, Wolfsburg
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.,
Salzburg
- Allianz für die Region GmbH, Braunschweig
- VfL Wolfsburg-Fußball GmbH, Wolfsburg
- Volkswagen Immobilien GmbH, Wolfsburg
- Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig
- SEAT, S.A., Martorell
- ŠKODA Auto a.s., Mladá Boleslav

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c.

Ferdinand K. Piëch
Diplom-Ingenieur ETH

* Arbeitnehmervertreter

Stand: 31. Dezember 2015 bzw. zum Tag des Ausscheidens aus
dem Aufsichtsrat der Porsche Automobil Holding SE

- Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten
- Vergleichbare Mandate im In- und Ausland

Dr. Hans Michel Piëch

Rechtsanwalt

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- Volkswagen AG, Wolfsburg
- AUDI AG, Ingolstadt
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
- Porsche Cars North America Inc., Wilmington
- Porsche Ibérica S.A., Madrid
- Porsche Italia S.p.A., Padua
- Volksooper Wien GmbH, Wien
- Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft, Zell am See

Hans-Peter Porsche

(seit 25.3.2015)

Ingenieur

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- FAP Beteiligungen AG, Salzburg (Vorsitz)
- Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft, Salzburg (stv. Vorsitz)
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg

Dr. Ferdinand Oliver Porsche

Beteiligungsmanagement

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- Volkswagen AG, Wolfsburg
- AUDI AG, Ingolstadt
- Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Ludwigsburg
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- PGA S.A., Paris
- Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig

Hansjörg Schmierer*

Geschäftsführer IG Metall Stuttgart

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart

Werner Weresch*

Mitglied des SE-Betriebsrats der
Porsche Automobil Holding SE
Mitglied des Konzernbetriebsrats und Mitglied
des Gesamtbetriebsrats der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Zuffenhausen / Ludwigsburg / Sachsenheim
Vertrauenskörperleiter

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart

Seine Exzellenz Scheich**Jassim bin Abdulaziz bin Jassim Al-Thani**

(bis 24.3.2015)

Mitglied nachfolgender Boards

Mandate:

- Qatar Foundation Endowment Executive Committee, Doha (Vorsitz)
- Qatar National Bank, Doha (stv. Vorsitz)
- Qatar Foundation, Doha
- InvestCorp, Manama

* Arbeitnehmervertreter

Stand: 31. Dezember 2015 bzw. zum Tag des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der Porsche Automobil Holding SE

- Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Vergleichbare Mandate im In- und Ausland

Mitglieder des Vorstands

Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender des Vorstands der
Porsche Automobil Holding SE
Vorstand für Finanzen der
Porsche Automobil Holding SE

Aufsichtsratsvorsitzender der Volkswagen AG

Mandate:

- Volkswagen AG, Wolfsburg (Vorsitz)
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- AUDI AG, Ingolstadt
- Autostadt GmbH, Wolfsburg (Vorsitz)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh
- Bertelsmann Management SE, Gütersloh
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.,
Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg
(Vorsitz)
- Porsche Retail GmbH, Salzburg (Vorsitz)
- Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig
- VfL Wolfsburg-Fußball GmbH, Wolfsburg
(stv. Vorsitz)

Dr. Manfred Döss

(seit 1.1.2016)

Recht und Compliance
Mitglied des Vorstands der
Porsche Automobil Holding SE

Matthias Müller

Strategie und Unternehmensentwicklung
Mitglied des Vorstands der
Porsche Automobil Holding SE

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG

Mandate:

- AUDI AG (Vorsitz), Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- Volkswagen Truck & Bus GmbH,
Braunschweig (Vorsitz)
- ŠKODA Auto a.s., Mladá Boleslav
- Volkswagen (China) Investment Company Ltd.,
Beijing (Vorsitz)

Philipp von Hagen

Beteiligungsmanagement
Mitglied des Vorstands der
Porsche Automobil Holding SE

Mandate:

- o INRIX Inc., Kirkland, Washington

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Winterkorn

(bis 31.10.2015)

Vorsitzender des Vorstands der
Porsche Automobil Holding SE

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Geschäftsbereich Konzern Forschung und
Entwicklung (bis 25.9.2015)

Mandate:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- AUDI AG, Ingolstadt (Vorsitz)
- MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg
- FC Bayern München AG, München
- o ŠKODA Auto a.s., Mladá Boleslav
- o Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.,
Salzburg
- o Bentley Motors Ltd., Crewe
- o Volkswagen (China) Investment Company
Ltd., Beijing (Vorsitz)
- o Volkswagen Group of America, Inc.,
Herndon, Virginia (Vorsitz)
- o Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- o Porsche Retail GmbH, Salzburg
- o Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig

Stand: 31. Dezember 2015 bzw. zum Tag des Ausscheidens aus
dem Vorstand der Porsche Automobil Holding SE

- Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten
- o Vergleichbare Mandate im In- und Ausland

[26] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Volkswagen Konzern war über seinen 50 %-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V. (GMH), Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, (LeasePlan) beteiligt. LeasePlan ist ein niederländischer Finanzdienstleistungskonzern, dessen Kerngeschäft das Leasing- und Fuhrparkmanagement ist.

Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen.

Der Gesamtwert der Transaktion belief sich auf rund 3,7 Mrd. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 31,5 Mio. €. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus in 2016 ein positiver Effekt auf die Investitionsstätigkeit und die Nettoliquidität von 2,2 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung des abgehenden at Equity-Anteils an der GMH ein Ertrag in Höhe eines niedrigen dreistelligen Mio. € Betrags, der im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns ausgewiesen wird. Mit Vollzug der Transaktion wurde die bisherige durch den Volkswagen Konzern gewährte Kreditlinie von 1,3 Mrd. € aufgehoben.

Auf Ebene des Porsche SE Konzerns ergaben sich mit Ausnahme der in Anhangangabe [19] dargestellten Freisprüche der ehemaligen Vorstandsmitglieder Dr. Wendelin Wiedeking und Holger Härter vom Vorwurf des Verdachts der informationsgestützten Manipulation des Marktes in Volkswagen Aktien keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Stuttgart, den 25. April 2016

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

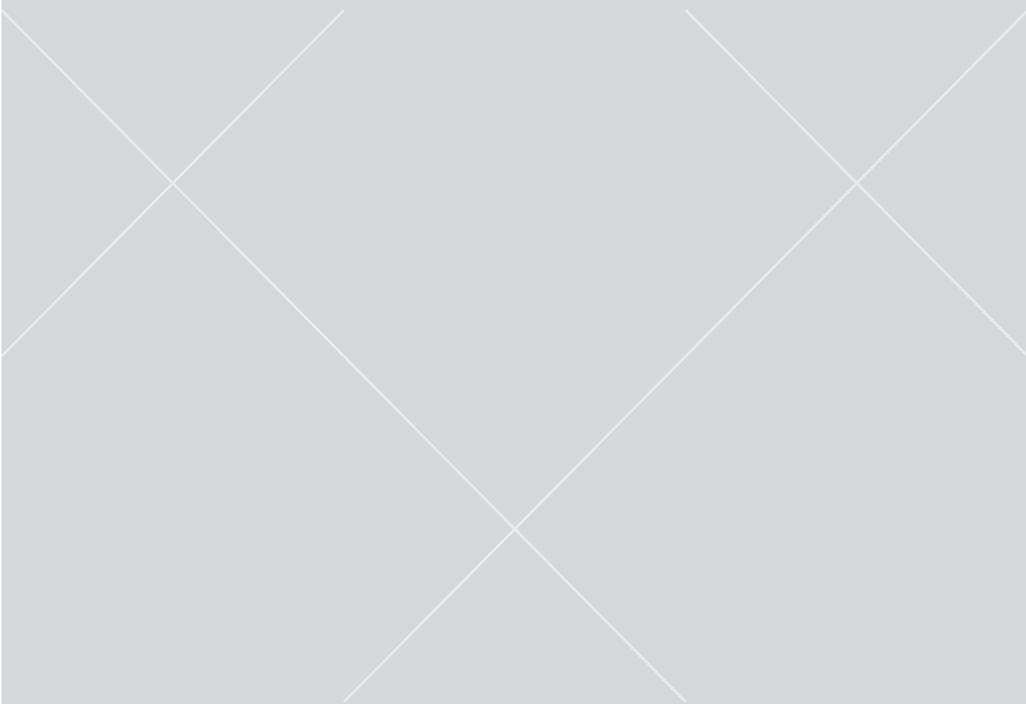
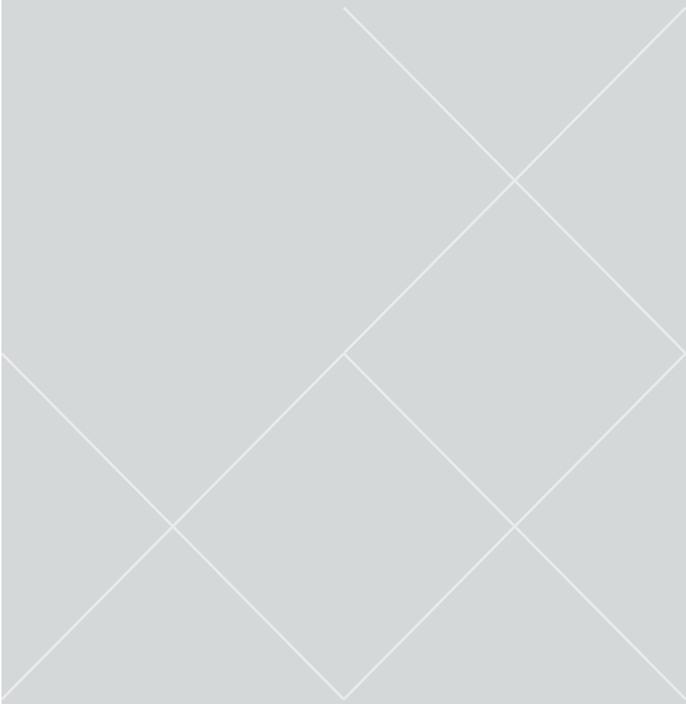
Hans Dieter Pötsch

Dr. Manfred Döss

Matthias Müller

Philipp von Hagen





Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Porsche SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stuttgart, den 25. April 2016

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

Hans Dieter Pötsch

Dr. Manfred Döss

Matthias Müller

Philipp von Hagen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf folgende, bei der Prüfung festgestellte Besonderheit hin:

Wie vom Vorstand in den Abschnitten „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“, „Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern“ und „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ des zusammengefassten Lageberichts erläutert, war die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, als Mehrheitsaktionärin der Volkswagen AG, Wolfsburg, im Geschäftsjahr 2015 insbesondere durch den Rückgang der anteiligen Börsenkaptalisierung durch die sich aus der Dieselthematik ergebende Entwicklung des Aktienkurses der Vorzugs- und Stammaktien beeinflusst.

Die im Geschäftsjahr 2015 im Konzernabschluss der Volkswagen AG gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsrisiken in Höhe von insgesamt 14,8 Mrd. € basieren auf dem dargestellten Kenntnisstand. Aufgrund der Vielzahl der erforderlichen technischen Lösungen sowie der mit den laufenden und erwarteten Rechtsstreitigkeiten zwangsläufig zusammenhängenden Unsicherheiten ist nicht auszuschließen, dass zukünftig die Einschätzung der Risiken anders ausfallen kann.

Bezüglich der Beteiligung an der Volkswagen AG sieht der Vorstand der Porsche Automobil Holding SE derzeit ein Risiko einer weiteren Belastung des ausschüttbaren Ergebnisses infolge der Dieseldematik und der damit verbundenen Unsicherheiten. Diese können insbesondere aus neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Auswirkungen aus der Dieseldematik auf das operative Geschäft und/oder die Finanzierungskosten des Volkswagen Konzerns, die über das in den Planungen unterstellte und den im Konzernabschluss der Volkswagen AG gebildeten Rückstellungen berücksichtigte Ausmaß hinausgehen, resultieren. Da der Werthaltigkeitstest der Beteiligung an der Volkswagen AG auf der aktuellen Planung des Volkswagen Konzerns basiert, kann sich aus unerwarteten weiteren Belastungen eine Wertminderung der Beteiligung an der Volkswagen AG ergeben.

Stuttgart, 25. April 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert
Wirtschaftsprüfer

Matischiok
Wirtschaftsprüfer

